

Aus Wandel wird Fortschritt.

Geschäftsbericht 2021

Continental-Konzern 2021

- › Umsatz der fortgeführten Aktivitäten 33,8 Mrd €
- › Free Cashflow der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten 1.372,4 Mio €
- › Eigenkapitalquote 35,3 %

Im Jahr 2021 hat Continental die Abspaltung von Vitesco Technologies erfolgreich abgeschlossen. Sofern nicht anders erläutert, erfolgt die Berichterstattung dementsprechend auf Basis der fortgeführten Aktivitäten unter Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*. Der Begriff „Konzern“ wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich für die fortgeführten Aktivitäten genutzt.

Kennzahlen

Die folgende Tabelle zeigt grundsätzlich die Werte der fortgeführten Aktivitäten, wobei der Free Cashflow (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) und das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis sowie das Ergebnis pro Aktie sich auf die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten beziehen.

Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	33.765,2	31.864,4	6,0
EBITDA	4.104,2	2.763,5	48,5
in % vom Umsatz	12,2	8,7	
EBIT	1.845,8	-428,0	531,3
in % vom Umsatz	5,5	-1,3	
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.455,0	-961,9	251,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	7,28	-4,81	251,3
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	7,28	-4,81	251,3
Umsatz bereinigt ¹	33.754,3	31.648,8	6,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	1.900,4	1.379,9	37,7
in % des bereinigten Umsatzes	5,6	4,4	
Free Cashflow (fortgeführte Aktivitäten)	1.070,3	1.317,0	-18,7
Free Cashflow (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	1.372,4	878,7	56,2
Netto-Finanzschulden	3.765,5	n.a.	
Gearing Ratio in %	29,8	n.a.	
Eigenkapital	12.643,2	n.a.	
Eigenkapitalquote in %	35,3	n.a.	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ³	190.875	195.896	-2,6
Dividende pro Aktie in €	2,20 ⁴	–	
Jahresschlusskurs ⁵ in €	93,11	108,32	-14,0
Jahreshöchstkurs ⁵ in €	118,53	113,01	
Jahrestiefstkurs ⁵ in €	87,53	45,96	

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 29. April 2022.

⁵ Alle Börsenkurse sind Notierungen der Continental-Aktie im Xetra-System der Deutsche Börse AG. Werte vor dem 16. September 2021 wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit um den Effekt aus der Abspaltung von Vitesco Technologies adjustiert. Datenquelle: Bloomberg.

Konzernübersicht und Kennzahlen 2021

Konzernstruktur 2021 im Überblick¹

Continental-Konzern

Umsatz: 33,8 Mrd €; Mitarbeiter: 190.875

Automotive Technologies Umsatz: 15,4 Mrd € Mitarbeiter: 89.350		Rubber Technologies Umsatz: 17,6 Mrd € Mitarbeiter: 98.177		Contract Manufacturing Umsatz: 0,9 Mrd € Mitarbeiter: 2.904
Autonomous Mobility and Safety Umsatz: 7,5 Mrd € Mitarbeiter: 44.579	Vehicle Networking and Information Umsatz: 8,0 Mrd € Mitarbeiter: 44.771	Tires Umsatz: 11,8 Mrd € Mitarbeiter: 57.217	ContiTech Umsatz: 5,9 Mrd € Mitarbeiter: 40.960	Contract Manufacturing Umsatz: 0,9 Mrd € Mitarbeiter: 2.904
<ul style="list-style-type: none"> › Advanced Driver Assistance Systems › Hydraulic Brake Systems › Passive Safety and Sensorics › Vehicle Dynamics 	<ul style="list-style-type: none"> › Commercial Vehicles and Services › Connected Car Networking › Human Machine Interface 	<ul style="list-style-type: none"> › Original Equipment › Replacement APAC › Replacement EMEA › Replacement The Americas › Specialty Tires 	<ul style="list-style-type: none"> › Advanced Dynamics Solutions › Conveying Solutions › Industrial Fluid Solutions › Mobile Fluid Systems › Power Transmission Group › Surface Solutions 	<ul style="list-style-type: none"> › Contract Manufacturing

¹ Die Konzernstruktur seit 1. Januar 2022 finden Sie im Kapitel Konzernstruktur.

Kennzahlen Unternehmensbereiche

Mio €	Automotive Technologies			Rubber Technologies			Contract Manufacturing		
	2021	2020	Δ in %	2021	2020	Δ in %	2021	2020	Δ in %
Umsatz	15.357,4	15.435,6	-0,5	17.608,7	15.639,5	12,6	889,6	969,9	-8,3
EBITDA	666,8	382,3	74,4	3.359,6	2.493,6	34,7	194,2	-22,1	978,7
in % vom Umsatz	4,3	2,5		19,1	15,9		21,8	-2,3	
EBIT	-374,6	-1.494,9	74,9	2.215,3	1.266,4	74,9	130,4	-94,0	238,7
in % vom Umsatz	-2,4	-9,7		12,6	8,1		14,7	-9,7	
Umsatz bereinigt ¹	15.346,6	15.242,5	0,7	17.608,6	15.617,0	12,8	889,6	969,9	-8,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	-197,1	-335,1	41,2	2.186,1	1.759,4	24,3	104,0	55,8	86,4
in % des bereinigten Umsatzes	-1,3	-2,2		12,4	11,3		11,7	5,8	

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

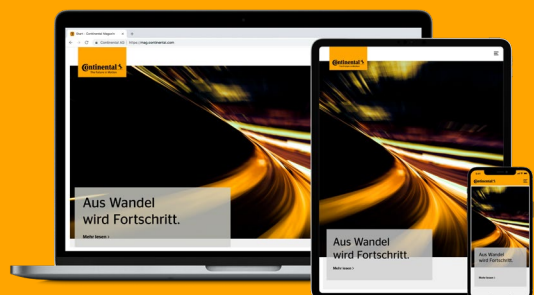
In diesem Bericht wird, wo immer möglich, die feminine und maskuline grammatikalische Form verwendet. Teilweise ist aufgrund des Leseflusses das generische Maskulinum eingesetzt. Weibliche und andere Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich eingeschlossen.

„Früher ging es in der Mobilität hauptsächlich um Pferdestärken. Heute geht es um Nachhaltigkeit, Sicherheit und Vernetzung. Dieser Wandel bringt Fortschritt. Wir gestalten ihn aktiv mit. Die neuen Pferdestärken der Mobilität tragen weiterhin die Handschrift von Continental.“

Nikolai Setzer
Vorsitzender des Vorstands

Lesen Sie mehr zum Thema
in unserem Onlinemagazin.

mag.continental.com



Inhalt

U2

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Kennzahlen Continental-Konzern	U2
Konzernübersicht und Kennzahlen	U3
Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Mitglieder des Vorstands	6
Continental-Aktie und -Anleihen	7
Corporate Governance	10
Bericht des Aufsichtsrats	10
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	15
Compliance	22

23

Lagebericht

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe	24
Unternehmensprofil	26
Konzernstruktur	26
Konzernstrategie	29
Unternehmenssteuerung	31
Forschung und Entwicklung	34
Nachhaltigkeit und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	36
Hinweise zur Berichterstattung	36
Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement	37
Entwicklung wesentlicher Themenfelder	38
Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Tax-VO)	44
Informationen zur Entwicklung weiterer Nachhaltigkeitsthemenfelder	46
Wirtschaftsbericht	47
Rahmenbedingungen	47
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	47
Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen	47
Entwicklung der Rohstoffmärkte	49
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	50
Ertragslage	51
Finanzlage	60
Vermögenslage	62
Automotive Technologies	66
Entwicklung des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety	67
Entwicklung des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information	69
Rubber Technologies	71
Entwicklung des Geschäftsfelds Tires	72
Entwicklung des Geschäftsfelds ContiTech	74
Contract Manufacturing	76
Entwicklung des Geschäftsfelds Contract Manufacturing	77

102

Konzernabschluss

Die Continental AG – Kurzfassung nach HGB	79	Erklärung des Vorstands	103
Sonstige Angaben	82	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104
Abhängigkeitsbericht	82	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110
Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB	82	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Vergütung des Vorstands	83	Konzernbilanz	112
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	84	Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Risiko- und Chancenbericht	85	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	116
Risiko- und Chancenmanagement und internes Kontrollsystem	85	Konzernanhang	117
Wesentliche Risiken	87	Segmentberichterstattung	117
Finanzrisiken	87	Allgemeine Erläuterungen und Grundsätze der Rechnungslegung	125
Marktrisiken	88	Neue Rechnungslegungsvorschriften	137
Operative Risiken	89	Konsolidierungskreis und Informationen zu Tochterunternehmen und Beteiligungen	139
Rechtliche und umweltbezogene Risiken	92	Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	140
Wesentliche Chancen	94	Nicht fortgeführte Aktivitäten	142
Aussage zur Gesamtrisiko- und Gesamtchancensituation	95	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	145
Prognosebericht	96	Erläuterungen zur Konzernbilanz	154
Künftige Rahmenbedingungen	96	Sonstige Erläuterungen	204
Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	96		
Prognose der Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen	96		
Ausblick des Continental-Konzerns	98		

213

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	214
Mitglieder des Vorstands und ihre Mandate	215
Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mandate	217
Zehnjahresübersicht – Konzern	219
Termine	220
Impressum	220

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

schwierige Zeiten verdecken oftmals Erfolge. Ganz ähnlich ist es beim Blick zurück ins Jahr 2021: Die weiter andauernde Corona-Pandemie, fortbestehende Lieferengpässe besonders bei Halbleitern, eine nach wie vor geringe weltweite Automobilproduktion, massive Kostensteigerungen bei Beschaffung und Logistik. Und all dies zusätzlich zur weiter anhaltenden Notwendigkeit, unsere Industrie im Zeichen von Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung grundlegend zu transformieren.

Trotz dieser Herausforderungen hat das Continental-Team beachtliche Erfolge erzielt:

- › Wir erreichten ein organisches Umsatzwachstum von 7,4 Prozent.
- › Mit technologischen Innovationen haben wir in wichtigen Wachstumsfeldern neues Geschäft hinzugewonnen.
- › Und: Mit der Umsetzung unserer Strategie sowie dem strukturellen Umbau unseres Unternehmens sind wir schnell vorangekommen.

Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, aber definitiv nicht zufrieden. Vor allem hinsichtlich unseres finanziellen Abschneidens. Unser Unternehmensbereich Automotive ist zum großen Teil durch die Lieferengpässe von Halbleitern und durch die Folgen daraus belastet. Dies führte in den vergangenen zwei Pandemie Jahren zu erhöhten Kosten und einer negativen Marge. In den Bereichen ContiTech und Tires wirken sich insbesondere die Kostensteigerungen für Beschaffung und Logistik aus. Trotz dieser Herausforderungen ist es uns gelungen, respektable Ergebnisse zu erzielen.

Den Free Cashflow konnten wir auf 1,4 Milliarden Euro steigern. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2,20 Euro je Aktie vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote beträgt damit rund 30 Prozent.

Wir befinden uns inmitten einer fundamentalen Transformation. Aus dieser wollen wir als Gewinner hervorgehen. Unsere Strategie ist klar, sie basiert auf drei Eckpfeilern:

Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit. Um den Wandel in der Automobilindustrie aktiv mitzugestalten, haben wir mit unserem Programm „Transformation 2019–2029“ schon früh die Weichen gestellt. Dadurch ermöglichen wir Brutto-Einsparungen von jährlich rund 850 Millionen Euro ab 2023. Mit der Umsetzung des Programms sind wir gut vorangekommen.

Auf den Halbleitermangel reagieren wir mit nachhaltigen Veränderungen in unseren Einkaufsstrukturen, transparenteren und effizienteren Prozessen sowie angepassten Produktdesigns. Mit unseren Partnern der Automobilindustrie bemühen wir uns, faire Lösungen hinsichtlich der gestiegenen Beschaffungskosten zu erreichen. In unseren jeweiligen Märkten prüfen wir, erhöhte Kosten für Rohstoffe durch Anpassung der Preisstrukturen auszugleichen.

Differenzierung des Portfolios. Wachstum und Ertrag sind die Fokusfelder bei der Zuordnung unseres Produktportfolios. Auch beim strukturellen Umbau unseres Unternehmens sind wir dementsprechend vorgegangen. Ein Beispiel dafür ist die neue marktorientierte Organisation im Unternehmensbereich Automotive nach strategischen Handlungsfeldern und Kundenanforderungen.

Mit der Abspaltung von Vitesco Technologies im Berichtsjahr können wir unsere Aufmerksamkeit und unser Kapital voll auf die Felder lenken, die wir als zentral erachten. Wir gehen gezielt Partnerschaften ein, die uns schneller und technologisch voranbringen, oder bauen selbst zusätzliche Kompetenzen auf.

Konsequentes Nutzen von Chancen. 2021 haben wir die dazu passende Organisationsstruktur geschaffen. Mit den Unternehmensbereichen Tires für das Reifengeschäft, ContiTech für Automobil- und Industrieprodukte, Automotive für Technologien und Lösungen für die vernetzte Mobilität können wir Chancen noch schneller ergreifen und in Ertrag umsetzen. Der Bereich Contract Manufacturing übernimmt die Auftragsfertigung für Vitesco Technologies und sorgt für die reibungslose Belieferung der Kunden. Transparente Strukturen und ein hohes Maß an Eigenverantwortung machen uns flexibler in einem immer komplexeren Marktumfeld.



Chancen sehen wir auch im Bereich Nachhaltigkeit mit umweltschonenden und klimaneutralen Produkten. So haben wir zum Beispiel im Berichtsjahr einen Pkw-Reifen vorgestellt, der zu mehr als 50 Prozent aus nachwachsenden oder recycelten Materialien besteht.

An unseren Zielen halten wir fest: Mittelfristig wollen wir eine bereinigte EBIT-Marge zwischen rund 8 und 11 Prozent erreichen, die Rendite auf das eingesetzte Kapital soll rund 15 bis 20 Prozent und die Cash Conversion Ratio, d. h. die Fähigkeit des Unternehmens Gewinn in Geld umzuwandeln, soll mehr als 70 Prozent betragen.

Wir haben hierfür die richtige Strategie, eine konsequent darauf ausgerichtete Struktur sowie das Continental-Team mit einem neuen Vorstand und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Sie haben die zahlreichen Einschränkungen und Hürden im vergangenen Geschäftsjahr beeindruckend gemeistert.

Das Jubiläumsjahr 2021 hat uns daran erinnert: Nach 150 Jahren voller Wandel gehört Transformation zur DNA unseres Unternehmens. Aus Krisen sind wir am Ende stets gestärkt hervorgegangen. Genauso wird es auch diesmal sein. Denn auf neue Aufgaben reagieren wir nicht nur schnell und entschlossen. Wir verstehen uns als aktiver Gestalter der Transformation. Nachhaltiges, sicheres und vernetztes Fahren sind die neuen Pferdestärken der Mobilität, die weiterhin die Handschrift von Continental tragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Nikolai Setzer

Nikolai Setzer
Vorsitzender des Vorstands

Mitglieder des Vorstands



Philip Nelles

Geb. 1974
in Berlin
Unternehmensbereich
ContiTech
Bestellt bis
Mai 2024

Katja Dürrfeld

Geb. 1972
in Göttingen
Group Finance and
Controlling
Group Information
Technology
Bestellt bis
Dezember 2024

Dr. Ariane Reinhart

Geb. 1969
in Hamburg
Group Human Relations
Arbeitsdirektorin
Group Sustainability
Bestellt bis
September 2025

Christian Kötz

Geb. 1970 in
Braunschweig
Unternehmensbereich
Tires
Group Purchasing
Bestellt bis
April 2027

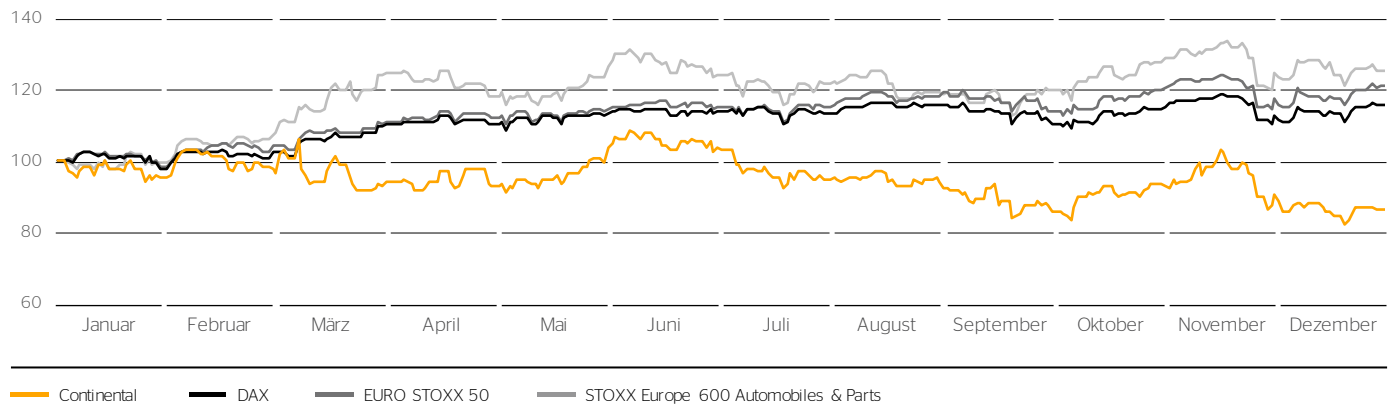
Nikolai Setzer

Geb. 1971
in Groß-Gerau
Vorsitzender
des Vorstands
Vorsitzender des
Automotive Board
Group Compliance
Group Law and
Intellectual Property
Group Communications
and Public Affairs
Group Strategy
Group Quality, CBS
and Environment
Bestellt bis
März 2024

Continental-Aktie und -Anleihen

Kursentwicklung der Continental-Aktie im Jahr 2021 im Vergleich zu ausgewählten Indizes

indiziert auf den 1. Januar 2021



Werte der Continental-Aktie vor dem 16. September 2021 wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit um den Effekt aus der Abspaltung von Vitesco Technologies adjustiert. Datenquelle: Bloomberg.

Aktienmärkte mit positiver Entwicklung

Die Aktienmärkte zeigten im Jahr 2021, dank besserer Konjunkturdaten und Unternehmensergebnisse als im Vorjahr, eine überwiegend positive Entwicklung. Auch die beschleunigten Impfkampagnen in vielen Ländern zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und vielerorts rückläufige Inzidenzwerte trugen zur steigenden Zuversicht der Investorinnen und Investoren bei. Der Aufwärtstrend wurde jedoch im November durch Nachrichten über die rasche Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus in mehreren Ländern gebremst, die Sorgen der Investoren über mögliche negative Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage auslösten.

Der DAX beendete das Jahr 2021 bei 15.884,86 Punkten. Gegenüber seinem Stand vom Jahresende 2020 mit 13.718,78 Punkten ergab sich ein Anstieg um 15,8%. Der EURO STOXX 50 stieg 2021 um 21,0% und schloss bei 4.298,41 Punkten.

Kräftiger Anstieg vieler Automobilwerte

Im Verlauf des Jahres 2021 profitierten insbesondere die Automobilproduzenten sowie die Reifenhersteller von der starken Belebung der Nachfrage in vielen Märkten bei zugleich knappem Angebot, wodurch ihre Aktienkurse kräftig anstiegen. Dagegen litten viele Automobilzulieferer unter Lieferengpässen - insbesondere bei Halbleitern - und schnell steigenden Einkaufspreisen sowie erhöhten Logistik- und Energiekosten. Die Folge waren stagnierende oder rückläufige Aktienkurse der betroffenen Zulieferer.

Der STOXX Europe 600 Automobiles & Parts erhöhte sich im Jahr 2021 - vor allem aufgrund der starken Performance und des hohen Indexgewichts der Automobilhersteller - gegenüber dem Jahresende 2020 um 25,1% auf 659,72 Punkte.

Continental-Aktie mit negativer Performance

Die Continental-Aktie folgte zu Jahresbeginn zunächst der Entwicklung des europäischen Automobilsektors. Anfang März 2021 enttäuschte die Bekanntgabe der neuen Jahresprognose die Erwartungen vieler Investoren, wodurch der Kurs der Continental-Aktie deutlich nachgab. Im weiteren Verlauf des Jahres folgte die Continental-Aktie wieder weitgehend dem STOXX Europe 600 Automobiles & Parts. Die anhaltenden Lieferengpässe und die Belastung durch Kostensteigerungen führten jedoch zu erneuten Enttäuschungen der Investorenerwartungen und Kursrückgängen im zweiten Halbjahr 2021.

Ende 2021 notierte die Continental-Aktie bei 93,11 €. Gegenüber dem um die Abspaltung von Vitesco Technologies adjustierten Jahresendkurs 2020 von 108,32 € ergab sich ein Rückgang um 14,0%.

Gemessen an der Kursperformance belegte die Continental-Aktie im Jahr 2021 Platz 33 im Jahresranking des neuen, 40 Werte umfassenden DAX (Vj. Platz 13 von 30 DAX-Werten).

Ausstehende wesentliche Continental-Anleihen zum 31. Dezember 2021

WKN/ISIN	Kupon	Fälligkeit	Volumen in Mio €	Emissionskurs	Kurs am 31.12.2021	Kurs am 31.12.2020
A2YPE5/XS2051667181	0,000 %	12. September 2023	500,0	99,804 %	100,209 %	100,098 %
A28XTQ/XS2178585423	2,125 %	27. November 2023	750,0	99,559 %	103,946 %	105,797 %
A28YEC/XS2193657561	1,125 %	25. September 2024	625,0	99,589 %	102,625 %	103,589 %
A2YPAE/XS2056430874	0,375 %	27. Juni 2025	600,0	99,802 %	100,627 %	100,852 %
A28XTR/XS2178586157	2,500 %	27. August 2026	750,0	98,791 %	109,623 %	111,672 %

Continental-Anleihen mit kaum veränderten Kursen

Die Zinssätze für europäische Unternehmensanleihen zeigten bis September 2021 nur leichte Schwankungen und verharrten auf einem sehr niedrigen Niveau. In den letzten Monaten des Jahres sorgten steigende Inflationsdaten für leicht steigende Zinsen und entsprechend leicht sinkende Kurse.

Die ausstehenden Continental-Anleihen wiesen Ende Dezember 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 – abgesehen vom normalen Zeitwertverfall aufgrund gezahlter Zinsen und verringerter Restlaufzeit – kaum veränderte Kurse auf.

Positives Konzernergebnis je Aktie

Die wirtschaftliche Erholung nach dem vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie stark betroffenen Vorjahr führte im Berichtsjahr wieder zu einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis. Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis erreichte einen positiven Wert von 1,46 Mrd € (Vj. -0,96 Mrd €).

Das Ergebnis je Aktie belief sich 2021 auf 7,28 € (Vj. -4,81 €).

Dividendenvorschlag von 2,20 € für das Geschäftsjahr 2021

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 29. April 2022 virtuell stattfindenden Hauptversammlung vorzuschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 2,20 € auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung keine Dividende ausgeschüttet.

Streubesitz unverändert bei 54,0 %

Der Streubesitz (Free Float) nach der Definition der Deutsche Börse AG lag zum Jahresende 2021 wie im Vorjahr bei 54,0 %. Die letzte Änderung erfolgte am 17. September 2013, als unser Großaktionär, die IHO-Gruppe, Herzogenaurach, Deutschland, den Verkauf von 7,8 Mio Continental-Aktien bekanntgab und damit den Anteil an der Continental AG von 49,9 % auf 46,0 % reduzierte.

Die Marktkapitalisierung der Continental AG belief sich Ende 2021 auf 18,6 Mrd € (Vj. 24,3 Mrd € inklusive Vitesco Technologies). Für die letzten 20 Handelstage des Berichtsjahres ergab sich auf Basis des Streubesitzes eine Free-Float-Marktkapitalisierung von durchschnittlich 10,1 Mrd € (Vj. 12,6 Mrd € inklusive Vitesco Technologies). Die Free-Float-Marktkapitalisierung ist für die Indexberechnung das entscheidende Kriterium im neuen Regelwerk der Deutsche Börse AG.

Ende 2021 belegte die Continental AG mit ihrer Free-Float-Marktkapitalisierung Platz 36 im neuen DAX, der seit September 2021 40 Werte umfasst (Vj. Platz 26 von 30 DAX-Werten).

Streubesitzanteil in den USA weiter gestiegen

Zum Jahresende ermittelten wir wieder durch eine sogenannte Shareholder Identification (SID) die Verteilung des Streubesitzes der Continental-Aktien.

Von den 108,0 Mio Aktien im Streubesitz konnten 105,4 Mio Anteilsscheine, die in Form von Aktien oder in den USA auch als American Depositary Receipts (ADRs) gehalten werden, über 570 institutionellen Investoren, Banken und Vermögensverwaltern in 40 Ländern zugeordnet werden. Die Identifizierungsquote lag bei 97,6 % (Vj. 90,7 %).

Der identifizierte Anteilsbesitz von Continental-Aktien innerhalb Europas lag gemäß der SID mit 49,0 % des Streubesitzes leicht unter dem Vorjahreswert (Vj. 52,5 %).

Der dabei identifizierte Anteilsbesitz von Anlegern aus dem Vereinigten Königreich und Irland blieb mit 29,7 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der identifizierte Anteil deutscher Investoren am Streubesitz sank im Berichtsjahr auf 6,3 % (Vj. 9,3 %).

Französische Investoren verfügten Ende 2021 wie im Vorjahr über 3,4 % der Continental-Aktien im Streubesitz.

Der Anteil skandinavischer Investoren am Streubesitz verringerte sich 2021 auf 3,1 % (Vj. 4,1 %).

Investoren in den übrigen europäischen Ländern erhöhten 2021 ihren Streubesitzanteil auf 6,5 % (Vj. 6,0 %).

Der Anteilsbesitz von Investoren in Nordamerika stieg 2021 deutlich an. Insgesamt hielten sie 45,7 % (Vj. 34,5 %) des Streubesitzes in Form von Aktien oder ADRs.

Der identifizierte Anteilsbesitz von Investoren in Asien, Australien und Afrika lag Ende 2021 bei 2,9 % (Vj. 3,6 %).

Daten der Continental-Aktie

Aktienart	Stückaktie
Deutsche Börsenplätze (regulierter Markt)	Frankfurt (Prime Standard), Hamburg, Hannover, Stuttgart
Wertpapierkennnummer	543900
ISIN	DE0005439004
Reuters-Ticker-Symbol	CONG
Bloomberg-Ticker-Symbol	CON
Indexzugehörigkeit (Auswahl)	DAX, Prime All Share, Prime Automobile, NISAX
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12.2021	200.005.983 Stück
Free Float zum 31.12.2021	54,0%

Grundkapital unverändert

Das Grundkapital der Continental AG belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 unverändert auf 512.015.316,48 €. Es ist in 200.005.983 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 € pro Aktie eingeteilt.

Gemäß § 20 der Satzung der Continental AG gewährt jede Aktie eine Stimme in der Hauptversammlung. Die aktuelle Satzung ist im Internet unter www.continental.de in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance verfügbar.

Alle Aktien außer den eigenen Aktien (31.12.2021: drei Stück) sind gleichermaßen dividenden- und stimmberechtigt.

Notierung der Continental-Aktie

Die Continental-Aktie ist unverändert an den deutschen Börsen in Frankfurt, Hamburg, Hannover und Stuttgart im regulierten Markt

Daten des Continental-American Depositary Receipt (ADR)

Verhältnis	1 Aktie : 10 ADRs
SEDOL-Nummer	2219677
ISIN	US2107712000
Reuters-Ticker-Symbol	CTTAY.PK
Bloomberg-Ticker-Symbol	CTTAY
ADR Level	Level 1
Handel	OTC
Sponsor	Deutsche Bank Trust Company Americas
Anzahl der ausgegebenen ADRs zum 31.12.2021	35.274.610 Stück (hinterlegt mit 3.527.461 Continental-Aktien)

notiert. Zudem wird sie an weiteren Börsenplätzen in Deutschland und anderen Ländern im Freiverkehr gehandelt.

Notierung des Continental-ADR

Neben der Notierung an europäischen Börsenplätzen wird die Continental-Aktie in den USA in Form eines Sponsored-ADR-Programms am OTC-Markt (Over The Counter, OTC) gehandelt. Eine Zulassung an einer US-amerikanischen Börse besteht nicht. Nach zuvor fünf ADRs entsprechen seit dem Split der ausstehenden ADRs Ende Oktober 2018 zehn ADRs einer Continental-Aktie.

Continental Investor Relations online

Weitere Informationen zur Continental-Aktie, zu den Continental-Anleihen und zum Kreditrating sind unter www.continental-ir.de im Internet abrufbar.

Kennzahlen der Continental-Aktie¹

€ (sofern nicht anders angegeben)	2021	2020
Ergebnis pro Aktie, unverwässert	7,28	-4,81
Ergebnis pro Aktie, verwässert	7,28	-4,81
Dividende pro Aktie	2,20 ²	–
Ausschüttungsquote (%)	30,2 ²	n.a.
Dividendenrendite ³ (%)	2,1 ²	0,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) im Jahresdurchschnitt ⁴	14,2	n.a.
Jahresschlusskurs	93,11	108,32
Jahresdurchschnittskurs	103,03	83,33
Jahreshöchstkurs	118,53	113,01
Jahrestiefstkurs	87,53	45,96
Anzahl der ausgegebenen Aktien, durchschnittlich (Mio Stück)	200,0	200,0
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 31.12. (Mio Stück)	200,0	200,0

¹ Alle Börsenkurse sind Notierungen der Continental-Aktie im Xetra-System der Deutsche Börse AG. Werte vor dem 16. September 2021 wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit um den Effekt aus der Abspaltung von Vitesco Technologies adjustiert. Datenquelle: Bloomberg.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 29. April 2022.

³ Dividende pro Aktie zum Jahresdurchschnittskurs.

⁴ Den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis pro Aktie zum Jahresdurchschnittskurs.

Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, im Geschäftsjahr 2021 umfassend wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sorgfältig überwacht und ihm beratend zur Seite gestanden. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir rechtzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen sowie in schriftlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten informiert. Dazu gehören maßgeblich die geschäftliche Entwicklung, die Planung, die Unternehmensstrategie, wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns und die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Compliance-Themen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Als Aufsichtsratsvorsitzender hatte ich regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und habe mich mit ihnen über aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens ausgetauscht. Gemäß einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex habe ich auch 2021 mit Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen geführt.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Geschäftsjahr regelmäßig im virtuellen Sitzungsformat getagt. Ausnahmen bildeten die Strategiesitzung und die sich unmittelbar anschließende ordentliche Aufsichtsratssitzung im September, die als physische Sitzungen abgehalten worden sind. Insgesamt trat der Aufsichtsrat 2021 in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen, zudem zur Strategiesitzung und zu einer Informationsveranstaltung. In seinen Sitzungen beriet der Aufsichtsrat regelmäßig zeitweise ohne den Vorstand. Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten und einen Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Prüfungsausschuss tagte 2021 sechsmal und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Der Nominierungsausschuss hat eine Sitzung abgehalten. Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste 2021 ebenso wenig tätig werden wie der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen. Weitere beschließende Ausschüsse bestehen nicht. Alle Ausschüsse berichten regelmäßig an das Plenum. Die Erklärung zur Unternehmensführung (Seite 15 ff.) beschreibt ihre Aufgaben ausführlicher und nennt ihre Mitglieder.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2021 jeweils an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Plenums und des Ausschusses, dem es angehört, teilgenommen. Eine detaillierte Aufstellung der Sitzungsteilnahme jedes Aufsichtsratsmitglieds wird am 23. März 2022 mit der Einladung zur Hauptversammlung im Internet [☞](#) in der Rubrik Investoren veröffentlicht.

Wesentliche Themen in Aufsichtsrat und Präsidialausschuss

In jeder Sitzung des Plenums hat der Vorstand den Aufsichtsrat detailliert über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Geschäftsfelder sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert. Die Gründe für die Abweichungen sowie die eingeleiteten Maßnahmen hat er eingehend mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Außerdem hat uns der Vorstand regelmäßig über die Situation auf den wesentlichen Rohstoff- und Absatzmärkten des Konzerns sowie über die Entwicklung des Aktienkurses der Continental AG informiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats – insbesondere in der zweiten Jahreshälfte – lag auf der Begleitung der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der Verwendung manipulierter Software in Dieselmotoren durch bestimmte Fahrzeughersteller.

Auch im Berichtsjahr hatte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den weiter bestehenden enormen Herausforderungen des teils disruptiven, beschleunigten Wandels in der Automobilindustrie und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Industrie und das Unternehmen zu beschäftigen. In der Sitzung am **16. März 2021** haben wir uns in diesem Zusammenhang vom Vorstand ausführlich zu den Versorgungsengpässen bei Halbleitern und ihren Folgen für das Unternehmen informieren lassen. In der gleichen Sitzung haben wir uns intensiv mit der Abspaltung der Vitesco Technologies Group AG befasst. Dazu hatte es bereits am 19. Februar eine gesonderte und ausführliche Informationsveranstaltung für den Aufsichtsrat gegeben. In der Sitzung am **16. März 2021** hat der Aufsichtsrat der Abspaltung sowie dem Abschluss der damit im Zusammenhang stehenden Verträge zugestimmt und der Hauptversammlung empfohlen, der Abspaltung ebenfalls zuzustimmen. Darüber hinaus besprachen wir in der gleichen Sitzung Änderungen in der Organisation des bei Continental verbleibenden Unternehmensbereichs Automotive Technologies und stimmten der Schaffung der Geschäftsfelder „Autonomous Mobility“ und „Safety and Motion“ ab dem 1. Januar 2022 zu. Gleichzeitig genehmigte der Aufsichtsrat eine Nachtragsplanung, die zum Zweck der Zukunftssicherung über die bisherige Planung hinausgehende Aufwendungen und Investitionen im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety vorsieht.

Den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss 2020 haben wir im Beisein des Abschlussprüfers erörtert und abschließend gebilligt. Zudem haben wir der Entscheidung des Vorstands, die Hauptversammlung 2021 virtuell abzuhalten, zugestimmt und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am **29. April 2021** hat der Aufsichtsrat beschlossen, Christian Kötz ab dem 1. April 2022 für weitere fünf Jahre zum Vorstand zu bestellen.



Am **14. Juni 2021** fand erneut eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. In ihr haben wir der Veräußerung der Produktlinien Specialty Track Systems und Rubber Track inklusive des Standorts St. Marys, Ohio, USA, ebenso zugestimmt wie der Veräußerung der Anteile an der QuantumScape Corp., Wilmington, Delaware, USA. Außerdem hat der Vorstand in dieser Sitzung ausführlich über den Stand der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren gegen ehemalige und gegenwärtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder des Unternehmens wegen Verdachts auf Beihilfe zum Betrug im Zusammenhang mit der Verwendung manipulierter Software in Dieselmotoren durch bestimmte Fahrzeughersteller berichtet. Auf Vorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung beschlossen, eine umfassende und unabhängige Untersuchung gemäß § 111 Absatz 2 AktG durchzuführen. Zur Unterstützung hat er eine externe Anwaltskanzlei hinzugezogen, die insbesondere die Aufgabe übernommen hat, die ordnungsgemäße Durchführung der Untersuchung und die Abstimmung mit der ermittelnden Staatsanwaltschaft und den Unternehmensverteidigern sicherzustellen, dem Aufsichtsrat über den Fortgang der Untersuchung und deren Ergebnisse zu berichten sowie Handlungsempfehlungen auszusprechen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat einen nicht-beschließenden Sonderausschuss gebildet, der den Sachverständigen, den Verteidigern sowie der Staatsanwaltschaft als Ansprechpartner, Auskunftsperson und Berichtsempfänger zur Verfügung steht, dem Plenum regelmäßig zur Untersuchung berichtet und etwa erforderliche Beschlüsse des

Plenums oder von Ausschüssen vorbereitet. Zu Mitgliedern des Sonderausschusses sind Prof. Dr. Wolfgang Reitzle, Georg F. W. Schaeffler und Dirk Nordmann bestellt. Der Sonderausschuss hat im Geschäftsjahr 2021 vier Sitzungen abgehalten.

In der ganztägigen Strategiesitzung am **29. September 2021** haben Vorstand und Aufsichtsrat die strategischen Ziele und die strategische Planung des Konzerns sowie den Portfoliomanagementprozess umfassend behandelt sowie die Strategie im Personalbereich erneut ausgiebig diskutiert. Neben der Behandlung der Strategie von Rubber Technologies mit den Geschäftsfeldern Tires und ContiTech waren die Aktionsfelder im Unternehmensbereich Automotive Technologies ein Schwerpunktthema, mit Akzentuierung der Themen „Autonomous Mobility“ und „Vehicle Architecture“. Darüber hinaus haben wir die Nachhaltigkeitsambitionen des Konzerns behandelt.

Die Sitzung am **30. September 2021** haben wir wieder zu einem größeren Teil zu Beratungen ohne den Vorstand genutzt und dabei auch die Nachfolgeplanung für den Vorstand erörtert. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb des Drucktuchgeschäfts der Firma Trelleborg zu und beschloss, die Erklärung gemäß § 161 AktG an die durch die Abspaltung der Vitesco Technologies Group AG veränderten Verhältnisse anzupassen. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Neuordnung der Unternehmens- und Konzernorganisation ab dem 1. Januar 2022 zu, mit der Unterteilung in die vier

Unternehmensbereiche Automotive, Tires, ContiTech und Contract Manufacturing sowie dem Schwerpunkt auf der Bildung von neuen, an den strategischen Aktionsfeldern orientierten fünf Geschäftsfeldern im Unternehmensbereich Automotive.

In einer außerordentlichen Sitzung des Plenums am **17. November 2021** stimmte der Aufsichtsrat der einvernehmlichen und sofortigen Beendigung der Vorstandsbestellung von Wolfgang Schäfer zu. Er war bis dahin als CFO zuständig für Group Finance and Controlling, Group Information Technology sowie Group Compliance, Law and Intellectual Property.

In seiner Sitzung am **14. Dezember 2021** bestellte der Aufsichtsrat Katja Dürrfeld zum Mitglied des Vorstands, zuständig für die Bereiche Group Finance and Controlling und Group Information Technology (CFO). Sie hatte diese Bereiche bereits seit dem 17. November 2021 kommissarisch geleitet. Die Funktionen Group Compliance, Law and Intellectual Property berichten seit dem 17. November 2021 an den Vorstandsvorsitzenden. Außerdem widmete sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung eingehend der Jahresplanung 2022 sowie der Langfristplanung und genehmigte die Planung sowie die Investitionspläne für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem diskutierten wir den Bericht zur Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, und beschlossen das Ziel für den Frauenanteil im Vorstand.

Der **Präsidialausschuss** hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten und in ihnen im Wesentlichen die Personalentscheidungen des Plenums vorbereitet sowie Beschlussempfehlungen dazu abgegeben. In der ersten Sitzung am **16. März 2021** gehörte dazu auch die Empfehlung zur Feststellung der Performance Boni für das Geschäftsjahr 2020, die das Plenum in seiner nachfolgenden Sitzung beschlossen hat. Zudem entsprach er der Bitte von Dr. Ariane Reinhard um Übernahme eines Aufsichtsratsmandats im Softwareunternehmen Suse S.A., Luxemburg.

Wesentliche Themen im Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss hat der Vorstand ebenfalls fortlaufend und detailliert über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Geschäftsfelder sowie über die Finanzlage des Unternehmens berichtet. Der Vorstand wird vom Leiter Accounting und dem Leiter Group Controlling unterstützt, die dem Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen so auch unmittelbar für Informationen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus steht der Vorsitzende des Prüfungsausschusses außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Finanzvorstand bzw. der Finanzvorständin und dem Abschlussprüfer und hat auch Zugang zu den mit Aufgaben der Rechnungslegung betrauten leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Als Schwerpunkte jeder seiner vierteljährlichen Sitzungen erörtert der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Rechnungslegung zum Ende des jeweils vorangegangenen Quartals und den Ausblick auf das Gesamtjahr sowie die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht vor ihrer Veröffentlichung. In seiner Sitzung am **2. März 2021** hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss sowie die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung 2020 mit Vorstand und Abschlussprüfer beraten und dem Plenum des Aufsichtsrats ihre Billigung empfohlen. Den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 hat die

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover (PwC), im Auftrag des Prüfungsausschusses einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Regelmäßige Themen jeder Sitzung sind darüber hinaus die Arbeit der Compliance-Abteilung und der Konzernrevision sowie die Berichterstattung über bedeutende Vorfälle. Dazu gehören insbesondere die im Risiko- und Chancenbericht und im Anhang zum Konzernabschluss näher erläuterten Angelegenheiten. Die Leiterin bzw. der Leiter der Compliance-Abteilung und die Leiterin der Konzernrevision stehen dem Prüfungsausschuss und seinem Vorsitzenden in Abstimmung mit dem Vorstand auch unmittelbar für Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gibt die wesentlichen Informationen im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung an das Plenum weiter. Der Vorstand berichtet im Prüfungsausschuss zudem über die wesentlichen Risiken, die im Risikomanagementsystem erfasst sind, und die dazu beschlossenen Maßnahmen.

Neben diesen wiederkehrenden Themen hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am **2. März 2021** über die von der Staatsanwaltschaft gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Continental eingeleiteten Ermittlungen im Zusammenhang mit der Dieselfäule aufgrund der Lieferung der Motorsteuerung für den EA-189-Motor an VW informiert. In der Sitzung am **4. Mai 2021** war die Berichterstattung über die Organisation der Product Compliance ein Sonderthema. Am **3. August 2021** beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der prüferischen Durchsicht des Zwischenabschlusses durch PwC und mit der prüferischen Behandlung des Vergütungsberichts. Der Ausschuss beschloss, den Vergütungsbericht nicht nur in formeller Hinsicht, sondern auch inhaltlich von PwC prüfen zu lassen. Im Rahmen der Analyse wesentlicher bereits getätigter Akquisitions- und Investitionsprojekte informierte sich der Prüfungsausschuss über die Geschäftsentwicklung nach dem Erwerb des „Anti-Vibration-Systems“-Geschäfts (AVS) der Cooper Standard, Novi, USA. Schließlich beriet der Ausschuss über die Risikolage und die Risikovorsorge im Bereich der Cyber Security. In Abwesenheit des Vorstands besprach der Ausschuss mit PwC festzulegende Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrats. In der Sitzung am **4. November 2021** hat der Prüfungsausschuss im Übrigen nach Einholung der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, PwC, den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2021 sowie des Abhängigkeitsberichts, der nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts erteilt. Der Prüfungsausschuss hat darüber hinaus einen Genehmigungsrahmen für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit zulässigen Nichtprüfungsleistungen nach der EU-Abschlussprüferverordnung festgelegt, über dessen Ausnutzung der Vorstand den Prüfungsausschuss regelmäßig informiert. Er ließ sich zudem gemäß der Taxonomie-Verordnung für 2021 Bericht erstatten, beschäftigte sich mit Risiken in der Lieferkette und diskutierte über Continental in der Wahrnehmung des Kapitalmarkts. In der außerordentlichen Sitzung am **21. November 2021** befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Risikovorsorge aufgrund der Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der Verwendung manipulierter Software in Dieselmotoren sowie mit der Wirksamkeit der Compliance-Funktion. Schließlich war die Risikovorsorge für die vorbezeichneten Ermittlungsverfahren auch Gegenstand der außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses am **13. Dezember 2021**.

Corporate Governance

In seiner Sitzung am 30. September 2021 hat der Aufsichtsrat eine aktualisierte Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) verabschiedet. In seiner Sitzung am 14. Dezember 2021 verabschiedete der Aufsichtsrat Änderungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, die durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) veranlasst sind. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Dem Aufsichtsrat hat nach seiner Einschätzung im Berichtszeitraum, insbesondere auf Anteilseignerseite, auch jederzeit eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Kodex angehört. Weitere Informationen dazu und zur Corporate Governance allgemein enthält die Erklärung zur Unternehmensführung (Seite 15 ff.).

Jahres- und Konzernabschluss, zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung 2021

Den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung, des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems, den Konzernabschluss 2021 sowie den zusammengefassten Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns hat PwC geprüft. Der Konzernabschluss 2021 der Continental AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Außerdem hat PwC den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) geprüft. Dazu hat PwC folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- › die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- › bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- › bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Prüfungsausschuss hat die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts und die Prüfungsberichte sowie den Vergütungsbericht am 2. März 2022 mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert. Außerdem hat das Plenum des Aufsichtsrats diese in seiner Bilanzsitzung am 17. März 2022 ausführlich behandelt. Gegenstand der Beratungen war darüber hinaus die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für den Continental-Konzern und die Continental AG nach § 289b bzw. § 315b HGB. Die erforderlichen Unterlagen waren rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle

Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrats verteilt worden, sodass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Bei den Beratungen war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auf der Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Continental AG und des Konzerns sowie des Abhängigkeitsberichts einschließlich der Schlussfolgerung des Vorstands sowie auf der Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung hat PwC einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und seine Empfehlung sowie der Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und des uneingeschränkten Prüfungsvermerks der PwC dazu, stellt der Aufsichtsrat fest, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung ordnungsgemäß und zweckmäßig ist sowie im Einklang mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde. Den von Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsbericht hat der Abschlussprüfer geprüft und einen Vermerk erstellt, der dem Vergütungsbericht beigelegt ist.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung am 29. April 2022 gemeinsam mit dem Vorstand vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 2,20€ je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Kirsten Vörkel hat ihr Amt als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 15. September 2021 niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hannover Carmen Löffler mit Wirkung zum 16. September 2021 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Ebenfalls auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hannover Stefan Buchner mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, nachdem Prof. KR Ing. Siegfried Wolf sein Aufsichtsratsamt zum 31. Dezember 2021 niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat dankt Kirsten Vörkel und Prof. Wolf für ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die im Berichtsjahr amtiert haben, finden Sie auf den Seiten 19 f. und 217 f.

Hans-Jürgen Duensing hat sein Amt als Vorstand der Continental AG zum Ablauf des 31. Mai 2021 niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. Juni 2021 bestellte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16. März 2021 Philip Nelles zum Nachfolger im Vorstandsamt für das Geschäftsfeld ContiTech. Der Aufsichtsrat dankt Hans-Jürgen Duensing für seine langjährigen und wertvollen Beiträge zur Steigerung der Wertschaffung von Continental und die erfolgreiche Führung und Weiterentwicklung des Geschäftsfelds ContiTech.

Andreas Wolf, bis zu seinem Ausscheiden zuständiges Vorstandsmitglied für das Geschäftsfeld Powertrain, ist im Zuge der Abspaltung der Vitesco Technologies Group AG am 15. September 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Andreas Wolf für seine Vorstandstätigkeit und die erfolgreiche strategische Neuausrichtung von Vitesco Technologies.

Helmut Matschi, als Vorstandsmitglied zuständig für das bisherige Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information und Frank Jourdan, als Vorstandsmitglied zuständig für das bisherige Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety haben jeweils ihr Amt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2021 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Helmut Matschi und Frank Jourdan für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit. Beide haben wesentliche Beiträge geleistet, Continental zu einem der erfolgreichsten Automobilzulieferer zu entwickeln. Gleichzeitig haben sie ihre Geschäftsfelder auf die technologische Transformation vorbereitet.

Wolfgang Schäfer, zuständig für Group Financing and Controlling, Group Information Technology, Group Compliance, Law and Intellectual Property, hat sein Vorstandsamt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat am 17. November 2021 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 14. Dezember 2021 Katja Dürrfeld für zunächst drei Jahre zum Mitglied des Vorstands, zuständig für Group Finance and Controlling sowie Group Information Technology bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren großen Einsatz im vergangenen Jahr.

Hannover, 17. März 2022

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist Maßstab des Handelns von Vorstand und Aufsichtsrat.

Eine gute, verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) im Interesse aller Anspruchsgruppen ist Maßstab des Handelns von Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG. Die folgende Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB stellt die Corporate Governance bei Continental dar und ist Teil des Lageberichts. Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2021 zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Vermerk des Abschlussprüfers und das geltende Vergütungssystem zur Vergütung des Vorstands sind im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand verfügbar. Das geltende Vergütungssystem zur Vergütung des Aufsichtsrats mit dem letzten Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung ist im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Aufsichtsrat verfügbar.

Erklärung nach § 161 AktG und Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die nachstehende jährliche Erklärung nach § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht am 20. März 2020; nachfolgend „Kodex“) mit den nachstehenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird.

Auf die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat vom Dezember 2020 sowie auf vorangegangene Erklärungen nach § 161 AktG und die darin erläuterten Abweichungen von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird Bezug genommen.

- › Nach Empfehlung C.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Der Aufsichtsrat verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze, weil er ein so pauschales Kriterium nicht für angemessen hält, um die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds zu bewerten.
- › Nach Empfehlung C.4 des Kodex soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Im Zusammenhang mit der Abspaltung der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft am 15. September 2021 wurde u.a. Herr Prof. KR Siegfried Wolf, Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, in den Aufsichtsrat der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft gewählt, die seit dem 16. September 2021 börsennotiert ist. Am 4. Oktober 2021 ist Herr Prof. Wolf zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft gewählt worden. Dadurch überschreitet Herr Prof. Wolf die gemäß Empfehlung C.4 des Kodex empfohlene Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten.

› Nach Empfehlung C.5 des Kodex soll, wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Im Zusammenhang mit der Abspaltung der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft am 15. September 2021 wurde u.a. auch Herr Klaus Rosenfeld, Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG und Vorsitzender des Vorstands der Schaeffler AG, in den Aufsichtsrat der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft gewählt. Da Herr Rosenfeld daneben ein weiteres Mandat im Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft hält, überschreitet er die gemäß Empfehlung C.5 des Kodex empfohlene Zahl von Aufsichtsratsmandaten.

› Herr Rosenfeld hat die Niederlegung dieses weiteren Mandats bereits erklärt. Die Niederlegung wird voraussichtlich Ende Februar 2022 wirksam. Herr Prof. Wolf hat angekündigt, im Jahr 2022 ein Mandat niederzulegen. Aufgrund der nur vorübergehenden Überschreitung der empfohlenen Höchstzahl der Mandate sieht der Aufsichtsrat daher seine angemessene Zusammensetzung nicht beeinträchtigt.

Hannover, im Oktober 2021

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nikolai Setzer
Vorsitzender des Vorstands“

Die Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance veröffentlicht. Dort sind auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG einsehbar. Ebenso werden dort nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung – mindestens für jeweils fünf Jahre seit Abgabe der Erklärung – zugänglich bleiben.

Zum Zeitpunkt dieser Erklärung zur Unternehmensführung sind die angezeigten Abweichungen von Empfehlung C.4 und C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht mehr gegeben. Wie im Bericht des Aufsichtsrats unter „Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand“ (Seite 13 f.) dargelegt, hat Herr Prof. KR Ing. Siegfried Wolf sein Mandat im Aufsichtsrat der Continental AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat das Amtsgericht Hannover auf Antrag des Vorstands der Continental AG Herrn Stefan E. Buchner zum Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Zudem ist die in der Entsprechenserklärung aus Oktober 2021 erläuterte Amtsniederlegung von Herrn Klaus Rosenfeld zwischenzeitlich wirksam geworden. Somit erfüllt die Continental AG wieder die Empfehlungen C.4 und C.5. Vorstand und Aufsichtsrat werden zeitnah eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgeben und veröffentlichen.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Folgende Dokumente bilden wesentliche Grundlagen unserer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung:

- > OUR BASICS – die Unternehmensleitsätze der Continental AG. Die Vision, Mission und Werte, das gewünschte Verhalten und das Selbstbild des Konzerns; im Internet [☒](#) zugänglich in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit.
- > Nachhaltigkeitsambition; im Internet [☒](#) zugänglich in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit.
- > Compliance mit dem verbindlichen Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Continental. Einzelheiten dazu finden Sie im Kapitel Compliance auf Seite 22 und im Internet [☒](#) in der Rubrik Nachhaltigkeit.

Organe der Gesellschaft

Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung der Continental AG bilden nach Gesetz und Satzung die Organe der Gesellschaft. Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Continental AG ein duales Führungssystem, das durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungs- und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das Zusammenwirken von Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung ist in der Übersicht dargestellt.

Der Vorstand und seine Arbeitsweise

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Alle Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für die Geschäftsführung gemeinsam. Unbeschadet dieses Grundsatzes der Gesamtverantwortung führt jedes Mitglied des Vorstands

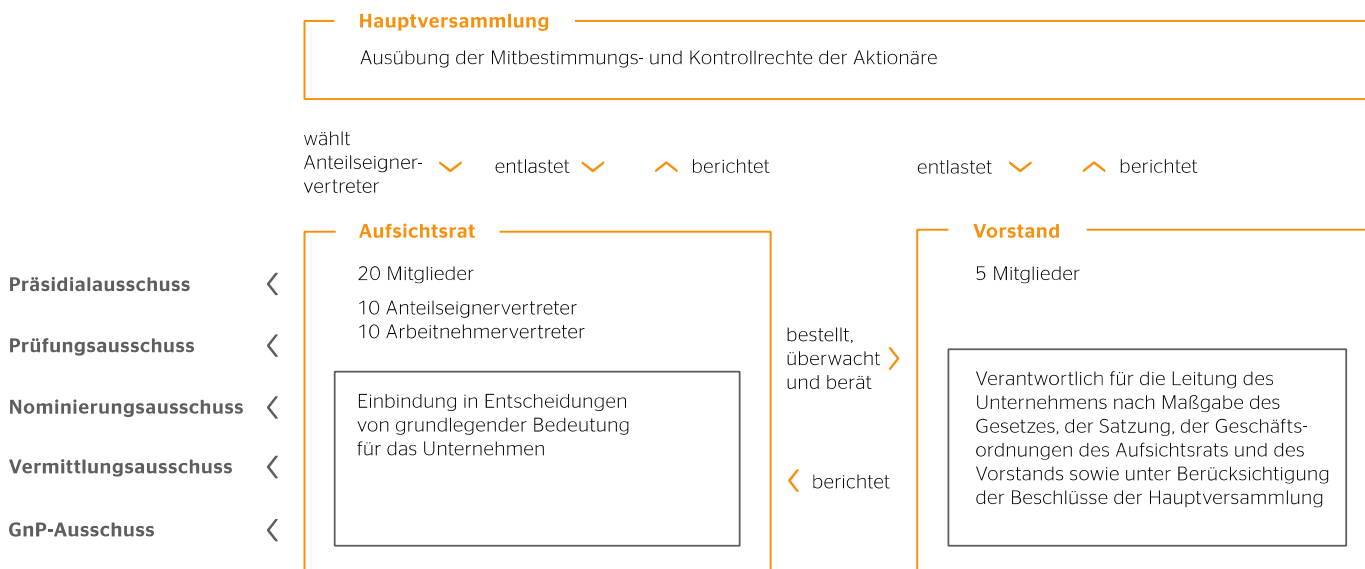
das ihm übertragene Ressort in eigener Zuständigkeit. Der Vorstandsvorsitzende hat die Federführung in der Gesamtleitung und in der Geschäftspolitik des Unternehmens. Er sorgt für die Koordination und Einheitlichkeit der Geschäftsführung im Vorstand und vertritt die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit. Gemeinsam entwickelt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2021 aus sieben Mitgliedern, zum Zeitpunkt dieser Erklärung aus fünf Mitgliedern (siehe zu Details den Bericht des Aufsichtsrats unter „Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand“ (Seite 13 f.). Wird ein Mitglied des Vorstands erstmals bestellt, geschieht dies in der Regel nur für drei Jahre. Über das Erreichen der gesetzlichen Regelaltersgrenze hinaus wird ein Mitglied des Vorstands in der Regel nicht bestellt.

Die Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstands früher als ein Jahr vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung erfolgt nur bei Vorliegen besonderer Umstände. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands finden Sie auf Seite 215 f. sowie im Internet [☒](#) in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance.

Der Vorstand hat eine Geschäftsordnung, die insbesondere die Geschäftsverteilung unter den Vorstandsmitgliedern, die wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens und der Konzerngesellschaften, die einer Entscheidung des Gesamtvorstands bedürfen, die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden sowie das Verfahren der Beschlussfassung durch den Vorstand regelt. Die Geschäftsordnung des Vorstands ist im Internet [☒](#) in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance veröffentlicht. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsleitung legt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf Grundlage der Satzung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest.

Organe der Gesellschaft



Der Vorstand hat für den Unternehmensbereich Automotive ein eigenes Board etabliert und beschlossen, zeitnah für die Unternehmensbereiche Tires und ContiTech jeweils eigene Boards einzurichten. Diese Maßnahme unterstützt die mit der weltweiten Neuaufstellung des Unternehmens angestrebte verstärkte Dezentralisierung von Verantwortung und entlastet den Konzernvorstand. Mit der Einrichtung der Boards einhergehend hat bzw. wird der Vorstand ihnen Entscheidungsbefugnisse für bestimmte Angelegenheiten, insbesondere hinsichtlich operativer Entscheidungen, übertragen, die nur die jeweiligen Unternehmensbereiche betreffen.

Den Boards der drei Unternehmensbereiche gehören jeweils das für den Unternehmensbereich zuständige Vorstandsmitglied als Vorsitzender, die Leiter der jeweiligen Geschäftsfelder der Unternehmensbereiche sowie weitere Mitglieder aus den Zentralfunktionen der jeweiligen Unternehmensbereiche an.

In Vorbereitung der am 15. September 2021 erfolgten Abspaltung von Vitesco Technologies mit Börsennotierung am 16. September 2021 wurde Vitesco Technologies ab dem 1. Januar 2021 eine größere organisatorische Selbstständigkeit gewährt, um Flexibilität und Agilität zu fördern. In diesem Zusammenhang hatte der Vorstand zum 1. Januar 2021 Entscheidungsbefugnisse an die Geschäftsleitung der Vitesco Technologies GmbH für bestimmte Angelegenheiten übertragen, die ausschließlich das Geschäft von Vitesco Technologies betrafen.

Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Diese ist mindestens einmal jährlich Gegenstand von Beratungen des Aufsichtsrats ohne den Vorstand. Um potenzielle Nachfolgerinnen bzw. Nachfolger kennenzulernen, gibt ihnen der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Vorstand die Möglichkeit, im Aufsichtsrat vorzutragen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft. In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Bestimmte Angelegenheiten der Geschäftsleitung bedürfen nach Maßgabe von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Aufsichtsrats seiner Zustimmung. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt seine Belange nach außen wahr. Er ist in angemessenem Rahmen bereit, mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu führen. Mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, steht er zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Kontakt und berät mit ihm vor allem Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes und der Satzung der Gesellschaft aus 20 Mitgliedern zusammen. Grundsätzlich wird die eine Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung einzeln gewählt (Anteilseignervertreter), die andere von den Arbeitnehmern der Continental AG und der von ihr abhängigen deutschen Konzernunternehmen (Arbeitnehmerver-

treter). Die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter sind gleichermaßen dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Vertreter der Anteilseigner. Er hat bei Stimmengleichheit ein entscheidendes Zweitstimmrecht.

Der amtierende Aufsichtsrat hatte sich am 26. April 2019 konstituiert. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats dauert bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2024. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, der im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand ist. Dem Aufsichtsrat gehören keine Mitglieder an, die zuvor dem Vorstand der Continental AG angehört oder die eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber von Continental ausüben oder mit einem solchen in einer persönlichen Beziehung stehen.

Die Gesellschaft hat ein Informationsprogramm eingerichtet, das neu gewählten Mitgliedern nach der Wahl und Konstituierung des Aufsichtsrats einen konzentrierten Einblick in Produkte und Technologien des Unternehmens gibt, aber auch über Finanzen, Controlling und Corporate Governance bei Continental informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Im Rahmen von Gesetz und Satzung enthält sie u. a. nähere Bestimmungen zu den Aufsichtsratssitzungen, zur Verschwiegenheitspflicht, zum Umgang mit Interessenkonflikten und zu den Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance veröffentlicht. Es finden regelmäßig auch Beratungen des Aufsichtsrats in Abwesenheit des Vorstands statt. Vor jeder turnusmäßigen Sitzung des Aufsichtsrats kommen die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter jeweils zu getrennten Vorgesprächen mit Mitgliedern des Vorstands zusammen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, wie wirksam er und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen. Im Jahr 2021 hat er sich erneut mit Unterstützung eines externen Beraters einer solchen Prüfung unterzogen. Sie hat die effiziente und professionelle Arbeitsweise des Aufsichtsrats in den vergangenen Jahren bestätigt. Die Empfehlungen aus der Selbstbeurteilung 2021 hat der Aufsichtsrat aufgenommen.

Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat

Entsprechend Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil erarbeitet und Ziele für seine Zusammensetzung benannt.

Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit die nachfolgend näher beschriebenen Kompetenzfelder abdecken. Es wird nicht erwartet, dass sämtliche Aufsichtsratsmitglieder über alle Kompetenzen verfügen. Vielmehr soll jedes Kompetenzfeld durch mindestens ein Aufsichtsratsmitglied abgedeckt werden. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass alle Aufsichtsratsmitglieder über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie über die für eine erfolgreiche Aufsichtsrats-tätigkeit notwendigen Eigenschaften verfügen. Hierzu zählen

insbesondere Integrität, Leistungsbereitschaft, Diskussions- und Teamfähigkeit, ausreichende zeitliche Verfügbarkeit sowie Verschwiegenheit.

- › **Internationalität:** Aufgrund der weltweiten Aktivitäten der Continental AG ist in ihrem Aufsichtsrat internationale Berufs- oder Geschäftserfahrung erforderlich. Hierunter ist eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit im Ausland bzw. mit einem starken Bezug auf ausländische Märkte zu verstehen. Wünschenswert sind dabei auch internationale Berufs- und Geschäftserfahrung in Bezug auf asiatische Märkte.
- › **Branchenerfahrung:** Der Aufsichtsrat soll über berufliche Erfahrungen in der Automobilindustrie oder den anderen Branchen, in denen das Unternehmen tätig ist, verfügen. Der Aufsichtsrat will insbesondere seine Kompetenz auf den neuen Geschäftsfeldern stärken, die wichtige Bestandteile der Strategie des Unternehmens sind. Daher sollten berufliche Kenntnisse oder Erfahrungen im Bereich Digitalisierung, Informationstechnologie, Telekommunikation, Mobilitätsdienstleistungen, Elektromobilität oder auf damit verwandten Gebieten vorhanden sein.
- › **Führungserfahrung:** Dem Aufsichtsrat sollen Mitglieder mit Führungserfahrung angehören. Diese umfasst insbesondere Erfahrung in der Geschäftsleitung oder als obere Führungskraft in einem Wirtschaftsunternehmen oder Erfahrung in einer leitenden Funktion von sonstigen großen Organisationen oder Verbänden.
- › **Finanzenerfahrung:** Der Aufsichtsrat soll über Kenntnisse und Erfahrungen im Finanzbereich verfügen, namentlich auf den Gebieten der Rechnungslegung, der Kontroll- und Risikomanagementsysteme und der Abschlussprüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse auf den genannten Gebieten verfügen.
- › **Corporate-Governance- und Board-Erfahrung:** Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen als Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands eines inländischen börsennotierten Unternehmens oder als Mitglied des entsprechenden Gremiums eines ausländischen börsennotierten Unternehmens verfügen.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ziele für seine Zusammensetzung benannt:

- › Der Anteil an Mitgliedern des Aufsichtsrats, die das Kompetenzfeld Internationalität abdecken, soll mindestens gleich bleiben. Zurzeit verfügen mindestens sieben Mitglieder über internationale Erfahrung.
- › Es soll ein angemessener Anteil an Mitgliedern mit Branchenerfahrung erhalten bleiben. Weit mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder deckt dieses Kompetenzfeld ab.
- › Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl von Mitgliedern angehören, die im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind. Unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur ist ein Aufsichtsratsmitglied demnach als unabhängig anzusehen, wenn es einerseits unabhängig von der Gesellschaft und deren Vor-

stand und andererseits unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist. Die Einschätzung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex haben die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorgenommen. Dabei wurde bei der Einschätzung der Unabhängigkeit von Vorstand und Gesellschaft berücksichtigt, dass fünf Anteilseignervertreter im Jahr 2022 dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehören. Zudem wurde bei der Einschätzung der Unabhängigkeit von einem kontrollierenden Aktionär berücksichtigt, dass drei Aufsichtsratsmitglieder dem kontrollierenden Aktionär, der IHO-Gruppe, Herzogenaurach, Deutschland, zuzurechnen sind. Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gehört dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite weiterhin eine angemessene Anzahl von Mitgliedern an, die im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind. Dieser Einschätzung liegen die folgenden Erwägungen zugrunde:

- › Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Continental AG und deren Vorstand sein. Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit der fünf Anteilseignervertreter, die dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehören, sehen die Anteilseignervertreter insgesamt vor dem Hintergrund der bisherigen und andauernden Amtsführung der betreffenden Mitglieder keinen Anlass anzunehmen, die bisher bestehende Einschätzung der Unabhängigkeit zu ändern. Die derzeit amtierenden Anteilseignervertreter sind somit ausnahmslos unabhängig von der Continental AG und deren Vorstand.
- › Mindestens fünf Anteilseignervertreter sollen unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, der IHO-Gruppe, Herzogenaurach, Deutschland, sein. Die vom kontrollierenden Aktionär unabhängigen Anteilseignervertreter sind:
 - › Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
 - › Stefan E. Buchner (ab 1. Januar 2022)
 - › Dr. Gunter Dunkel
 - › Satish Khattu
 - › Isabel Corinna Knauf
 - › Sabine Neuß
 - › Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher
 - › Prof. KR Ing. Siegfried Wolf (bis 31. Dezember 2021)

- › Bei Vorschlägen für die Wahl zum Aufsichtsrat benennt der Aufsichtsrat in der Regel keine Kandidatinnen und Kandidaten, die zum Zeitpunkt der Wahl bereits drei volle Amtszeiten in dieser Funktion tätig sind.
- › Eine Altersgrenze, wie in Empfehlung C.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, hat der Aufsichtsrat nicht festgelegt. Er hält ein so pauschales Kriterium nicht für angemessen, um die Qualifikation einer Kandidatin oder eines Kandidaten für die Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats zu bewerten.

Nach §96 Abs. 2 AktG gilt im Übrigen für den Aufsichtsrat der Continental AG die Verpflichtung, dass er grundsätzlich zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammengesetzt sein muss. Dazu berichtet die Gesellschaft auf Seite 21 gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 bis 6 HGB.

Bei Vorschlägen von Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat berücksichtigt der Aufsichtsrat die Anforderungen des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium und die benannten Ziele.

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auch zukünftig regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Ziele informieren.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zurzeit fünf beschließende Ausschüsse: den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss, den nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Ausschuss (Vermittlungsausschuss) und den Ausschuss für die Zustimmung etwaiger Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen (§§ 107 Abs. 3 Satz 4, 111b Abs. 1 AktG).

Die Mitglieder des **Vermittlungsausschusses** bilden auch den Präsidialausschuss. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz), seine Stellvertreterin, Christiane Benner, sowie Georg F. W. Schaeffler und Jörg Schönfelder an. Wesentliche Aufgaben des **Präsidialausschusses** sind die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie Abschluss, Beendigung und Änderung von Anstellungsverträgen und sonstigen Vereinbarungen mit ihnen. Für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ist jedoch ausschließlich das Plenum des Aufsichtsrats zuständig. Eine weitere wichtige Aufgabe des Präsidialausschusses ist die Entscheidung über die Zustimmung zu bestimmten, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Geschäften und Maßnahmen des Unternehmens. Diese Mitwirkungsrechte hat der Aufsichtsrat zum Teil dem Präsidialausschuss übertragen. Jedes seiner Mitglieder kann jedoch im Einzelfall verlangen, eine Angelegenheit wieder dem Plenum zur Entscheidung vorzulegen.


Der **Prüfungsausschuss** kümmert sich im Wesentlichen um die Aufsicht über Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Risikomanagement und Compliance. Er befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der vorbereitenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Dazu gibt er seine Empfehlung an das Plenum des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung nach § 171 AktG. Er berät außerdem über die Entwürfe der Zwischenberichte der Gesellschaft. Ferner ist er dafür zuständig, die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicherzustellen, und er befasst sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Ausschuss erteilt den Prüfungsauftrag, bestimmt ggf. Berichtsschwerpunkte, vereinbart das Honorar und überprüft regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung gibt er eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats ab. Der Prüfungsausschuss ist darüber hinaus für die vorbereitende Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung zuständig und beauftragt deren etwaige Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher. Er ist in jeder Hinsicht unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Als Wirtschaftsprüfer verfügt er über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

und internen Kontrollverfahren und ist mit der Abschlussprüfung vertraut. Mit Klaus Rosenfeld gehört ein weiterer Finanzexperte dem Ausschuss an, der ebenfalls über besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt. Die anderen Mitglieder sind Francesco Grioli, Dirk Nordmann, Georg F. W. Schaeffler und Michael Iglhaut. Ein ehemaliges Vorstandsmitglied und der Aufsichtsratsvorsitzende können nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses sein.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für seine Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zu empfehlen. Darüber hinaus obliegt es dem Ausschuss, dem Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung sowie ein Kompetenzprofil vorzuschlagen und beides regelmäßig zu überprüfen. Dem Nominierungsausschuss gehören ausschließlich Anteilseignervertreter an, und zwar die beiden Mitglieder des Präsidialausschusses Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz) und Georg F. W. Schaeffler, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, und als weiteres Mitglied Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann.

Der **Vermittlungsausschuss** wird nach § 31 Abs. 3 Satz 1 MitbestG nur tätig, wenn ein Vorschlag zur Bestellung eines Mitglieds des Vorstands oder zur einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung beim ersten Abstimmungsvorgang nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit findet. Einer erneuten Abstimmung ist dann zwingend ein Vermittlungsversuch durch diesen Ausschuss vorgeschaltet.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GnP-Ausschuss)** befasst sich mit einem Geschäft der Continental AG mit einer nahestehenden Person, wenn dieses Geschäft nach Maßgabe der §§ 111 a, 111 b AktG der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Continental AG bedarf. In einem solchen Fall ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich. Dem Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, zwei weitere Mitglieder an, die der Aufsichtsrat aus dem Kreis der Arbeitnehmervertreter wählt.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie auf Seite 217 f. Jährlich aktualisierte Lebensläufe sind im Internet  in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance verfügbar. Sie enthalten auch die Information, seit wann ein Mitglied dem Aufsichtsrat angehört.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung aus. Die ordentliche Hauptversammlung, die jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres stattfinden muss, entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie die Verwendung des Bilanzgewinns, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die Entlastung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, die Wahl des Abschlussprüfers und die Billigung des Vergütungsberichts. Jede Aktie der Continental AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfach- oder Vorzugsstimmrechten oder ein Höchststimmrecht existieren nicht.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung werden die Aktionäre bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, einschließlich des Geschäftsberichts, sind auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Über die Internetseite der Gesellschaft kann überdies die Hauptversammlung in voller Länge in Bild und Ton verfolgt werden. Bei der Durchführung der Hauptversammlung lässt sich der Versammlungsleiter davon leiten, dass eine ordentliche Hauptversammlung nach vier bis sechs Stunden beendet sein sollte. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet die Gesellschaft allen Aktionären, die ihre Stimmrechte während der Hauptversammlung nicht selbst ausüben können oder wollen, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung oder per Briefwahl abzustimmen. Dem Stimmrechtsvertreter können die erforderlichen Weisungen zur Stimmabgabe, auch durch Nutzung eines Internetservices (InvestorPortal) am Tag der Hauptversammlung, bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden. Im Übrigen ist der Dienstleister, der die Gesellschaft bei der Durchführung der Hauptversammlung unterstützt, angewiesen, individuelle Stimmrechtsweisungen erst am letzten Tag vor der Hauptversammlung an Continental weiterzuleiten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Rechnungslegung des Continental-Konzerns sind die International Financial Reporting Standards (IFRS) maßgeblich, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Grundlage des Jahresabschlusses der Continental AG sind die Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie für die Durchsicht von Zwischenfinanzberichten der Gesellschaft hat die Hauptversammlung am 29. April 2021 erstmals die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover (PwC), bestellt. Sven Rosorius ist bei PwC der verantwortliche Wirtschaftsprüfer.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Zu einer sorgfältigen Unternehmensleitung und guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Continental verfügt über ein konzernweites internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, mit dessen Hilfe die Risikosituation des Unternehmens analysiert und gesteuert wird. Das Risikomanagementsystem dient der Identifizierung und Beurteilung von Entwicklungen, die erhebliche Nachteile auslösen können, und der Vermeidung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden. Im Einzelnen berichten wir darüber im Risiko- und Chancenbericht, der Teil des Lageberichts zum Konzernabschluss ist.

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit und unserer Unternehmenskommunikation unterrichten wir Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen über die wesentlichen Entwicklungen und die Lage des Unternehmens. Insbesondere stehen allen Aktionären unverzüglich sämtliche Informationen zur Verfügung, die auch Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten erhalten. Als zeitnahe Informationsquelle dient vor allem die [Internetseite](#) der Continental AG, wo u.a. Finanzberichte, Präsentationen aus Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft abrufbar sind. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (Geschäftsbericht, Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) und Veranstaltungen sowie die Termine der Hauptversammlung und der Jahrespressekonferenz werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorauslauf auf der [Internetseite](#) der Continental AG publiziert. Die bisher bekannten Termine für 2022 sind in der Rubrik [Investoren/Veranstaltungen](#) aufgelistet.

Berichterstattung nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 bis 6 HGB

Nach § 96 Abs. 2 AktG setzt sich der Aufsichtsrat der Continental AG als börsennotierte Aktiengesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Dieser Mindestanteil ist grundsätzlich vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Aufgrund eines Widerspruchs der Arbeitnehmervertreter gegen die Gesamterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG vor der Wahl des Aufsichtsrats im Frühjahr 2019 ist der Mindestanteil im Aufsichtsrat der Continental AG von der Seite der Anteilseigner und von der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Continental AG bei 30 %.

Nach § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand und eine Frist zu ihrer Erreichung festzulegen. Liegt der Frauenanteil bei Festlegung unter 30 %, darf die Zielgröße den erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Im Dezember 2016 hatte der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil im Vorstand der Continental AG eine Zielgröße von mindestens 11 % festgelegt. Diese Quote wurde mit einem Frauenanteil im Vorstand der Continental AG zum 31. Dezember 2021 von 28,6 % und zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung von 40 % erfüllt. Durch das Ende der vorangegangenen Frist für die Erreichung der Zielgröße zum 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat im Dezember 2021 eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Continental AG von mindestens 28,6 % bis zum 31. Juli 2022 festgelegt. Über diesen Zeitpunkt hinaus gilt für die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder das Beteiligungsgebot nach § 76 Abs. 3a AktG.

Nach § 76 Abs. 4 AktG ist der Vorstand der Continental AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und eine Frist zu ihrer Erreichung festzulegen. Für den Zeitraum bis zum 31. Dezember

2021 hatte der Vorstand im November 2016 folgende Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Continental AG unterhalb des Vorstands festgelegt: 26 % für die erste Führungsebene und 33 % für die zweite Führungsebene. Aufgrund von Umorganisationen in den Konzernfunktionen seit Ende 2016 hat sich die Gesamtanzahl der Führungskräfte auf der ersten und zweiten Führungsebene verändert. Dies hat zur Folge, dass die Zielgröße für die erste Führungsebene mit 37 % zum 31. Dezember 2021 deutlich übererfüllt wurde, während die Zielgröße auf der zweiten Führungsebene zum selben Zeitpunkt mit 29 % verfehlt wurde.

Angesichts des Ablaufs der Frist für die Erreichung der bisherigen Zielgrößen zum 31. Dezember 2021 hat der Vorstand im Dezember 2021 neue Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Continental AG unterhalb des Vorstands bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt: 37 % für die erste Führungsebene und 33 % für die zweite Führungsebene.

Über die gesetzlichen Anforderungen in Deutschland hinaus bleibt für Continental als international tätiges Unternehmen das Ziel von vorrangiger Bedeutung, konzernweit den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu erhöhen.

Diversitätskonzept

Continental setzt auf die Vielfalt der Beschäftigten. Im Zentrum des Engagements zur Förderung von Vielfalt stehen derzeit Internationalität und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt. Gleiches gilt für den Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen. Grundsätzlich zielt der Vorstand überall darauf ab, ein ausgewogenes Verhältnis von heimischen zu internationalen Führungskräften zu erreichen. Der Anteil an lokalen und internationalen Führungskräften schwankt je nach Region. 2021 lag der Anteil nichtdeutscher Führungskräfte im Konzern bei insgesamt rund 48 %. Darüber hinaus arbeitet Continental daran, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu steigern. Im Jahr 2021 konnten wir konzernweit den Anteil auf rund 18 % erhöhen (Vj. 16 %). Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil weiter auf 25 % erhöht werden.

Die Maßnahmen und Programme zur Förderung von Internationalität und Frauen in Führungspositionen dienen auch der Nachfolgeplanung für den Vorstand, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Sie ermöglichen es, potenzielle internationale Kandidaten und weibliche Führungskräfte für die Besetzung von Vorstandspositionen zu identifizieren und zu entwickeln. Ziel ist es, durch diese Maßnahmen die Vielfalt im Vorstand mittelfristig weiter zu erhöhen.

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung ebenfalls auf Vielfalt. Darunter versteht der Aufsichtsrat Vielfalt u. a. im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Herkunft und berufliche Erfahrungen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass er Vielfalt in seiner Zusammensetzung insbesondere über die Abdeckung der im Kompetenzprofil beschriebenen Kompetenzfelder und über die Ziele für seine Zusammensetzung erreicht.

Compliance

Einer unserer vier Werte ist Vertrauen. Vertrauen setzt Integrität, Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit voraus. Die Einhaltung aller auf die Continental AG und ihre Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln durch Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Compliance) ist daher seit Langem Ziel des Unternehmens und fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Neben unseren Unternehmensleitsätzen, OUR BASICS, kommt dies insbesondere in unserer Nachhaltigkeitsambition und im für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geltenden Verhaltenskodex zum Ausdruck. Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zu diesen Grundsätzen und zum „Null-Toleranz“-Prinzip, insbesondere gegenüber Korruption und Verstößen gegen das Kartellrecht.

Grundlage unseres Compliance-Management-Systems (CMS) ist eine umfassende Analyse der Compliance-Risiken des Unternehmens. Das Unternehmen und seine Geschäftsaktivitäten werden im Hinblick auf potenzielle Compliance-Risiken untersucht, die sich z.B. aus Strukturen und Abläufen, einer bestimmten Marktsituation, aber auch aus der Tätigkeit in bestimmten geografischen Regionen ergeben können. Berücksichtigt werden u.a. die Ergebnisse der regelmäßigen konzernweiten Berichterstattung zu den Compliance-Risiken im Governance, Risk & Compliance (GRC) System, Erkenntnisse aus den Untersuchungen der Konzernrevision wie auch externe Quellen wie der „Corruption Perception Index“ von Transparency International. Konkretisiert und vertieft wird die Analyse vor allem durch eine Vielzahl von Gesprächen mit Management und Mitarbeitern aller Ebenen sowie in unseren Trainingsveranstaltungen. Die Risikoanalyse ist kein einmaliger Vorgang, sondern wird ständig überprüft und aktualisiert.

Der Chief Compliance Officer leitet die Compliance-Abteilung und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Schwerpunkt der Arbeit der Compliance-Abteilung ist die Verhinderung von Verstößen gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht, von Korruption, von Betrug und anderen Vermögensdelikten sowie der Verletzung von Vorschriften gegen die Geldwäsche. Für andere Bereiche, in denen das Risiko von Compliance-Verstößen besteht, liegt die Verantwortung für das Compliance-Management bei den dafür zuständigen Fachbereichen, die diese Aufgabe schon seit Langem kompetent wahrnehmen und dabei von der Compliance-Abteilung unterstützt werden.

Das CMS besteht aus den drei Säulen Vorbeugung, Aufdeckung und Reaktion:

› Die erste Säule des CMS - **die Vorbeugung** - dient der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer allgemeinen Compliance-Kultur. Dies beginnt mit dem Setzen eines entsprechenden „Tone from the Top“ durch den Vorstand und das Management und umfasst neben der Risikoanalyse insbesondere die Schulung der Belegschaft. Dabei legen wir großen Wert auf Präsenzveranstaltungen, bei denen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unmittelbar und persönlich ansprechen und ihre Fragen diskutieren können. Bedingt durch die Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie führen wir gegenwärtig diese Schulungen überwiegend im Rahmen von Webinaren durch. Außerdem kommen E-Learning-Programme zum Einsatz. Der Vorbeugung dienen darüber hinaus die Beratung durch die Compliance-Abteilung zu konkreten Sachverhalten und die unternehmensinterne Veröffentlichung von

Leitlinien zu Themen wie Kartellrecht und Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Geben und Annehmen von Geschenken oder Sponsoring. Um Compliance-Verstöße durch Zulieferer, Dienstleister, Vertreter oder vergleichbare Dritte zu vermeiden, die nachteilige Auswirkungen auf Continental haben oder dem Unternehmen ggf. sogar nach Rechtsvorschriften wie dem „UK Bribery Act“ zugerechnet werden könnten, hat Continental einen „Business Partner Code of Conduct“ eingeführt. Seine Anerkennung ist grundsätzlich Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung mit Continental. Bei Bedarf erfolgt eine „Third Party Due Diligence“ mit Blick auf Compliance-Themen. Weitere wesentliche Bestandteile der vorsorgenden Compliance sind kommunikative Maßnahmen, die regelmäßig durchgeführt werden. Dazu gehören Compliance Video Tutorials und sogenannte Compliance Days sowie Compliance Games, die einzelne Standorte mit der Unterstützung der Compliance-Organisation ausrichten. Auch sie haben wir in ein digitales Format überführt.

› Die zweite Säule des CMS - **die Aufdeckung** - umfasst regelmäßige und anlassbezogene Prüfungen. Darüber hinaus sind Compliance-relevante Fragestellungen stets Gegenstand der Prüfungen der Konzernrevision. Um Mitarbeitenden und Dritten außerhalb des Konzerns die Möglichkeit zu geben, Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, Grundwerte und ethische Normen zu melden, hat Continental eine Compliance- & Antikorruptions-Hotline eingerichtet. Über die Hotline können, soweit gesetzlich zulässig auch anonym, Informationen zu potenziellen Rechtsverletzungen, wie Bestechung oder kartellrechtswidrigem Verhalten, aber auch zu anderen Delikten oder Manipulation im Rahmen der Rechnungslegung mitgeteilt werden. Konzernrevision und Compliance-Abteilung prüfen und verfolgen substantiierte Hinweise an diese Hotline konsequent weiter. Die Hotline ist weltweit in einer Vielzahl von Sprachen verfügbar. Die Anzahl der über die Hotline eingehenden Mitteilungen war in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Wir sehen dies als Zeichen der gewachsenen Sensibilität für Compliance-Themen und als Erfolg der Compliance-Arbeit. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen verzeichnen wir allerdings einen Rückgang bei der Anzahl der Hinweise.

› Die dritte Säule des CMS - **die Reaktion** - befasst sich mit den Konsequenzen festgestellter Compliance-Verstöße. In die Entscheidung über notwendige Maßnahmen einschließlich etwaiger individueller Sanktionen ist die Compliance-Abteilung einbezogen. Darüber hinaus erfolgt eine sorgfältige Analyse solcher Vorfälle durch die Compliance-Abteilung, um sicherzustellen, dass Einzelfälle nicht Symptom systemischer Schwächen sind, und um etwaige Präventionslücken zu schließen und das Compliance-Management-System kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Konzeption, Implementierung und Wirksamkeit des CMS von Continental für die Bereiche Antikorruption, Wettbewerbs-/Kartellrecht, Betrug und sonstige Vermögensdelikte wurden im Jahr 2016 nach Prüfungsstandard PS 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) geprüft und es wurde ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt.

Wesentliche Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht (Seite 92 ff.) und im Anhang zum Konzernabschluss (Kapitel 38) näher erläutert.

Lagebericht

Der nachfolgende Lagebericht ist ein zusammengefasster Lagebericht i. S. d. § 315 Abs. 5 HGB, da die künftigen Chancen und Risiken des Continental-Konzerns und der Muttergesellschaft, der Continental AG, untrennbar miteinander verbunden sind.

23

Lagebericht

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe	24	Die Continental AG – Kurzfassung nach HGB	79
Unternehmensprofil	26	Sonstige Angaben	82
Konzernstruktur	26	Abhängigkeitsbericht	82
Konzernstrategie	29	Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB	82
Unternehmenssteuerung	31	Vergütung des Vorstands	83
Forschung und Entwicklung	34	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	84
Nachhaltigkeit und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	36		
Hinweise zur Berichterstattung	36		
Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement	37		
Entwicklung wesentlicher Themenfelder	38		
Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Tax-VO)	44		
Informationen zur Entwicklung weiterer Nachhaltigkeitsthemenfelder	46		
Wirtschaftsbericht	47	Risiko- und Chancenbericht	85
Rahmenbedingungen	47	Risiko- und Chancenmanagement und internes Kontrollsystem	85
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	47	Wesentliche Risiken	87
Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen	47	Finanzrisiken	87
Entwicklung der Rohstoffmärkte	49	Marktrisiken	88
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	50	Operative Risiken	90
Ertragslage	51	Rechtliche und umweltbezogene Risiken	92
Finanzlage	60	Wesentliche Chancen	94
Vermögenslage	62	Aussage zur Gesamtrisiko- und Gesamtchancensituation	95
Automotive Technologies	66		
Entwicklung des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety	67	Prognosebericht	96
Entwicklung des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information	69	Künftige Rahmenbedingungen	96
Rubber Technologies	71	Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	96
Entwicklung des Geschäftsfelds Tires	72	Prognose der Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen	96
Entwicklung des Geschäftsfelds ContiTech	74	Ausblick des Continental-Konzerns	98
Contract Manufacturing	76		
Entwicklung des Geschäftsfelds Contract Manufacturing	77		

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

Die nachfolgenden ausgewählten finanzwirtschaftlichen Begriffe gelten für den Lagebericht und den Konzernabschluss.

American Depositary Receipts (ADRs). ADRs sind Hinterlegungsscheine, die das Eigentum an Aktien verbriefen. Sie können sich auf eine, mehrere Aktien oder auch nur auf einen Aktienbruchteil beziehen und werden an US-amerikanischen Börsen stellvertretend für die ausländischen bzw. nicht an US-amerikanischen Börsen zugelassenen Aktien gehandelt.

Ausschüttungsquote. Die Ausschüttungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Dividende für das Geschäftsjahr zum Ergebnis pro Aktie.

Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft und gibt den Wert aller Güter und Dienstleistungen an, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen erwirtschaftet werden.

Capital Employed. Das betrieblich gebundene Kapital bezeichnet die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen eingesetzt werden.

Cash Conversion Ratio. Verhältnis des Free Cashflow vor Akquisitionen und Verkäufen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Restrukturierungsaufwendungen, restrukturierungsbezogenen Belastungen und Carve-out-Effekten zum Konzernergebnis, das den Anteilseignern zuzurechnen ist.

Continental Value Contribution (CVC). Der CVC stellt den absoluten Wertbeitrag sowie als Delta CVC die Veränderung des absoluten Wertbeitrags im Vergleich zum Vorjahr dar. Anhand des Delta CVC verfolgen wir, inwieweit Managementeinheiten wert-schaffend wachsen oder Ressourcen effizienter einsetzen.

Zur Berechnung des CVC wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) von der Kapitalrendite (ROCE) subtrahiert und mit den durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsjahres multipliziert. Der für den Continental-Konzern errechnete WACC entspricht der geforderten Mindestverzinsung. Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

EBIT. EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das EBIT wird als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verstanden und zur Beurteilung der operativen Ertragskraft herangezogen.

EBIT bereinigt. EBIT bereinigt ist definiert als EBIT, bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte. Sondereffekte umfassen z. B.:

- › Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill)
- › Aufwendungen und Erträge aus Restrukturierungsmaßnahmen
- › Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen
- › wesentliche Sondersachverhalte aus nicht wiederkehrenden Ereignissen – insbesondere Einmaleffekte aus Akquisitionen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen (z. B. negativer Geschäfts- oder Firmenwert, Kaufpreiserstattungen) oder wesentliche Veränderungen der Unternehmensstruktur (z. B. Ausgliederungseffekte)

Das EBIT bereinigt wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

EBITDA. EBITDA ist definiert als die Summe aus EBIT und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen) sowie Wertminderungen. Die Kennzahl wird zur Beurteilung der operativen Ertragskraft herangezogen.

Finanzergebnis. Das Finanzergebnis ist definiert als Summe aus Zinserträgen, Zinsaufwendungen, Effekten aus Währungsumrechnung (resultierend aus Finanzgeschäften) sowie Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten. Das Finanzergebnis wird als Ergebnis aus Finanzierungsaktivitäten verstanden.

Forschungs- und Entwicklungskosten (netto). Forschungs- und Entwicklungskosten (netto) sind definiert als Aufwand für Forschung und Entwicklung abzüglich Erstattungen und Zuschüssen, die wir in diesem Zusammenhang erhalten.

Free Cashflow. Der Free Cashflow bzw. der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit ist definiert als die Summe aus Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow wird zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit herangezogen.

Free Cashflow bereinigt. Der Free Cashflow bereinigt ist definiert als Free Cashflow, bereinigt um Akquisitionen und Desinvestitionen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen. Der Free Cashflow bereinigt wird berichtet, um die finanzielle Leistungsfähigkeit durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

Gearing Ratio. Die Gearing Ratio, auch Verschuldungsgrad genannt, ist definiert als Netto-Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital. Diese Kennzahl wird zur Beurteilung der Finanzierungsstruktur herangezogen.

Hedging. Absichern einer Transaktion gegen Risiken wie beispielsweise Wechselkursschwankungen durch Abschluss eines gegenläufigen Sicherungsgeschäfts, gewöhnlich in der Form eines Termingeschäfts.

IAS. International Accounting Standards. Internationale Rechnungslegungsstandards, entwickelt und verabschiedet vom IASB.

IASB. International Accounting Standards Board. Unabhängiges Standardisierungsgremium.

IFRIC. International Financial Reporting Interpretations Committee (Vorgänger des IFRS IC).

IFRS. International Financial Reporting Standards. Der Begriff IFRS bezeichnet die internationalen Rechnungslegungsstandards, die vom IASB entwickelt und verabschiedet werden. In einem weiten Sinne umfasst die Bezeichnung auch die IAS, die Interpretationen des IFRS IC bzw. des Vorgängers IFRIC sowie die des ehemaligen SIC.

IFRS IC. International Financial Reporting Standards Interpretations Committee.

Kapitalrendite (ROCE). Die Kapitalrendite (Return On Capital Employed, ROCE) ist definiert als das Verhältnis von EBIT zu durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsjahres. Die Kapitalrendite (ROCE) entspricht der Verzinsung des betrieblich gebundenen Kapitals und wird zur Beurteilung der Profitabilität und Effizienz des Unternehmens herangezogen.

Konsolidierungskreisveränderungen. Die Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals sowie weiterer Transaktionen. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, der flüssigen Mittel sowie der sonstigen verzinslichen Anlagen. Die Kennzahl ist Basis für die Berechnung von Kennzahlen der Kapitalstruktur.

Operative Aktiva. Als operative Aktiva gelten die Aktiva abzüglich Passiva der Bilanz ohne Berücksichtigung der Netto-Finanzschulden sowie Verkäufe von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, latenter Steuern und Ertragsteuerforderungen und

-verbindlichkeiten sowie anderer finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Durchschnittliche operative Aktiva werden aus den Quartalsstichtagen berechnet und entsprechen in unserer Definition dem Capital Employed.

PPA. Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation). Aufteilung des Kaufpreises im Rahmen eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Nachträgliche Eröffnungsbilanzanpassungen - resultierend aus Unterschieden zwischen vorläufigen und finalen Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt - werden auch als PPA berücksichtigt.

Rating. Standardisierte Kennziffer auf den internationalen Finanzmärkten zur Beurteilung und Einstufung der Bonität eines Schuldners. Die Einstufung resultiert aus der wirtschaftlichen Analyse des Schuldners durch spezialisierte Ratingunternehmen.

ROCE. Siehe Kapitalrendite (ROCE).

SIC. Standing Interpretations Committee (Vorgänger des International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC).

Steuerquote. Diese Kennzahl gibt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern an und erlaubt damit eine Abschätzung der steuerlichen Belastung des Unternehmens.

Umsatz bereinigt. Als Umsatz bereinigt wird der Umsatz korrigiert um Konsolidierungskreisveränderungen bezeichnet.

Währungsswap. Tausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlichen Währungen. Diese werden z. B. bei der Emission von Anleihen eingesetzt, bei denen die Emissionswährung nicht der funktionalen Währung des Emittenten entspricht.

Weighted Average Cost of Capital (WACC). Der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz, bestehend aus der anteiligen Verzinsung des Fremd- sowie des Eigenkapitals.

Working Capital. Das Working Capital ist definiert als Vorräte zuzüglich operativer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich operativer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Forderungsverkäufe sind darin nicht enthalten.

Zinsswap. Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinssätze in feste getauscht werden oder umgekehrt.

Unternehmensprofil

Konzernstruktur

Fünf schlagkräftige und flexible Geschäftsfelder bei Automotive. Tires und ContiTech nun eigenständige Unternehmensbereiche.

Neue Organisationsstruktur

Seit dem 1. Januar 2022 gliedert sich der Continental-Konzern in die vier Unternehmensbereiche Automotive, Tires, ContiTech und Contract Manufacturing. Diese umfassen insgesamt 17 Geschäftsfelder.

Die bisherigen Geschäftsfelder Autonomous Mobility and Safety sowie Vehicle Networking and Information wurden zum 1. Januar 2022 aufgelöst. Dafür sind fünf neue, schlagkräftige und flexible Geschäftsfelder entstanden. Ihre Organisation orientiert sich an der Geschäftsstrategie des Unternehmensbereichs Automotive und damit an der Marktentwicklung im Rahmen der Transformation der Mobilitätsindustrie.

Tires und **ContiTech** sind nun eigenständige Unternehmensbereiche. Die bisherige Bündelung zu Rubber Technologies ist aufgehoben.

Mit Wirksamwerden der Abspaltung von Vitesco Technologies ist der neue Unternehmensbereich bzw. das neue Geschäftsfeld **Contract Manufacturing** entstanden. Contract Manufacturing umfasst die Auftragsfertigung für Vitesco Technologies und damit die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Unternehmensbereichs Powertrain Technologies.

Geschäftsverantwortung

Produktanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanäle sind die Grundlage für die Zuordnung zu einem Unternehmensbereich bzw. zu einem Geschäftsfeld mit durchgängiger Geschäftsverantwortung einschließlich der Ergebnisverantwortung.

Die Gesamtverantwortung für die Geschäftsleitung trägt der Vorstand der Continental Aktiengesellschaft (AG). Die Unternehmensbereiche Automotive, Tires und ContiTech sind im Vorstand vertreten.

Die Zentralbereiche der Continental AG werden – bis auf Group Purchasing – durch den Vorstandsvorsitzenden, die Finanzvorständin und die Personalvorständin vertreten und übernehmen die unternehmensbereichsübergreifenden Funktionen für die Steuerung des Konzerns. Dazu gehören insbesondere die Bereiche Finance, Controlling, Compliance, Law, IT, Human Relations, Sustainability sowie Quality und Environment.

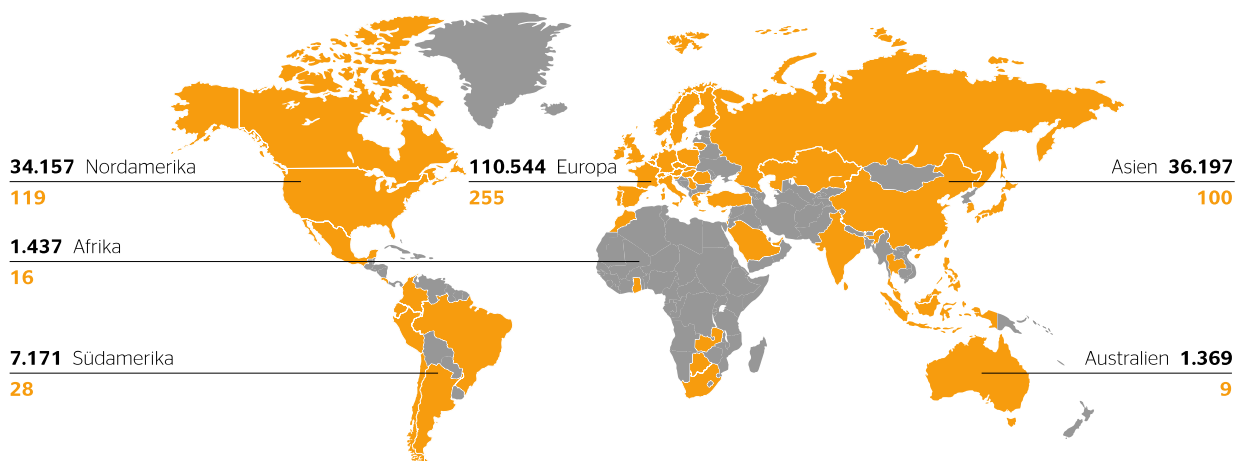
Kundenstruktur

Die Automobilindustrie – mit Ausnahme des Ersatzgeschäfts – bildet mit einem Anteil von 61 % am Konzernumsatz unseren bedeutendsten Kundenkreis. Besonders wichtig ist diese Industrie für das Wachstum des Unternehmensbereichs Automotive. Im Unternehmensbereich Tires dominiert das Reifenersatzgeschäft mit dem Handel und den Endverbrauchern. Die Automobilindustrie und andere Schlüsselindustrien wie Schienenverkehr, Maschinen-, Anlagen- und Bergbau sowie das Ersatzgeschäft bilden den Kundenstamm im Unternehmensbereich ContiTech. Im Unternehmensbereich Contract Manufacturing stellt Vitesco Technologies den einzigen Kunden dar.

Gesellschaften und Standorte

Die Continental AG ist die Muttergesellschaft des Continental-Konzerns. Dieser umfasst neben der Continental AG 472 Gesellschaften einschließlich nicht beherrschter Unternehmen. Das Continental-Team besteht aus 190.875 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an insgesamt 527 Standorten für Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung in 58 Ländern und Märkten. Hinzu kommen Vertriebsstandorte mit 944 eigenen Reifenfachgeschäften und insgesamt rund 5.200 Franchisebetrieben sowie Betrieben mit Continental-Markenauftritt.

527 Standorte in 58 Ländern und Märkten



Welt **190.875 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
527 Standorte

Konzernstruktur 2022 im Überblick

Continental-Konzern

Automotive	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing
<p>Der Unternehmensbereich Automotive umfasst Technologien für passive Sicherheits-, Brems-, Fahrwerk- sowie Bewegungs- und Bewegungskontrollsysteme. Innovative Lösungen für das assistierte und automatisierte Fahren, Anzeige- und Bedientechnologien sowie Audio- oder Kameralösungen für den Innenraum gehören ebenso zum Portfolio wie intelligente Informations- und Kommunikationstechnik für Mobilitätsdienstleistungen für Flottenbetreiber und Nutzfahrzeughersteller. Umfassende Aktivitäten rund um Vernetzungstechnologien und Fahrzeugelektroniken bis hin zu Hochleistungscomputern ergänzen das Angebot. Der Unternehmensbereich gliedert sich in fünf Geschäftsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Architecture and Networking > Autonomous Mobility > Safety and Motion > Smart Mobility > User Experience <p>Der Unternehmensbereich Tires steht mit seinem Premiumportfolio im Pkw-, Lkw-, Bus-, Zweirad- und Spezialreifensegment für innovative Lösungen in der Reifentechnologie. Intelligente Produkte und Services rund um den Reifen sowie zur Förderung von Nachhaltigkeit runden das Produktportfolio ab. Für den Fachhandel und das Flottenmanagement bietet Tires digitale Reifenüberwachungs- und -managementsysteme sowie weitere Dienstleistungen an, um Flotten mobil zu halten und deren Effizienz zu erhöhen. Mit ihren Reifen leistet Continental einen wesentlichen Beitrag zu sicherer, effizienter und umweltfreundlicher Mobilität. Der Umsatz von Tires entfiel im Berichtsjahr zu 21 % auf das Geschäft mit den Fahrzeugherstellern und 79 % auf das Reifenersatzgeschäft. Der Unternehmensbereich gliedert sich in fünf Geschäftsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Original Equipment > Replacement APAC > Replacement EMEA > Replacement The Americas > Specialty Tires 		<p>Der Unternehmensbereich ContiTech entwickelt und produziert u. a. werkstoffübergreifende, umweltschonende und intelligente Produkte und Systeme für die Automobilindustrie, den Schienenverkehr, den Bergbau, die Agrarindustrie sowie weitere wichtige Schlüsselindustrien. Geleitet von der Vision „Smart & Sustainable Solutions Beyond Rubber“ nutzt der Unternehmensbereich sein langjähriges Industrie- und Materialverständnis zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, indem verschiedene Materialien mit elektronischen Komponenten und individuellen Dienstleistungen kombiniert werden. Im Berichtsjahr entfiel der Umsatz von ContiTech zu 48 % auf das Geschäft mit Automobilherstellern und 52 % auf das Geschäft mit anderen Industrien sowie auf das automobiler Ersatzgeschäft. Der Unternehmensbereich gliedert sich in sechs Geschäftsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Advanced Dynamics Solutions > Conveying Solutions > Industrial Fluid Solutions > Mobile Fluid Systems > Power Transmission Group > Surface Solutions 	<p>Der Unternehmensbereich Contract Manufacturing bündelt seit September 2021 die Auftragsfertigung von Produkten von Continental-Gesellschaften für Vitesco Technologies. Die Auftragsfertigung ist nicht auf Dauer angelegt; vielmehr wird die operative Trennung der Produktion in den kommenden Jahren vorangetrieben und das Volumen der Auftragsfertigung reduziert. Contract Manufacturing beinhaltet ein Geschäftsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Contract Manufacturing

Global vernetzte Wertschöpfung

Forschung und Entwicklung (F&E) erfolgte im Berichtsjahr an 84 Standorten. Sie liegen vorwiegend in Kundennähe, um flexibel auf unterschiedliche Anforderungen und regionale Marktbedingungen reagieren zu können. Dies gilt vor allem für Projekte der Unternehmensbereiche Automotive und ContiTech. Im Unternehmensbereich Tires ist F&E weitgehend zentral organisiert, da die Produktanforderungen für Reifen weltweit grundsätzlich ähnlich sind. Sie werden entsprechend den jeweiligen Marktanforderungen angepasst. Continental investiert in der Regel jährlich 7 % bis 8 % vom Umsatz in F&E. Weitere Erläuterungen dazu finden Sie im Kapitel Forschung und Entwicklung.

Continental verarbeitet eine Vielfalt an Rohstoffen und Vorprodukten. Das Einkaufsvolumen im Berichtsjahr lag bei insgesamt 23,2 Mrd €, wovon etwa 15,7 Mrd € auf Produktionsmaterialien entfielen. Die Unternehmensbereiche Automotive und Contract Manufacturing setzen hauptsächlich Stahl, Aluminium, Edelmetalle, Kupfer und Kunststoffe ein. Elektronik und elektromechanische Komponenten machen im Konzern zusammen ca. 37 % des Einkaufsvolumens für Produktionsmaterial aus, ca. 15 % entfallen auf mechanische Komponenten. Für die Unternehmensbereiche Tires und ContiTech sind Naturkautschuke und ölbasierte Chemikalien, wie synthetische Kautschuke und Ruße, wichtige Rohstoffe. Deren Einkaufsvolumen beläuft sich zusammen auf rund 23 % des Gesamtvolumens für Produktionsmaterial. Weitere Erläuterungen dazu finden Sie im Kapitel Wirtschaftsbericht im Abschnitt Entwicklung der Rohstoffmärkte.

Produktion und Vertrieb der Unternehmensbereiche Automotive und ContiTech sind regional organisiert. Für den Unternehmensbereich Tires sind Skaleneffekte bei der Reifenfertigung wichtig. Niedrige Produktionskosten, verbunden mit großen Volumina und Kundennähe bzw. mit regional hoher Wachstumsdynamik, sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Deshalb wird an großen Standorten in den dominierenden Automobilmärkten in Europa, den USA und in China produziert. Der Reifenvertrieb ist weltweit über unser Händlernetz mit Reifenfach- und Franchisebetrieben sowie über den Reifenhandel allgemein organisiert.

Produktion und Vertrieb der Unternehmensbereiche Automotive und ContiTech sind regional organisiert. Für den Unternehmensbereich Tires sind Skaleneffekte bei der Reifenfertigung wichtig. Niedrige Produktionskosten, verbunden mit großen Volumina und Kundennähe bzw. mit regional hoher Wachstumsdynamik, sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Deshalb wird an großen Standorten in den dominierenden Automobilmärkten in Europa, den USA und in China produziert. Der Reifenvertrieb ist weltweit über unser Händlernetz mit Reifenfach- und Franchisebetrieben sowie über den Reifenhandel allgemein organisiert.

Global vernetzte Wertschöpfung im Überblick

F&E	Einkauf	Produktion	Vertrieb
<p>Innovativ 2,6 Mrd € Aufwand</p>	<p>Vielfältig 23,2 Mrd € Volumen</p>	<p>Weltweit 210 Standorte</p>	<p>Vor Ort 33,8 Mrd € Umsatz</p>

Konzernstrategie

Auf den Wandel der Mobilitätsbranche ausgerichtete Strategie für profitables Wachstum. An unseren Zielen halten wir fest.

Mit unserer im Jahr 2020 auf den Wandel in der Mobilitätsbranche ausgerichteten Strategie haben wir die entscheidenden Weichen für profitables Wachstum in den kommenden Jahren gestellt. 2021 haben wir unsere komplette Organisationsstruktur und unsere Steuerungsprozesse konsequent an der Strategie ausgerichtet. Den Wandel in der Mobilitätsbranche nutzen wir als Chance. Unsere Strategie basiert auf drei Eckpfeilern:

- › Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit
- › Differenzierung des Portfolios
- › konsequentes Nutzen von Chancen

1. Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit

Die Stärkung unserer operativen Leistung sichert unsere Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Kostenstruktur richten wir an den weltweiten Marktbedingungen aus. Maßnahmen dafür haben wir 2019 mit unserem Strukturprogramm „Transformation 2019–2029“ eingeleitet. Ab 2023 ermöglichen wir auf diese Weise eine jährliche Brutto-Einsparung in Höhe von 850 Mio€. 2020 wurde die neue Strategie implementiert und 2021 die Organisationsstruktur daran ausgerichtet.

Der ehemalige Unternehmensbereich Automotive Technologies (seit 1. Januar 2022 Unternehmensbereich Automotive) ist organisatorisch umfassend neu aufgestellt. Die fünf neuen Geschäftsfelder sind verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie. Sie haben die notwendige Entscheidungskompetenz und Flexibilität, um auf Marktveränderungen schnell reagieren zu können. Unterstützt werden sie durch eine übergeordnete Vorentwicklungsorganisation, genannt he[a]t (Holistic Engineering and Technologies). he[a]t agiert insbesondere bei Projekten, die alle strategischen Handlungsfelder umfassen, wie beispielsweise bei der Entwicklung von Hochleistungsrechnern. Der ehemalige Unternehmensbereich Rubber Technologies ist aufgelöst; Tires und Conti-Tech sind nun eigenständige Unternehmensbereiche. Mit der neuen Struktur ist eine Zwischenebene entfallen. Dadurch werden wir schlanker, schneller und effizienter.

Im Zusammenhang mit dem Halbleitermangel haben wir eine Taskforce eingesetzt mit dem Ziel, auf Schwankungen auf den Beschaffungsmärkten besser reagieren zu können. In der Folge haben wir u.a. unsere Frühwarnsysteme optimiert und die Einkaufsstruktur an die Beschaffungsnetzwerke angepasst. Darüber hinaus bauen wir gezielt Sicherheitsbestände auf, um mögliche Lieferengpässe besser überbrücken zu können.

2. Differenzierung des Portfolios

Bei der gezielten Differenzierung unseres Produktportfolios mit den Schwerpunkten auf Wachstum und Ertrag kommen wir voran. Im „Fokus Wachstum“ liegen vor allem starke Marktpositionen in dynamisch wachsenden und innovativen Feldern. Der „Fokus Ertrag“ umfasst das Geschäft auf gesättigten und stabilen, aber nur gering wachsenden Märkten.

In unseren Unternehmensbereichen Automotive, Tires und Conti-Tech konzentrieren wir uns mit dem „Fokus Wachstum“ darauf, was künftig kaufentscheidend sein wird: Innovationen für sicheres, vernetztes und automatisiertes Fahren. Fahrzeuge benötigen Technologien von Continental, wie beispielsweise Reifen, Bremssysteme, Schläuche für das Thermomanagement, digitale Lösungen und Dienstleistungen sowie Hochleistungsrechner – unabhängig von der Antriebstechnologie.

Wir gehen gezielt Partnerschaften ein, die uns schneller und besser voranbringen. Hier liegt der Schwerpunkt eher auf kleineren Spezialisten und Start-up-Unternehmen. Im Berichtsjahr haben wir z.B. in Kooperationen für das assistierte und autonome Fahren investiert. Mittel, die wir nicht in Partnerschaften einbringen, verwenden wir dafür, selbst Kompetenzen aufzubauen.

Im „Fokus Ertrag“ stehen profitable Produktbereiche mit solider Wettbewerbsposition in Märkten mit hohen Reifegraden. Dazu zählen beispielsweise Anzeige- und Bediensysteme, Oberflächenmaterialien sowie das Reifengeschäft in Europa. Ziel ist hier die Erhaltung der Profitabilität sowie die Generierung ausreichender finanzieller Mittel. Diese werden zum wettbewerbsfähigen und auf Markt- sowie Technologieführerschaft ausgerichteten Ausbau der Wachstumsfelder genutzt, die ihr ambitioniertes Wachstum noch nicht vollständig selbst finanzieren können.

1

Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit

- › Anpassung der Kostenstruktur
- › Realisierung von Produktivitäts- und Qualitätsverbesserungen

2

Differenzierung des Portfolios

- › Überproportionales Wachstum in „Fokus Wachstum“-Geschäften
- › Barmittel- und Margensteigerung in „Fokus Ertrag“-Geschäften

3

Konsequentes Nutzen von Chancen

- › Nachhaltigkeit leben
- › Gewinnermentalität sowie Transparenz und Eigenverantwortung ausbauen

Die Portfoliostrategie umfasst auch mögliche Zu- und Verkäufe sowie Partnerschaften. Die Geschäftsfelder werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie bei Continental bestmöglichen Wert schaffen können bzw. wie der Ertrag erhöht werden kann. Im Berichtsjahr wurde in diesem Zusammenhang die Abspaltung von Vitesco Technologies durchgeführt.

3. Konsequentes Nutzen von Chancen

Die Nachhaltigkeitsambition von Continental umfasst die vier Fokusfelder „Klimaneutralität“, „emissionsfreie Mobilität und Industrien“, „zirkuläres Wirtschaften“ und „verantwortungsvolle Wertschöpfungskette“. Sie beschreibt, wie wir den Wandel in den relevanten Themenfeldern bis spätestens 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette gestalten wollen. Die Nachhaltigkeitsambition bildet das Dach mit den entsprechenden Leitlinien für bestehende Strategien, Programme und Prozesse und deren Weiterentwicklung. Insbesondere der kontinuierliche Ausbau des Geschäfts mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen leistet wesentliche Beiträge zur Erreichung unserer Ambitionen im Bereich „Klimaneutralität“ und „emissionsfreie Mobilität und Industrien“ sowie zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Mobilitätssektor. Im Rahmen unseres globalen Programms NetZeroNow bieten wir zudem unseren Kunden ab dem Geschäftsjahr 2022 die Neutralisierung des sogenannten CO₂-Rucksacks unserer Geschäfte durch negative Emissionen an. Das Programm fokussiert auf Geschäfte mit Fahrzeugen ohne Antriebsmissionen und unterstützt damit deren Ausbau. Die vollständige Fortschrittsberichterstattung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsambition finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeit und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ in diesem Geschäftsbericht auf Seite 36 ff.

Unsere umfassende neue Organisationsstruktur hilft uns, Marktchancen noch schneller zu ergreifen und in Ertrag umzusetzen. Transparente Strukturen und ein hohes Maß an Eigenverantwortung machen uns flexibler in einem immer komplexeren Marktumfeld.

Im Unternehmensbereich Automotive konzentrieren wir uns auf die weltweit steigenden Bedürfnisse nach sicherer, vernetzter und komfortabler Mobilität. Dies bedeutet insbesondere die Entwicklung sogenannter nicht differenzierender Software, die im Fahrzeug ca. 60% ausmacht. Es handelt sich um Programme, die für die Vermarktung der Fahrzeuge nicht wesentlich, aber für ihren sichereren Betrieb unerlässlich sind. Dabei ist es entscheidend, Kostenvorteile durch Standardisierung und Skalierung zu erreichen. 40% der Software im Fahrzeug betrifft Funktionen, die sichtbare Unterschiede ausmachen, beispielsweise für das automatisierte Fahren oder Infotainmentsysteme. Insgesamt erwarten wir für Automotive mittelfristig eine bereinigte EBIT-Marge von rund 6% bis 8% und eine Kapitalrendite von mehr als 15%.

Unsere Stellung unter den Top-Reifenherstellern weltweit wollen wir weiter ausbauen; insbesondere in den Wachstumsmärkten Asien und Nordamerika. Im Pkw-Reifenbereich soll das Geschäft mit Reifen für die Elektromobilität sowie Ultra-High-Performance-Reifen erweitert werden. Zukünftiges Wachstum sehen wir auch im Bereich Dienstleistungen für das Flottenmanagement. Für den Unternehmensbereich Tires rechnen wir mittelfristig mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 12% bis 16% und einer Kapitalrendite von mehr als 20%.

Für den Unternehmensbereich ContiTech ergeben sich Chancen vor allem aus dem steigenden Bedarf an digitalen und intelligenten Lösungen. Die Basis des Geschäfts bleiben Produkte und Systeme aus Kautschuk, Kunststoff, Metall, Gewebe und elektronischen Komponenten, die künftig mit individuellen und digitalen Serviceangeboten kombiniert werden können. Insgesamt erwarten wir für ContiTech mittelfristig eine bereinigte EBIT-Marge von rund 9% bis 11% und eine Kapitalrendite von mehr als 20%.

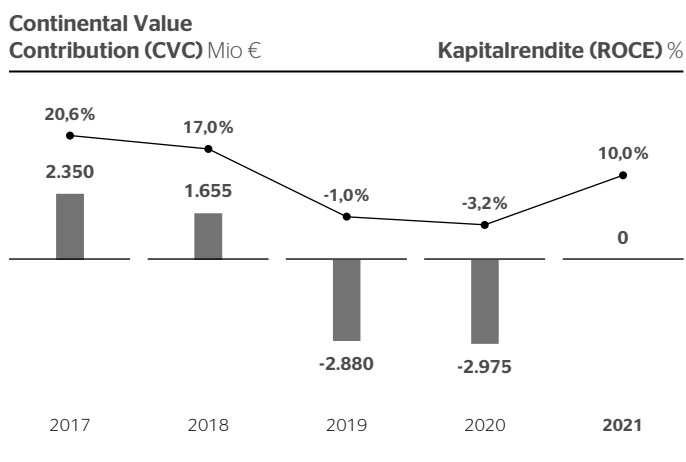
Auf Konzernebene streben wir mittelfristig eine bereinigte EBIT-Marge zwischen rund 8% und 11% und eine Kapitalrendite von rund 15% bis 20% an. Die Cash Conversion Ratio soll mehr als 70% betragen.

Unternehmenssteuerung

Ziel ist die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts.

Wertmanagement

Das Wertmanagement von Continental fokussiert auf Wertschöpfung durch profitables Umsatzwachstum. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die bereinigte EBIT-Marge, das betrieblich gebundene Kapital sowie die Höhe der Investitionen und der Free Cashflow. Um die finanziellen Leistungsindikatoren auch für Steuerungszwecke einsetzen zu können und die Interdependenzen zwischen diesen Indikatoren abzubilden, verdichten wir sie im Rahmen eines Werttreibersystems zu Kennzahlen. Im Mittelpunkt unserer Unternehmensziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts jeder einzelnen Geschäftseinheit. Dieses Ziel wird erreicht, wenn eine positive Rendite auf das in der jeweiligen Geschäftseinheit betrieblich gebundene Kapital erzielt wird. Gleichzeitig muss diese Rendite dauerhaft über den Finanzierungskosten von Eigen- und Fremdkapital, die zur Anschaffung des betrieblichen Kapitals aufgewendet werden, liegen. Entscheidend ist dabei auch, dass Jahr für Jahr der absolute Wertbeitrag (Continental Value Contribution, CVC) erhöht wird. Dies kann über eine Steigerung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (bei konstanten Kapitalkosten), eine Senkung der Kapitalkosten (bei konstanter Verzinsung des betrieblichen Kapitals) oder eine Absenkung des betrieblich gebundenen Kapitals im Zeitablauf erreicht werden. Als Messgrößen für die Zielerreichung dienen das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT), das betrieblich gebundene Kapital (Capital Employed) und die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Die Kapitalkosten werden aus dem gewichteten Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapitalkosten ermittelt.



Für 2021 sind die Werte der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Das EBIT ergibt sich als Saldo von Umsatz, sonstigen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich Beteiligungsergebnis, aber vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Im Berichtsjahr lag das EBIT der fortgeführten Aktivitäten bei 1,8 Mrd. €.

Das betrieblich gebundene Kapital umfasst die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen gebunden sind. Sie werden bei Continental als Durchschnitt der Bestände der operativen Aktiva zu den jeweiligen Quartalsstichtagen ermittelt. Im Jahr 2021 lagen die durchschnittlichen operativen Aktiva der fortgeführten Aktivitäten bei 18,4 Mrd. €.

Setzt man die beiden ermittelten Größen in Bezug zueinander, ergibt sich die Kapitalrendite (ROCE). Durch das In-Bezug-Setzen einer Ergebnisgröße der Gewinn- und Verlustrechnung (EBIT) mit einer Bilanzgröße (betrieblich gebundenes Kapital) ergibt sich eine gesamtheitliche Betrachtung. Der Problematik der unterschiedlichen Zeiträumbetrachtungen tragen wir über die Ermittlung des betrieblich gebundenen Kapitals als Durchschnittswert über die Quartalsstichtage Rechnung. Der ROCE für die fortgeführten Aktivitäten von Continental lag im Jahr 2021 bei 10,0%.

Um zu überprüfen, wie hoch die Finanzierungskosten liegen, die zur Anschaffung des betrieblich gebundenen Kapitals aufgewendet werden, wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten orientieren sich am Ertrag aus einer risikolosen Alternativenanlage zuzüglich Marktrisikoprämie, wobei das spezifische Risiko von Continental berücksichtigt wird. Die Grundlage zur Bestimmung der Fremdkapitalkosten bildet der gewichtete Fremdkapitalkostensatz, zu dem sich Continental verschuldet. Im langjährigen Durchschnitt betragen die Kapitalkosten für unser Unternehmen rund 10%.

Wenn die Kapitalrendite (ROCE) über den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) liegt, wird ein Mehrwert erwirtschaftet. Diesen Mehrwert, der sich aus der Subtraktion des WACC vom ROCE multipliziert mit den durchschnittlichen operativen Aktiva ergibt, bezeichnen wir als Continental Value Contribution (CVC). 2021 lagen für die fortgeführten Aktivitäten sowohl der ROCE als auch der WACC bei 10%, sodass kein Mehrwert (CVC) erwirtschaftet wurde.

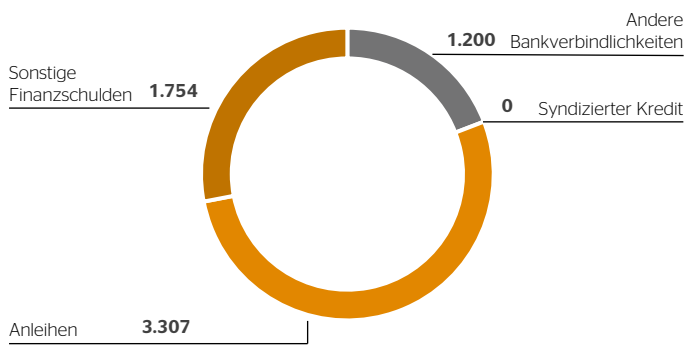
Kapitalrendite (ROCE) nach Geschäftsfeldern (in %)	2021	2020 Fortgeführte Aktivitäten	2020 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Autonomous Mobility and Safety	-2,8	-2,8	-2,1
Vehicle Networking and Information	-6,8	-33,3	-31,9
Tires	25,7	14,3	14,3
ContiTech	16,8	7,7	7,7
Contract Manufacturing	29,0	-28,8	-
Powertrain	-	-	-14,1
Konzern	10,0	-2,2	-3,2

Finanzierungsstrategie

Unsere Finanzierungsstrategie zielt auf die Unterstützung eines wertschaffenden Wachstums des Continental-Konzerns bei gleichzeitiger Beachtung einer für die Chancen und Risiken unseres Geschäfts adäquaten Struktur von Eigen- und Fremdkapital.

Die Konzernfunktion Finance & Treasury stellt den notwendigen Finanzierungsrahmen zur Verfügung, um das Wachstum des Konzerns und den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Der jährliche Investitionsbedarf des Unternehmens dürfte in den kommenden Jahren um 7 % des Umsatzes liegen.

Zusammensetzung der Brutto-Finanzschulden (6.261 Mio €)



Unser Ziel ist es, den laufenden Investitionsbedarf aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Andere Investitionsvorhaben, wie z. B. Akquisitionen, sollen je nach Verschuldungsgrad und Liquiditätssituation mit einer ausgewogenen Mischung aus Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden, um kontinuierlich eine Verbesserung im jeweiligen Kapitalmarktumfeld zu erreichen. Grundsätzlich soll sich das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital (Gearing Ratio) in den kommenden Jahren unter 40 % bewegen und 60 % nicht nachhaltig überschreiten. Sofern durch außergewöhnliche Finanzierungsanlässe oder besondere Marktgegebenheiten gerechtfertigt, kann diese Grenze unter bestimmten Voraussetzungen überschritten werden. Die Eigenkapitalquote soll 30 % übersteigen. Im Berichtsjahr lag sie bei 35,3 % und die Gearing Ratio bei 29,8 %.

Die Brutto-Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen, wobei wir gerade im kurzfristigen Bereich eine breite Palette von Finanzierungsinstrumenten nutzen. Zum Jahresende 2021 bestand der Mix aus Anleihen (53 %), syndiziertem Kredit (keine Inanspruchnahme), anderen Bankverbindlichkeiten (19 %) und sonstigen Finanzschulden (28 %), bezogen auf die Brutto-Finanzschulden in Höhe von 6.260,5 Mio €. Der im Dezember 2019 vorzeitig erneuerte syndizierte Kredit besteht aus einer revolvingierenden Tranche in Höhe von 4,0 Mrd € mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren. Die Marge ist auch von der Nachhaltigkeitsleistung im Konzern abhängig. Im November 2021 hat Continental die zweite und auch letzte Option auf Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr ausgeübt. Die kreditgebenden Banken haben daraufhin diese Finanzierungszusage bis Dezember 2026 zu unveränderten Konditionen verlängert. Der im Mai 2020 abgeschlossene zusätzliche syndizierte Kredit in Höhe von 3,0 Mrd € mit einer Laufzeit von 364 Tagen lief im Mai 2021 aus und wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Konzern strebt grundsätzlich an, eine unbeschränkt verfügbare Liquidität von rund 1,5 Mrd € vorzuhalten. Diese wird durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt, um jederzeit den Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Er schwankt während des Kalenderjahres, insbesondere aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder. Zudem wird die Höhe des Liquiditätsbedarfs durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2021 lagen bei 1.998,2 Mio €. Es bestanden darüber hinaus zugesagte und ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 4.880,3 Mio €.

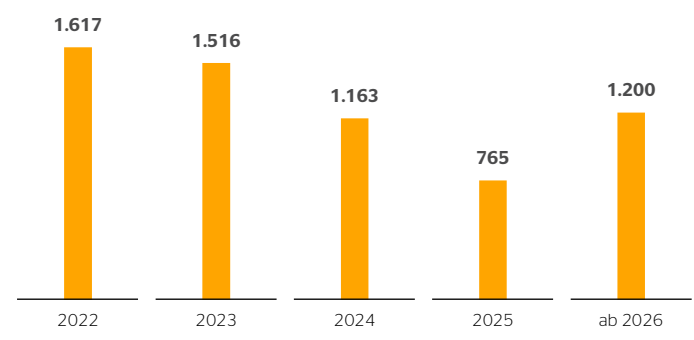
Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die Brutto-Finanzschulden auf 6.260,5 Mio €. Wesentliche Finanzierungsinstrumente sind der syndizierte Kredit mit einer revolvingierenden Kreditlinie im Volumen von 4,0 Mrd € und einer Laufzeit bis Dezember 2026 sowie am Kapitalmarkt emittierte Anleihen.

Zum 31. Dezember 2021 wurde die revolvingierende Kreditlinie über 4,0 Mrd € nicht in Anspruch genommen. Rund 53 % der Brutto-Finanzschulden sind über den Kapitalmarkt in Form von Anleihen finanziert. Die Zinskupons variieren zwischen 0,0 % und 2,5 %. Die Anleihen mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2023 bis 2026 sorgen für ein ausgewogenes Laufzeitenprofil der Rückzahlungsbeträge. Zum 31. Dezember 2021 bestanden neben den erwähnten Finanzierungsformen zusätzlich bilaterale Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von 2.103,7 Mio €. Derzeit gehören auch Forderungsverkäufe und Commercial-Paper-Programme zu den Finanzierungsinstrumenten des Konzerns. 2021 hatte Continental zwei Commercial-Paper-Programme in Deutschland und den USA.

Laufzeitenprofil

Continental strebt ein ausgewogenes Laufzeitenprofil ihrer Fälligkeiten an, um die im jeweiligen Jahr fällig werdenden Beträge möglichst aus dem Free Cashflow tilgen zu können. Im Jahr 2022 werden neben kurzfristigen Finanzschulden, die zum Großteil in das nächste Jahr weitergerollt werden können, auch Schuldscheindarlehen über insgesamt 264,0 Mio € Ende April/Anfang Mai fällig. Es steht 2022 keine Rückzahlung von Anleihen an. Die 2019 und 2020 emittierten Anleihen führen zu Rückzahlungen in Höhe von 1.250,0 Mio € im Jahr 2023, 725,0 Mio € im Jahr 2024, 600,0 Mio € im Jahr 2025 und 750,0 Mio € im Jahr 2026.

Fälligkeit der Brutto-Finanzschulden (6.261 Mio €)



Continental-Kreditrating unverändert

Die Continental AG wurde im Berichtszeitraum von den drei Ratingagenturen Standard & Poor's, Fitch und Moody's eingestuft, die ihr jeweiliges Kreditrating im Jahr 2021 unverändert im Investment-Grade-Bereich beibehielten. Die letzte Ratinganpassung fand im Frühjahr 2020 statt, als alle drei Ratingagenturen das langfristige Kreditrating um eine Stufe nach unten anpassten. Unser Ziel ist unverändert ein Kreditrating von BBB/BBB+.

Kreditrating der Continental AG

	31.12.2021	31.12.2020
Standard & Poor's¹		
Langfristig	BBB	BBB
Kurzfristig	A-2	A-2
Ausblick	negativ	negativ
Fitch²		
Langfristig	BBB	BBB
Kurzfristig	F2	F2
Ausblick	stabil	stabil
Moody's³		
Langfristig	Baa2	Baa2
Kurzfristig	P-2	P-2
Ausblick	negativ	negativ

1 Vertragsverhältnis seit 19. Mai 2000.

2 Vertragsverhältnis seit 7. November 2013.

3 Vertragsverhältnis seit 1. Januar 2019.

Forschung und Entwicklung

Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig, automatisiert und vernetzt.

Fahrzeuge verfügen künftig über vielfältige, leistungsfähige Sinne. Sie sprechen eine gemeinsame Sprache und kommunizieren mit ihrer Umwelt und den Fahrerinnen und Fahrern. Sie sind reaktionsschnell und nahtlos vernetzt. Eine zentrale Intelligenz steuert sie in allen Situationen zuverlässig und sicher ans Ziel.

Für hochautomatisiertes Fahren – Driving Planner

Continental entwickelt eine Software, die selbstständig komplexe Fahrmanöver ermöglicht. Der Driving Planner demonstriert, dass automatisiertes Fahren nicht nur Premiumfahrzeugen mit Sonderausstattung vorbehalten ist. Die Software ermittelt aus einer Vielzahl von Sensordaten präzise Entscheidungsvarianten, um komplexe Fahrmanöver auf Autobahn oder Schnellstraße automatisiert zu bewältigen. So kann der Driving Planner Verkehrssituationen etliche Sekunden im Voraus berechnen und daraus eine entsprechende Reaktion des Fahrzeugs ableiten.

Ein Beispiel, bei dem das neue System Fahrerinnen und Fahrer zukünftig entlasten kann, ist die Auffahrt auf eine Autobahn über den Beschleunigungstreifen. Der Driving Planner berechnet dieses komplexe Manöver aus Radarsensor- sowie Kameradaten und trifft die optimale Entscheidung. Weitere Softwaremodule übernehmen die Umsetzung des berechneten Fahrmanövers. Das Fahrzeug beschleunigt nach vorn, fädelt zur Seite in den laufenden Verkehr ein und nimmt dann entsprechend dem Verkehrsfluss Fahrt auf.

Der Driving Planner kann Fahrmanöver bis zu einer Geschwindigkeit von 130 km/h berechnen. Die Entwicklungsphase des Softwaresystems ist abgeschlossen. Die Technologie wird voraussichtlich 2024 auf den Markt kommen.

ShyTech-Displays – Fokus auf Wesentliches, doch alles im Blick

Mit der innovativen Displaylösung ShyTech unterstützt Continental Autofahrerinnen und Autofahrer auf intelligente Weise dabei, stets alle wichtigen Informationen im Blick zu behalten. In modernen, vernetzten und künftig auch immer stärker automatisierten Fahrzeugen werden zahlreiche Informationen verarbeitet und dargestellt. Um diese Informationsflut zu visualisieren, werden zunehmend größere Bildschirme in Autos verbaut. Allerdings ist nicht jede angezeigte Mitteilung in jeder Situation relevant. Sie kann sogar zu Ablenkung führen und die Fahrsicherheit gefährden. Das ShyTech-Display steigert die Nutzerfreundlichkeit und erhöht die Sicherheit, weil potenzielle Ablenkungen ausgeblendet werden.

Bei Bedarf können ShyTech-Displays die gesamte Breite der Instrumententafel einnehmen. Sie werden nur dann sichtbar, wenn sie benötigt werden. Möglich wird das durch eine halbtransparente Oberfläche, mit der sich Bildschirme nahtlos in die umliegende Oberfläche integrieren lassen – und zwar optisch ebenso wie haptisch. Wird die Anzeige nicht benötigt, ist sie für das menschliche Auge praktisch unsichtbar. Auch wenn die Instrumententafel optisch wie aus einem Guss erscheint, sind beispielsweise Navigations- oder Kommunikationsinformationen sowie das Menü des Touchscreens stets vorhanden. Die Anzeigen und Bedienelemente des Displays werden erst dann aktiviert, wenn sich etwa eine Hand nähert. Ebenso ist es möglich, die Anzeige via Sprachsteuerung oder durch kurzes Tippen auf die Bildschirmoberfläche zu aktivieren. Die Displayoberfläche ist so gestaltet, dass sie das Aussehen der Instrumententafel imitiert. Je nach Konfiguration kann dies beispielsweise eine mit Holzblenden, Carbonblenden oder Leder bespannte Oberfläche sein. Zudem sieht sie nicht nur so aus wie das Originalmaterial, sie fühlt sich auch so an. Durch ShyTech-Innovationen können Bildschirme praktisch überall im Innenraum untergebracht werden. Continental plant, das ShyTech-Display im Jahr 2023 auf den Markt zu bringen.

Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	2021		2020	
	Mio €	% vom Umsatz	Mio €	% vom Umsatz
Autonomous Mobility and Safety	1.082,3	14,4	1.005,0	13,3
Vehicle Networking and Information	1.054,3	13,2	1.274,8	16,1
Tires	293,8	2,5	268,0	2,6
ContiTech	156,5	2,6	149,7	2,7
Contract Manufacturing	-0,1	0,0	3,2	0,3
Konzern	2.586,8	7,7	2.700,7	8,5
Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten	31,5		137,6	
in % der Forschungs- und Entwicklungskosten	1,2		4,8	
Abschreibungen auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten	44,0		164,6	

Conti GreenConcept - nachhaltig, leicht, effizient

Mit dem neuen Konzeptreifen Conti GreenConcept vereint Continental aktuelle und zukünftige Technologien zum Bau nachhaltiger Pkw-Reifen. Das Reifenkonzept basiert auf drei Ebenen: einem besonders hohen Anteil nachverfolgbarer, nachwachsender und recycelter Materialien, einer ressourcenschonenden Leichtbautechnologie und einer Verlängerung der Lebensdauer durch einen erneuerbaren Laufstreifen.

Der Conti GreenConcept besteht zu mehr als 50 % aus nachwachsenden oder recycelten Werkstoffen, d.h. Materialien, die aus einem geschlossenen Materialkreislauf stammen, keine schädlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben, verantwortungsvoll beschafft werden und entlang der Lieferkette klimaneutral sind. Der Anteil der eingesetzten nachwachsenden Rohstoffe beträgt 35 %. Zu den verwendeten Bio-Materialien gehören u.a. Naturkautschuk aus Löwenzahn (Taraxagum), Silikat aus der Asche von Reishülsen sowie pflanzliche Öle und Harze.

Zusätzlich kommen beim Conti GreenConcept 17 % wiederverwertete Materialien zum Einsatz. Neben aufbereitetem Stahl und Ruß wird erstmals Polyester aus recycelten Polyethylenterephthalat-Flaschen, kurz PET-Flaschen, in der Karkasse eines Reifens verbaut. Continental plant, ab 2022 die schrittweise Einführung der ContiRe.Tex-Technologie zu ermöglichen und damit Polyestergerm aus wiederverwerteten PET-Flaschen in der Reifenproduktion einzusetzen. Die PET-Flaschen werden dafür ohne bisher notwendige chemische Zwischenschritte wiederaufbereitet, um das Polyestergerm für die hohen mechanischen Anforderungen des Reifens funktionsfähig zu machen. Während des sogenannten Upcyclings wird aus einer PET-Kunststoffflasche ein PET-Hochleistungswerkstoff. Ein herkömmlicher Pkw-Reifen enthält heutzutage ca. 400 Gramm Polyestergerm. Umgerechnet auf einen Satz Reifen können zukünftig mehr als 60 PET-Flaschen wiederverwendet werden.

Durch seine Leichtbautechnologie ist der Conti GreenConcept bis zu 40 % leichter als ein heutiger Standardreifen. Gleichzeitig konnte der Rollwiderstand des Reifens vermindert werden. Dies hat einen positiven Effekt auf die Umwelt, da der Energieverbrauch des Fahrzeugs gesenkt wird. Bei Verbrennerfahrzeugen können der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen verringert, bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verlängert werden.

AMBIENC3 - der Fahrzeuginnenraum der Zukunft

Im neuen Konzeptfahrzeug AMBIENC3 - einem umgebauten VW Bulli - zeigt Continental, wie Fahren, Arbeiten und Entspannen in einem Raum vereint werden können. 3rd Space nennt sich das zugrundeliegende Konzept, nach dem Wohnbereich und Büro im Fahrzeug verschmelzen.

Im Fahrzeug sind neue Oberflächenlösungen für Boden und Himmel, Wände, Sitze, Liegen und Ablagen sowie die Instrumententafel aus innovativen und nachhaltigen Materialien verbaut. Basis der Oberflächenentwicklung sind natürliche und nachwachsende Rohstoffe sowie recycelte und aufbereitete Materialien. Für gute Luft im Fahrzeug sorgen emissions- und schadstoffarme Materialien. Leichte Oberflächen helfen, Fahrzeuggewicht einzusparen. Das senkt den Energieverbrauch und damit CO₂-Emissionen und erhöht die Reichweite von Elektrofahrzeugen.

Im Cockpit sucht man Knöpfe und Schalter vergeblich. Durch die Shy-Technologie sind die Funktionen zwar stets intuitiv zur Hand, aber ohne permanent sichtbare Bedienelemente. Viele in die Oberfläche integrierte Funktionen sind im Off-Modus auf den ersten Blick unsichtbar.

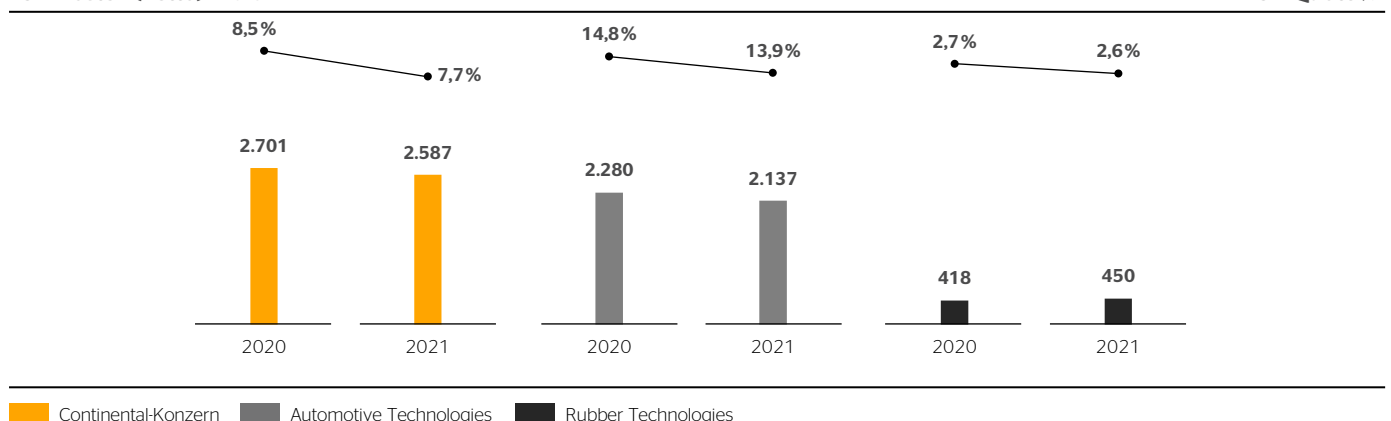
Weitere Höhepunkte im Konzeptfahrzeug sind z.B. das unterschiedliche Atmosphären schaffende Licht- und Klangkonzept sowie beheizbare Materialien. Per funktionalem Druck hergestellt erzeugen sie Wärme in Sekunden. Andere im AMBIENC3 eingesetzte Oberflächen zeichnen sich durch besondere Eigenschaften wie optimierte Schmutzresistenz, höchste Abriebfestigkeit und sogar Selbstreparatur bei Beschädigung aus.

Spätestens beim voll automatisierten Fahren wird die Zeit im Auto anders genutzt als zum Lenken, Gasgeben oder Bremsen. Deshalb hat das neue Konzeptfahrzeug neben der Fahrzone auch eine Arbeits- und Entspannungszone mit jeweils unterschiedlichen Designs und Materialien. Denn da der Blick nach innen gehen wird, stehen die eingesetzten Oberflächen mehr im Fokus und verlangen nach einem ganzheitlichen Raumkonzept.

Mit per Digitaldruck individualisierbaren Lösungen und Oberflächen haben Autohersteller zukünftig zahlreiche Möglichkeiten, Fahrzeuginterieurs nach individuellen Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden zu gestalten.

F&E-Kosten (netto) Mio €

F&E-Quote %



Nachhaltigkeit und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Das folgende Kapitel stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB für den Continental-Konzern und die Continental AG für das Geschäftsjahr 2021 dar.

Es enthält in einem separaten Abschnitt die erstmals für das Geschäftsjahr 2021 offenzulegenden Angaben nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 i. V. m. Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung 2021/2178.

Der Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers umfasst auch die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung und ist auf Seite 104 ff. zu finden.

Hinweise zur Berichterstattung

Nutzung eines Rahmenwerks

Für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung wurde kein einzelnes Rahmenwerk verwendet. Die vollständige Anwendung eines einzelnen Rahmenwerks erscheint aus Sicht von Continental insbesondere aufgrund der vom HGB abweichenden Wesentlichkeitsdefinitionen nicht angemessen. Einzelne Elemente der Berichterstattung, wie z. B. die Aufstellung von einzelnen Indikatoren, sind jedoch an bestehenden Berichtsstandards ausgerichtet, wie an den betreffenden Textstellen entsprechend angegeben.

Wesentliche berichtspflichtige Themenfelder

Der Vorstand von Continental hat im Herbst 2020 eine Nachhaltigkeitsambition verabschiedet, die auf Grundlage einer Befragung, u. a. von Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, entstanden ist. Die in der Ambition enthaltenen Themenfelder wurden für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung auf ihre Wesentlichkeit gemäß § 289c Abs. 2 HGB bewertet. Hierfür wurden sie bezüglich der Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange analysiert. Im Ergebnis wurden folgende acht Themenfelder als berichtspflichtig identifiziert: „Emissionsfreie Mobilität und Industrien“, „Klimaneutralität“, „Zirkuläres Wirtschaften“, „Verantwortungsvolle Wertschöpfungskette“, „Gute Arbeitsbedingungen“, „Saubere und sichere Fabriken“, „Benchmark für Qualität“ und „Nachhaltige Managementpraxis“. Die berichtspflichtigen Themenfelder sind auch für das Geschäftsjahr 2021 gültig.

Eine Übersicht über die berichtspflichtigen Themenfelder und eine Zuordnung zu den nichtfinanziellen Aspekten finden Sie in der Tabelle „Themenfelder der Continental-Nachhaltigkeitsberichterstattung“.

Darstellung von Geschäftsmodell und Risiken

Die erforderlichen Angaben zum Geschäftsmodell finden Sie in den Kapiteln Konzernstruktur und Konzernstrategie auf den Seiten 26 ff. bzw. 29 f., die Angaben zu Risiken im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 85 ff. Darüber hinaus wurden keine zusätzlichen Risiken im Sinne von § 289c Abs. 3 HGB identifiziert.

Darstellung von Konzepten, Ergebnissen und Leistungsindikatoren

Die Angaben zu Konzepten und Ergebnissen sowie Leistungsindikatoren beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den gesamten Konzern bestehend aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2021 beziehen sich jedoch nur auf die fortgeführten Aktivitäten und somit nicht auf die am 15. September 2021 abgespaltene Vitesco Technologies. Die Daten für das Geschäftsjahr 2020 wurden nicht angepasst und aus der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung 2020 übernommen. Die Vergleichbarkeit der Daten zum Vorjahr wird an den relevanten Stellen durch qualitative Angaben sichergestellt.

Bei den Leistungsindikatoren handelt es sich nicht um bedeutendste Indikatoren für die interne Steuerung gemäß HGB, aus denen sich eine Pflicht zur Integration in den Prognosebericht ergibt.

Verweise

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung enthält, wann immer für das Verständnis erforderlich, Verweise auf im Konzernabschluss ausgewiesene Beträge inkl. Erläuterungen.

Verweise auf Angaben in anderen Kapiteln innerhalb des Lageberichts und den Konzernabschluss sind ein formaler Bestandteil dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Verweise auf Angaben außerhalb des Lageberichts und des Konzernabschlusses sind kein formaler Bestandteil dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Vollständige Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die vollständige Nachhaltigkeitsberichterstattung zu allen relevanten Themenfeldern der Continental-Nachhaltigkeitsambition finden Sie im integrierten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser führt die Informationen aus zusammengefasster nichtfinanzieller Erklärung, Lagebericht, Konzernabschluss und anderen Quellen sowie ergänzende weitere Informationen in einem modularen Format zusammen.

Der integrierte Nachhaltigkeitsbericht erscheint im April 2022 und ist unter www.continental-nachhaltigkeit.de im Internet abrufbar.

Themenfelder der Continental-Nachhaltigkeitsberichterstattung

	Themenfelder der Continental-Nachhaltigkeitsambition	Wesentliche berichtspflichtige Themenfelder für die nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB	Zuordnung der wesentlichen berichtspflichtigen Themenfelder zu nichtfinanziellen Aspekten nach §289c Abs. 2 HGB
Vier Fokusfelder der Nachhaltigkeit ¹	Klimaneutralität	X	Umweltbelange
	Emissionsfreie Mobilität und Industrien	X	Umweltbelange
	Zirkuläres Wirtschaften	X	Umweltbelange
	Verantwortungsvolle Wertschöpfungskette	X	Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte
Acht Fundamente der Nachhaltigkeit ²	Gute Arbeitsbedingungen	X	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
	Saubere und sichere Fabriken	X	Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte
	Innovationen und Digitalisierung		-
	Benchmark für Qualität	X	Umweltbelange, Sozialbelange
	Sichere Mobilität		-
	Langfristige Wertschöpfung		-
	Nachhaltige Managementpraxis	X	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Arbeitnehmerbelange
	Gesellschaftliches Engagement		-

¹ Für unsere vier Fokusfelder bekennen wir uns zu visionären und starken Ambitionen bis spätestens 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

² Unsere acht Fundamente der Nachhaltigkeit sind das Rückgrat unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement

Ambition, Strategie und Programm

Nachhaltigkeit ist für Continental ein Innovationstreiber im aktuellen Wandel von Mobilität und Industrien und daher in der Konzernstrategie im Eckpfeiler „Konsequentes Nutzen von Chancen“ fest verankert.

In unserer Konzern-Nachhaltigkeitsambition beschreiben wir, wie wir den Wandel in den relevanten Themenfeldern mit Blick auf Nachhaltigkeit gestalten wollen. Sie bildet das Dach mit den entsprechenden Leitlinien für bestehende Strategien, Programme und Prozesse und entwickelt diese sukzessive weiter. Die themenfeldspezifischen Ambitionen, Strategien, Programme und Prozesse stellen wir in den nachfolgenden Abschnitten für die berichtspflichtigen Themenfelder im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dar. Die vollständige Ambition ist abrufbar unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Steuerung, Organisation und Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Vorstandin für Group Human Relations und Group Sustainability, in deren Ressort die Unternehmensfunktion Group Sustainability für das Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement verankert ist. Die Nachhaltigkeitsorganisation wird durch Nachhaltigkeitsfunktionen in den Unternehmensbereichen sowie Koordinatoren in mehreren Geschäftsfeldern und Ländern ergänzt.

Das Konzernsteuerungsgremium Nachhaltigkeit (kurz: Konzern-Nachhaltigkeitskomitee) ist verantwortlich für die Bewertung von bereichsübergreifenden Themen, die Abwägung von Risiken und Chancen sowie die Vorabstimmung zu relevanten Vorstandsentscheidungen. Es setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus drei Vorstandsmitgliedern (Vorstandsvorsitzender, Group Sustainability, Group Finance and Controlling) sowie den Leitungen der Nachhaltigkeitsfunktionen auf Ebene des Konzerns und der Unternehmensbereiche und den Leitungen weiterer relevanter Unternehmensfunktionen zusammen. Das Gremium wird von der Vorstandin Group Sustainability geleitet und von der Leitung der Unternehmensfunktion Group Sustainability gesteuert. In den Unternehmensbereichen existieren zum Teil eigene bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsgremien, die von den jeweiligen Nachhaltigkeitsfunktionen koordiniert werden.

In der Konzern-Nachhaltigkeits-Scorecard sind die Leistungsindikatoren für Nachhaltigkeit gebündelt. Sie wird vom Vorstand jährlich genehmigt. Die Scorecard basiert auf definierten Qualitätskriterien für die Kennzahlen, wird kontinuierlich weiterentwickelt und bildet die formale Grundlage zur Integration von Nachhaltigkeit in weitere Unternehmensprozesse.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist das Thema Nachhaltigkeit auch fester Bestandteil der Konzernstrategieentwicklung. Wesentliche Investitionen müssen im Freigabeprozess standardmäßig auf ihren Nachhaltigkeitsbeitrag überprüft und bewertet werden. Für die Unternehmensbereiche Automotive, Tires und ContiTech werden schrittweise detaillierte Fahrpläne zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsambitionen in den relevanten Themenfeldern erarbeitet.

Vergütung

Vorstand und weltweite Führungskräfte werden an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gemessen. So sind die langfristigen Vergütungskomponenten (LTI) an Nachhaltigkeitsaspekte geknüpft. Die LTI-Pläne werden jährlich aktualisiert. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand.

Kulturwandel

Um den Kulturwandel in der Organisation zu unterstützen, haben wir im Geschäftsjahr 2021 die interne Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit intensiviert, zahlreiche – aufgrund der COVID-19-Pandemie zumeist virtuelle – Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit durchgeführt und das Thema in wesentliche interne Veranstaltungsformate für Führungskräfte integriert.

Entwicklung wesentlicher Themenfelder

Klimaneutralität

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir 100% Klimaneutralität entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette anstreben (Produkte, operative Prozesse und Lieferkette) – spätestens bis 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Maßgeblich für die Umsetzung unserer Ambition sind die Anforderungen und Transformationsgeschwindigkeiten unserer Kunden, Industrien und Märkte.

Konzept

Wir haben uns das konzernweite Ziel gesetzt, Klimaneutralität der gesamten eigenen Produktionsprozesse – bezogen auf die Scope-1- und die marktbasierend berechneten Scope-2-CO₂-Emissionen gemäß Greenhouse Gas (GHG) Protocol – bis 2040 zu erreichen. Hierzu wollen wir insbesondere drei Maßnahmen umsetzen:

- die Umstellung des berichteten Energiebezugs auf erneuerbare Energien, u. a. durch spezielle Stromlieferverträge und den Kauf von Herkunftsnachweisen.
- die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und Einsatz neuer Technologien.
- die Prüfung der Neutralstellung von verbleibenden Restemissionen.

Das Konzernziel Klimaneutralität in den gesamten eigenen Produktionsprozessen wird von der Unternehmensfunktion Group Environmental and Climate Protection im Rahmen des Konzernfahrplans für Dekarbonisierung gesteuert. Die Unternehmensbereiche sind jeweils verantwortlich für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und müssen hierzu regelmäßig intern berichten.

Die Scope-1- und marktbasierend berechneten Scope-2-CO₂-Emissionen sind seit dem Geschäftsjahr 2020 auch Bestandteil der LTI-Pläne der Vorstandsmitglieder und der weltweiten Führungskräfte. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand.

Darüber hinaus haben wir zur Erreichung von Klimaneutralität über die eigenen Produktionsprozesse hinaus in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope-3-CO₂-Emissionen gemäß GHG Protocol) bis spätestens 2050 verschiedene große Hebel identifiziert: zum einen die Nutzungsphase unserer Produkte, verbunden mit dem globalen Wandel zu emissionsfreier Mobilität und Industrie. Zum anderen die Produktgestaltung und Umstellungen des Materialeinsatzes auf erneuerbare und recycelte Stoffe sowie im Allgemeinen auf zirkuläre Prozesse. Weitere Informationen zu unseren diesbezüglichen Konzepten finden Sie in den Abschnitten Emissionsfreie Mobilität und Industrien sowie Zirkuläres Wirtschaften in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Entlang der Lieferkette wird es beispielsweise notwendig sein, auf Grünstrombezug umzustellen. Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner wurde im Berichtsjahr im Hinblick auf Klimaneutralität entsprechend erweitert. Die Umsetzung von Klimaneutralität in der gesamten Wertschöpfungskette wird in den einzelnen Unternehmensbereichen gesteuert, die jeweils verantwortlich für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen sind. Diese liegt jedoch nicht nur in der Verantwortung von Continental, sondern erfordert auch Nachhaltigkeitsanstrengungen von Kunden, Lieferanten und anderen Partnern.

Um diese Anstrengungen zu unterstützen, bieten wir unseren Kunden im Rahmen unseres globalen Programms NetZeroNow ab dem Geschäftsjahr 2022 die Neutralisierung des sogenannten CO₂-Rucksacks unserer Geschäfte durch negative Emissionen an. Der CO₂-Rucksack bezieht sich dabei auf die in der Wertschöpfungskette anfallenden CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) außer den darin enthaltenen kunden- und produktnutzungsbezogenen Emissionen. Das Angebot fokussiert auf Geschäfte mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen, kann nunmehr aber auch für weitere Geschäfte genutzt werden. Damit erfolgt eine Weiterentwicklung unserer im Geschäftsbericht 2020 als „Klimaneutralität des zuordenbaren Geschäfts mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen“ angekündigten Maßnahme.

Das Klimaziel 2040 sowie die Ambition 2050 des Continental-Konzerns wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) bereits im Jahr 2020 geprüft. Methodenbedingt wurden hierbei die linearen Ableitungen für 2030 validiert und als konform mit dem Pariser Klimaschutzabkommen bestätigt. Die abgeleiteten absoluten Emissionsreduktionen für Scope 1 und Scope 2 entsprechen dabei einem sogenannten 1,5-Grad-Pfad.

Ergebnis des Konzepts

Die Summe der Scope-1- und marktbasierend berechneten Scope-2-CO₂-Emissionen, das heißt die eigenen CO₂-Emissionen, belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1,05 Mio t (Vj. 0,99 Mio t inkl. Vitesco Technologies). Der Anstieg ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, insbesondere auf einen erhöhten Energieverbrauch (z. B. infolge eines ununterbrochenen Produktionsbetriebs ohne Pandemie-bedingte Produktionsausfälle) sowie die Vervollständigung der Datenerfassung. Diese erstreckte sich zuvor auf die relevanten Produktions- sowie Forschungs- und Entwicklungsstandorte und umfasst nun auch erstmals die restlichen, zumeist kleineren Standorte des Konzerns.

Durch die Umstellung auf Grünstrombezug für die berichteten Stromverbräuche im Geschäftsjahr 2020 wurden die gesamten

eigenen CO₂-Emissionen gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 bereits um 70 % reduziert, weil für den Grünstrombezug seither keine CO₂-Emissionen mehr anfallen. Für das vollständige Volumen der berichteten Stromverbräuche, das nicht schon durch andere Instrumente (z. B. Grünstromverträge) abgedeckt ist, wurden entsprechende Herkunftsnachweise eingekauft. Bedingt durch Prozesse der nationalen Register lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung für geringe Restmengen noch nicht alle Löschungen von Herkunftsnachweisen vor.

Leistungsindikatoren Klimaneutralität ¹	2021 ²	2020 ⁴
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) in Mio t CO ₂	0,82	0,78 ⁵
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) in Mio t CO ₂ ³	0,23	0,21
Eigene CO₂-Emissionen gesamt (Scope 1 und 2) in Mio t CO₂	1,05	0,99

1 Definitionen gemäß GHG Protocol. Scope 1 umfasst die Emissionen aus der Verbrennung von Energieträgern in den eigenen Prozessen und Scope 2 aus dem Bezug von Strom, Dampf und Wärme. CO₂-Emissionsfaktoren entsprechen CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

2 Enthält kalkulatorische Daten in geringem Umfang für Teile des Konzerns, die nicht direkt berichtet haben.

3 Berechnung nach der marktbasierten Berechnungsmethode des GHG Protocol. Dort wo keine vertragsspezifischen Emissionsfaktoren vorlagen, wurden die Standard-Emissionsfaktoren von Defra (09/2020) genutzt.

4 Abdeckung der relevanten Produktions- sowie Forschungs- und Entwicklungsstandorte.

5 CO₂-Emissionen aus Flottenverbräuchen der Dienstfahrzeuge (Leasing-Fahrzeuge) sind nur teilweise und nicht systematisch enthalten.

Weitere Informationen zum Themenfeld „Klimaneutralität“ inkl. der Berichterstattung zu indirekten CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3 des GHG Protocol) finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht im Internet unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Emissionsfreie Mobilität und Industrien

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir eine 100% emissionsfreie Mobilität und Industrie anstreben – spätestens bis 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Emissionsfrei bezieht sich auf null Emissionen von beispielsweise Treibhausgasen oder Stickoxiden (NO_x). Es bezieht sich nicht auf harmlose Emissionen wie Wasserdampf, ungiftige, biologisch abbaubare Partikelemissionen oder minimale Geräuschemissionen.

Maßgeblich für die Umsetzung unserer Ambition sind die Anforderungen und Transformationsgeschwindigkeiten unserer Kunden, Industrien und Märkte.

Konzept

Die Transformation zu emissionsfreier Mobilität und emissionsfreien Industrien gestaltet Continental mit kundenorientierten Lösungen, z. B. für die Elektromobilität, den emissionsfreien Schienenverkehr, Fahrräder und Windkraftanlagen. Dabei setzen wir sowohl auf Neuentwicklungen von Produkten als auch auf die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios.

Für die Implementierung der Nachhaltigkeitsambition sind die betreffenden Unternehmensbereiche und Geschäftsfelder zuständig.

Hierfür wurden und werden die relevanten Aspekte in die Portfolioanalysen mit aufgenommen und fließen in die Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesse der Unternehmensbereiche und Geschäftsfelder mit ein.

Als Leistungsindikator für die Umsetzung unseres Konzepts im Themenfeld „emissionsfreie Mobilität und Industrien“ erfassen wir unser zuordenbares Geschäft mit emissionsfreier Mobilität und Industrie. Dieses setzt sich zusammen aus dem zuordenbaren Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen sowie dem zuordenbaren kohlenstoffarmen Geschäft über das Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen hinaus. Erfasst werden nur alle eindeutig zuordenbaren Umsätze. Dies sind bei Fahrzeugen z. B. Umsätze mit Reifen, Displays, Sensoren, Steuergeräten, Kunstleder und Schläuchen für emissionsfreie Pkw und Lkw sowie Luftfedern für emissionsfreie Züge und Straßenbahnen; bei anderen Geschäften z. B. Umsätze mit Schläuchen für Windkraft- oder Photovoltaikanlagen.

Ergebnis des Konzepts

Im Geschäftsjahr 2021 summierte sich das zuordenbare Geschäft mit emissionsfreier Mobilität und Industrie insgesamt auf 991 Mio € (Vj. n.a.). Daran hatte das zuordenbare Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen mit 986 Mio € den größten Anteil (Vj. 826 Mio € inkl. Vitesco Technologies). Somit konnte das Geschäft mit emissionsfreier Mobilität und Industrie trotz des Wegfalls der entsprechenden Umsätze von Vitesco Technologies im Geschäftsjahr 2021 deutlich gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf den zunehmenden Markterfolg von Elektromobilität zurückzuführen, denn Produkte von Continental finden sich mittlerweile in vielen Volumenmodellen.

Leistungsindikatoren emissionsfreie Mobilität und Industrien

	2021	2020
Zuordenbares Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen in Mio € ^{1, 2}	986	826
Zuordenbares kohlenstoffarmes Geschäft über das Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen hinaus in Mio € ³	6	n.a.
Zuordenbares Geschäft mit emissionsfreier Mobilität und Industrie in Mio €	991	n.a.

1 Definition: Das zuordenbare Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen umfasst das gesamte Geschäft mit Produkten für Fahrzeuge, die Güter und Menschen transportieren, unter der delegierten Verordnung (2021/2800) für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel der Taxonomie-Verordnung (2020/852) als kohlenstoffarme Technologien für den Transport als taxonomiefähig zählen.

2 Die Zuordenbarkeit des Geschäfts erfolgt beispielsweise über den Fahrzeughersteller, die Fahrzeugplattform oder die Produktspezifikation. In den Daten enthalten ist sowohl das reine Geschäft als auch das anteilige Geschäft, z. B. im Falle von kombinierten Fahrzeugplattformen. Für die Geschäftsfelder Tires, ContiTech und Contract Manufacturing fand eine Klassifizierung der am Jahresende gemeldeten Umsätze statt. Für Contract Manufacturing wurde dabei auf eine Einschätzung des Kunden Vitesco Technologies zurückgegriffen. Im Falle des Unternehmensbereichs Automotive Technologies erfolgte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge eine Kalkulation unter Nutzung interner fahrzeugspezifischer Plandaten für den Umsatz und externer Daten für die Produktionsmengen und für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge auf Basis des jeweiligen Kundenportfolios.

3 Definition: Das zuordenbare kohlenstoffarme Geschäft über das Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen hinaus misst dasjenige Geschäft, das es unseren Kunden ermöglicht, einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, und unter der delegierten Verordnung (2021/2800) für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel der Taxonomie-Verordnung (2020/852) als taxonomiefähig zählt, exklusive der darin enthaltenen kohlenstoffarmen Technologien für den Transport.

Weitere Informationen zum Themenfeld „emissionsfreie Mobilität und Industrien“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Zirkuläres Wirtschaften

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir 100 % geschlossene Ressourcen- und Produktkreisläufe anstreben – spätestens bis 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Maßgeblich für die Umsetzung unserer Ambition sind die Anforderungen und Transformationsgeschwindigkeiten unserer Kunden, Industrien und Märkte.

Konzept

Die Umstellung auf zirkuläres Wirtschaften ist ein tiefgreifender und komplexer Transformationsprozess für Continental mit gleichzeitig hoher Relevanz für die Erreichung anderer Continental-Nachhaltigkeitsambitionen. Für die Umsetzung von Zirkularität insbesondere in Produktgestaltung, Geschäftsmodellen, Materialeinsatz und Materialbeschaffung sind die Unternehmensbereiche zuständig. Sie haben jeweils begonnen, spezifische Initiativen und Projekte zu konzipieren und/oder umzusetzen, die darauf abzielen, die Zirkularität zu verbessern. Beispielhaft zu nennen sind in diesem Zusammenhang der Einsatz von Rezyklaten, die Wiederaufbereitung von Produkten und die Reduktion bzw. die Substituierung von Ressourceneinsätzen.

Bezüglich des betrieblichen Abfallmanagements, als weitere wichtige Komponente von zirkulärem Wirtschaften, haben wir uns das konzernweite Ziel gesetzt, die Abfallverwertungsquote auf 95 % bis 2030 zu erhöhen. Als Abfallverwertung zählen wir das Recycling oder die stoffliche, thermische oder sonstige Abfallverwertung.

Die Implementierung des Konzernziels wird von der Unternehmensfunktion Group Environmental and Climate Protection im Rahmen des betrieblichen Umweltmanagements gesteuert. Weitere Informationen zur Organisation des betrieblichen Umweltmanagements finden Sie im Abschnitt Saubere und sichere Fabriken in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Die Abfallverwertungsquote ist seit dem Geschäftsjahr 2020 auch Bestandteil der LTI-Pläne der Vorstandsmitglieder und der weltweiten Führungskräfte. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [in der Rubrik Unternehmen/Vorstand](#).

Ergebnisse des Konzepts

Die Abfallverwertungsquote lag im Geschäftsjahr 2021 bei 81 % (Vj. 81 % inkl. Vitesco Technologies) und befand sich damit trotz des Wegfalls der verwerteten Abfälle der Vitesco Technologies auf dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die Vervollständigung der Datenerfassung zurückzuführen. Diese erstreckte sich zuvor auf die relevanten Produktions- sowie Forschungs- und Entwicklungsstandorte und umfasst nun auch erstmals die restlichen, zumeist kleineren Standorte des Konzerns.

Leistungsindikator zirkuläres Wirtschaften	2021 ²	2020 ³
Abfallverwertungsquote in % ¹	81	81

1 Definition: Anteil des Abfalls, der einem Recycling oder der stofflichen, thermischen oder sonstigen Verwertung zugeführt wurde.

2 Enthält kalkulatorische Daten in geringem Umfang für Teile des Konzerns, die nicht direkt berichtet haben.

3 Abdeckung der relevanten Produktions- sowie Forschungs- und Entwicklungsstandorte.

Weitere Informationen zum Themenfeld „zirkuläres Wirtschaften“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Verantwortungsvolle Wertschöpfungskette

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir 100 % verantwortungsvolle Beschaffung und Geschäftspartnerschaften anstreben – spätestens bis 2050 und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Unser Verständnis einer verantwortungsvollen Wertschöpfungskette bezieht sich damit sowohl auf unsere Lieferkette und Kundenbeziehungen als auch auf unsere eigenen Standorte.

Maßgeblich für die Umsetzung unserer Ambition sind die Anforderungen und Transformationsgeschwindigkeiten unserer Kunden, Industrien und Märkte.

Konzept

In unserem zuletzt im Geschäftsjahr 2021 aktualisierten Verhaltenskodex für Geschäftspartner definieren wir die grundsätzlichen Anforderungen u. a. an unsere Lieferanten einschließlich deren Lieferanten, beispielsweise in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Konfliktmineralien und Korruptionsbekämpfung. Verstöße gegen unsere Regeln können jederzeit auch über die weltweit rund um die Uhr erreichbare Compliance- & Antikorruptions-Hotline gemeldet werden. Bei erkannten Verstößen gegen unsere verbindlichen Regeln fordern wir Verbesserungsmaßnahmen ein und behalten uns vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden. Für Lieferanten von Naturkautschuk gilt ergänzend unsere Einkaufspolitik für nachhaltigen Naturkautschuk.

Potenzielle Lieferanten überprüfen wir bereits vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung mittels einer Selbstauskunft und durch Audits vor Ort, die auch Nachhaltigkeitsthemen beinhalten können (z. B. zu Brandschutz und Arbeitssicherheit). Ausgewählte Lieferanten bewerten wir mithilfe von Selbstauskunften, die wir über die für unsere Industrien anerkannten Nachhaltigkeitsplattformen EcoVadis und NQC einholen und deren Umfang wir jährlich auf Konzernebene auswerten.

Unseren Ansatz für die verantwortungsvolle Wertschöpfungskette entwickeln wir im Dialog mit externen Stakeholdern kontinuierlich weiter und unterstützen die Entwicklung von branchenweiten Standards u. a. über unsere aktive Teilnahme am Branchendialog der deutschen Bundesregierung zu Menschenrechten in der Automobilindustrie sowie an der Global Platform for Sustainable Natural Rubber (GPSNR).

Die verantwortungsvolle Beschaffung wird von den jeweiligen Einkaufsorganisationen verantwortet, die bei Continental u.a. nach Unternehmensbereichen und Produktgruppen mit Teams in den verschiedenen Ländern aufgebaut sind. Ein übergreifendes Einkaufsnetzwerk beschäftigt sich regelmäßig auch mit Themen einer verantwortungsvollen Beschaffung. Die Unternehmensfunktion Group Quality koordiniert das Management von Konfliktmineralien inkl. der entsprechenden Berichterstattungsprozesse.

Weitere Informationen zur Umsetzung einer verantwortungsvollen Wertschöpfungskette mit Blick auf unsere eigenen Standorte erhalten Sie in den folgenden Abschnitten Gute Arbeitsbedingungen sowie Saubere und sichere Fabriken.

Im Berichtsjahr wurde unter Leitung der Unternehmensfunktion Group Sustainability ein Konzernprojekt zur Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes aufgesetzt, das im Jahr 2023 in Kraft tritt.

Ergebnisse des Konzepts

Bezüglich der Beschaffung von nachhaltigem Naturkautschuk wurden die pilotierten Ansätze zur Rückverfolgbarkeit im Rahmen des Projekts „Rubberway“ sowie der Kooperation mit der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Indonesien weiter ausgebaut.

Zum 31. Dezember 2021 lagen uns 631 (Vj. 696 inkl. Vitesco Technologies) gültige Lieferanten-Selbstauskünfte über die beiden Nachhaltigkeitsplattformen EcoVadis und NQC vor. Dies entspricht einer Erfüllungsquote von 53 % (Vj. 59 % inkl. Vitesco Technologies) der für diesen Prozess ausgewählten Lieferanten. Die verringerte Anzahl der vorliegenden, gültigen Lieferanten-Selbstauskünfte und die geringere Erfüllungsquote sind insbesondere auf eine Vielzahl an abgelaufenen und zu erneuernden Lieferanten-Selbstauskünften sowie in kleinerem Maße auf die Abspaltung von Vitesco Technologies zurückzuführen.

Leistungsindikator verantwortungsvolle Wertschöpfungskette

	2021	2020
Anzahl der vorliegenden, gültigen Lieferanten-Selbstauskünfte (zum 31.12.) ¹	631	696

¹ Basierend auf den Selbstauskünften über die Nachhaltigkeitsplattformen EcoVadis und NQC der für diesen Prozess ausgewählten Lieferanten.

Weitere Leistungsindikatoren zur Umsetzung einer verantwortungsvollen Wertschöpfungskette mit Blick auf unsere eigenen Standorte stellen wir in den Abschnitten Gute Arbeitsbedingungen sowie Saubere und sichere Fabriken in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dar.

Weitere Informationen zum Thema verantwortungsvolle Wertschöpfungskette finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Gute Arbeitsbedingungen

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir inspirierende, gesunde und faire Arbeitsbedingungen bieten.

Konzept

Im Verhaltenskodex des Continental-Konzerns sind die Eckpunkte für gute Arbeitsbedingungen als Grundlage unserer weltweiten Zusammenarbeit inkl. der Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen geregelt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zum Verhaltenskodex geschult.

Unsere Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, den quantitativen und qualitativen Personalbedarf zu decken. Die zwei personalstrategischen Initiativen „Industrialize Best Fit“ und „Enable Transformation“ sind daher fokussiert darauf, die richtigen Menschen und Positionen auf effiziente und effektive Weise zusammenzubringen und den digitalen und technologischen, aber auch kulturellen Wandel hinsichtlich neuer Formen der Zusammenarbeit zu gestalten. Zu den wichtigsten Handlungsfeldern der strategischen Personalarbeit zählen somit die Personalbedarfsplanung, die Suche, die diagnostische Auswahl und Entwicklung von Talenten (insbesondere im Bereich Software und IT), die Förderung von Mitarbeitervielfalt und lebenslangem Lernen, die Weiterentwicklung der Führungskultur sowie die Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen.

Den Auswirkungen unseres Strukturprogramms „Transformation 2019-2029“, das u.a. im Zusammenhang mit dem Wandel der Mobilität steht und weltweit voraussichtlich bis zu 23.000 Arbeitsplätze verändern wird, begegnen wir mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es sollen neue berufliche Perspektiven und Beschäftigungschancen auf dem internen wie auch auf dem externen Arbeitsmarkt eröffnet werden.

Verantwortlich für die Personalarbeit sind die Personalfunktionen auf Konzern-, Unternehmensbereichs-, Geschäftsfeld- und Länder-ebene, die in einem weltweiten Netzwerk zusammenarbeiten. Teil dieser Organisation ist auch ein spezielles Netzwerk von Länderkoordinatorinnen und -koordinatoren für Arbeitsbeziehungen.

Den Erfolg der Personalarbeit messen wir an dem OUR-BASICS-Live-Index „Nachhaltiges Engagement“, der sich aus der jährlichen Mitarbeiterbefragung errechnet. Der Index misst die Zustimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise zu der Frage, ob sie persönlich hinter den Unternehmenswerten stehen oder ob sie stolz darauf sind, für Continental zu arbeiten. Außerdem ziehen wir die Krankheitsrate und die Rate ungesteuerte Fluktuation als Indikatoren heran. Die Krankheitsrate misst die krankheitsbedingte Abwesenheit im Verhältnis zur vertraglich vereinbarten Arbeitszeit und die Rate ungesteuerte Fluktuation misst den freiwilligen Austritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Unternehmen im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der OUR-BASICS-Live-Index „Nachhaltiges Engagement“ ist seit dem Geschäftsjahr 2020 auch Bestandteil der LTI-Pläne der Vorstandsmitglieder und der weltweiten Führungskräfte. Die Krankheitsrate ist ebenfalls ein Bestandteil, allerdings nur für die im Geschäftsjahr 2020 gestarteten Pläne. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [📄](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand.

Ergebnisse des Konzepts

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte der Index „Nachhaltiges Engagement“ 80 % (Vj. 82 % inkl. Vitesco Technologies) und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Krankheitsrate lag mit 3,7 % (Vj. 3,5 % inkl. Vitesco Technologies) im Geschäftsjahr 2021 über dem Niveau des Vorjahres. Für die Rate ungesteuerte Fluktuation verzeichneten wir einen Anstieg auf 7,0 % (Vj. 4,6 % inkl. Vitesco Technologies), der im unterschiedlichen Maß alle Regionen betrifft.

Angaben zu den Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2021, d. h. zu Löhnen und Gehältern, sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung, finden Sie in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Kapitel 10 auf Seite 150 in diesem Geschäftsbericht. Die Leistungen an Arbeitnehmer, wie z. B. Pensionen, Versorgungsleistungen und langfristige Bonuszahlungen, finden Sie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz in Kapitel 30 auf Seite 173 aufgeschlüsselt.

Leistungsindikatoren gute Arbeitsbedingungen	2021	2020
OUR-BASICS-Live-Index "Nachhaltiges Engagement" in % ^{1,2}	80	82
Krankheitsrate in % ^{3,4}	3,7	3,5
Rate ungesteuerte Fluktuation in % ^{4,5}	7,0	4,6

1 Definition: Zustimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fragen des Themenbereichs Nachhaltiges Engagement in der Mitarbeiterbefragung OUR BASICS Live.

2 Datengrundlage sind die Antworten von 47.472 Teilnehmenden (Vj. 4.918) als repräsentative Zufallsstichprobe, stellvertretend für die Continental-Unternehmensbereiche und -Länder. Die Beteiligungsquote lag bei 75 % (Vj. 68 %).

3 Definition: krankheitsbedingte Abwesenheit im Verhältnis zur vertraglich vereinbarten Arbeitszeit.

4 Ohne Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter (d. h. nur Stammebelegschaft).

5 Definition: freiwilliger Austritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen im Verhältnis zu durchschnittlicher Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen zum Themenfeld „gute Arbeitsbedingungen“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter [📄 www.continental-nachhaltigkeit.de](#).

Saubere und sichere Fabriken

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir unsere Geschäftsprozesse auf sichere und verantwortungsvolle Weise auf der Grundlage eines systematischen Managements und des Schutzes von Mensch und Umwelt betreiben.

Konzept

Unsere Unternehmenspolitik für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz (Environment, Safety and Health, ESH) definiert die konzernweiten Leitlinien für saubere und sichere Fabriken. Abgeleitet daraus verfolgen wir konzernweite ESH-Ziele: Alle Personen in unserem Unternehmen sollen vor Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen geschützt und ihre Gesundheit soll aktiv gefördert werden. CO₂-Emissionen, Energieeinsatz, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen der Standorte sollen gesenkt sowie die Abfallverwertungsquote und Energieeffizienz der Standorte gesteigert werden.

Die Umsetzung dieser Leitlinien wird mit lokalen Managementsystemen vorangetrieben. Die konkreten organisatorischen und technischen Vorgaben sind in den jeweiligen ESH-Managementhandbüchern der Unternehmensbereiche beschrieben. Viele Standorte lassen sich zudem extern zertifizieren. Der Umfang der Zertifizierungen wird jährlich als Abdeckungsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Umweltschutz-, Energie- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen ausgewertet. Als Effektivitätsindikator für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement wird die Unfallrate herangezogen, d. h. die Anzahl der Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Die Unfallrate ist seit dem Geschäftsjahr 2020 auch Bestandteil der LTI-Pläne der Vorstandsmitglieder und der weltweiten Führungskräfte. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [📄](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand.

Verantwortlich für das strategische, konzernweite ESH-Management sind die beiden Unternehmensfunktionen Group Environmental and Climate Protection sowie Group Safety and Health, die durch entsprechende Funktionen in den einzelnen Unternehmensbereichen ergänzt werden. Der operative Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz vor Ort liegt in der Verantwortung der Standorte und wird jeweils durch lokale ESH-Managerinnen und -Manager koordiniert.

Ergebnisse des Konzepts

Zum 31. Dezember 2021 deckten die zertifizierten Managementsysteme einen Großteil unserer konzernweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die Zertifizierungen für das Umweltschutzmanagementsystem erreichten einen Abdeckungsgrad von 76 % (Vj. 82 % inkl. Vitesco Technologies), das Energiemanagementsystem von 40 % (Vj. 51 % inkl. Vitesco Technologies) und das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem von 62 % (Vj. 69 % inkl. Vitesco Technologies). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Quoten sind insbesondere auf die Abspaltung von Vitesco Technologies zurückzuführen.

Die Unfallrate reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2,6 Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden (Vj. 2,9 Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden inkl. Vitesco Technologies). Die Reduktion der Unfallrate ist auf verschiedene Effekte zurückzuführen, u. a. auf die Erfolge eines Arbeitssicherheitsprogramms des Unternehmensbereichs ContiTech.

Zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und Ermöglichung einer sicheren Produktion kamen auch im Geschäftsjahr 2021 die bestehenden konzernweiten Bereitschaftspläne für eine Pandemie („Pandemiepläne“/„Pandemic Preparedness Plan“) zur Anwendung. Die Krisenstabsorganisation auf Konzernebene und Länderebene war weiterhin aktiv. Die eigene Maskenproduktion wurde fortgeführt und auch eine psychosoziale Beratung für die mentale Gesundheit wurde in einigen Ländern weiterhin angeboten.

Leistungsindikatoren saubere und sichere Fabriken	2021	2020
Zertifizierungen für Umweltschutzmanagementsysteme (ISO 14001) ¹ Abdeckungsgrad Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) in %	76	82
Zertifizierungen für Energiemanagementsysteme (ISO 50001) ¹ Abdeckungsgrad Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) in %	40	51
Zertifizierungen für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001 oder vergleichbar) ¹ Abdeckungsgrad Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) in %	62	69
Anfallrate (Anzahl der Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) ^{2, 3}	2,6	2,9

1 Gezählt wurden gültige Zertifikate, abgeschlossene Rezertifizierungsprozesse und laufende Rezertifizierungsprozesse, wenn das Erreichen der Rezertifizierung als sehr wahrscheinlich eingestuft wurde.

2 Definition: Anzahl der Unfälle während der Arbeitszeit pro eine Million bezahlte Arbeitsstunden. Gezählt ab mehr als einem Ausfalltag, d. h. mit mindestens einem Ausfalltag über den Tag des Unfalls hinaus.

3 Ohne Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter (d. h. nur Stammebelegschaft), ohne Wegeunfälle.

Weitere Informationen zum Themenfeld „saubere und sichere Fabriken“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Benchmark für Qualität

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir von unseren Kunden und der Gesellschaft als Benchmark für Qualität anerkannt werden, indem wir sichere und nachhaltige Produkte gewährleisten.

Konzept

Entscheidend für die Erreichung der Qualitätsführerschaft ist eine qualitätsorientierte Unternehmenskultur. Unsere Qualitätspolitik legt die Leitlinien für die Produkt- und Prozessqualität bei Continental fest. Produktrückrufe, Produkthaftungen und Verfahren infolge von Qualitätsmängeln stellen ein Risiko für das Unternehmen dar, das wir wegen der daraus resultierenden Umsatzeinbußen, Kosten und einem Verlust an Kunden- und Marktakzeptanz vermeiden wollen. Den Risiko- und Chancenbericht mit weiteren Informationen hierzu finden Sie auf Seite 85 ff. in diesem Geschäftsbericht.

Die Umsetzung dieser Leitlinien wird mit lokalen Managementsystemen vorangetrieben. Die konkreten organisatorischen und technischen Vorgaben sind in den jeweiligen Qualitätsmanagement-Handbüchern der Unternehmensbereiche beschrieben. Viele

Standorte lassen sich zudem extern zertifizieren. Der Umfang der Zertifizierungen wird jährlich als Abdeckungsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Qualitätsmanagementsystemen ausgewertet. Als Effektivitätsindikator unseres Qualitätsmanagements dient die Anzahl der neuen Feldqualitätsereignisse. Ein Feldqualitätsereignis ist eine risikominimierende Maßnahme für ein von Continental hergestelltes und/oder verkaufte Produkt aufgrund eines sicherheitsrelevanten Defekts und/oder der Nichteinhaltung von Regularien, die seitens Continental, eines Kunden und/oder einer Behörde initiiert wurde.

Verantwortlich für das strategische, konzernweite Qualitätsmanagement sind die Unternehmensfunktion Group Quality sowie Qualitätsfunktionen auf verschiedenen Ebenen im Konzern, die in einem weltweiten Netzwerk zusammenarbeiten.

Ergebnisse des Konzepts

Zum 31. Dezember 2021 deckten zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme einen Großteil unserer konzernweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab, nämlich 84 % (Vj. 91 % inkl. Vitesco Technologies). Die Verringerung der Quote im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Abspaltung von Vitesco Technologies zurückzuführen.

Es wurden 36 neue Feldqualitätsereignisse ermittelt (Vj. 18 inkl. Vitesco Technologies). Die Zunahme der Ereignisse ist auf gestiegene regulatorische Anforderungen zurückzuführen.

Angaben zum Umfang von Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen im Geschäftsjahr 2021 finden Sie in Kapitel 38 in den sonstigen Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 204 f.

Leistungsindikatoren Benchmark für Qualität	2021	2020
Zertifizierungen für Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9001 oder vergleichbar) ¹ Abdeckungsgrad Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) in %	84	91
Neue Feldqualitätsereignisse (zum 31.12.) ²	36	18

1 Gezählt wurden gültige Zertifikate, abgeschlossene Rezertifizierungsprozesse und laufende Rezertifizierungsprozesse, wenn das Erreichen der Rezertifizierung als sehr wahrscheinlich eingestuft wurde.

2 Definition: Ein Feldqualitätsereignis ist eine risikominimierende Maßnahme für ein von Continental hergestelltes und/oder verkaufte Produkt aufgrund eines sicherheitsrelevanten Defekts und/oder der Nichteinhaltung von Regularien, die seitens Continental, eines Kunden und/oder einer Behörde initiiert wurde.

Weitere Informationen zum Themenfeld „Benchmark für Qualität“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Nachhaltige Managementpraxis

Unsere Ambition

In unserer Nachhaltigkeitsambition ist festgelegt, dass wir effektive Managementprozesse, faire Geschäftspraktiken und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung umsetzen, die unterschiedliche Perspektiven ausgewogen einbezieht.

Konzept

Zur Verhinderung insbesondere von Korruption und Verstößen gegen das Kartellrecht hat der Vorstand die weltweite Compliance-Organisation mit der Unternehmensfunktion Compliance und regional aufgestellten Unterfunktionen eingerichtet. Compliance-Koordinatorinnen und -Koordinatoren in den Ländern und an den Standorten ergänzen diese Struktur. Die Grundlagen des Compliance-Managements sind im konzernweiten Compliance-Handbuch geregelt. Continental verfügt über ein Compliance-Management-System, das auf einer umfassenden Analyse potenzieller Compliance-Risiken, insbesondere für die Kernbereiche Kartellrecht und Korruptionsprävention, basiert. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir eine neue Ombudsstelle eingerichtet.

Als einen weiteren Baustein für nachhaltige Managementpraxis wollen wir die Mitarbeitervielfalt (Diversity), unter der wir Internationalität, Geschlechterbalance, unterschiedliche Erfahrungen und Altersgenerationen verstehen, fördern. Wir haben uns das konzernweite Ziel gesetzt, den Anteil weiblicher Führungskräfte (Executives und Senior Executives) bis 2025 auf 25 % zu erhöhen. Dies wollen wir insbesondere durch das Vorantreiben des Kulturwandels in der Organisation, durch die Erweiterung der Frauennetzwerke und die Durchführung von Diversity-Workshops und spezifischen Veranstaltungen erreichen. Die Geschlechtervielfalt, das heißt der Anteil weiblicher Führungskräfte auf dem Executive- und Senior-Executive-Level, ist seit dem Geschäftsjahr 2020 auch Bestandteil der LTI-Pläne der Vorstandsmitglieder und der weltweiten Führungskräfte. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht im Internet [📄](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand.

Weitere Informationen zum Themenfeld „nachhaltige Managementpraxis“ sowie zu unserem Diversity-Konzept finden Sie im Kapitel Corporate-Governance auf Seite 15 ff. in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zum Thema Compliance finden Sie im Kapitel Compliance auf Seite 22 sowie im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 85 ff. in diesem Geschäftsbericht.

Ergebnisse des Konzepts

Konzeption, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems von Continental für die Bereiche Antikorruption, Wettbewerbs-/Kartellrecht, Betrug und sonstige Vermögensdelikte wurden im Jahr 2016 nach Prüfungsstandard PS 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) geprüft und es wurde ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt.

Zum 31. Dezember 2021 steigerte Continental den Anteil weiblicher Führungskräfte auf dem Executive- und Senior-Executive-Level auf 17,8 % (Vj. 16,1 % inkl. Vitesco Technologies). Einen maßgeblichen Anteil an dem Anstieg hatte die Abspaltung von Vitesco Technologies. Außerdem zeigen unsere Initiativen und Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtervielfalt Wirkung.

Leistungsindikator nachhaltige Managementpraxis

	2021	2020
Geschlechtervielfalt - Anteil weiblicher Executives und Senior Executives (zum 31.12.) in %	17,8	16,1

Weitere Informationen zum Themenfeld „nachhaltige Managementpraxis“ finden Sie gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht unter [📄 www.continental-nachhaltigkeit.de/downloads](https://www.continental-nachhaltigkeit.de/downloads).

Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Tax-VO)

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem zur Bestimmung nachhaltiger Geschäftsaktivitäten in der Realwirtschaft. Bei den folgenden Angaben handelt es sich um die Pflichtangaben des Continental-Konzerns nach Art. 8 EU-Tax-VO 2020/852 i. V. m. Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung 2021/2178 für das Geschäftsjahr 2021.

Spezielle Hinweise zur Umsetzung der Offenlegungsvorschriften nach EU-Tax-VO

Die erstmalige Berichterstattung nach EU-Tax-VO ist für Continental grundsätzlich mit Unsicherheiten verbunden. Dies ist zum einen auf die kurze Umsetzungsfrist zurückzuführen, da die konkreten Offenlegungsvorschriften und entsprechenden Erläuterungen erst im laufenden bzw. nach dem abgelaufenen Berichtsjahr verabschiedet bzw. veröffentlicht wurden; sowie zum anderen darauf, dass weiterhin unklare und mehrdeutige Formulierungen in den Regulierungen und Erklärungen bezüglich der Ermittlung der taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten sowie der Berechnungen der Kernleistungsindikatoren Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben bestehen.

Für die Aufstellung der erforderlichen Angaben haben wir Informationen berücksichtigt, die uns bis zur Erklärung des Vorstands am 22. Februar 2022 vorlagen (Erklärung des Vorstands zur Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen). Dabei orientiert sich die Bewertung in Bezug auf die Feststellung der Taxonomiefähigkeit der Geschäftsaktivitäten im Wesentlichen an den öffentlich kommunizierten Bewertungen von Industrieverbänden der Zulieferer- und Automobilindustrie sowie den veröffentlichten Erklärungen der EU-Kommission zu häufig gestellten Fragen. Diese Auslegungen haben allerdings lediglich einen nicht bindenden Orientierungscharakter, sodass die Unsicherheiten in der Auslegung der Bilanzierungsregeln weiterhin bestehen.

Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsambition streben wir Klimaneutralität sowie emissionsfreie Mobilität und Industrien bis spätestens 2050 an (vgl. auch Abschnitte Klimaneutralität sowie Emissionsfreie Mobilität und Industrien in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) und damit den Ausbau von sauberer und klimaneutraler Mobilität. Hierzu haben wir als Bestandteil unserer Nachhaltigkeits-Scorecard Leistungsindikatoren auf Konzernebene eingeführt, um den kontinuierlichen Fortschritt zu überwachen. Aus dieser Scorecard stufen wir das zuordenbare Geschäft mit emissionsfreier Mobilität und Industrie als denjenigen Indikator ein, der alle für Continental als taxonomiefähig in Bezug auf das Umweltziel Klimaschutz gemäß EU-Tax-VO auszuweisenden Geschäftsaktivitäten umfasst. Er setzt sich zusammen aus dem zuordenbaren Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen und

dem zuordenbaren kohlenstoffarmen Geschäft über das Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen hinaus.

Als nicht taxonomiefähig werden alle anderen Geschäftsaktivitäten des Continental-Konzerns eingestuft, die in den zuvor genannten Geschäftsaktivitäten nicht enthalten sind.

Das zuordenbare Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen fällt demnach unter die Kategorie 3.6 („Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“) der delegierten Verordnung für Klimaschutz, da es das Ziel des Ausbaus von sauberer oder klimaneutraler Mobilität gemäß Art. 10 Abs. 1 c) in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 i) der EU-Tax-VO verfolgt. Durch diesen Ausbau entstehen substantielle Reduktionen von CO₂-Emissionen in der Nutzung von Mobilität. Das zuordenbare kohlenstoffarme Geschäft über das Geschäft mit Fahrzeugen ohne Antriebsemissionen hinaus umfasst im Wesentlichen die Herstellung von Produkten für Windkraft- und Solaranlagen und fällt somit unter die Kategorie 3.1 („Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie“). In geringem Umfang beinhaltet dieses Geschäft weiterhin beispielsweise die Herstellung von Produkten für Abwasseraufbereitungs- und Abfallrecyclinganlagen sowie für die Infrastruktur im Bereich des kohlenstoffarmen Wassertransports, das wir ebenfalls der Kategorie 3.6 zuordnen.

Taxonomiefähige Umsätze

Im Geschäftsjahr 2021 erreichten die mit den oben beschriebenen taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Continental-Konzerns verbundenen Umsätze einen Anteil von 2,9 % (Vj. n.a.).

Umsätze (in %)	2021	2020
A. Taxonomiefähig		
Konzern	2,9	n.a.
B. Nicht taxonomiefähig		
Konzern	97,1	n.a.
Gesamt (A. + B.)		
Konzern	100	n.a.

Die Aufstellung des Umsatzes erfolgte gemäß Abschnitt 1.1.1 des Anhangs 1 der delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) in Übereinstimmung mit den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften. Er bezieht sich nur auf die im Geschäftsjahr fortgeführten Aktivitäten und somit nicht auf die am 15. September 2021 abgespaltene Vitesco Technologies.

Informationen zum gesamten Umsatz des Continental-Konzerns sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Umsatzerlöse“ auf Seite 110 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Taxonomiefähige Investitionen und Betriebsausgaben

Die mit den taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Continental-Konzerns verbundenen Investitionen stellten im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 3,0 % (Vj. n.a.) dar.

Investitionen (in %)	2021	2020
A. Taxonomiefähig		
Konzern	3,0	n.a.
B. Nicht taxonomiefähig		
Konzern	97,0	n.a.
Gesamt (A. + B.)		
Konzern	100	n.a.

Die mit den taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Continental-Konzerns verbundenen Betriebsausgaben hatten im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 2,9 % (Vj. n.a.).

Betriebsausgaben (in %)	2021	2020
A. Taxonomiefähig		
Konzern	2,9	n.a.
B. Nicht taxonomiefähig		
Konzern	97,1	n.a.
Gesamt (A. + B.)		
Konzern	100	n.a.

Bei den Angaben der taxonomiefähigen Investitionen und Betriebsausgaben handelt es sich jeweils um Zuschlüsselungen auf Grundlage des taxonomiefähigen Umsatzanteils auf Geschäftsfeldebene. Denn geschäftsmodellbedingt werden die Anlagen, Maschinen und Gebäude des Continental-Konzerns sowohl für die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten als auch für andere Geschäftsaktivitäten genutzt. Dies gilt sowohl für Investitionen in als auch Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten verbunden sind (Kategorie a), für deren Ausbau (Kategorie b) als auch für den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sowie den aufgeführten einzelnen Maßnahmen (Kategorie c) gemäß Abschnitt 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178). Durch die von Continental gewählte Zuschlüsselung werden Doppelzählungen von Investitionen und Betriebsausgaben vermieden. In der Auslegung der erforderlichen Ausweisung von taxonomiefähigen Investitionen und Betriebsausgaben ist Continental begründeterweise im Berichtserstellungsprozess davon ausgegangen, dass für die nicht taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten keine Investitionen oder Betriebsausgaben gemäß Kategorie c) auszuweisen sind, da keine verlässlichen Aussagen zur Taxonomiekonformität der Produktion unserer Lieferanten vorliegen und keine Verpflichtung besteht, die Taxonomiekonformität unserer einzelnen Maßnahmen zu beurteilen. Darüber hinaus wurden berechnungsmethodenbedingt die anderen direkten Betriebsausgaben gemäß 1.1.3.1 bzw. 1.2.3.3. des Anhangs 1 der delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) nicht weiter spezifiziert.

Die Kurzfristigkeit der Auslegung bezüglich der Investitionen und Betriebsausgaben für Kategorie c), die entgegen unserer ursprünglichen Auslegung ausschließlich auf die Taxonomiefähigkeit abstellt, und die Mehrdeutigkeit der Auslegung der Taxonomiefähigkeit in diesem Zusammenhang, die sich aus der nicht bindenden Erklärung der EU-Kommission zu häufig gestellten Fragen vom 2. Februar 2022 ergeben, führten zu einer faktischen Unmöglichkeit der Ermittlung dieser Angaben bis zur Erklärung des Vorstands am 22. Februar 2022. Daher wurden keine weiteren Investitionen und Betriebsausgaben gemäß Kategorie c) ermittelt.

Die Aufstellung der Investitionen erfolgte gemäß Abschnitt 1.1.2 des Anhangs 1 der delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) in Übereinstimmung mit den IFRS-Rechnungsvorschriften. Informationen zu den gesamten Investitionen des Continental-Konzerns sind im Konzernanhang in der Segmentberichterstattung (Kapitel 1) auf Seite 117 ff.) in diesem Geschäftsbericht zu finden. Die Investitionen setzen sich zusammen aus den im Konzernanhang dargestellten immateriellen Vermögenswerten (Kapitel 15, Seite 154), Sachanlagen (Kapitel 16, Seite 156 f.), Leasing (Kapitel 17, Seite 158) und den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Kapitel 18, Seite 162). Die referenzierten Angaben im Konzernanhang beziehen sich allerdings sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die Betriebsausgaben definieren sich gemäß Abschnitt 1.1.3 des Anhangs 1 der delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) und wurden kalkulatorisch wie oben beschrieben ermittelt.

Sowohl die Investitionen als auch die Betriebsausgaben beziehen sich nur auf die im Geschäftsjahr fortgeführten Aktivitäten und somit nicht auf die am 15. September 2021 abgespaltene Vitesco Technologies.

Informationen zur Entwicklung weiterer Nachhaltigkeitsthemenfelder

Informationen zur Entwicklung von Themenfeldern, die zwar als relevant für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens identifiziert wurden, jedoch gemäß einer internen Analyse nicht als berichtsrelevant für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung eingestuft wurden, sind wie folgt zu finden:

- › Themenfeld „Innovationen und Digitalisierung“: Kapitel Forschung und Entwicklung auf Seite 34 f. in diesem Geschäftsbericht und gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht
- › Themenfeld „sichere Mobilität“: Kapitel Forschung und Entwicklung auf Seite 34 f. in diesem Geschäftsbericht und gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht
- › Themenfeld „langfristige Wertschöpfung“: Kapitel Unternehmenssteuerung auf Seite 31 f. in diesem Geschäftsbericht und gebündelt im integrierten Nachhaltigkeitsbericht
- › Themenfeld „gesellschaftliches Engagement“: im integrierten Nachhaltigkeitsbericht

Den integrierten Nachhaltigkeitsbericht finden Sie im Internet unter www.continental-nachhaltigkeit.de.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem konjunkturellen Einbruch im Vorjahr durch die COVID-19-Pandemie normalisierte sich 2021 die Wirtschaft in allen Regionen der Welt. Neben den zunehmenden Impfungen gegen das Coronavirus trugen auch die Konjunkturprogramme einiger großer Volkswirtschaften zur Erholung bei. Gemäß dem World Economic Outlook Update (WEO Update) des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Januar 2022 wuchs die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2021 um 5,9%. Die IWF-Prognose eines Wachstums von 5,5% von Januar 2021 wurde damit leicht übertroffen.

Im Euroraum stieg 2021 gemäß der Statistikbehörde Eurostat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,2% gegenüber dem Vorjahr. Von den großen Volkswirtschaften des Euroraums wiesen Frankreich, Italien und Spanien nach den hohen BIP-Rückgängen im Vorjahr laut IWF 2021 kräftige Wachstumsraten von rund 5% bis knapp 7% aus. In Deutschland erhöhte sich gemäß Statistischem Bundesamt das BIP 2021 um 2,7%. Andere große europäische Volkswirtschaften verzeichneten ebenfalls hohe Wachstumsraten ihrer Wirtschaftsleistung. Für das Vereinigte Königreich und Russland schätzte der IWF für 2021 BIP-Zuwächse von 7,2% bzw. 4,5%.

In Nordamerika wiesen im Jahr 2021 die USA gemäß dem Bureau of Economic Analysis einen BIP-Anstieg um 5,7% aus. Für Kanada und Mexiko schätzte der IWF BIP-Zuwächse von 4,7% bzw. 5,3%. Auch andere amerikanische Länder zeigten 2021 eine Erholung ihrer Wirtschaft. Für Brasilien beispielsweise wies der IWF einen BIP-Anstieg um 4,7% aus.

Die asiatischen Länder verzeichneten im Berichtsjahr gemäß IWF ebenfalls eine konjunkturelle Belebung. Sehr hohe Wachstumsraten erreichten 2021 die indische Wirtschaft mit einem Zuwachs um 9,0% und die chinesische Wirtschaft mit einem BIP-Anstieg um 8,1%. Geringere Wachstumsraten wiesen gemäß IWF die ASEAN-Staaten und Japan mit BIP-Erhöhungen um 3,1% bzw. 1,6% aus.

Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen

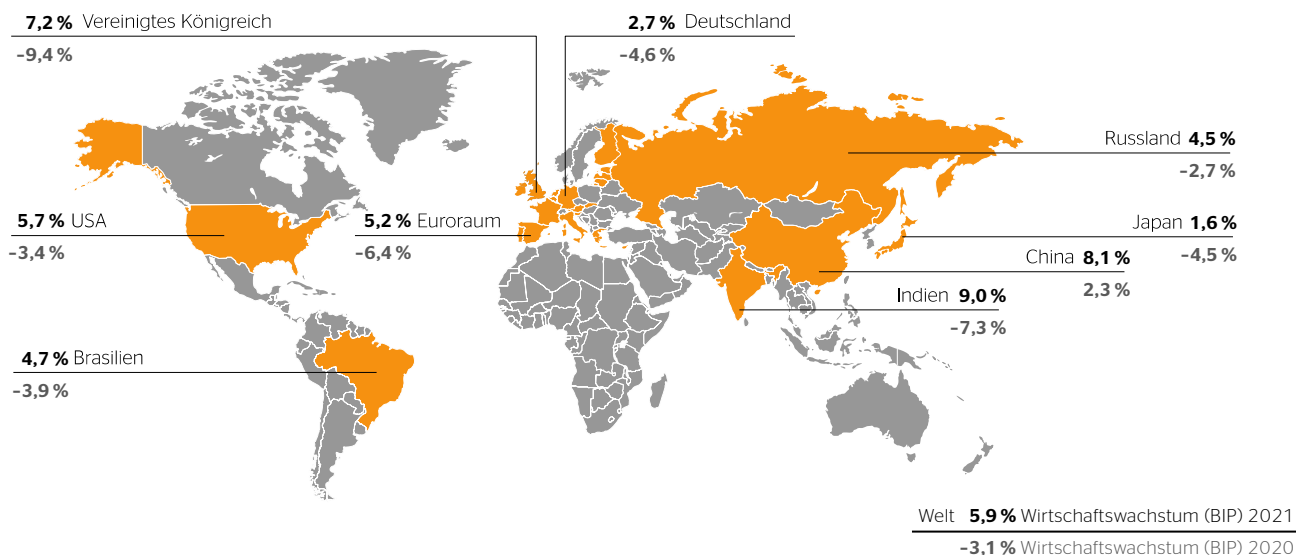
Die Automobilindustrie – mit Ausnahme des Ersatzgeschäfts – bildet mit einem Anteil von 61% am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 den bedeutendsten Kundenkreis für Continental. Den wesentlichen Anteil steuerte hierzu Automotive Technologies bei, aber auch die Geschäftsfelder Tires und ContiTech erwirtschafteten in diesem Marktsegment signifikante Umsatzerlöse.

Das zweitgrößte Marktsegment für Continental ist mit 28% vom Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2021 das weltweite Ersatzreifengeschäft für Pkw und Nutzfahrzeuge. Wegen des deutlich höheren Anteils von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen am Ersatzreifengeschäft ist ihre Entwicklung von besonderer Bedeutung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Das drittgrößte Marktsegment für Continental ist mit rund 9% vom Gesamtumsatz das weltweite Geschäft mit Industriekunden und Ersatzteilen des Geschäftsfelds ContiTech.

Die größte Absatzregion von Continental ist weiterhin Europa mit einem Umsatzanteil von 49% im Berichtsjahr, gefolgt von Nordamerika mit 25% und Asien-Pazifik mit 22%.

Wirtschaftswachstum 2021 im Vergleich zu 2020 (für ausgewählte Länder und die Welt)



Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Im Jahr 2021 zeigte sich auf den Automobilmärkten der Welt eine hohe Nachfrage nach Pkw, u. a. infolge von Nachholeffekten aus dem Vorjahr, in dem die Pkw-Produktion wegen der Ausbreitung des Coronavirus zeitweise stillgelegt war. Jedoch führten verschiedene Ereignisse im Berichtsjahr zu einer zunehmenden Knappheit von Halbleitern und zu anhaltenden Produktionseinschränkungen bei den Pkw-Herstellern, insbesondere im zweiten und dritten Quartal. Dadurch war die Verfügbarkeit vieler Pkw-Modelle in einzelnen Regionen eingeschränkt. Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU27, EFTA und Vereinigtes Königreich) wurden 2021 nach vorläufigen Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) rund 2 % weniger Neufahrzeuge als im Vorjahr zugelassen. In Japan sank der Pkw-Absatz gemäß VDA um rund 4 %.

In anderen Ländern verbesserten sich dagegen 2021 die Zulassungszahlen. Gemäß VDA stieg der Pkw-Absatz in den großen Pkw-Märkten China und USA um knapp 7 % bzw. um 3 %. Russland und Brasilien verzeichneten Zuwächse um 4 % bzw. 1 %. Nach dem starken Einbruch im Vorjahr zeigte Indien einen sehr kräftigen Zuwachs um 27 %. Weltweit stiegen 2021 die Pkw-Neuzulassungen gemäß vorläufigen Daten des Fahrzeugherstellers Renault um rund 5 %.

Entwicklung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen

Im Berichtsjahr begrenzten Lieferengpässe von Halbleitern die Erholung der weltweiten Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen < 6 t nach dem Pandemie-bedingten Einbruch im Vorjahr. Nach vorläufigen Zahlen stieg die weltweite Produktion 2021 um rund 3 % auf 77,1 Mio Einheiten.

Europäische Automobilwerke waren im Berichtsjahr von den Halbleiterengpässen besonders stark betroffen. Infolgedessen sank das Produktionsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in Europa um 4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch nordamerikanische Hersteller mussten 2021 mehrere Werke infolge der Lieferengpässe von Halbleitern vorübergehend stilllegen, sodass die Produktion auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stagnierte. In China konnten dagegen die Hersteller nach vorläufigen Daten ihre Produktion um 5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Entwicklung der Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen

Nach dem Pandemie-bedingten Rückgang im Vorjahr stabilisierte sich 2021 nach vorläufigen Daten weltweit die Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen > 6 t und bewegte sich mit einem Rückgang um 1 % nahezu auf Vorjahresniveau.

In Europa und Nordamerika begrenzten dabei die Halbleiterengpässe die Erholung der Lkw-Produktion. Nach vorläufigen Zahlen stieg 2021 dennoch die Produktion in Europa und Nordamerika um 13 % bzw. 21 % gegenüber den sehr schwachen Vorjahreswerten.

China verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 eine hohe Nachfrage nach Nutzfahrzeugen infolge des Inkrafttretens neuer Emissionsvorschriften zur Jahresmitte. Im zweiten Halbjahr sanken dann Nachfrage und Produktion deutlich unter die sehr hohen Vorjahreswerte. Insgesamt blieb 2021 die Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen in China um 20 % unter dem Rekordwert des Vorjahres.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Nach dem Markteinbruch im Vorjahr im Zuge der Eindämmungsmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie erholte sich die Reifennachfrage im Jahr 2021. Weltweit stieg der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge < 6 t nach vorläufigen Daten im Berichtsjahr um 11 %.

In Europa wuchs 2021 der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auf Basis vorläufiger Daten um 11 %, in Nordamerika stieg er um 14 %. In China erhöhte sich der Ersatzreifenabsatz nach vorläufigen Daten um 5 %.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge

In unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika stieg im Jahr 2021 die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge > 6 t nach vorläufigen Daten um 10 % bzw. um 20 % gegenüber dem Vorjahr.

Veränderungen von Fahrzeugproduktion und Absatz im Reifenersatzgeschäft im Jahr 2021 (gegenüber 2020)

	Fahrzeugproduktion		Absatz im Reifenersatzgeschäft	
	von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen	für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge
Europa	-4%	13%	11%	10%
Nordamerika	0%	21%	14%	20%
China	5%	-20%	5%	n.a.
Weltweit	3%	-1%	11%	n.a.

Quellen:

Fahrzeugproduktion: IHS Inc. (Europa mit West-, Zentral- und Osteuropa inkl. Russland und Türkei).

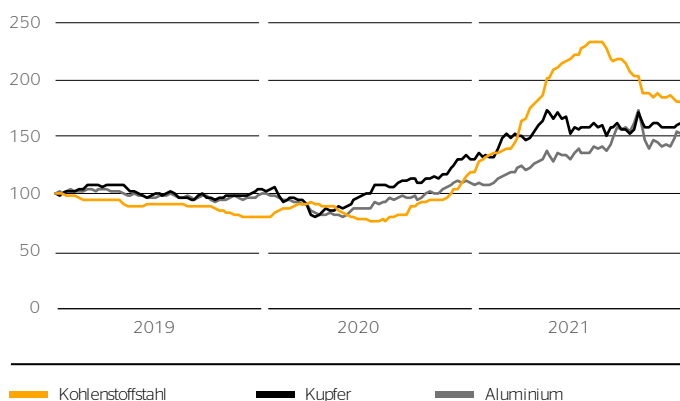
Reifenersatzgeschäft: LMC International Ltd.

Vorläufige Zahlen und eigene Schätzungen.

Entwicklung der Rohstoffmärkte

Kohlenstoffstahl und Edelstahl sind Vormaterialien vieler von Continental verbauter mechanischer Komponenten wie z. B. Druckgussteile. Stahldraht wird insbesondere in der Reifenproduktion als Stahlcord, aber auch z. B. in Förderbändern oder Zahnriemen zur Erhöhung der Zugfestigkeit eingesetzt. Aluminium wird v. a. für Druckguss-, Stanz- und Biegeteile verwendet, während Kupfer vor allem in Elektromotoren, mechatronischen Bauteilen sowie Leiterplatten zum Einsatz kommt. Die Preise für Kohlenstoffstahl stiegen 2021 im Jahresdurchschnitt auf Eurobasis um über 50 %, teilweise auch um mehr als das Doppelte, wie z. B. für Warmbreitband. Die Preise für Aluminium und Kupfer, die bereits im Vorjahr angezogen waren, erhöhten sich im Berichtsjahr weiter. Der Preis für Aluminium stieg 2021 im Jahresdurchschnitt auf US-Dollar-Basis um rund 44 %, während der Preis von Kupfer im Jahresdurchschnitt auf US-Dollar-Basis rund 50 % zulegte.

Stahl, Kupfer und Aluminium indiziert auf den 1. Januar 2019



Quellen:

Kohlenstoffstahl: Warmbreitband Nordeuropa ab Werk, von Kallanish Commodities (€/metrische Tonne, mt).

Kupfer und Aluminium: rollierende Dreimonatskontrakte der London Metal Exchange (US-Dollar/mt).

Edelmetalle wie Silber und Gold werden sowohl von Continental als auch von unseren Zulieferern für die Beschichtung von Bauteilen verwendet. Der Preis für Silber erhöhte sich 2021 im Jahresdurchschnitt auf US-Dollar-Basis um 22 % im Vergleich zum Vorjahr. Nach dem Anstieg im Vorjahr blieb dagegen der Preis für Gold mit einer Erhöhung um 2 % relativ stabil.

Die wieder anziehende Reifennachfrage bewirkte im Berichtsjahr steigende Preise für Naturkautschuke. Der Preis für Naturkautschuk TSR 20 stieg beispielsweise im Jahresdurchschnitt auf US-Dollar-Basis um 27 % im Vergleich zum Vorjahreswert.

Rohöl ist der wichtigste Ausgangsgrundstoff für Synthetikautschukvormaterialien wie Butadien und Styrol, aber auch für Ruß und diverse andere Chemikalien sowie Kunststoffe. Der Preis von Rohöl setzte 2021 seinen steigenden Trend aus dem zweiten Halbjahr des Vorjahres fort. Infolge zunehmender Nachfrage und nur

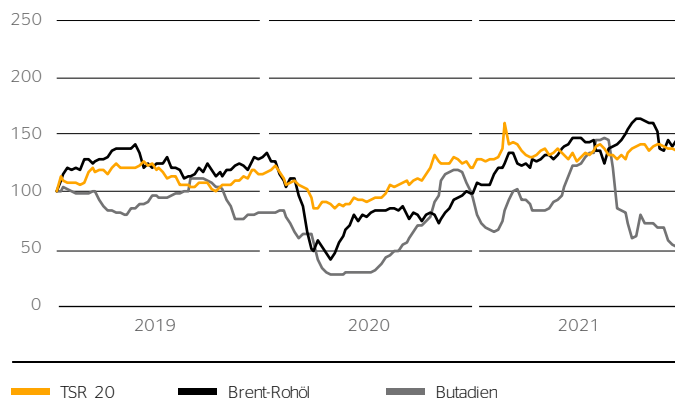
schrittweise steigender Fördermengen erhöhte sich der Preis für die Rohölsorte Brent auf US-Dollar-Basis im Jahresdurchschnitt um 66 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Verteuerung von Rohöl und eine steigende Nachfrage führten 2021 bei verschiedenen Vormaterialien für Synthetikautschuke zu kräftigen Preissteigerungen, wie z. B. bei Butadien (46 %) und Styrol (58 %), jeweils im Jahresdurchschnitt auf US-Dollar-Basis.

Diverse Kunststoffgranulate, sogenannte Resins, erhöhten sich 2021 infolge des Rohöl-Preisanstiegs ebenfalls spürbar. Resins werden als technische Thermoplaste von Continental und unseren Zulieferern vor allem für die Herstellung von Gehäuseteilen im Unternehmensbereich Automotive Technologies sowie diversen anderen Kunststoffteilen im Geschäftsfeld ContiTech benötigt. Im Durchschnitt stiegen 2021 die Preise für Resins auf US-Dollar-Basis um rund 50 %.

TSR 20, Rohöl und Butadien

indiziert auf den 1. Januar 2019



Quellen:

TSR 20: rollierende Einmonatskontrakte der Börse Singapur (US-Dollar-Cent/kg).

Rohöl: European-Brent-Spotpreis von Bloomberg (US-Dollar/Barrel).

Butadien: Südkorea-Spotpreis (FOB) von PolymerUpdate.com (US-Dollar/mt).

Continental verwendet Natur- und Synthetikautschuke in großer Menge für die Herstellung von Reifen und technischen Gummiprodukten. Außerdem werden in größerem Umfang Ruß als Füllstoff sowie Stahlcord und Nyloncord als Festigkeitsträger eingesetzt. Aufgrund der hohen Volumina und des direkten Bezugs der Rohstoffe hat deren Preisentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Unternehmensbereichs Rubber Technologies, insbesondere des Geschäftsfelds Tires.

Alles in allem führten die aufgezeigten Preisentwicklungen der Rohstoffe trotz eines leicht stärkeren Euros zu erheblichen Kostenbelastungen im Jahr 2021 in allen Unternehmensbereichen, insbesondere bei Rubber Technologies.

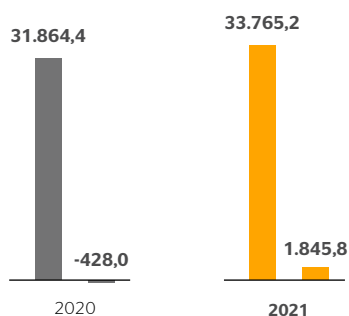
Da zwischen dem Einkauf der Rohstoffe, ihrer Lieferung und ihrem Einsatz in der Herstellung je nach Produkt und Vertragsgestaltung meist mehrere Monate liegen, werden die Steigerungen der Spotpreise im zweiten Halbjahr 2021 voraussichtlich auch zu steigenden Kosten für Rohstoffe im Geschäftsjahr 2022 führen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

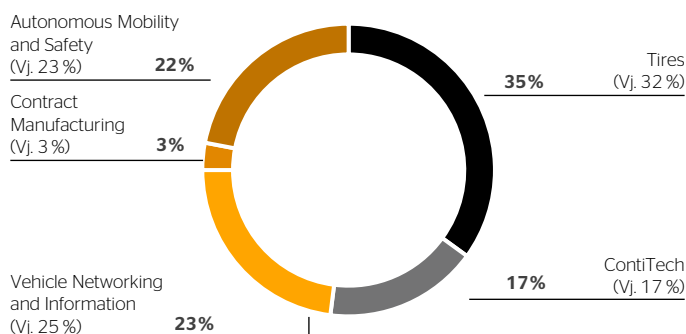
- > Umsatzanstieg um 6,0 % auf 33,8 Mrd €
- > Organischer Umsatzanstieg um 7,4 %
- > Ergebnis pro Aktie bei 7,28 €

Umsatz; EBIT

Mio €

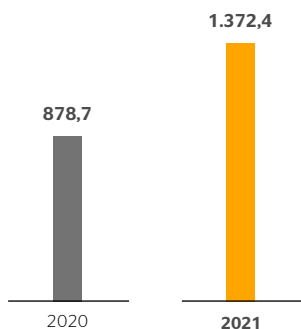


Umsatz nach Geschäftsfeldern



Free Cashflow

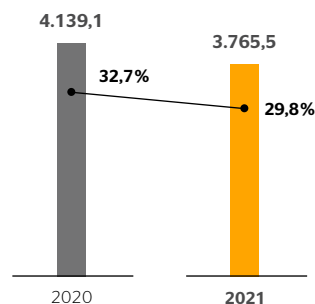
Mio €



Netto-Finanzschulden

Mio €

Gearing Ratio %



Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar. Unter dem Begriff „Konzern“ werden im Folgenden die fortgeführten Aktivitäten verstanden. Der Unternehmensbereich Contract Manufacturing umfasst die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Unternehmensbereichs Powertrain Technologies. Soweit nicht anders erläutert, werden in der Berichterstattung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage folgende Werte dargestellt:

- > in der Ertragslage für die Berichtsperiode und die Vergleichsperiode die Werte des Konzerns,
- > in der Vermögenslage für die Berichtsperiode die Werte des Konzerns und für die Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten,
- > in der Finanzlage für Werte der Kapitalflussrechnung für die Berichtsperiode und die Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten, für Bilanzwerte für die Berichtsperiode die Werte des Konzerns und für die Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten,
- > in der Berichterstattung über die Geschäftsfelder für die Berichtsperiode und die Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten Aktivitäten.

Diese Grundsätze treffen auch auf die obigen Grafiken zu.

Ertragslage

- > Umsatzanstieg um 6,0 %
- > Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,4 %
- > Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 37,7 %

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten Aktivitäten.

Continental-Konzern in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	33.765,2	31.864,4	6,0
EBITDA	4.104,2	2.763,5	48,5
in % vom Umsatz	12,2	8,7	
EBIT	1.845,8	-428,0	531,3
in % vom Umsatz	5,5	-1,3	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	2.586,8	2.700,7	-4,2
in % vom Umsatz	7,7	8,5	
Abschreibungen ¹	2.258,4	3.191,5	-29,2
davon Wertminderungen ²	29,1	800,1	-96,4
Operative Aktiva (zum 31.12.)	18.949,4	17.583,5	7,8
Operative Aktiva (Durchschnitt)	18.416,1	19.565,7	-5,9
Kapitalrendite (ROCE) in %	10,0	-2,2	
Investitionen ³	1.947,4	1.779,7	9,4
in % vom Umsatz	5,8	5,6	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	190.875	195.896	-2,6
Umsatz bereinigt ⁵	33.754,3	31.648,8	6,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.900,4	1.379,9	37,7
in % des bereinigten Umsatzes	5,6	4,4	

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	38.197,9	37.722,3	1,3
EBITDA	4.574,8	3.033,8	50,8
in % vom Umsatz	12,0	8,0	
EBIT	2.159,8	-718,1	400,8
in % vom Umsatz	5,7	-1,9	
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.455,0	-961,9	251,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	7,28	-4,81	251,3
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	7,28	-4,81	251,3
Investitionen ¹	2.152,4	2.232,2	-3,6
in % vom Umsatz	5,6	5,9	
Free Cashflow	1.372,4	878,7	56,2

¹ Investitionen in Sachanlagen und Software.

Umsatzanstieg um 6,0 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,4 %

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1.900,8 Mio. € bzw. 6,0 % auf 33.765,2 Mio. € (Vj. 31.864,4 Mio. €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,4 %. Der Unternehmensbereich Rubber Technologies verzeichnete einen Umsatzanstieg u. a. bedingt durch die negativen Effekte der COVID-19-Pandemie im Vorjahr und die sich daraus ergebende niedrige Vergleichsbasis. Im Unternehmensbereich Automotive Technologies beeinträchtigten Lieferprobleme im Bereich der Halbleiterindustrie insbesondere in der zweiten Jahreshälfte das Umsatzwachstum. Insgesamt lag der Umsatz von Automotive Technologies im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres, bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergab sich ein leichter Anstieg. Der Unternehmensbereich Contract Manufacturing umfasst

die Auftragsfertigung für Vitesco Technologies. Sein Umsatz verringerte sich im Berichtsjahr entsprechend dem zwischen Continental und Vitesco Technologies vertraglich vereinbarten Vorgehen. Die Umsatzentwicklung des Konzerns war durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von 247,2 Mio. € beeinflusst, während sich Konsolidierungskreisveränderungen kaum auswirkten. Die Umsatzerlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten beliefen sich auf 4.432,7 Mio. € (Vj. 5.857,9 Mio. €), sodass sich für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten insgesamt ein Umsatz in Höhe von 38.197,9 Mio. € (Vj. 37.722,3 Mio. €) ergab.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 37,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 520,5 Mio. € bzw. 37,7 % auf 1.900,4 Mio. € (Vj. 1.379,9 Mio. €) und entspricht 5,6 % (Vj. 4,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Die Umsatzanteile nach Regionen im Jahr 2021 stellen sich wie folgt dar:

Umsatz nach Regionen in %	2021	2020
Deutschland	17	18
Europa ohne Deutschland	31	31
Nordamerika	25	25
Asien-Pazifik	22	22
Übrige Länder	5	4

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 531,3%

Das operative Konzernergebnis (EBIT) erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2.273,8 Mio€ bzw. 531,3% auf 1.845,8 Mio€ (Vj. -428,0 Mio€). Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 5,5% (Vj. -1,3%). Dabei erhöhten sich die Herstellungskosten um 1.654,3 Mio€ auf 26.024,9 Mio€ (Vj. 24.370,6 Mio€), insbesondere aufgrund von gestiegenen Kosten für Rohmaterial, Energie und Logistik. Nähere Informationen dazu finden Sie im Wirtschaftsbericht im Kapitel Entwicklung der Rohstoffmärkte sowie im Prognosebericht.

Das operative Ergebnis (EBIT) aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 314,0 Mio€ (Vj. -290,1 Mio€), sodass sich für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten insgesamt ein EBIT in Höhe von 2.159,8 Mio€ (Vj. -718,1 Mio€) mit einer Umsatzrendite von 5,7% (Vj. -1,9%) ergab.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) der fortgeführten Aktivitäten des Konzerns um 159,0 Mio€ (Vj. 174,5 Mio€).

Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei 10,0% (Vj. -2,2%).

Sondereffekte 2021

Für den Konzern ergab sich insgesamt eine Entlastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 in Höhe von 122,6 Mio€. Hiervon entfielen 130,1 Mio€ auf ContiTech, 26,4 Mio€ auf Contract Manufacturing und 67,3 Mio€ auf die Holding. Belastungen durch Sondereffekte ergaben sich in Höhe von 87,3 Mio€ bei Autonomous Mobility and Safety, 4,0 Mio€ bei Vehicle Networking and Information und 9,9 Mio€ bei Tires.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain ergaben sich insgesamt Aufwendungen in Höhe von 86,4 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 48,4 Mio€, Vehicle Networking and Information 44,3 Mio€, Holding Ertrag in Höhe von 6,3 Mio€).

Aufgrund der organisatorischen Neuausrichtung des Unternehmensbereichs Automotive Technologies entstanden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 3,0 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 2,4 Mio€, Vehicle Networking and Information 0,6 Mio€).

Aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entstanden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 3,1 Mio€ (Vehicle Networking and Information 0,1 Mio€, Tires 3,0 Mio€, ContiTech 0,0 Mio€).

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von insgesamt 25,9 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 7,1 Mio€, Vehicle Networking and Information 6,6 Mio€, Tires 1,8 Mio€, Contract Manufacturing 10,4 Mio€). Außerdem entstanden Erträge aus Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 9,4 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 6,0 Mio€, ContiTech 3,4 Mio€). In diesen Werten sind Wertminderungen und Wertaufholungen, die im Rahmen von Restrukturierungen entstanden sind, nicht enthalten.

Aus Abfindungen entstand ein negativer Sondereffekt in Höhe von insgesamt 112,2 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 38,1 Mio€, Vehicle Networking and Information 20,8 Mio€, Tires 24,0 Mio€, ContiTech 18,7 Mio€, Contract Manufacturing 2,0 Mio€, Holding 8,6 Mio€).

Im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio€. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio€ enthalten. Darüber hinaus resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 36,5 Mio€.

Im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 10,0 Mio€. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,3 Mio€ enthalten. Darüber hinaus resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 31,9 Mio€.

Im Geschäftsfeld Tires entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,4 Mio€. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio€ enthalten. Außerdem ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 24,3 Mio€.

Im Geschäftsfeld ContiTech entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 14,6 Mio€. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,3 Mio€ enthalten. Darüber hinaus resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 14,4 Mio€.

Im Geschäftsfeld Contract Manufacturing ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,5 Mio€, davon sind 3,4 Mio€ auf Wertminderungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Außerdem resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 43,2 Mio€.

Aus restrukturierungsbezogenen Belastungen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 59,5 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 29,0 Mio€, Vehicle Networking and Information 19,8 Mio€, ContiTech 9,8 Mio€, Contract Manufacturing 0,9 Mio€).

Aus der Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, - eines gemeinsamen Unternehmens mit der OSRAM GmbH, München, Deutschland - ergab sich im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information ein Ertrag in Höhe von 33,5 Mio€ aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der 50-prozentigen Beteiligung an dem gemeinsamen Unternehmen. Darüber hinaus entstand ein Ertrag aus der Veräußerung eines nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens in Höhe von 0,3 Mio€.

Im Geschäftsfeld ContiTech ergab sich ein Ertrag aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten von Special Technologies and Solutions sowie Conveying Solutions in Höhe von 155,4 Mio€.

Die im September 2021 erfolgte Abspaltung von Vitesco Technologies führte zur Umgliederung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses. Hieraus resultierte ein Ertrag in Höhe von 69,6 Mio€ auf Ebene der Holding.

Außerdem ist im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für Kapitalzusagen an die OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von 32,5 Mio€ entstanden.

Sondereffekte 2020

Für den Konzern ergab sich insgesamt eine Belastung durch Sondereffekte im Jahr 2020 in Höhe von 1.636,4 Mio€. Hiervon entfielen 192,5 Mio€ auf Autonomous Mobility and Safety, 902,8 Mio€ auf Vehicle Networking and Information, 310,8 Mio€ auf Tires, 75,2 Mio€ auf ContiTech, 149,8 Mio€ auf Contract Manufacturing und 5,3 Mio€ auf die Holding.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain ergaben sich Aufwendungen in Höhe von insgesamt 36,6 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 15,3 Mio€, Vehicle Networking and Information 16,3 Mio€, Holding 5,0 Mio€).

Aufgrund der organisatorischen Neuausrichtung des Unternehmensbereichs Automotive Technologies entstanden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1,6 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 0,8 Mio€, Vehicle Networking and Information 0,8 Mio€).

Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses wurde erwartet, dass sich die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den Jahren 2021-2025 im Vergleich zum Vorkrisenniveau nicht wesentlich erhöhen wird. Darüber hinaus wurden in diesem Planungsprozess die erwarteten Auswirkungen von Restrukturierungsmaßnahmen berücksichtigt. Aufgrund dieses Triggering Event und der weiteren wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wie der Free Cashflows, der Diskontierungszinssätze, deren Parameter sowie nachhaltiger Wachstumsraten ergab sich im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information eine Wertminderung des Goodwill in Höhe von 654,6 Mio€ (30. September 2020: 649,3 Mio€).

Zudem entstanden Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten in Höhe von insgesamt 85,7 Mio€ (Vehicle Networking and Information 71,2 Mio€, ContiTech 14,5 Mio€). Darüber hinaus ergaben sich Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety in Höhe von 0,7 Mio€.

Aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen entstand insgesamt ein Aufwand in Höhe von 36,7 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 5,4 Mio€, Vehicle Networking and Information 17,9 Mio€, Tires 0,5 Mio€, ContiTech 3,0 Mio€, Contract Manufacturing 9,9 Mio€, Holding 0,0 Mio€). In diesen Werten sind Wertminderungen und Wertaufholungen, die im Rahmen von Restrukturierungen entstanden sind, nicht enthalten.

Aus Abfindungen entstand ein negativer Sondereffekt in Höhe von insgesamt 78,7 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 21,3 Mio€, Vehicle Networking and Information 20,0 Mio€, Tires 17,7 Mio€, ContiTech 17,5 Mio€, Contract Manufacturing 1,9 Mio€, Holding 0,3 Mio€).

Im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 139,2 Mio€. In diesen Aufwendungen sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,4 Mio€ enthalten. Daneben resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 4,4 Mio€.

Im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 229,9 Mio€. In diesen Restrukturierungsaufwendungen sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,1 Mio€ enthalten.

Im Geschäftsfeld Tires entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 293,9 Mio€. In diesen Aufwendungen sind Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13,0 Mio€ enthalten. Darüber hinaus ergab sich ein Ertrag im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von 1,7 Mio€, der vollständig auf eine Wertaufholung auf Sachanlagen zurückzuführen ist.

Im Geschäftsfeld ContiTech ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 43,8 Mio€, davon sind 7,7 Mio€ auf Wertminderungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Daneben entstanden Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 7,8 Mio€. In diesen Erträgen sind Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,1 Mio€ enthalten.

Im Geschäftsfeld Contract Manufacturing ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 109,2 Mio€. Außerdem resultierten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 8,7 Mio€.

Aus restrukturierungsbezogenen Belastungen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 16,1 Mio€ (Autonomous Mobility and Safety 10,5 Mio€, Vehicle Networking and Information 3,7 Mio€, Tires 0,2 Mio€, ContiTech 1,7 Mio€).

Im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety resultierte ein Aufwand in Höhe von 3,7 Mio€ aus der Wertberichtigung des Buchwerts eines nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information wurde der 50-prozentige Anteil an dem nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen SAS Autosystemtechnik GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland, veräußert. Daraus ergab sich ein Ertrag in Höhe von insgesamt 157,0 Mio€.

Darüber hinaus ergab sich im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information ein Ertrag aus dem Verkauf von nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 4,5 Mio€.

Zudem entstanden im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Rückführung des Geschäfts aus dem assoziierten Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von insgesamt 49,9 Mio€.

Das Geschäftsfeld Tires verzeichnete einen Aufwand aus dem Abgang von Gesellschaften und Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio €.

Für das Geschäftsfeld ContiTech ergab sich ein Verlust aus der Veräußerung einer Gesellschaft in Höhe von 2,5 Mio €.

Außerdem ergab sich im Geschäftsfeld Contract Manufacturing ein Aufwand in Höhe von 37,5 Mio € aufgrund einer Wertberichtigung des Buchwerts eines assoziierten Unternehmens.

Beschaffung

Das Jahr 2021 war geprägt von hoher Nachfrage bei begrenztem Materialangebot und gestiegenen Transportkosten. Im Unternehmensbereich Automotive Technologies führte dies neben langen Lieferzeiten zu Versorgungsengpässen und zu einem deutlich höheren Preisniveau. Die Preise wichtiger Vormaterialien und zahlreicher Rohstoffe für Rubber Technologies stiegen im ersten Halbjahr 2021 und erreichten ihren Höhepunkt in der zweiten Jahreshälfte. Im Jahresdurchschnitt lagen die Rohstoffpreise in den Geschäftsfeldern Tires und ContiTech über dem Vorjahresniveau, was insbesondere auf die starke Nachfrage am Beschaffungsmarkt zurückzuführen ist.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	2021	2020	Δ in %
Autonomous Mobility and Safety	-128,0	-129,5	1,2
Vehicle Networking and Information	-245,8	-1.364,9	82,0
Tires	1.700,6	1.012,3	68,0
ContiTech	514,7	254,1	102,6
Contract Manufacturing	130,4	-94,0	238,7
Sonstiges/Holding/Konsolidierung	-126,1	-106,0	-19,0
EBIT	1.845,8	-428,0	531,3
Finanzergebnis	-136,3	-187,9	27,5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.709,5	-615,9	377,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-359,5	50,3	-814,7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	1.350,0	-565,6	338,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	156,9	-353,2	144,4
Konzernergebnis	1.506,9	-918,8	264,0
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-51,9	-43,1	-20,4
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.455,0	-961,9	251,3
Ergebnis pro Aktie in € bezogen auf			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den Anteilseignern zuzurechnen, unverwässert	6,49	-3,02	314,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, unverwässert	7,28	-4,81	251,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert	6,49	-3,02	314,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert	7,28	-4,81	251,3

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	-10,8	-0,1	–	–	–	-10,9
Umsatz bereinigt	7.496,7	7.946,8	11.807,5	5.912,6	889,6	-298,9	33.754,3
EBITDA	395,2	272,9	2.525,9	833,7	194,2	-117,7	4.104,2
Abschreibungen ²	-523,2	-518,7	-825,3	-319,0	-63,8	-8,4	-2.258,4
EBIT	-128,0	-245,8	1.700,6	514,7	130,4	-126,1	1.845,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	1,9	66,2	18,7	72,2	–	–	159,0
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	18,1	0,1	–	–	–	18,2
Sondereffekte							
Wertminderungen auf Goodwill	–	–	–	–	–	–	–
Wertminderungen ³	1,1	6,7	4,8	-3,4	10,4	0,0	19,6
Restrukturierungen ⁴	-31,7	-21,9	-18,9	0,2	-39,7	–	-112,0
Restrukturierungsbezogene Belastungen	29,0	19,8	–	9,8	0,9	–	59,5
Abfindungen	38,1	20,8	24,0	18,7	2,0	8,6	112,2
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	-33,8	–	-155,4	–	-69,6	-258,8
Sonstiges ⁵	50,8	12,4	–	–	–	-6,3	56,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	-38,8	-157,5	1.729,3	456,8	104,0	-193,4	1.900,4

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

4 Hierin sind auch restrukturierungsbedingte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 9,5 Mio € (Autonomous Mobility and Safety 0,4 Mio €; Vehicle Networking and Information 4,3 Mio €; Tires 1,1 Mio €, ContiTech 0,3 Mio €; Contract Manufacturing 3,4 Mio €) enthalten.

5 Unter Sonstiges werden im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain in Höhe von 86,4 Mio € erfasst. Darüber hinaus führte die Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, zu einem Ertrag in Höhe von 32,5 Mio € aus der Auflösung einer nicht in Anspruch genommenen Rückstellung für Kapitalzusagen.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 2020

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	-14,8	-178,3	–	-22,5	–	–	-215,6
Umsatz bereinigt	7.545,0	7.763,9	10.158,6	5.556,1	969,9	-344,7	31.648,8
EBITDA	412,9	-29,7	1.864,9	628,7	-22,1	-91,2	2.763,5
Abschreibungen ²	-542,4	-1.335,2	-852,6	-374,6	-71,9	-14,8	-3.191,5
EBIT	-129,5	-1.364,9	1.012,3	254,1	-94,0	-106,0	-428,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	–	65,5	20,3	88,7	–	–	174,5
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	17,6	-18,6	–	-2,0	–	–	-3,0
Sondereffekte							
Wertminderungen auf Goodwill	–	654,6	–	–	–	–	654,6
Wertminderungen ³	6,1	89,1	0,5	17,5	9,9	0,0	123,1
Restrukturierungen ⁴	134,8	229,9	292,2	36,0	100,5	–	793,4
Restrukturierungsbezogene Belastungen	10,5	3,7	0,2	1,7	–	–	16,1
Abfindungen	21,3	20,0	17,7	17,5	1,9	0,3	78,7
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	0,0	-161,5	0,2	2,5	–	–	-158,8
Sonstiges ⁵	19,8	67,0	–	–	37,5	5,0	129,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	80,6	-415,2	1.343,4	416,0	55,8	-100,7	1.379,9

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten in den Geschäftsfeldern Vehicle Networking and Information in Höhe von 71,2 Mio € und ContiTech in Höhe von 14,5 Mio €.

4 Hierin sind auch restrukturierungsbedingte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 24,2 Mio € (Autonomous Mobility and Safety 3,4 Mio €; Vehicle Networking and Information 0,1 Mio €; Tires 13,0 Mio €; ContiTech 7,7 Mio €) sowie Wertaufholungen in Höhe von insgesamt 1,8 Mio € (Tires 1,7 Mio €; ContiTech 0,1 Mio €) enthalten.

5 Unter Sonstiges werden im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain in Höhe von 36,6 Mio € und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Rückführung des Geschäfts aus dem assoziierten Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von insgesamt 49,9 Mio € sowie ein Aufwand aufgrund einer Wertberichtigung des Buchwerts eines assoziierten Unternehmens in Höhe von 37,5 Mio € erfasst.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 113,9 Mio € bzw. 4,2 % auf 2.586,8 Mio € (Vj. 2.700,7 Mio €) und betragen 7,7 % vom Umsatz (Vj. 8,5 %).

Im Unternehmensbereich Automotive Technologies werden Kosten im Zusammenhang mit der erstmaligen Beauftragung für Entwicklungen im Erstausrüstungsgeschäft aktiviert. Dabei erfolgt die Aktivierung ab dem Zeitpunkt der Nominierung als Lieferant und des Erreichens einer bestimmten Freigabestufe. Die Aktivierung endet mit der Freigabe für die unbegrenzte Serienproduktion. Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Vorserienprototypen und Testkosten für bereits vermarktete Produkte gelten als nicht aktivierungsfähige Aufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren und wird in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst. Die angenommene Nutzungsdauer reflektiert nach Einschätzung des Continental-Konzerns den Zeitraum, in dem ein wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Entwicklungsprojekten wahrscheinlich erzielbar ist. Von den im Jahr 2021 angefallenen Entwicklungskosten, inkl. Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software, erfüllten im Unternehmensbereich Automotive Technologies 31,5 Mio € (Vj. 137,6 Mio €) die Aktivierungsvoraussetzungen.

Die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Entwicklungsaktivitäten wurden in den Geschäftsfeldern Tires, ContiTech und Contract Manufacturing im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht erfüllt.

Damit ergibt sich für den Konzern eine Aktivierungsquote in Höhe von 1,2 % (Vj. 4,8 %).

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich um 933,1 Mio € auf 2.258,4 Mio € (Vj. 3.191,5 Mio €) und entsprechen 6,7 % vom Umsatz (Vj. 10,0 %). Darin sind im Jahr 2021 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 29,1 Mio € (Vj. 800,1 Mio €) enthalten.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 51,6 Mio € auf 136,3 Mio € (Vj. 187,9 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf Zinserträge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Zinserträge erhöhten sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio € auf 102,7 Mio € (Vj. 90,7 Mio €). Auf Zinserträge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten entfielen 61,8 Mio € (Vj. 1,6 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Juli 2021 zurückzuführen, demzufolge der bislang zugrunde gelegte Zinssatz von 6 % p.a. für die Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen verfassungswidrig ist. Daraufhin erfolgte eine Anpassung der Rückstellungen für mögliche Zinszahlungen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten, wobei ab 1. Januar 2019 ein reduzierter Zinssatz von 3 % p.a. unterstellt wurde. Erwartete Erträge aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds werden seit dem Berichtsjahr saldiert mit den Aufwen-

dungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen. Der sich ergebende Netto-Aufwand ist in den Zinsaufwendungen enthalten. Im Vorjahr entfielen auf die erwarteten Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds 60,0 Mio €. Hierin waren die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 180,4 Mio € und lagen damit um 83,8 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 264,2 Mio €. Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden seit dem Berichtsjahr saldiert mit den erwarteten Erträgen aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ausgewiesen. Der sich ergebende Netto-Aufwand in Höhe von 44,0 Mio € ist in den Zinsaufwendungen enthalten. Hierin sind die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen und der Aufwand aus der Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten. Im Vorjahr resultierte aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 112,3 Mio €. Auch hierin war die Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten. Der Zinsaufwand, der im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultierte, lag mit 136,4 Mio € unter dem Vorjahresniveau von 151,9 Mio €. Hierin entfielen 25,1 Mio € (Vj. 26,0 Mio €) auf Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten lagen bei 10,6 Mio € (Vj. 16,1 Mio €).

Aus den von der Continental AG und der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, begebenen Anleihen resultierten Aufwendungen in Höhe von 50,7 Mio € (Vj. 50,0 Mio €). Die zinsreduzierenden und -erhöhenden Effekte aus den Rückzahlungen und Emissionen von Anleihen im Jahr 2020 gleichen sich weitgehend aus, sodass der Aufwand des Jahres 2021 nahezu auf Vorjahresniveau liegt.

Aus den Effekten aus Währungsumrechnung resultierte im Berichtsjahr ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 128,1 Mio € (Vj. 86,0 Mio €). Gegenläufig entwickelten sich die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte mit einem Ertrag in Höhe von 69,5 Mio € (Vj. 71,6 Mio €). Hiervon entfiel auf die sonstigen Bewertungseffekte ein Ertrag in Höhe von 121,7 Mio € (Vj. 7,0 Mio €). Dieser resultiert insbesondere aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen sowie der Auflösung einer Rückstellung für Kreditzusagen an das ehemals assoziierte Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, und zwei ihrer Tochtergesellschaften. Daneben wirkte mit 16,8 Mio € die Ausbuchung der Ausleihungen aufgrund eines Forderungsverzichts. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergab sich hieraus insgesamt ein Ertrag von 89,4 Mio €. Zusätzliche Erträge in Höhe von 30,9 Mio € (Vj. 4,4 Mio €) resultierten aus Wertänderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Wird die Summe der Effekte aus Währungsumrechnung und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten

betrachtet, ergab sich im Jahr 2021 eine Ergebnisbelastung in Höhe von 180,3 Mio€ (Vj. 21,4 Mio€). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro.

Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 359,5 Mio€ (Vj. Steuerertrag in Höhe von 50,3 Mio€). Die Steuerquote beträgt 21,0% nach 31,5% im Vorjahr. Die Steuerquote des Vorjahres ist bereinigt um die permanenten Effekte aus der im Vorjahr vorgenommenen Wertminderung des Goodwill dargestellt.

Im Berichtsjahr wirkten sich wie im Vorjahr Besteuerungsunterschiede im Ausland sowie Förderungen und Befreiungen positiv aus. Die Steuerquote wurde durch nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 109,5 Mio€ (Vj. 121,7 Mio€) belastet, davon 26,9 Mio€ (Vj. 25,8 Mio€) für Vorjahre. Zusätzlich wurde die Steuerquote wie im Vorjahr durch nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und nicht anrechenbare ausländische Quellensteuern belastet.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis verbesserte sich im Jahr 2021 um 2.416,9 Mio€ auf 1.455,0 Mio€ (Vj. -961,9 Mio€). Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie lag bei 7,28€ (Vj. -4,81€). Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Aktivitäten beträgt 6,49€ (Vj. -3,02€). Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht jeweils dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gegenüber 2020 sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Continental-Konzern um 5.021 auf 190.875 (Vj. 195.896).

Innerhalb des Unternehmensbereichs Automotive Technologies führten gesunkene Produktionsvolumina und Produktivitätssteigerungen insgesamt zu einer Verringerung um 2.311 Personen. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensbereichs Rubber Technologies reduzierte sich um 2.150. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Anpassung an eine bedarfsgerechte Produktion sowie aus Effizienz- und Strukturprogrammen. Im Unternehmensbereich Contract Manufacturing sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 598 auf 2.904 (Vj. 3.502).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen in %	2021	2020
Deutschland	24	25
Europa ohne Deutschland	34	33
Nordamerika	18	18
Asien-Pazifik	20	19
Übrige Länder	4	5

Finanzlage

- > Free Cashflow bei 1,4 Mrd €
- > Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit bei 1,6 Mrd €
- > Netto-Finanzschulden bei 3,8 Mrd €

Cashflow-Überleitung

Das EBIT der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich gegenüber 2020 um 2.877,9 Mio€ auf 2.159,8 Mio€ (Vj. -718,1 Mio€).

Die Zinszahlungen verringerten sich um 4,0 Mio€ auf 165,4 Mio€ (Vj. 169,4 Mio€).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern reduzierten sich um 134,3 Mio€ auf 751,2 Mio€ (Vj. 885,5 Mio€).

Der zahlungsmittelwirksame Aufbau des Working Capital führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 445,1 Mio€ (Vj. 579,2 Mio€). Dieser resultierte aus der Erhöhung der Vorräte um 1.417,7 Mio€ (Vj. Verringerung um 205,6 Mio€). Gegenläufig wirkten der Aufbau der operativen Verbindlichkeiten in Höhe von 941,4 Mio€ (Vj. Abbau in Höhe von 925,0 Mio€) und der Abbau der operativen Forderungen in Höhe von 31,2 Mio€ (Vj. 140,2 Mio€).

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich 2021 im Vorjahresvergleich um 240,4 Mio€ auf 2.954,4 Mio€ (Vj. 2.714,0 Mio€) und erreichte 7,7 % vom Umsatz (Vj. 7,2 %).

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 1.582,0 Mio€ (Vj. 1.835,3 Mio€). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von aktivierten Fremdkapitalkosten und aktivierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, verringerten sich von 1.942,4 Mio€ um 116,6 Mio€ auf 1.825,8 Mio€. Der Saldo aus dem Erwerb und der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen führte im Jahr 2021 zu einem Mittelzufluss in Höhe von 218,1 Mio€ (Vj. 233,2 Mio€). Dieser Mittelzufluss ist hauptsächlich auf eine Veräußerung im Segment ContiTech sowie der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Minderheitsbeteiligung zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Free Cashflow in Höhe von 1.372,4 Mio€ (Vj. 878,7 Mio€), was einer Erhöhung um 493,7 Mio€ gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang für Sachanlagen und Software belief sich 2021 auf 2.152,4 Mio€ (Vj. 2.232,2 Mio€). Die Investitionsquote lag bei 5,6 % (Vj. 5,9 %). Dabei erhöhten sich die Investitionen der fortgeführten Aktivitäten um 167,7 Mio€ auf 1.947,4 Mio€ (Vj. 1.779,7 Mio€), während der Abgang von Vitesco Technologies gegenläufig wirkte. Zur Steigerung in Höhe von 167,7 Mio€ haben insbesondere die Geschäftsfelder Tires und Autonomous Mobility and Safety beigetragen. Die Investitionsquote für die fortgeführten Aktivitäten lag bei 5,8 % (Vj. 5,6 %).

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 672,7 Mio€ (Vj. 569,9 Mio€). Der Investitionsbedarf wird aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln finanziert.

Finanzierung und Finanzschulden

Die Brutto-Finanzschulden lagen am 31. Dezember 2021 mit 6.260,5 Mio€ (Vj. 7.334,4 Mio€) um 1.073,9 Mio€ unter dem Vorjahresniveau.

Basierend auf den Quartalsendwerten waren im Jahresdurchschnitt 80,9 % (Vj. 77,4 %) der Brutto-Finanzschulden unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen mit festen Zinssätzen ausgestattet.

Der Buchwert der Anleihen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 3.501,7 Mio€ um 194,4 Mio€ auf 3.307,3 Mio€. Die einzige Veränderung im Anleihebestand im Berichtsjahr war die Rückzahlung der am 12. April 2021 fälligen 200,0-Mio-€-Anleihe der Continental AG zu einem Kurs von 100,00 %. Die Privatplatzierung war mit einer variablen Verzinsung ausgestattet und hatte eine Laufzeit von eineinhalb Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen am 31. Dezember 2021 bei 1.199,7 Mio€ (Vj. 1.559,8 Mio€) und damit 360,1 Mio€ unter dem Vorjahresniveau.

Der im Dezember 2019 vorzeitig erneuerte syndizierte Kredit besteht aus einer revolvingen Tranche in Höhe von 4.000,0 Mio€ mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren. Die Marge ist auch von der Nachhaltigkeitsleistung im Konzern abhängig. Im November 2021 hat Continental die zweite und auch letzte Option auf Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr ausgeübt. Die kreditgebenden Banken haben daraufhin diese Finanzierungszusage bis Dezember 2026 zu unveränderten Konditionen verlängert. Dieser revolvingende Kredit wurde am 31. Dezember 2021 wie auch im Vorjahr nicht genutzt. Der im Mai 2020 abgeschlossene zusätzliche syndizierte Kredit in Höhe von 3.000,0 Mio€ mit einer Laufzeit von 364 Tagen lief im Mai 2021 aus und wurde nicht in Anspruch genommen.

Die sonstigen Finanzschulden reduzierten sich zum Jahresende 2021 um 519,4 Mio€ auf 1.753,5 Mio€ (Vj. 2.272,9 Mio€). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf eine geringere Nutzung von Commercial-Paper-Programmen sowie geringere Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Aus der Begebung von Commercial Paper resultierte ein Buchwert in Höhe von 17,1 Mio€ (Vj. 263,4 Mio€). Die Leasingverbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um 268,9 Mio€ auf 1.274,1 Mio€ (Vj. 1.543,0 Mio€) gesunken. Die Ausnutzung von Forderungsverkaufsprogrammen lag Ende 2021 mit 286,8 Mio€ (Vj. 296,0 Mio€) nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Continental-Konzern wurden zum Jahresende 2021 wie im Vorjahr drei Forderungsverkaufsprogramme mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von insgesamt 400,0 Mio€ genutzt.

Die flüssigen Mittel, derivativen Finanzinstrumente und verzinslichen Anlagen reduzierten sich um 700,3 Mio€ auf 2.495,0 Mio€ (Vj. 3.195,3 Mio€).

Die Netto-Finanzschulden verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 373,6 Mio€ auf 3.765,5 Mio€ (Vj. 4.139,1 Mio€). Die Gearing Ratio hat sich mit 29,8% (Vj. 32,7%) gegenüber dem Vorjahreswert reduziert.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt der Continental-Konzern über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 7.149,4 Mio€ (Vj. 10.719,5 Mio€), davon 2.269,1 Mio€ (Vj. 2.938,7 Mio€) an flüssigen Mitteln sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 4.880,3 Mio€ (Vj. 7.780,8 Mio€).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehenden Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge sowie Guthaben in Ländern mit devisarechtlichen Beschränkungen oder anderweitig erschwertem Zugang zu Liquidität. Die Beurteilung der flüssigen Mittel hinsichtlich etwaiger Beschränkungen erfolgt zum jeweiligen Stichtag. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land in ein anderes zu entrichten sind, werden im Regelfall nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Zum 31. Dezember 2021 betragen die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel insgesamt 1.998,2 Mio€ (Vj. 2.639,8 Mio€).

Herleitung der Netto-Finanzschulden

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden	4.643,2	5.144,4
Kurzfristige Finanzschulden	1.617,3	2.190,0
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-113,2	-142,6
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-112,7	-114,0
Flüssige Mittel	-2.269,1	-2.938,7
Netto-Finanzschulden	3.765,5	4.139,1

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	2021	2020
Netto-Finanzschulden der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten am Anfang der Periode	4.139,1	4.071,7
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.954,4	2.714,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.582,0	-1.835,3
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	1.372,4	878,7
Gezahlte Dividende	–	-600,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-29,3	-52,7
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-163,7	-74,5
Sonstiges	-9,2	-172,8
Wechselkurseffekte	44,8	-46,1
Veränderung der Netto-Finanzschulden	1.215,0	-67,4
Abzüglich Netto-Finanzschulden der nicht fortgeführten Aktivitäten zum Zeitpunkt des Abgangs	-841,4	n. a.
Netto-Finanzschulden am Ende der Periode	3.765,5	4.139,1

Vermögenslage

- > Eigenkapital bei 12,6 Mrd €
- > Eigenkapitalquote bei 35,3 %
- > Gearing Ratio bei 29,8 %

Abspaltung von Vitesco Technologies

Im Rahmen der Abspaltung von Vitesco Technologies gingen Netto-Vermögenswerte in Höhe von 2.824,8 Mio € ab. Dadurch wurde die Vermögenslage im Geschäftsjahr 2021 maßgeblich beeinflusst.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 3.797,2 Mio € auf 35.840,8 Mio € (Vj. 39.638,0 Mio €). Der Goodwill in Höhe von 3.711,8 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert von 4.361,6 Mio € um 649,8 Mio € reduziert. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 259,2 Mio € auf 1.087,7 Mio € (Vj. 1.346,9 Mio €). Die Sachanlagen sind um 2.349,0 Mio € auf 11.411,6 Mio € gesunken (Vj. 13.760,6 Mio €). Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich um 221,9 Mio € auf 2.529,5 Mio € (Vj. 2.751,4 Mio €). Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 755,5 Mio € auf 4.993,7 Mio € (Vj. 4.238,2 Mio €) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 263,7 Mio € auf 7.089,5 Mio € (Vj. 7.353,2 Mio €). Die flüssigen Mittel sind mit 2.269,1 Mio € um 669,6 Mio € niedriger als am Vorjahresstichtag (Vj. 2.938,7 Mio €).

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreswert um 3.331,9 Mio € auf 19.786,0 Mio € (Vj. 23.117,9 Mio €). Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten ist dies im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Sachanlagen um 2.349,0 Mio € auf 11.411,6 Mio € (Vj. 13.760,6 Mio €), die Reduzierung des Goodwill um 649,8 Mio € auf 3.711,8 Mio € (Vj. 4.361,6 Mio €) und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 259,2 Mio € auf 1.087,7 Mio € (Vj. 1.346,9 Mio €).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 465,3 Mio € auf 16.054,8 Mio € (Vj. 16.520,1 Mio €). Die Vorräte erhöhten sich im Berichtsjahr um 755,5 Mio € auf 4.993,7 Mio € (Vj. 4.238,2 Mio €), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 263,7 Mio € auf 7.089,5 Mio € (Vj. 7.353,2 Mio €). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 669,6 Mio € auf 2.269,1 Mio € (Vj. 2.938,7 Mio €).

Eigenkapital

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz ist mit 12.643,2 Mio € (Vj. 12.639,1 Mio €) um 4,1 Mio € höher als im Vorjahr. Eigenkapitalerhöhend wirkte das den Anteilseignern zurechnende Konzernergebnis in Höhe von 1.455,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen erhöhten sich um 1.629,9 Mio € auf -2.735,5 Mio € (Vj. -4.365,4 Mio €). Die Gearing Ratio veränderte sich von 32,7 % auf 29,8 %. Die Eigenkapitalquote stieg auf 35,3 % (Vj. 31,9 %).

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.413,7 Mio € auf 10.329,4 Mio € (Vj. 12.743,1 Mio €). Dies ist überwiegend auf die Verringerung der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer um 1.366,9 Mio € auf 4.743,0 Mio € (Vj. 6.109,9 Mio €) zurückzuführen. Darüber hinaus verringerten sich die langfristigen Finanzschulden um 501,2 Mio € auf 4.643,2 Mio € (Vj. 5.144,4 Mio €). Die langfristigen Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen sind um 454,9 Mio € auf 787,7 Mio € (Vj. 1.242,6 Mio €) gesunken.

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich um 1.387,6 Mio € auf 12.868,2 Mio € (Vj. 14.255,8 Mio €). Reduzierend wirkten insbesondere die kurzfristigen Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen, die um 594,7 Mio € auf 1.130,7 Mio € (Vj. 1.725,4 Mio €) gesunken sind, sowie die kurzfristigen Finanzschulden, die sich um 572,7 Mio € auf 1.617,3 Mio € verringerten (Vj. 2.190,0 Mio €). Ebenso reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Steuerzahlungen um 117,2 Mio € auf 672,9 Mio € (Vj. 790,1 Mio €).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva der fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 von 17.583,5 Mio € auf 18.949,4 Mio €. Die operativen Aktiva der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres beliefen sich auf 20.471,0 Mio €. Die folgenden Erläuterungen umfassen für das Vorjahr die Werte für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

Das Working Capital erhöhte sich um 563,6 Mio € auf 6.259,5 Mio € (Vj. 5.695,9 Mio €). Diese Entwicklung ist auf eine Erhöhung der Vorräte um 755,5 Mio € auf 4.993,7 Mio € (Vj. 4.238,2 Mio €) sowie eine Verringerung der operativen Verbindlichkeiten um 67,7 Mio € auf 5.865,4 Mio € (Vj. 5.933,1 Mio €) zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die operativen Forderungen um 259,6 Mio € auf 7.131,2 Mio € (Vj. 7.390,8 Mio €).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 16.922,4 Mio € (Vj. 20.047,0 Mio €) auf und lagen damit um 3.124,6 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Goodwill verringerte sich um 649,8 Mio € auf 3.711,8 Mio € (Vj. 4.361,6 Mio €). Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um 2.349,0 Mio € auf 11.411,6 Mio € (Vj. 13.760,6 Mio €). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 259,2 Mio € auf 1.087,7 Mio € (Vj. 1.346,9 Mio €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) in Höhe von 159,0 Mio € (Vj. 183,6 Mio €) wirkten sich wertmindernd auf die immateriellen Vermögenswerte aus.

Im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information führte die Vereinbarung mit der OSRAM GmbH, München, Deutschland, über die Rückabwicklung des gemeinsamen Unternehmens OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Form von fünf Share Deals und drei Asset Deals zu einer Erhöhung der operativen Aktiva um 102,9 Mio €.

Infolge eines Share Deals im Geschäftsfeld Tires stiegen die operativen Aktiva um 12,7 Mio €.

Im Geschäftsfeld ContiTech wurden Geschäftsaktivitäten von Special Technologies and Solutions sowie Conveying Solutions veräußert. Daraus resultiert eine Verminderung der operativen Aktiva um 60,9 Mio €.

Weitere Konsolidierungskreisveränderungen hatten auf Konzernebene keine nennenswerten Zu- oder Abgänge operativer Aktiva zur Folge.

Wechselkurseffekte erhöhten den Gesamtbestand der operativen Aktiva des Konzerns um 657,2 Mio € (Vj. vermindert um 1.069,7 Mio €).

Die durchschnittlichen operativen Aktiva der fortgeführten Aktivitäten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.149,6 Mio € auf 18.416,1 Mio € (Vj. 19.565,7 Mio €). Die durchschnittlichen operativen Aktiva der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres beliefen sich auf 22.536,6 Mio €.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Goodwill	3.711,8	4.361,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.087,7	1.346,9
Sachanlagen	11.411,6	13.760,6
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	305,9	351,3
Langfristige übrige Vermögenswerte	3.269,0	3.297,5
Langfristige Vermögenswerte	19.786,0	23.117,9
Vorräte	4.993,7	4.238,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.089,5	7.353,2
Kurzfristige übrige Vermögenswerte	1.702,5	1.990,0
Flüssige Mittel	2.269,1	2.938,7
Kurzfristige Vermögenswerte	16.054,8	16.520,1
Bilanzsumme	35.840,8	39.638,0
Passiva in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	12.643,2	12.639,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.329,4	12.743,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.865,4	5.933,1
Kurzfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.002,8	8.322,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.868,2	14.255,8
Bilanzsumme	35.840,8	39.638,0
Netto-Finanzschulden	3.765,5	4.139,1
Gearing Ratio in %	29,8	32,7

Überleitung zu operativen Aktiva 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	7.537,1	6.982,4	9.754,6	4.418,8	1.036,5	6.111,4	35.840,8
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	2.269,1	2.269,1
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	225,9	225,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	16,0	31,6	28,8	5,7	0,4	16,9	99,4
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	16,0	31,6	28,8	5,7	0,4	2.511,9	2.594,4
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	31,5	-16,9	42,6	5,1	0,3	524,5	587,1
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	2.529,5	2.529,5
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	303,4	303,4
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.832,9	2.832,9
Segmentvermögen	7.489,6	6.967,7	9.683,2	4.408,0	1.035,8	242,1	29.826,4
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.404,7	4.254,4	4.098,5	2.025,6	388,5	8.025,9	23.197,6
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	6.260,5	6.260,5
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	26,9	26,9
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	6.287,4	6.287,4
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	101,6	101,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	672,9	672,9
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	774,5	774,5
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.493,3	1.176,0	963,5	713,6	106,6	805,7	5.258,7
Segmentsschulden	2.911,4	3.078,4	3.135,0	1.312,0	281,9	158,3	10.877,0
Operative Aktiva	4.578,2	3.889,3	6.548,2	3.096,0	753,9	83,8	18.949,4

Überleitung zu operativen Aktiva 2020 der fortgeführten Aktivitäten

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	7.035,3	6.216,9	8.970,5	4.257,8	529,4	7.131,9	34.141,8
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	2.938,7	2.938,7
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	256,6	256,6
Andere finanzielle Vermögenswerte	23,7	27,1	13,9	5,6	0,5	23,4	94,2
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	23,7	27,1	13,9	5,6	0,5	3.218,7	3.289,5
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	32,5	4,7	49,9	0,5	6,6	654,6	748,8
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	2.751,4	2.751,4
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	234,8	234,8
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.986,2	2.986,2
Segmentvermögen	6.979,1	6.185,1	8.906,7	4.251,7	522,3	272,4	27.117,3
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.357,8	4.144,9	3.467,7	1.967,1	401,5	9.228,6	23.567,6
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	7.334,4	7.334,4
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	36,4	36,4
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	7.370,8	7.370,8
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	168,6	168,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	790,1	790,1
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	958,7	958,7
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.711,4	1.293,8	963,3	768,9	81,1	885,8	5.704,3
Segmentverschulden	2.646,4	2.851,1	2.504,4	1.198,2	320,4	13,3	9.533,8
Operative Aktiva	4.332,7	3.334,0	6.402,3	3.053,5	201,9	259,1	17.583,5

Automotive Technologies

Automotive Technologies in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	15.357,4	15.435,6	-0,5
EBITDA	666,8	382,3	74,4
in % vom Umsatz	4,3	2,5	
EBIT	-374,6	-1.494,9	74,9
in % vom Umsatz	-2,4	-9,7	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	2.136,6	2.279,8	-6,3
in % vom Umsatz	13,9	14,8	
Abschreibungen ¹	1.041,4	1.877,2	-44,5
davon Wertminderungen ²	12,5	753,3	-98,3
Operative Aktiva (zum 31.12.)	8.463,8	7.663,9	10,4
Operative Aktiva (Durchschnitt)	8.110,5	8.675,4	-6,5
Kapitalrendite (ROCE) in %	-4,6	-17,2	
Investitionen ³	1.046,2	960,0	9,0
in % vom Umsatz	6,8	6,2	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	89.350	91.661	-2,5
Umsatz bereinigt ⁵	15.346,6	15.242,5	0,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	-197,1	-335,1	41,2
in % des bereinigten Umsatzes	-1,3	-2,2	

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Der Unternehmensbereich Automotive Technologies umfasst zwei Geschäftsfelder:

- Das Geschäftsfeld **Autonomous Mobility and Safety** (22 % des Konzernumsatzes) entwickelt, produziert und integriert aktive und passive Sicherheitstechnologien und beherrscht die Fahrzeugdynamik.
- Das Geschäftsfeld **Vehicle Networking and Information** (23 % des Konzernumsatzes) entwickelt und integriert Bausteine und End-to-End-Systeme für die vernetzte Mobilität, d. h. Architekturen, Hardware, Software und Services.

Die insgesamt sieben Geschäftseinheiten erzielten im Berichtsjahr 45 % des Konzernumsatzes.

Wichtige Rohstoffe für Automotive Technologies sind Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Kupfer und Edelmetalle. Das Jahr 2021 war geprägt von hoher Nachfrage bei begrenztem Materialangebot. Dies führte neben langen Lieferzeiten zu Versorgungsengpässen und zu einem deutlich höheren Preisniveau. Einen Schwerpunkt im Einkauf von Material und Vorprodukten bilden Elektronik und elektromechanische Komponenten. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Bedarfsschwankungen kam es auch im Jahr 2021 zu Lieferproblemen im Bereich der Halbleiterindustrie, die für einige Komponenten bereits durch gestiegene Bedarfe im Bereich Konsumgüter und IT ausgelastet war. Zusätzliche Liefer-schwierigkeiten ergaben sich durch Naturkatastrophen, Produktionsstörungen und neue Pandemie-bedingte Lockdowns in Asien, die zu Ausfällen bei den Chipherstellern führten. Marktbeobachter gehen davon aus, dass erst ab 2023, wenn höhere Kapazitäten bei den Chipherstellern verfügbar sind, eine deutliche Verbesserung eintritt. Gleichzeitig wächst bei Automobilkomponenten der Wertanteil von Elektronik im Fahrzeug durch die Elektrifizierung, das assistierte Fahren und durch steigende Vernetzung.

Entwicklung des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety

- > Umsatzrückgang um 0,8 %
- > Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 0,3 %
- > Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 148,1 %

Absatz

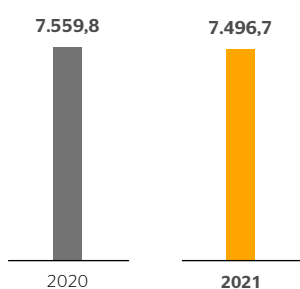
In der Geschäftseinheit Vehicle Dynamics lag das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen im Jahr 2021 auf dem Vorjahresniveau. Sowohl die Verkaufszahlen von Bremskraftverstärkern in der Geschäftseinheit Hydraulic Brake Systems als auch der Absatz von Bremsätteln mit integrierter elektrischer Parkbremse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr. In der Geschäftseinheit Passive Safety and Sensorics stieg der Absatz von Airbagsteuergeräten im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahreswert.

Umsatzrückgang um 0,8 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 0,3 %

2021 reduzierte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 7.496,7 Mio € (Vj. 7.559,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 0,3 %.

Umsatz

Mio €



Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 148,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety verringerte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 119,4 Mio € bzw. 148,1 % auf -38,8 Mio € (Vj. 80,6 Mio €) und entspricht -0,5 % (Vj. 1,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 1,2 %

Das Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety verzeichnete 2021 einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio € bzw. 1,2 % auf -128,0 Mio € (Vj. -129,5 Mio €). Die Umsatzrendite lag damit wie im Vorjahr bei -1,7 %.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) um 1,9 Mio € (Vj. –).

Für das Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety beträgt die Belastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 insgesamt 87,3 Mio € (Vj. 192,5 Mio €). Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Sondereffekten 2021 und 2020 auf Seite 53 ff.

Die Kapitalrendite (ROCE) lag wie im Vorjahr bei -2,8 % (Vj. -2,8 %).

Beschaffung

Der Beschaffungsmarkt für das Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety war im Jahr 2021 sehr volatil. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Bedarfsschwankungen kam es auch im Jahr 2021 zu Lieferproblemen im Bereich der Halbleiterindustrie. Die Rohmaterialmärkte waren geprägt durch Lieferengpässe und überdurchschnittliche Preisaufschläge. Die Lieferzeiten für Stahl, Aluminium und Kupferhalbzeuge haben sich seit Anfang des Jahres von vier auf sechs Monate erhöht. Außerplanmäßige Zusatzmengen aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage wurden von den Lieferanten teilweise nur unzureichend bedient und wurden in diesen Fällen auf dem Spotmarkt zugekauft. Die Verfügbarkeitsengpässe haben bei den Preisen für Aluminium zu Höchstständen geführt. Mit der Flutkatastrophe im Juli in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind ca. 25 % der Kupferhalbzeugfertigung in Europa ausgefallen und haben die schon vorher enge Versorgung zusätzlich belastet. Neben den Hauptrohstoffen war im Jahr 2021 auch die Verfügbarkeit anderer Rohstoffe eingeschränkt wie z. B. Magnesium, Silizium und Zink. Ab September 2021 setzte in China eine staatlich verordnete Energierationierung aufgrund von Umweltauflagen ein. Metallschmelzen für Magnesium, Silizium und Zink mussten deshalb die Fertigung massiv reduzieren oder einstellen, wodurch es weltweit zu Lieferengpässen und überdurchschnittlichen Preisaufschlägen kam. Der Bedarf an Elektronikkomponenten innerhalb des Geschäftsfelds stieg weiterhin durch das Wachstum der Geschäftseinheit Advanced Driver Assistance Systems an.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 77,3 Mio € bzw. 7,7 % auf 1.082,3 Mio € (Vj. 1.005,0 Mio €) und lagen damit bei 14,4 % vom Umsatz (Vj. 13,3 %).

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 19,2 Mio € auf 523,2 Mio € (Vj. 542,4 Mio €) und betragen 7,0 % vom Umsatz (Vj. 7,2 %). Darin enthalten sind 2021 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 1,5 Mio € (Vj. 9,5 Mio €).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 245,5 Mio € auf 4.578,2 Mio € (Vj. 4.332,7 Mio €). Die folgenden Erläuterungen für das Vorjahr umfassen die Werte für die fortgeführten Aktivitäten.

Autonomous Mobility and Safety in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	7.496,7	7.559,8	-0,8
EBITDA	395,2	412,9	-4,3
in % vom Umsatz	5,3	5,5	
EBIT	-128,0	-129,5	1,2
in % vom Umsatz	-1,7	-1,7	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	1.082,3	1.005,0	7,7
in % vom Umsatz	14,4	13,3	
Abschreibungen ¹	523,2	542,4	-3,5
davon Wertminderungen ²	1,5	9,5	-84,2
Operative Aktiva (zum 31.12.)	4.578,2	4.332,7	5,7
Operative Aktiva (Durchschnitt)	4.501,1	4.580,5	-1,7
Kapitalrendite (ROCE) in %	-2,8	-2,8	
Investitionen ³	548,7	488,1	12,4
in % vom Umsatz	7,3	6,5	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	44.579	46.110	-3,3
Umsatz bereinigt ⁵	7.496,7	7.545,0	-0,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	-38,8	80,6	-148,1
in % des bereinigten Umsatzes	-0,5	1,1	

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Das Working Capital erhöhte sich um 64,9 Mio € auf 827,0 Mio € (Vj. 762,1 Mio €). Im Vorratsbereich kam es zu einem Bestandsaufbau von 328,1 Mio € auf 918,3 Mio € (Vj. 590,2 Mio €). Die operativen Forderungen erhöhten sich zum Stichtag um 25,4 Mio € auf 1.473,0 Mio € (Vj. 1.447,6 Mio €). Die operativen Verbindlichkeiten stiegen um 288,6 Mio € auf 1.564,3 Mio € (Vj. 1.275,7 Mio €).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 4.898,6 Mio € (Vj. 4.732,1 Mio €) auf und lagen damit um 166,5 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Goodwill erhöhte sich um 16,4 Mio € auf 1.926,1 Mio € (Vj. 1.909,7 Mio €). Diese Erhöhung resultierte aus Wechselkurseffekten in Höhe von 16,3 Mio €. Das Sachanlagevermögen stieg im Rahmen von Einkäufen um 92,0 Mio € auf 2.665,9 Mio € (Vj. 2.573,9 Mio €). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 21,0 Mio € auf 139,0 Mio € (Vj. 118,0 Mio €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) in Höhe von 1,9 Mio € (Vj. —) wirkten sich wertmindernd auf die immateriellen Vermögenswerte aus.

Wechselkurseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 105,5 Mio € erhöhend (Vj. vermindert um 137,4 Mio €) auf den Gesamtbestand der operativen Aktiva des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety aus.

Die durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety verringerten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 79,4 Mio € auf 4.501,1 Mio € (Vj. 4.580,5 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 60,6 Mio € auf 548,7 Mio € (Vj. 488,1 Mio €). Die Investitionsquote beträgt 7,3 % (Vj. 6,5 %).

Neben den Investitionen an deutschen Standorten wurden die Produktionskapazitäten in Nordamerika und Asien sowie an den europäischen Niedrigkostenstandorten ausgebaut. Hierbei wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftseinheiten Vehicle Dynamics und Advanced Driver Assistance Systems erweitert. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Errichtung neuer Fertigungsanlagen für elektronische Bremssysteme.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsfelds Autonomous Mobility and Safety verringerte sich um 1.531 Personen auf 44.579 (Vj. 46.110). Dies resultierte im Wesentlichen aus Volumenreduzierungen, Produktivitätssteigerungen und erhöhter Automatisierung sowie Produktionsverlagerungen.

Entwicklung des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information

- > Umsatzanstieg um 0,2 %
- > Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,4 %
- > Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 62,1 %

Absatz

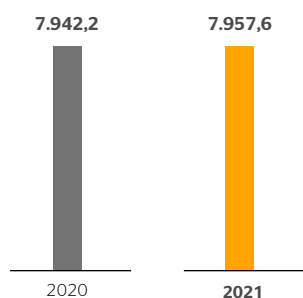
Das Absatzvolumen in der Geschäftseinheit Connected Car Networking lag, bereinigt um Konsolidierungskreiseffekte, im Jahr 2021 leicht über Vorjahresniveau. In der Geschäftseinheit Human Machine Interface bewegten sich die Verkaufszahlen unter dem Vorjahreswert. Der Absatz in der Geschäftseinheit Commercial Vehicles and Services lag über dem Vorjahresniveau, dabei verzeichnete der Bereich Nutzfahrzeuge einen etwas höheren Anstieg als das Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft. Generell verstärkten sich ab dem zweiten Quartal in allen Geschäftseinheiten negative Effekte auf das Absatzvolumen aufgrund der Lieferprobleme im Bereich der Halbleiterindustrie.

Umsatzanstieg um 0,2 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,4 %

2021 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % auf 7.957,6 Mio € (Vj. 7.942,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 2,4 %.

Umsatz

Mio €



Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 62,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 257,7 Mio € bzw. 62,1 % auf -157,5 Mio € (Vj. -415,2 Mio €) und entspricht -2,0 % (Vj. -5,3 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 82,0 %

Das Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information verzeichnete 2021 einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 1.119,1 Mio € bzw. 82,0 % auf -245,8 Mio € (Vj. -1.364,9 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf -3,1 % (Vj. -17,2 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) um 66,2 Mio € (Vj. 65,5 Mio €).

Für das Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information beträgt die Belastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 insgesamt 4,0 Mio € (Vj. 902,8 Mio €). Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Sondereffekten 2021 und 2020 auf Seite 53 ff.

Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei -6,8 % (Vj. -33,3 %).

Beschaffung

Der prozentuale Anteil der Elektronikbauteile und Displays im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information bleibt auf hohem Niveau geschäfts- und ergebnisrelevant. Die hohe Nachfrage im Halbleitermarkt konnte nur unzureichend gedeckt werden. Um Lieferrückstände bei Kunden zu reduzieren, wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, u. a. Feinsteuerung der Produktion zwischen Halbleiterhersteller und Continental, Beschaffung aus alternativen Quellen und Entwicklung alternativer Designs einzelner Produkte. Das bei Vehicle Networking and Information wesentlich verwendete Rohmaterial Kunststoffgranulat ist im Jahr 2021 in den Fokus gerückt. Die Verfügbarkeit von Kunststoffgranulaten wurde zu Beginn des Jahres aufgrund eines Eissturms im Süden der USA massiv eingeschränkt. Dies hatte neben längeren Lieferzeiten auch deutliche Preiserhöhungen zur Folge. Die Materialverfügbarkeit entspannte sich gegen Ende des Jahres, das Preisniveau verblieb allerdings auf einem hohen Level.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) sanken gegenüber dem Vorjahr um 220,5 Mio € bzw. 17,3 % auf 1.054,3 Mio € (Vj. 1.274,8 Mio €) und lagen damit bei 13,2 % vom Umsatz (Vj. 16,1 %).

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 816,5 Mio € auf 518,7 Mio € (Vj. 1.335,2 Mio €) und betragen 6,5 % vom Umsatz (Vj. 16,8 %). Darin enthalten sind 2021 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 11,0 Mio € (Vj. 743,8 Mio €).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 555,3 Mio € auf 3.889,3 Mio € (Vj. 3.334,0 Mio €). Die folgenden Erläuterungen für das Vorjahr umfassen die Werte für die fortgeführten Aktivitäten.

Das Working Capital stieg um 223,7 Mio € auf 1.115,7 Mio € (Vj. 892,0 Mio €). Im Vorratsbereich kam es zu einem

Vehicle Networking and Information in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	7.957,6	7.942,2	0,2
EBITDA	272,9	-29,7	1.018,9
in % vom Umsatz	3,4	-0,4	
EBIT	-245,8	-1.364,9	82,0
in % vom Umsatz	-3,1	-17,2	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	1.054,3	1.274,8	-17,3
in % vom Umsatz	13,2	16,1	
Abschreibungen ¹	518,7	1.335,2	-61,2
davon Wertminderungen ²	11,0	743,8	-98,5
Operative Aktiva (zum 31.12.)	3.889,3	3.334,0	16,7
Operative Aktiva (Durchschnitt)	3.612,6	4.098,1	-11,8
Kapitalrendite (ROCE) in %	-6,8	-33,3	
Investitionen ³	497,5	471,9	5,4
in % vom Umsatz	6,3	5,9	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	44.771	45.551	-1,7
Umsatz bereinigt ⁵	7.946,8	7.763,9	2,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	-157,5	-415,2	62,1
in % des bereinigten Umsatzes	-2,0	-5,3	

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Bestandsaufbau von 370,3 Mio € auf 1.150,2 Mio € (Vj. 779,9 Mio €). Die operativen Forderungen erhöhten sich zum Stichtag um 91,6 Mio € auf 1.626,7 Mio € (Vj. 1.535,1 Mio €). Die operativen Verbindlichkeiten stiegen um 238,2 Mio € auf 1.661,2 Mio € (Vj. 1.423,0 Mio €).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 4.028,0 Mio € (Vj. 3.713,7 Mio €) auf und lagen damit um 314,3 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Goodwill erhöhte sich um 72,6 Mio € auf 783,2 Mio € (Vj. 710,6 Mio €). Diese Erhöhung resultierte aus Wechselkurseffekten in Höhe von 16,2 Mio € sowie aus Zugängen in Höhe von 56,4 Mio €. Das Sachanlagevermögen lag mit 2.315,3 Mio € um 133,8 Mio € über dem Vorjahresniveau von 2.181,5 Mio €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 16,1 Mio € auf 617,7 Mio € (Vj. 633,8 Mio €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) in Höhe von 66,2 Mio € (Vj. 65,5 Mio €) reduzierten den Wert der immateriellen Vermögenswerte.

Im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information führte die Vereinbarung mit der OSRAM GmbH, München, Deutschland, über die Rückabwicklung des gemeinsamen Unternehmens OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Form von fünf Share Deals und drei Asset Deals zu einer Erhöhung der operativen Aktiva um 102,9 Mio €.

Wechselkurseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 135,0 Mio € erhöhend (Vj. vermindert um 157,7 Mio €) auf den Gesamtbestand

der operativen Aktiva des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information aus.

Die durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information reduzierten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 485,5 Mio € auf 3.612,6 Mio € (Vj. 4.098,1 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang im Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 Mio € auf 497,5 Mio € (Vj. 471,9 Mio €). Die Investitionsquote belief sich auf 6,3 % (Vj. 5,9 %).

Neben dem Ausbau von Fertigungskapazitäten in Europa wurden die Produktionsanlagen in Asien sowie in Nordamerika erweitert. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten für die Geschäftseinheiten Human Machine Interface und Connected Car Networking. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf den Ausbau der Fertigungskapazitäten für Bedien- und Displaylösungen. Darüber hinaus wurde in den Ausbau des Standortes in Novi Sad, Serbien, investiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsfelds Vehicle Networking and Information verringerte sich um 780 auf 44.771 Personen (Vj. 45.551). Dies resultierte im Wesentlichen aus Volumenreduzierungen und Produktivitätsmaßnahmen.

Rubber Technologies

Rubber Technologies in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	17.608,7	15.639,5	12,6
EBITDA	3.359,6	2.493,6	34,7
in % vom Umsatz	19,1	15,9	
EBIT	2.215,3	1.266,4	74,9
in % vom Umsatz	12,6	8,1	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	450,3	417,7	7,8
in % vom Umsatz	2,6	2,7	
Abschreibungen ¹	1.144,3	1.227,2	-6,8
davon Wertminderungen ²	2,8	37,0	-92,4
Operative Aktiva (zum 31.12.)	9.644,2	9.455,8	2,0
Operative Aktiva (Durchschnitt)	9.695,8	10.361,9	-6,4
Kapitalrendite (ROCE) in %	22,8	12,2	
Investitionen ³	830,4	715,0	16,1
in % vom Umsatz	4,7	4,6	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	98.177	100.327	-2,1
Umsatz bereinigt ⁵	17.608,6	15.617,0	12,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	2.186,1	1.759,4	24,3
in % des bereinigten Umsatzes	12,4	11,3	

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Der Unternehmensbereich Rubber Technologies umfasst zwei Geschäftsfelder:

- Das Geschäftsfeld **Tires** (35 % des Konzernumsatzes) steht mit seinem Premiumportfolio im Pkw-, Lkw-, Bus-, Zweirad- und Spezialreifensegment für innovative Lösungen in der Reifentechnologie. Intelligente Produkte und Services rund um den Reifen sowie zur Förderung von Nachhaltigkeit runden das Produktportfolio ab. Für den Fachhandel und das Flottenmanagement bietet Tires digitale Reifenüberwachungs- und -managementsysteme sowie weitere Dienstleistungen an, um Flotten mobil zu halten und deren Effizienz zu erhöhen. Mit ihren Reifen leistet Continental einen wesentlichen Beitrag zu sicherer, effizienter und umweltfreundlicher Mobilität.
- Das Geschäftsfeld **ContiTech** (17 % des Konzernumsatzes) entwickelt und produziert u.a. werkstoffübergreifende, umweltschonende und intelligente Produkte und Systeme für die Automobilindustrie, den Schienenverkehr, den Bergbau, die Agrarindustrie sowie weitere wichtige Schlüsselindustrien. Geleitet von der Vision „Smart & Sustainable Solutions Beyond Rubber“ nutzt ContiTech langjähriges Industrie- und Materialverständnis zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, indem verschiedene Materialien mit elektronischen Komponenten und individuellen Dienstleistungen kombiniert werden.

Im Berichtsjahr erzielten die insgesamt elf Geschäftseinheiten 52 % des Konzernumsatzes.

Im Jahr 2021 wirkten sich deutlich gestiegene Preise für Rohöl und Naturkautschuk im Unternehmensbereich Rubber Technologies aus. In den Märkten für Chemikalien, Textilien und Stahl stiegen die Preise aufgrund der wachsenden Nachfrage im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau. Auch der Markt für Butadien, ein Vormaterial für synthetische Kautschuke, entwickelte sich entsprechend. Darüber hinaus hat der deutliche Anstieg der Kosten für Seefrachten, bedingt durch knappe Kapazitäten und anziehende Nachfrage, die Preiserhöhung für Rohstoffe verstärkt. Eine Mehrbelastung resultierte ebenfalls aus den stark gestiegenen Energiepreisen.

Entwicklung des Geschäftsfelds Tires

- › **Umsatzanstieg um 16,2 %**
- › **Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 17,6 %**
- › **Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 28,7 %**

Absatz

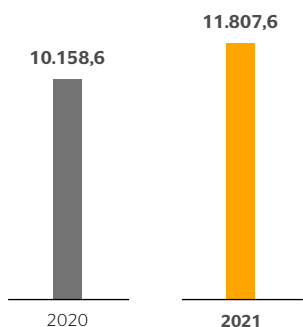
Die Verkaufszahlen lagen bedingt durch die Lieferengpässe bei Halbleitern und die dadurch im Jahr 2021 gegenüber 2020 gesunkene Pkw-Produktion im Kernmarkt Europa im Pkw-Erstausrüstungsgeschäft unter dem Vorjahresvergleichswert. Die Absatzzahlen im Pkw-Reifenersatzgeschäft und im Nutzfahrzeugreifengeschäft lagen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Umsatzanstieg um 16,2%; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 17,6 %

2021 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Tires im Vergleich zum Vorjahr um 16,2% auf 11.807,6 Mio€ (Vj. 10.158,6 Mio€). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 17,6%.

Umsatz

Mio €



Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 28,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsfelds Tires erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 385,9 Mio€ bzw. 28,7% auf 1.729,3 Mio€ (Vj. 1.343,4 Mio€) und entspricht 14,6% (Vj. 13,2%) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 68,0 %

Das Geschäftsfeld Tires verzeichnete 2021 einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 688,3 Mio€ bzw. 68,0% auf 1.700,6 Mio€ (Vj. 1.012,3 Mio€). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 14,4% (Vj. 10,0%).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) um 18,7 Mio€ (Vj. 20,3 Mio€).

Für das Geschäftsfeld Tires beträgt die Belastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 insgesamt 9,9 Mio€ (Vj. 310,8 Mio€). Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Sondereffekten 2021 und 2020 auf Seite 53 ff.

Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei 25,7% (Vj. 14,3%).

Beschaffung

Die Preise für alle wichtigen Rohmaterialien stiegen aufgrund der wachsenden Nachfrage im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau. Insbesondere die Preise von bedeutenden Rohstoffen und Vormaterialien wie Naturkautschuk, Butadien und rohlölbasierten Vorprodukten stiegen im Verlauf des Jahres deutlich. Ein spürbarer Anstieg des Preisniveaus war auch in den Märkten für Stahl, Chemikalien und Textilien relevant. Verstärkt wurde die Kostenentwicklung durch stark gestiegene Seefrachtraten und Energiepreise.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Mio€ bzw. 9,6% auf 293,8 Mio€ (Vj. 268,0 Mio€) und lagen damit bei 2,5% vom Umsatz (Vj. 2,6%).

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 27,3 Mio€ auf 825,3 Mio€ (Vj. 852,6 Mio€) und betragen 7,0% vom Umsatz (Vj. 8,4%). Darin enthalten sind 2021 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 5,9 Mio€ (Vj. 11,8 Mio€).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Geschäftsfelds Tires erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 145,9 Mio€ auf 6.548,2 Mio€ (Vj. 6.402,3 Mio€).

Das Working Capital erhöhte sich um 263,1 Mio€ auf 2.680,7 Mio€ (Vj. 2.417,6 Mio€). Im Vorratsbereich kam es zu einem Bestandsaufbau von 406,8 Mio€ auf 1.970,0 Mio€ (Vj. 1.563,2 Mio€). Die operativen Forderungen erhöhten sich zum Stichtag um 355,8 Mio€ auf 2.296,6 Mio€ (Vj. 1.940,8 Mio€). Die operativen Verbindlichkeiten stiegen um 499,5 Mio€ auf 1.585,9 Mio€ (Vj. 1.086,4 Mio€).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 5.227,2 Mio€ (Vj. 5.236,3 Mio€) auf und lagen damit um 9,1 Mio€ unter dem Vorjahreswert. Der Goodwill erhöhte sich um 15,6 Mio€ auf 421,3 Mio€ (Vj. 405,7 Mio€). Diese Erhöhung resultierte aus Wechselkurseffekten in Höhe von 8,0 Mio€ sowie aus Zugängen in Höhe von 7,6 Mio€. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 31,5 Mio€ auf 4.576,6 Mio€ (Vj. 4.608,1 Mio€). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 22,2 Mio€ auf 62,0 Mio€ (Vj. 84,2 Mio€). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) in Höhe von 18,7 Mio€ (Vj. 20,3 Mio€) reduzierten den Wert der immateriellen Vermögenswerte.

Infolge eines Share Deals im Geschäftsfeld Tires stiegen die operativen Aktiva um 12,7 Mio€.

Tires in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	11.807,6	10.158,6	16,2
EBITDA	2.525,9	1.864,9	35,4
in % vom Umsatz	21,4	18,4	
EBIT	1.700,6	1.012,3	68,0
in % vom Umsatz	14,4	10,0	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	293,8	268,0	9,6
in % vom Umsatz	2,5	2,6	
Abschreibungen ¹	825,3	852,6	-3,2
davon Wertminderungen ²	5,9	11,8	-50,0
Operative Aktiva (zum 31.12.)	6.548,2	6.402,3	2,3
Operative Aktiva (Durchschnitt)	6.625,5	7.080,7	-6,4
Kapitalrendite (ROCE) in %	25,7	14,3	
Investitionen ³	626,0	535,5	16,9
in % vom Umsatz	5,3	5,3	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	57.217	56.864	0,6
Umsatz bereinigt ⁵	11.807,5	10.158,6	16,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.729,3	1.343,4	28,7
in % des bereinigten Umsatzes	14,6	13,2	

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Wechselkurseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 264,3 Mio€ erhöhend (Vj. vermindern um 458,9 Mio€) auf den Gesamtbestand der operativen Aktiva des Geschäftsfelds Tires aus.

Die durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsfelds Tires verringerten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 455,2 Mio€ auf 6.625,5 Mio€ (Vj. 7.080,7 Mio€).

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang im Geschäftsfeld Tires erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 90,5 Mio€ auf 626,0 Mio€ (Vj. 535,5 Mio€). Die Investitionsquote beträgt 5,3% (Vj. 5,3%).

Es wurden die Fertigungskapazitäten bestehender Werke in Europa, Nordamerika sowie in Asien ausgebaut. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsfelds Tires erhöhte sich um 353 auf 57.217 Personen (Vj. 56.864). In den Produktionsgesellschaften führte die Anpassung an eine bedarfsgerechte Produktion zu einem Anstieg der Beschäftigtenzahl.

Entwicklung des Geschäftsfelds ContiTech

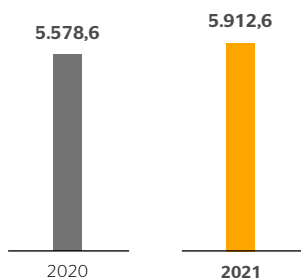
- > Umsatzanstieg um 6,0 %
- > Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,2 %
- > Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 9,8 %

Umsatzanstieg um 6,0 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,2 %

2021 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsfelds ContiTech im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 5.912,6 Mio € (Vj. 5.578,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,2 %. Sowohl in der Automobilerüstung als auch im Industrie- und Ersatzgeschäft konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Während das Vorjahr durch die COVID-19-Pandemie geprägt war, beeinflussten im Jahr 2021 nach ersten starken Umsatzmonaten zunehmend externe Lieferengpässe, insbesondere im Automobilbereich, das Umsatzwachstum.

Umsatz

Mio €



Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 9,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsfelds ContiTech erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Mio € bzw. 9,8 % auf 456,8 Mio € (Vj. 416,0 Mio €) und entspricht 7,7 % (Vj. 7,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 102,6 %

Das Geschäftsfeld ContiTech verzeichnete 2021 einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 260,6 Mio € bzw. 102,6 % auf 514,7 Mio € (Vj. 254,1 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,7 % (Vj. 4,6 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) um 72,2 Mio € (Vj. 88,7 Mio €).

Für das Geschäftsfeld ContiTech beträgt die Entlastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 insgesamt 130,1 Mio € (Vj. Belastung in Höhe von 75,2 Mio €). Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Sondereffekten 2021 und 2020 auf Seite 53 ff.

Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei 16,8 % (Vj. 7,7 %).

Beschaffung

Im Zuge der erhöhten Nachfrage auf den Rohstoffmärkten belasteten das Geschäftsfeld ContiTech steigende Preise für zahlreiche Rohmaterialien, wovon insbesondere ölbasierte Rohstoffe betroffen waren. Auch für das Geschäftsfeld ContiTech stellten die stark gestiegenen Preise für Logistik und Energie eine erhebliche Mehrbelastung dar.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio € bzw. 4,5 % auf 156,5 Mio € (Vj. 149,7 Mio €) und lagen damit bei 2,6 % (Vj. 2,7 %) vom Umsatz.

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 55,6 Mio € auf 319,0 Mio € (Vj. 374,6 Mio €) und betragen 5,4 % vom Umsatz (Vj. 6,7 %). Darin enthalten sind 2021 insgesamt Wertaufholungen in Höhe von 3,1 Mio € (Vj. Wertminderungen 25,1 Mio €).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Geschäftsfelds ContiTech erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 42,5 Mio € auf 3.096,0 Mio € (Vj. 3.053,5 Mio €).

Das Working Capital erhöhte sich um 102,6 Mio € auf 1.117,1 Mio € (Vj. 1.014,5 Mio €). Im Vorratsbereich kam es zu einem Bestandsaufbau von 203,3 Mio € auf 881,3 Mio € (Vj. 678,0 Mio €). Die operativen Forderungen erhöhten sich zum Stichtag um 19,7 Mio € auf 1.026,4 Mio € (Vj. 1.006,7 Mio €). Die operativen Verbindlichkeiten stiegen um 120,4 Mio € auf 790,6 Mio € (Vj. 670,2 Mio €).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 2.341,9 Mio € (Vj. 2.410,6 Mio €) auf und reduzierten sich damit um 68,7 Mio €. Der Goodwill erhöhte sich um 30,9 Mio € auf 581,2 Mio € (Vj. 550,3 Mio €). Die Erhöhung resultierte mit einem Anteil von 31,1 Mio € aus Wechselkurseffekten. Das Sachanlagevermögen lag mit 1.442,0 Mio € um 25,9 Mio € unter dem Vorjahresniveau von 1.467,9 Mio €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 73,7 Mio € auf 267,9 Mio € (Vj. 341,6 Mio €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) in Höhe von 72,2 Mio € (Vj. 88,7 Mio €) reduzierten den Wert der immateriellen Vermögenswerte.

Im Geschäftsfeld ContiTech wurden Geschäftsaktivitäten von Special Technologies and Solutions sowie Conveying Solutions veräußert. Daraus resultierte eine Verminderung der operativen Aktiva um 60,9 Mio €.

ContiTech in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	5.912,6	5.578,6	6,0
EBITDA	833,7	628,7	32,6
in % vom Umsatz	14,1	11,3	
EBIT	514,7	254,1	102,6
in % vom Umsatz	8,7	4,6	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	156,5	149,7	4,5
in % vom Umsatz	2,6	2,7	
Abschreibungen ¹	319,0	374,6	-14,8
davon Wertminderungen ²	-3,1	25,1	-112,4
Operative Aktiva (zum 31.12.)	3.096,0	3.053,5	1,4
Operative Aktiva (Durchschnitt)	3.070,3	3.281,2	-6,4
Kapitalrendite (ROCE) in %	16,8	7,7	
Investitionen ³	204,4	179,6	13,8
in % vom Umsatz	3,5	3,2	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	40.960	43.463	-5,8
Umsatz bereinigt ⁵	5.912,6	5.556,1	6,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	456,8	416,0	9,8
in % des bereinigten Umsatzes	7,7	7,5	

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Wechselkurseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 146,5 Mio€ erhöhend (Vj. vermindern um 178,8 Mio€) auf den Gesamtbestand der operativen Aktiva des Geschäftsfelds ContiTech aus.

Die durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsfelds ContiTech verringerten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 210,9 Mio€ auf 3.070,3 Mio€ (Vj. 3.281,2 Mio€).

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang im Geschäftsfeld ContiTech erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,8 Mio€ auf 204,4 Mio€ (Vj. 179,6 Mio€). Die Investitionsquote beträgt 3,5% (Vj. 3,2%).

Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Ausweitung von Fertigungskapazitäten in selektierten Wachstumsmärkten für die Geschäftseinheiten Mobile Fluid Systems, Power Transmission Group, Advanced Dynamics Solutions, Surface Solutions und Conveying Solutions. Darüber hinaus wurden in allen Geschäftseinheiten Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsfelds ContiTech reduzierte sich um 2.503 Personen auf 40.960 (Vj. 43.463). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Umsetzung von Effizienz- und Strukturprogrammen.

Contract Manufacturing

Contract Manufacturing in Mio €	2021	2020	Δ in %
Umsatz	889,6	969,9	-8,3
EBITDA	194,2	-22,1	978,7
in % vom Umsatz	21,8	-2,3	
EBIT	130,4	-94,0	238,7
in % vom Umsatz	14,7	-9,7	
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	-0,1	3,2	-103,1
in % vom Umsatz	0,0	0,3	
Abschreibungen ¹	63,8	71,9	-11,3
davon Wertminderungen ²	13,8	9,9	39,4
Operative Aktiva (zum 31.12.)	753,9	201,9	273,4
Operative Aktiva (Durchschnitt)	450,2	326,8	37,8
Kapitalrendite (ROCE) in %	29,0	-28,8	
Investitionen ³	19,9	32,8	-39,3
in % vom Umsatz	2,2	3,4	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁴	2.904	3.502	-17,1
Umsatz bereinigt ⁵	889,6	969,9	-8,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	104,0	55,8	86,4
in % des bereinigten Umsatzes	11,7	5,8	

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Mit Wirksamwerden der Abspaltung von Vitesco Technologies wird erstmals der Unternehmensbereich Contract Manufacturing ausgewiesen, der die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Unternehmensbereichs Powertrain Technologies umfasst. Alle Kennzahlen spiegeln dies für die gesamte Berichtsperiode und entsprechend angepasst auch für die Vergleichsperiode wider.

Der Unternehmensbereich Contract Manufacturing umfasst ein Geschäftsfeld mit einer Geschäftseinheit:

› Das Geschäftsfeld **Contract Manufacturing** bündelt seit September 2021 die Auftragsfertigung von Produkten von Continental-Gesellschaften für Vitesco Technologies. Die Auftragsfertigung ist nicht auf Dauer angelegt. Vielmehr wird die operative Trennung der Produktion in den kommenden Jahren vorangetrieben und das Volumen der Auftragsfertigung reduziert.

Contract Manufacturing erzielte im Berichtsjahr 3 % des Konzernumsatzes.

Entwicklung des Geschäftsfelds Contract Manufacturing

- > Umsatzrückgang um 8,3 %
- > Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 8,7 %
- > Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 86,4 %

Absatz

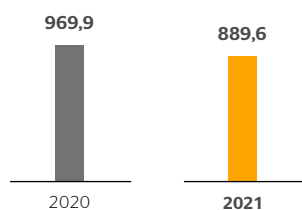
Im Geschäftsfeld Contract Manufacturing sank im Jahr 2021 das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahr. Dies entspricht dem vertraglich vereinbarten Vorgehen zwischen Continental und Vitesco Technologies. Die Entwicklung der Absatzvolumina wurde darüber hinaus durch Lieferengpässe im Halbleiterbereich sowie die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst.

Umsatzrückgang um 8,3 %; Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 8,7 %

2021 reduzierte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Contract Manufacturing im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % auf 889,6 Mio € (Vj. 969,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 8,7 %.

Umsatz

Mio €



Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 86,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsfelds Contract Manufacturing erhöhte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 48,2 Mio € bzw. 86,4 % auf 104,0 Mio € (Vj. 55,8 Mio €). Das entspricht einer Marge von 11,7 % (Vj. 5,8 %) des bereinigten Umsatzes, die durch konzerninterne Verrechnungen beeinflusst wurde.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 238,7 %

Das Geschäftsfeld Contract Manufacturing verzeichnete 2021 einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 224,4 Mio € bzw. 238,7 % auf 130,4 Mio € (Vj. -94,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 14,7 % (Vj. -9,7 %).

Für das Geschäftsfeld Contract Manufacturing beträgt die Entlastung durch Sondereffekte im Jahr 2021 insgesamt 26,4 Mio € (Vj. Belastung in Höhe von 149,8 Mio €). Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Sondereffekten 2021 und 2020 auf Seite 53 ff.

Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei 29,0 % (Vj. -28,8 %).

Beschaffung

Bei der Beschaffung im Geschäftsfeld Contract Manufacturing zeigt sich hinsichtlich der Rohstoffpreisentwicklung ein uneinheitliches Bild. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Bedarfsschwankungen kam es bei Elektronik und elektro-mechanischen Komponenten, wie z.B. Halbleitern, auch im Jahr 2021 zu Lieferproblemen. Die Preise für Industriemetalle (Stahl, Aluminium, Kupfer) stiegen aufgrund zunehmender Nachfrage bei begrenztem Angebot stark an. Bei Edelmetallen zeigte sich eine überwiegend seitwärts gerichtete bzw. leicht fallende Preisentwicklung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 8,1 Mio € auf 63,8 Mio € (Vj. 71,9 Mio €) und betragen 7,2 % vom Umsatz (Vj. 7,4 %). Darin enthalten sind 2021 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 13,8 Mio € (Vj. 9,9 Mio €).

Operative Aktiva

Die operativen Aktiva des Geschäftsfelds Contract Manufacturing erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 552,0 Mio € auf 753,9 Mio € (Vj. 201,9 Mio €).

Das Working Capital erhöhte sich um 695,3 Mio € auf 590,9 Mio € (Vj. -104,4 Mio €). Im Vorratsbereich kam es zu einem Bestandsaufbau von 8,4 Mio € auf 73,9 Mio € (Vj. 65,5 Mio €). Die operativen Forderungen erhöhten sich zum Stichtag um 703,7 Mio € auf 704,1 Mio € (Vj. 0,4 Mio €). Die operativen Verbindlichkeiten stiegen um 16,8 Mio € auf 187,1 Mio € (Vj. 170,3 Mio €).

Die operativen langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Betrag von 237,1 Mio € (Vj. 420,9 Mio €) auf und lagen damit um 183,8 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das Sachanlagevermögen lag mit 232,9 Mio € um 166,5 Mio € unter dem Vorjahresniveau von 399,4 Mio €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um 3,4 Mio € auf 1,4 Mio € (Vj. 4,8 Mio €).

Wechselkurseffekte wirkten sich im Berichtsjahr mit 7,4 Mio € erhöhend (Vj. vermindernd um 12,7 Mio €) auf den Gesamtbestand der operativen Aktiva des Geschäftsfelds Contract Manufacturing aus.

Die durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsfelds Contract Manufacturing erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 123,4 Mio € auf 450,2 Mio € (Vj. 326,8 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Der Bilanzzugang im Geschäftsfeld Contract Manufacturing reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Mio€ auf 19,9 Mio€ (Vj. 32,8 Mio€). Die Investitionsquote beträgt 2,2 % (Vj. 3,4 %).

Die Investitionen entfielen hauptsächlich auf Produktionsausrüstungen zur Herstellung spezifischer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsfeld Contract Manufacturing um 598 auf 2.904 Personen (Vj. 3.502).

Die Continental AG - Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir hier separat die Entwicklung der Muttergesellschaft.

Der Jahresabschluss der Continental AG wird - anders als der Konzernabschluss - nach deutschem Handelsrecht (HGB, AktG) aufgestellt. Der Lagebericht der Continental AG wird gemäß § 315 Abs. 5 HGB mit dem des Continental-Konzerns zusammengefasst, weil die künftigen Risiken und Chancen der Muttergesellschaft und ihre voraussichtliche Entwicklung untrennbar mit dem Konzern verbunden sind. Ergänzend dient die nachfolgende Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft dem Verständnis für den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung.

Die Continental AG übt eine reine Leitungs- und Holdingfunktion für den Continental-Konzern aus.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.572,9 Mio € auf 19.036,2 Mio € (Vj. 24.609,1 Mio €). Die Veränderung auf der Aktivseite ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Finanzanlagen um 4.678,0 Mio €, der flüssigen Mittel um 490,9 Mio € auf 69,7 Mio € (Vj. 560,6 Mio €) und der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 421,7 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Sachanlagen um 47,5 Mio €.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 4.678,0 Mio € auf 10.994,0 Mio € (Vj. 15.672,0 Mio €) und bildet nunmehr einen Anteil von 57,8% an der Bilanzsumme (Vj. 63,7%). Der Rückgang resultierte v.a. aus der Abspaltung von Anteilen an verbundenen Unternehmen von Vitesco Technologies in Höhe von insgesamt 4.655,2 Mio € sowie aus dem Abgang aus dem konzerninternen Verkauf der Shanghai Automotive Brake Systems Co., Ltd., Shanghai, China, in Höhe von 26,4 Mio €.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 47,5 Mio € auf 189,9 Mio € (Vj. 142,4 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den für den Neubau der Hauptverwaltung in Hannover aktivierten Anlagen im Bau.

Vermögens- und Finanzlage der Continental AG	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva in Mio €		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,4	18,4
Sachanlagen	189,9	142,4
Finanzanlagen	10.994,0	15.672,0
Anlagevermögen	11.195,3	15.832,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.710,2	8.139,1
Flüssige Mittel	69,7	560,6
Umlaufvermögen	7.779,9	8.699,7
Rechnungsabgrenzungsposten	61,0	76,6
Bilanzsumme	19.036,2	24.609,1
Passiva in Mio €		
Ausgegebenes Kapital	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.179,1	4.179,1
Gewinnrücklagen	54,7	54,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.383,7	5.256,0
Jahresüberschuss	1.207,9	782,9
Eigenkapital	7.337,4	10.784,7
Rückstellungen	958,5	890,8
Verbindlichkeiten	10.740,3	12.933,5
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0,1
Bilanzsumme	19.036,2	24.609,1
Gearing Ratio in %	39,8	39,4
Eigenkapitalquote in %	38,5	43,8

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich um 15,6 Mio€ auf 61,0 Mio€ (Vj. 76,6 Mio€). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung der in Vorjahren abgegrenzten Aufwendungen für die beiden revolvingierenden Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,8 Mio€ sowie der abgegrenzten Aufwendungen für die Anleihen in Höhe von insgesamt 2,9 Mio€.

Die Veränderung auf der Passivseite ist v.a. auf den Rückgang des Eigenkapitals um 3.447,3 Mio€, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.183,0 Mio€, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 595,0 Mio€ und der Anleihen um 450,0 Mio€ zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Anleihen um 450,0 Mio€ von 2.407,7 Mio€ auf 1.957,7 Mio€. Dies ist zum einen auf die Rückzahlung der am 12. April 2021 fälligen Euro-Anleihe in Höhe von 200,0 Mio€ zurückzuführen und zum anderen auf die Rückzahlung kurzfristig laufender Commercial Paper in Höhe von 250,0 Mio€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 595,0 Mio€ auf 625,6 Mio€ (Vj. 1.220,6 Mio€). Dieser Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der Tilgung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.183,0 Mio€ auf 8.077,8 Mio€ (Vj. 9.260,8 Mio€) gesunken. Die Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus der rückläufigen Bereitstellung von Krediten und Tagesgeldern, die der Continental AG von Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 67,7 Mio€ auf 958,5 Mio€ (Vj. 890,8 Mio€), bedingt durch die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 34,6 Mio€ auf 287,5 Mio€ (Vj. 252,9 Mio€) sowie der sonstigen Rückstellungen um 103,4 Mio€ auf 144,0 Mio€ (Vj. 40,6 Mio€). Gegenläufig hierzu verminderten sich die Steuerrückstellungen um 70,3 Mio€ auf 527,0 Mio€ (Vj. 597,3 Mio€).

Das Eigenkapital reduzierte sich um 3.447,3 Mio€ von 10.784,7 Mio€ im Vorjahr auf 7.337,4 Mio€. Der Rückgang aufgrund der Abspaltung von Vitesco Technologies in Höhe von 4.655,2 Mio€ wurde durch den im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 1.207,9 Mio€ teilweise ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 43,8% auf 38,5% verringert.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 verringerten sich um 20,2 Mio€ auf 257,4 Mio€ (Vj. 277,6 Mio€), im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung der Umsatzerlöse aus Konzerndienstleistungen.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 634,9 Mio€ auf 1.781,0 Mio€ (Vj. 1.146,1 Mio€). Wie im Vorjahr setzt sich das Beteiligungsergebnis überwiegend aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen zusammen. Die Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 1.613,4 Mio€ (Vj. 1.393,8 Mio€) resultierten im Wesentlichen aus der Continental Automotive GmbH, Hannover, in Höhe von 760,9 Mio€, der Formpolster GmbH, Löhne-Gohfeld, in Höhe von 732,7 Mio€ sowie aus der Continental Caoutchouc-Export-GmbH, Hannover, in Höhe von 111,9 Mio€. Aufwendungen aus Verlustübernahmen wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht verzeichnet.

Das negative Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2021 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,9 Mio€ auf 54,4 Mio€ (Vj. 85,3 Mio€). Die darin enthaltenen Zinsaufwendungen erhöhten sich um 9,7 Mio€ auf 115,4 Mio€ (Vj. 105,7 Mio€).

Die Zinserträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 Mio€ auf 61,0 Mio€ (Vj. 20,4 Mio€). Auf Zinserträge im Zusammenhang mit der Auflösung von Ertragsteuerverbindlichkeiten entfielen 41,5 Mio€ (Vj. →). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Juli 2021 zurückzuführen, demzufolge der bislang zugrunde gelegte Zinssatz von 6% p.a. für die Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen verfassungswidrig ist.

Der Steueraufwand in Höhe von 64,3 Mio€ (Vj. 74,6 Mio€) resultierte v.a. aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2021 sowie aus ausländischer nicht anrechenbarer Quellensteuer für den ertragsteuerlichen Organkreis der Continental AG.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weist die Continental AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.207,9 Mio€ (Vj. 782,9 Mio€) aus. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt 16,5% (Vj. 7,3%).

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 6.038,9 Mio€ und der Abspaltung von Vitesco Technologies in Höhe von 4.655,2 Mio€ sowie des daraus resultierenden Gewinnvortrags in Höhe von 1.383,7 Mio€ ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.591,6 Mio€. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Auszahlung einer Dividende von 2,20€ je dividendenberechtigte Stückaktie zu beschließen. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 200.005.980 dividendenberechtigten Stückaktien 440.013.156,00€. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir weiterhin Erträge aus Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften im Rahmen der Holdingtätigkeit der Continental AG. Darüber hinaus wird die Continental AG die Finanzierungsfunktion für ihre Tochtergesellschaften fortsetzen.

Geschäftsverlauf der Continental AG in Mio €	2021	2020
Umsatzerlöse	257,4	277,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-248,2	-267,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	9,2	10,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-207,3	-176,9
Sonstige betriebliche Erträge	30,2	51,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-296,1	-98,8
Beteiligungsergebnis	1.781,0	1.146,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10,2	11,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,6	-0,2
Zinsergebnis	-54,4	-85,3
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	1.272,2	857,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64,3	-74,6
Jahresüberschuss	1.207,9	782,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.383,7	5.256,0
Bilanzgewinn	2.591,6	6.038,9

Sonstige Angaben

Abhängigkeitsbericht

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Continental AG war im Geschäftsjahr 2021 ein von der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Continental AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. In dem Umfang, in dem die Gesellschaft hierdurch benachteiligt worden ist, wurde ihr vor Ablauf des Geschäftsjahres 2021 als Ausgleich ein Rechtsanspruch auf einen adäquaten Vorteil eingeräumt. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB

1. Zusammensetzung des ausgegebenen Kapitals

Das ausgegebene Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 512.015.308,80 € (Vj. 512.015.316,48 €). Es ist eingeteilt in 200.005.980 (Vj. 200.005.983) Stückaktien. Das ausgegebene Kapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,68 € (drei eigene Aktien). Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht ausgegeben und in der Satzung nicht vorgesehen. Jede Aktie, mit Ausnahme der eigenen Aktien, ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimm- und dividendenberechtigt. Jede Stückaktie, außer den eigenen Aktien, gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 20 Abs. 1 der Satzung). Aktien, die Sonderrechte gewähren, bestehen nicht.

2. Beschränkungen von Stimmrechten oder Übertragungsmöglichkeiten

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Zu den Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (gemeldete Beteiligungshöhe), wird auf die Angaben im Anhang (Kapitel 43) sowie auf den Anhang des Einzelabschlusses der Continental AG, Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, verwiesen.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechtskontrolle nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

6. Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

- a) Gemäß Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen gemäß § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach ist für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds der Aufsichtsrat zuständig. Er entscheidet mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder. Kommt im Fall einer Bestellung diese Mehrheit nicht zustande, so hat der sogenannte Vermittlungsausschuss innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu unterbreiten. Neben dem Vorschlag des Vermittlungsausschusses können dem Aufsichtsrat auch andere Vorschläge unterbreitet werden. Bei Abstimmung über die dem Aufsichtsrat unterbreiteten Vorschläge ist die einfache Stimmenmehrheit ausreichend. Für den Fall, dass die Abstimmung Stimmengleichheit ergibt, hat der Aufsichtsratsvorsitzende gemäß § 31 Abs. 4 MitbestG bei einer erneuten Abstimmung zwei Stimmen.
- b) Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 20 Abs. 3 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder besondere Regelungen der Satzung jeweils etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals z. B. für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen

Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

- a) Der Vorstand kann neue Aktien nur auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben. Am Bilanzstichtag besteht für den Vorstand weder eine Ermächtigung, neue Aktien im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) auszugeben, noch eine Ermächtigung, Wandel-, Optionsschuldverschreibungen oder andere Finanzinstrumente auszugeben, die zum Bezug neuer Aktien berechtigten könnten.
- b) Der Vorstand darf Aktien nur unter den in § 71 AktG normierten Voraussetzungen zurückkaufen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist dem Vorstand nicht erteilt.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Es bestehen folgende wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der Continental AG stehen:

- a) Der am 3. Dezember 2019 abgeschlossene Vertrag über einen syndizierten revolving Kredit in Höhe von 4,0 Mrd € gibt jedem Kreditgeber das Recht, den Vertrag vorzeitig zu kündigen und Rückzahlung der von ihm gewährten Darlehen zu verlangen, falls eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Continental AG erwerben und anschließende Verhandlungen über eine Fortsetzung des Kredits zu keiner Einigung geführt haben. Der Begriff „Kontrolle“ ist als das Halten von mehr als 50 % der Stimmrechte sowie als Abschluss eines Beherrschungsvertrags im Sinne von § 291 AktG durch die Continental AG als beherrschte Gesellschaft definiert.
- b) Sowohl die von der Continental AG im September 2019 begebenen Anleihen mit einem Nominalbetrag von 500 Mio € bzw. 600 Mio € und die von der Continental AG im Oktober 2019 begebene Anleihe mit einem Nominalbetrag von 100 Mio € als auch die beiden im Mai 2020 von der Continental AG und einem Tochterunternehmen der Continental AG, der Conti-Gummi Finance B.V., begebenen Anleihen von je 750 Mio € und die von der Conti-Gummi Finance B.V. im Juni 2020 begebene Anleihe von 625 Mio € berechtigen jeden Anleihegläubiger, im Falle eines Kontrollwechsels bei der Continental AG („Change of Control“) von der jeweiligen Emittentin zu verlangen, die vom Anleihegläubiger gehaltenen Anleihen zu einem in den Anleihebedingungen festgelegten Kurs einzulösen bzw. zu erwerben. Die Anleihebedingungen definieren Kontrollwechsel als die Veräußerung aller oder aller wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft an nicht mit der Gesellschaft verbundene Dritte

sowie das Halten von mehr als 50 % der Stimmrechte an der Continental AG durch eine Person oder durch mehrere im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) gemeinsam handelnde Personen infolge Erwerbs oder als Ergebnis einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses unter Beteiligung der Continental AG.

Sollte ein Kontrollwechsel im Sinne der vorstehend beschriebenen Vereinbarungen eintreten und ein Vertragspartner oder Anleihegläubiger seine entsprechenden Rechte ausüben, könnten dann erforderlich werdende Anschlussfinanzierungen möglicherweise nicht zu den jetzt bestehenden Konditionen abgeschlossen werden und zu höheren Finanzierungskosten führen.

- c) Im Jahr 1996 haben die Compagnie Financière Michelin SCmA, Granges-Paccot, Schweiz, und die Continental AG die MC Projects B.V., Maastricht, Niederlande, gegründet, an der beide mit je 50 % beteiligt sind. Michelin hat die Rechte für Europa an der Marke Uniroyal in das Unternehmen eingebracht. Die MC Projects B.V. lizenziert diese Rechte an Continental. Nach den Vereinbarungen kann u.a. diese Lizenz außerordentlich gekündigt werden, wenn ein wesentlicher Reifenwettbewerber mehr als 50 % der Stimmrechte an Continental erwirbt. Darüber hinaus hat Michelin in diesem Fall das Recht, die Mehrheit an der MC Projects B.V. zu erwerben und die MC Projects B.V. zu veranlassen, ihre Minderheitsbeteiligung am Produktionsbetrieb der Continental Barum s.r.o., Otrokovice, Tschechien, auf 51 % zu erhöhen. Im Falle eines solchen Kontrollwechsels und der Ausübung dieser Rechte könnten sich Einbußen in den Umsatzerlösen des Geschäftsfelds Tires und Einschränkungen bei den diesem Geschäftsfeld zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten ergeben.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Sie umfassen eine erfolgsunabhängige Festvergütung mit bestimmten Nebenleistungen und der Zusage einer betrieblichen Altersversorgung sowie eine erfolgsabhängige variable Vergütung, die aus einer kurzfristigen Vergütungskomponente und langfristigen Vergütungskomponenten besteht. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Internet [☞](#) in der Rubrik Unternehmen/Vorstand verfügbar ist.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist den Aktionären im Internet [☑](#) in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance zugänglich.

Risiko- und Chancenbericht

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements wird die Gesamtsituation konzernweit analysiert und gesteuert.

Die Unternehmenssteuerung von Continental ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert jeder einzelnen Geschäftseinheit dauerhaft zu steigern. Um unser Ziel der Wertschaffung zu erreichen, wägen wir sich uns bietende Chancen und sich ergebende Risiken laufend und verantwortungsbewusst ab.

Unter Risiko verstehen wir die Möglichkeit des Eintretens interner oder externer Ereignisse, die das Erreichen unserer strategischen und operativen Ziele negativ beeinflussen können. Als weltweit tätiger Konzern ist Continental vielfältigen Risiken, insbesondere durch den Wandel der Mobilitätsindustrie, ausgesetzt, die das Geschäft beeinträchtigen und im Extremfall den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig ergeben sich auch Chancen aus diesem Wandel, die wir, wie im Kapitel Konzernstrategie beschrieben, konsequent nutzen wollen. Risiken, die sich überschauen und handhaben lassen, akzeptieren wir, wenn die ihnen gegenüberstehenden Chancen eine nachhaltige Wertsteigerung erwarten lassen. Unter Wertsteigerung verstehen wir die im Kapitel Unternehmenssteuerung beschriebene Systematik der Continental Value Contribution (CVC).

Risiko- und Chancenmanagement und internes Kontrollsystem

Um in einem komplexen Geschäftsumfeld als Unternehmen erfolgreich agieren zu können und dabei die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen und untergesetzlichen Vorschriften zu sichern, hat Continental ein Governance-System geschaffen, das in seiner Gesamtheit alle relevanten Geschäftsprozesse umfasst. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System, das ausführlich im Kapitel Compliance (Seite 22) beschrieben ist, sind Bestandteile des Governance-Systems. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem auch das Risikofrüherkennungssystem nach §91 Abs. 2 AktG.

Verantwortlich für das Governance-System, das sämtliche Tochtergesellschaften umfasst, ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss überwachen seine Wirksamkeit.

Gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB müssen die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben werden. In die Berichterstattung sind alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems einzubeziehen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahres- und Konzernabschluss haben können.

Die konzernweiten Steuerungssysteme haben als wesentliche Elemente eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und systemimmanente Kontrollen bei der Abschlusserstellung. Das Vieraugenprinzip und die Funktionstrennung sind grundlegende Prinzipien der Organisation. Darüber hinaus stellt die Geschäftsleitung von Continental durch Richtlinien zur Abschlusserstellung und Bilanzierung, Zugriffsberechtigungen in den IT-Systemen sowie Regelungen zur Einbeziehung von internen und externen Spezialisten eine gesetzeskonforme Rechnungslegung sicher.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (Financial Reporting Internal Control System, Financial Reporting ICS) wird in wesentlichen Bereichen durch quartalsweise durchgeführte Effektivitätstests der berichtenden Einheiten beurteilt. Darüber hinaus prüft die Konzernrevision die Effizienz und Effektivität der Kontrollprozesse sowie die Einhaltung von internen und externen Vorgaben. Bei etwaigen Schwächen leitet das Konzernmanagement die erforderlichen Maßnahmen ein.

Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir Markt- und Konjunkturanalysen sowie die Veränderung rechtlicher Vorschriften (z. B. hinsichtlich Verbrauchs- und Abgasnormen sowie Sicherheitsvorschriften) aus. Darüber hinaus befassen wir uns mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Automobilbranche und andere für uns relevante Märkte, unsere Produktionsfaktoren und die Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Produktportfolios.

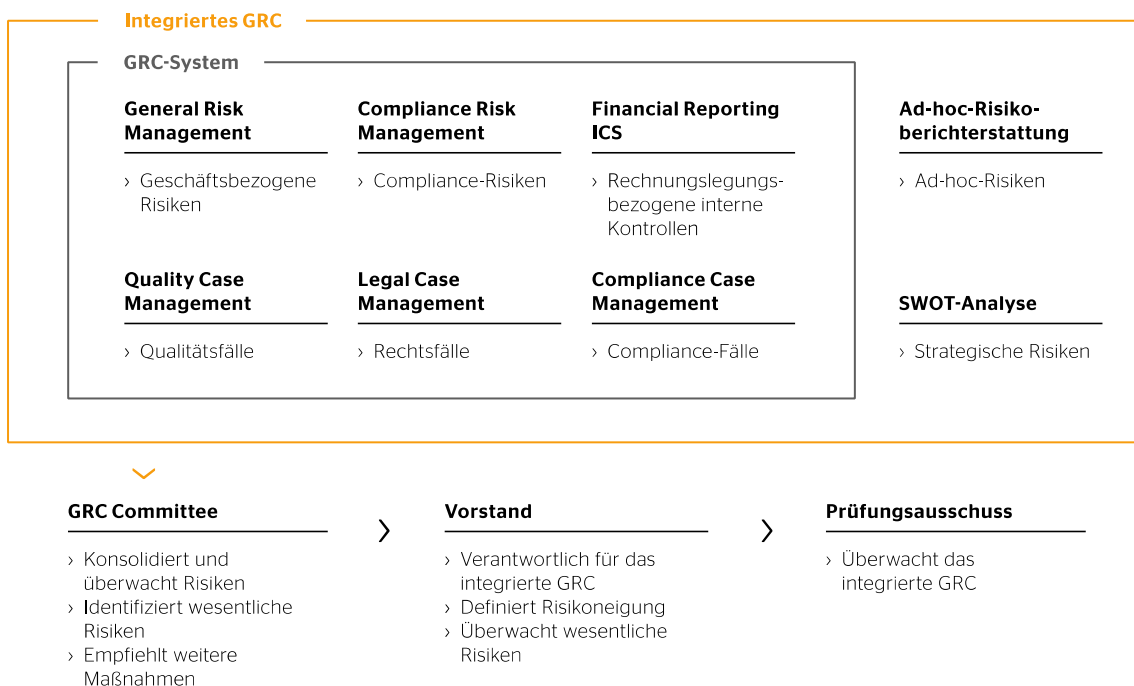
Governance, Risk & Compliance (GRC)

In der vom Vorstand verabschiedeten GRC Policy hat Continental die Rahmenbedingungen für ein integriertes GRC als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagementsystems definiert, das die Identifikation, die Bewertung sowie die Berichterstattung und Dokumentation von Risiken regelt. Dadurch wird zusätzlich das konzernweite Risikobewusstsein weiter erhöht und der Rahmen für eine einheitliche Risikokultur geschaffen.

Im Berichtsjahr hat Continental zur Erfüllung der erweiterten Anforderungen des überarbeiteten Prüfungsstandards IDW PS 340 n. F. u. a. die Berechnung der Risikotragfähigkeit systematisiert. Diese Neuerungen haben aber zu keinen wesentlichen Änderungen im generellen Ablauf der etablierten Prozesse geführt.

Im Rahmen des GRC-Systems sind alle Komponenten der Risikoberichterstattung sowie der Wirksamkeitsprüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems integriert. Die Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken erfolgen

Risikoberichterstattung



dabei auf der organisatorischen Ebene, die auch für die Steuerung der identifizierten Risiken verantwortlich ist. Über einen mehrstufigen Bewertungsprozess werden die übergeordneten organisatorischen Einheiten ebenfalls mit eingebunden. Somit umfasst das GRC-System alle Berichtsebenen, von der Gesellschafts- bis hin zur obersten Konzernebene.

Auf Konzernebene ist das GRC Committee unter Vorsitz des für Finanzen, Controlling und IT zuständigen Vorstandsmitglieds u.a. dafür verantwortlich, die für den Konzern wesentlichen Risiken zu identifizieren sowie die Einhaltung und Umsetzung der GRC Policy sicherzustellen. Der Vorstand sowie der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden durch das GRC Committee regelmäßig über die wesentlichen Risiken, etwaige Kontrollschwächen und ergriffene Maßnahmen informiert. Darüber hinaus ist der Abschlussprüfer verpflichtet, dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über wesentliche Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem zu berichten, die er im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit festgestellt hat.

Risikobewertung und -berichterstattung

Grundsätzlich gilt für die Einschätzung der Chancen und Risiken ein Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Die Bewertung der Risiken und ihrer Auswirkungen erfolgt anhand einer durchgehenden Brutto- und Netto-Bewertungsmethodik, wodurch die Auswirkung von risikominimierenden Maßnahmen ersichtlich wird. Dabei werden die Risiken vornehmlich nach quantitativen Kriterien in verschiedenen Kategorien bewertet. Ist eine quantitative Bewertung eines Risikos nicht möglich, so erfolgt die Bewertung qualitativ auf Basis der potenziellen negativen Auswirkungen des Risikoeintritts

auf die Erreichung der Konzernziele sowie anhand weiterer qualitativer Kriterien, wie z.B. der Auswirkung auf die Reputation von Continental. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht.

Auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe im Betrachtungszeitraum werden aus der Gesamtheit aller berichteten Risiken die für den Konzern wesentlichen Einzelrisiken identifiziert. Für die quantifizierten Risiken wird dabei auf den EBIT-Effekt und auf den Free-Cashflow-Effekt abgestellt.

Diese von Continental als wesentlich eingestufteten Einzelrisiken und die zu Risikokategorien aggregierten Risiken werden im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, sofern der potenzielle negative Effekt des Einzelrisikos oder der summierte potenzielle negative Effekt der in der Kategorie enthaltenen Einzelrisiken 100 Mio € im Betrachtungszeitraum überschreitet oder eine wesentliche negative Auswirkung auf das Erreichen der Konzernziele besteht.

Das aggregierte Risikoinventar wird unter Berücksichtigung möglicher Wechselwirkungen der sowohl nach dem Liquidations- als auch nach dem Fortführungsansatz ermittelten Risikotragfähigkeit gegenübergestellt sowie durch eine qualitative Einschätzung des GRC Committees zu nicht quantifizierbaren Risiken ergänzt, um eine Aussage über eine mögliche Bestandsgefährdung abzuleiten.

Bei der Risikobewertung kann das lokale Management auf verschiedene Instrumente zurückgreifen. Dazu zählen vordefinierte Risikokategorien (z. B. Wechselkursrisiken, Produkthaftungsrisiken, rechtliche Risiken) und Bewertungskriterien, zentral entwickelte funktions-

spezifische Fragebögen sowie die Prozess- und Kontrollbeschreibungen des Financial Reporting ICS. Damit werden die wesentlichen Kontrollen in den Geschäftsprozessen (Purchase to Pay, Order to Cash, Asset Management, HR, IT-Berechtigungen, Abschlusserstellungsprozess, Nachhaltigkeitsberichterstattung) im Hinblick auf ihre Effektivität getestet.

In der IT-gestützten Risikomanagementanwendung des GRC-Systems erfolgt durch alle wesentlichen Konzerngesellschaften eine halbjährliche Bewertung von geschäftsbezogenen Risiken sowie eine jährliche Bewertung von Compliance-Risiken. Bei der Bewertung dieser Risiken werden ergänzend auch tatsächlich eingetretene Qualitäts-, Rechts- und Compliance-Fälle berücksichtigt. Das quartalsweise durchgeführte Financial Reporting ICS komplettiert die regelmäßige GRC-Berichterstattung.

Darüber hinaus werden strategische Risiken u. a. im Rahmen einer SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats, SWOT) identifiziert und bewertet. Kommt es ad hoc zu neuen wesentlichen Risiken außerhalb der Regelberichterstattung, sind diese umgehend zu melden und vom GRC Committee zu berücksichtigen. Hierunter fallen auch die Risiken, die im Rahmen der Audits durch Konzernfunktionen identifiziert worden sind.

Ergänzend zu den von den Berichtseinheiten im Rahmen des integrierten GRC durchgeführten Risikoanalysen erfolgen Prüfungen durch die Konzernrevision. Um Auswirkungen möglicher Risiken zu beurteilen, analysiert das zentrale Controlling die im Rahmen des Reporting berichteten Kennzahlen zusätzlich auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene.

Wesentliche Risiken

Die Reihenfolge der dargestellten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken innerhalb der vier Risikogruppen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für Continental wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken. Sind keine quantitativen Angaben zur Schadenhöhe gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben wird, betreffen die Risiken alle Unternehmensbereiche.

Finanzrisiken

Continental ist Risiken im Zusammenhang mit ihren Finanzierungsvereinbarungen und dem syndizierten Kredit ausgesetzt.

Continental ist Risiken in Verbindung mit ihren Finanzierungsvereinbarungen ausgesetzt. Risiken ergeben sich aus den Anleihen, die die Continental AG und die Conti-Gummi-Finance B.V., Maasricht, Niederlande, unter dem Rahmen-Emissionsprogramm bege-

ben haben. Diese Finanzierungsvereinbarungen enthalten Bedingungen, die Continental in ihrer Handlungsfähigkeit einschränken könnten, sowie Bestimmungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Um Beschäftigten und Dritten außerhalb des Konzerns die Möglichkeit zu geben, Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, Grundwerte und ethische Normen zu melden, hat Continental eine Compliance- & Antikorruptions-Hotline eingerichtet. Über diese Hotline können, soweit gesetzlich zulässig auch anonym, Informationen zu potenziellen Rechtsverletzungen wie Bestechung oder kartellrechtswidrigem Verhalten, aber auch zu Manipulationen im Rahmen der Rechnungslegung mitgeteilt werden. Hinweise an diese Hotline werden von der Konzernrevision und der Compliance-Abteilung geprüft, weiterverfolgt und, soweit erforderlich, mit Unterstützung anderer Funktionen abschließend bearbeitet. Zusätzlich bietet Continental eine Ombudsstelle an.

Risikosteuerung und -überwachung

Für jedes identifizierte und als erheblich eingeschätzte Einzelrisiko leitet das verantwortliche Management geeignete Gegenmaßnahmen ein, die auch im GRC-System dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken und die entsprechenden Gegenmaßnahmen werden durch das GRC Committee auf Konzernebene überwacht und konsolidiert. Es berichtet dem Vorstand regelmäßig und empfiehlt ggf. weitere Maßnahmen. Der Vorstand erörtert und beschließt die Maßnahmen und berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die zuständigen Gremien überwachen laufend die Entwicklung aller identifizierten Risiken und den Stand der eingeleiteten Maßnahmen. Die Konzernrevision überprüft regelmäßig den Risikomanagementprozess, wodurch dessen Effektivität und Weiterentwicklung fortlaufend überwacht werden.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts, der Investitionen und Zahlungsverpflichtungen hat Continental im Dezember 2019, zuletzt angepasst im November 2021, einen syndizierten Kreditvertrag geschlossen, aus dem sich Risiken ergeben können. Die Kreditgeber haben nach dem syndizierten Kreditvertrag im Falle eines Kontrollwechsels bei der Continental AG das Recht, die Rückzahlung des Kredits zu verlangen.

Die Voraussetzungen und Folgen eines Kontrollwechsels nach den Bedingungen der Anleihen bzw. des syndizierten Kreditvertrags sind im Einzelnen im Kapitel Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB (Seite 82 f.) beschrieben. Die hier genannten Kredite und Anleihen könnten außerdem unverzüglich fällig gestellt werden, wenn andere Finanzierungsvereinbarungen in Höhe von mehr als 75,0 Mio€ nicht fristgerecht bedient oder vorzeitig zur Rückzahlung fällig gestellt werden.

Die Voraussetzungen und Folgen eines Kontrollwechsels nach den Bedingungen der Anleihen bzw. des syndizierten Kreditvertrags sind im Einzelnen im Kapitel Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB (Seite 82 f.) beschrieben. Die hier genannten Kredite und Anleihen könnten außerdem unverzüglich fällig gestellt werden, wenn andere Finanzierungsvereinbarungen in Höhe von mehr als 75,0 Mio€ nicht fristgerecht bedient oder vorzeitig zur Rückzahlung fällig gestellt werden.

Das zugesagte Volumen des syndizierten Kredits besteht aus einer revolvingierenden Tranche in Höhe von 4,0 Mrd € (Fälligkeit Dezember 2026). Sie wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2021 nicht in Anspruch genommen.

Continental ist Risiken in Verbindung mit Wechselkursveränderungen und Kurssicherungsmaßnahmen ausgesetzt.

Continental ist weltweit tätig und damit finanziellen Risiken aufgrund von Wechselkursveränderungen ausgesetzt. Daraus können Verluste entstehen, wenn Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, an Wert verlieren und/oder Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer werden. Wechselkursschwankungen können zudem Schwankungen der Rohstoffpreise in Euro verstärken oder reduzieren, da Continental einen großen Teil ihres Rohstoffbedarfs in fremden Währungen einkauft. Aufgrund dieser Faktoren können Kurschwankungen die Ertragslage von Continental beeinflussen.

Externe und interne Transaktionen, bei denen Produkte und Leistungen an Dritte und an Unternehmen des Continental-Konzerns geliefert werden, können mit Barmittelzuflüssen und -abflüssen verbunden sein, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung der betreffenden Continental-Konzerngesellschaft geführt werden (Transaktionsrisiko). Soweit Barmittelabflüsse der betreffenden Continental-Konzerngesellschaft in einer Fremdwährung nicht durch Barmittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft in derselben Währung ausgeglichen werden, wird das verbleibende Netto-Wechselkursrisiko im Einzelfall durch entsprechende derivative Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Währungsoptionen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten, abgesichert.

Darüber hinaus ist Continental Wechselkursrisiken in Verbindung mit externen und internen Kreditvereinbarungen ausgesetzt, aus denen Barmittelzuflüsse und -abflüsse entstehen, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung der betreffenden Continental-Konzerngesellschaft geführt werden. Diese Wechselkursrisiken werden in der Regel durch geeignete derivative Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und kombinierte Zins- und Währungsswaps, abgesichert. Grundsätzlich können alle in Form von derivativen Finanzinstrumenten durchgeführten Sicherungstransaktionen zu Verlusten führen. Zudem berichten einige Konzerngesellschaften ihre Ergebnisse in anderen Währungen als dem Euro, sodass Continental die betreffenden Posten bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Euro umrechnen muss (Umrechnungsrisiko). Umrechnungsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Für die Quantifizierung der möglichen Auswirkungen des transaktionsbezogenen Wechselkursrisikos aus Finanzinstrumenten auf die Ertragslage des Continental-Konzerns werden auf Basis des aktuellen Netto-Exposure die Transaktionswährungen mit einem signifikanten Wechselkursrisiko innerhalb der kommenden zwölf Monate bestimmt. Sofern sich die Wechselkurse dieser Währungen alle gleichzeitig für Continental nachteilig entwickeln, beläuft sich der aus einer Veränderung um 10 % des aktuellen Stichtagskurses ermittelte hypothetische negative Effekt auf die Ertragslage des Konzerns auf 400 Mio € bis 500 Mio €.

Continental ist Ausfallrisiken im Zusammenhang mit flüssigen Mitteln, derivativen Finanzinstrumenten und verzinslichen Anlagen ausgesetzt.

Um das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln sowie derivativen Finanzinstrumenten und verzinslichen Anlagen zu minimieren, werden grundsätzlich Banken genutzt, die von Continental aufgrund von festgelegten Kriterien als Kernbanken klassifiziert wurden. Diese sollen grundsätzlich mindestens über eine Kreditratingeinstufung einer der global tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Daher kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingeschätzt werden. Die Bonität der Kernbanken sowie weiterer Banken, mit denen aus operativen oder regulatorischen Gründen abweichend vom Kernbankenprinzip Anlagen bzw. Ausleihungen getätigt werden oder Handel mit derivativen Finanzinstrumenten betrieben wird, wird laufend überwacht. Dabei werden neben den Kreditratingeinstufungen insbesondere auch die Prämien für die Versicherung von Kreditausfallrisiken (Credit Default Swap, CDS) beobachtet, sofern diese Informationen verfügbar sind. Darüber hinaus definiert Continental für jede Bank Anlagelimits sowie für derivative Finanzinstrumente Handelslimits. Deren Höhe richtet sich im Wesentlichen an der Bonitätseinschätzung der jeweiligen Bank aus. Die Einhaltung dieser Limits wird kontinuierlich überwacht. Im Rahmen der intern definierten Risikogruppen liegen die bei den Banken, die einer höheren Risikogruppe zugewiesen sind, unterhaltenen flüssigen Mittel, verzinslichen Anlagen und positiven (netto) beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in einer Bandbreite von 200 Mio € bis 300 Mio €.

Marktrisiken

Continental könnte erheblichen Risiken in Verbindung mit einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ausgesetzt sein.

Die Automobilindustrie – mit Ausnahme des Ersatzgeschäfts – bildet mit einem Anteil von 61 % am Konzernumsatz Continentals bedeutendsten Kundenkreis. Der übrige Umsatz wird in den Ersatz- oder Industriemärkten erzielt, v.a. über das Ersatzgeschäft für Pkw- sowie Lkw-Reifen und, in geringerem Umfang, in den nicht zum Kfz-Bereich gehörenden Endmärkten der anderen Unternehmensbereiche.

Im Berichtsjahr erholten sich die Automobilmärkte weltweit langsamer als erwartet, bei anhaltend hoher Volatilität und Ungewissheit, insbesondere durch Probleme innerhalb der Lieferketten. Sollte sich eine nachhaltige Belebung weiter verzögern oder diese noch durch einen gesamtwirtschaftlichen Abschwung geschwächt werden, müsste Continental mit weiteren Umsatz- und Ertragseinbußen rechnen.

Im Berichtsjahr wurden ca. 33 % des Umsatzes von Continental mit den fünf größten OEM-Kunden (Daimler, Ford, Renault-Nissan-Mitsubishi, Stellantis und VW) generiert. Sollte Continental einen oder mehrere ihrer OEM-Kunden verlieren oder sollten Zulieferverträge vorzeitig gekündigt werden, könnten die von Continental zur Lieferung dieser Produkte getätigten Anfangsinvestitionen oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise verloren gehen.

Darüber hinaus erwirtschaftete Continental 49% des Gesamtumsatzes 2021 in Europa, 17% allein in Deutschland. Im Vergleich dazu wurden 25% des Gesamtumsatzes 2021 in Nordamerika, 22% in Asien-Pazifik und 4% in anderen Ländern generiert. So könnte z. B. eine Rezession in Europa und insbesondere in Deutschland die Geschäfts- und Ertragslage von Continental stärker beeinträchtigen als die ihrer Wettbewerber. Zudem sind der Automobil- und der Reifenmarkt in Europa und in Nordamerika zu einem großen Teil gesättigt. Zur Minimierung dieser Abhängigkeit strebt Continental eine Verbesserung der regionalen Umsatzverteilung, insbesondere durch den Ausbau des Umsatzes in Schwellenländern, vorrangig in Asien, an.

Auf Basis einer Szenarioanalyse, die von einer Stagnation der weltweiten Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Jahr 2022 ausgeht, rechnen wir unter Berücksichtigung dadurch notwendiger Maßnahmen mit einer Verschlechterung der bereinigten EBIT-Marge um etwa zwei Prozentpunkte.

Continental könnte von den Folgen der COVID-19-Pandemie über einen längeren Zeitraum stark betroffen sein.

Aufgrund der anhaltenden Ausbreitung der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Maßnahmen sowie der deutlich eingeschränkten Produktion, sowohl beim Continental-Konzern als auch bei seinen Kunden und Zulieferern, besteht das Risiko wesentlicher und anhaltender negativer Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte. Dies beeinträchtigt die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie das Absatzvolumen von Continental sowohl im OEM- als auch im Industrie- und Ersatzgeschäft erheblich. Die Dauer des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs sowie seine Auswirkungen auf die weltweiten Lieferketten und die verschiedenen Geschäftseinheiten von Continental hängen dabei in hohem Maße vom Erfolg der Eindämmung sowie von der Wirksamkeit entsprechender Hilfspakete und Konjunkturmaßnahmen ab. Continental hat Maßnahmen eingeleitet, u. a. zur Verbesserung der Kostenstruktur und zur Sicherung von Lieferketten, es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko erheblicher und langfristiger negativer Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Continental.

Continental ist in einer zyklischen Branche tätig.

Die Automobilindustrie – mit Ausnahme des Ersatzgeschäfts – bildet mit einem Anteil von 61% am Konzernumsatz Continentals bedeutendsten Kundenkreis. Die weltweite Fahrzeugproduktion und damit auch der Verkauf an OEMs sind zum Teil deutlichen Schwankungen unterworfen. Sie sind u. a. abhängig von den allgemeinen Konjunkturbedingungen, dem verfügbaren Einkommen sowie von den Konsumausgaben und -präferenzen der Haushalte, die von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise den Kraftstoffkosten, der Verfügbarkeit und den Kosten von Verbraucherkrediten, beeinflusst werden können. Infolge der schwankenden Produktionsvolumina in der Automobilindustrie ist auch die Nachfrage nach Produkten von Continental unregelmäßig, da sich OEMs in der Regel gegenüber ihren Zulieferern nicht zu Mindestabnahmemengen oder Fixpreisen verpflichten. Die weitere Entwicklung in den von

Continental bedienten Märkten ist schwer vorherzusagen, was auch die Planung der benötigten Produktionskapazitäten erschwert. Das Geschäft von Continental ist von hohen Fixkosten geprägt. Daher besteht für Continental bei stark zurückgehender Nachfrage und einer damit einhergehenden ungenügenden Auslastung ihrer Werke (insbesondere bei Automotive) das Risiko einer Fixkostenunterdeckung. Sollten hingegen die Märkte, in denen Continental tätig ist, erneut schneller als erwartet wachsen, könnte es zu Kapazitätsengpässen kommen. Zur Reduzierung der Auswirkungen des aus dieser Abhängigkeit von der Automobilindustrie resultierenden möglichen Risikos stärkt Continental ihr Ersatz- und Industriegeschäft u. a. durch Akquisitionen.

Continental ist Preisschwankungen bei Rohstoffen und Elektronikbauteilen sowie steigenden Energie- und Logistikkosten ausgesetzt.

Für den Unternehmensbereich Automotive können sich insbesondere aus höheren Preisen für Rohstoffe und Elektronikbauteile Kostensteigerungen ergeben. Die Unternehmensbereiche Tires und ContiTech setzen im Wesentlichen Natur- und Synthetikgummi sowie ölasierte Rohstoffe ein. Die Preise für diese Rohmaterialien und Komponenten sind weltweit zum Teil erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Continental sichert derzeit das Risiko steigender Preise für Elektronikbauteile oder Rohstoffe nicht mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten ab. Darüber hinaus können sich erhebliche Steigerungen der Energie- und Logistikkosten ergeben. Sollte es dem Unternehmen nicht möglich sein, die steigenden Kosten auszugleichen oder an die Kunden weiterzugeben, könnten diese Preissteigerungen die Ertragslage von Continental mit 400 Mio € bis 500 Mio € belasten.

Continental ist dem Risiko von zusätzlichen bzw. steigenden Zöllen ausgesetzt.

Aufgrund der weltweit verstärkten protektionistischen Tendenzen und Handelskonflikte ist Continental dem Risiko von zusätzlichen bzw. steigenden Zöllen auf Automobile sowie Produkte, Komponenten und Rohmaterialien, die Continental liefert oder einkauft, ausgesetzt. Diese Zölle könnten zu einem Rückgang der Nachfrage nach Produkten von Continental bzw. zu Kostensteigerungen führen und damit eine negative Auswirkung auf die Geschäfts- und Ertragslage von Continental haben.

Continental ist geopolitischen Risiken ausgesetzt.

Am 7. März 2022 hat der Vorstand der Continental AG, aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen, den ursprünglich am 22. Februar 2022 aufgestellten Risiko- und Chancenbericht wie folgt geändert: Aktuelle geopolitische Entwicklungen wie der Krieg in der Ukraine oder Konflikte wie zwischen China und Taiwan sowie die jüngsten Auseinandersetzungen zwischen China und Litauen könnten Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte von Continental haben. Dazu gehören u. a. Sanktionen und andere Risiken in den Lieferketten sowie nicht absehbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Continental beobachtet aktuelle Entwicklungen stetig und leitet daraus mögliche Szenarien und erforderliche Maßnahmen ab.

Operative Risiken

Continental ist Risiken in Verbindung mit ihren Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Continental bietet in Deutschland, in den USA, im Vereinigten Königreich und in bestimmten anderen Ländern eine betriebliche Altersvorsorge mit Leistungszusage. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die Pensionsverpflichtungen auf 7.248,6 Mio €. Diese Verpflichtungen werden v. a. über extern investierte Pensionsplanvermögen finanziert. 2006 richtete Continental zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen bestimmter deutscher Tochtergesellschaften im Rahmen von Treuhandvereinbarungen rechtlich unabhängige Treuhandfonds (Contractual Trust Arrangements, CTAs) ein. 2007 übernahm Continental in Verbindung mit der Übernahme der Siemens VDO zusätzliche CTAs. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die Netto-Pensionsverpflichtungen von Continental (Anwartschaftsbarwerte abzüglich des Fondsvermögens zum Zeitwert) auf 4.184,3 Mio €.

Das extern investierte Fondsvermögen wird von extern gemanagten Fonds und Versicherungsgesellschaften verwaltet. Continental legt zwar die grundsätzlichen Vorgaben für die Anlagestrategien dieser Fonds fest und berücksichtigt diese bei der Auswahl der externen Fondsmanager, hat jedoch keinen Einfluss auf deren Investmententscheidungen im Einzelnen. Die Mittel werden in verschiedenen Anlageklassen wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Immobilien und anderen Anlageinstrumenten investiert. Die Werte des extern investierten Fondsvermögens unterliegen Schwankungen an den Kapitalmärkten, auf die Continental keinen Einfluss hat. Ungünstige Kapitalmarktentwicklungen könnten bei diesen Pensionsverpflichtungen zu erheblichen Deckungsausfällen führen und die Netto-Pensionsverpflichtungen von Continental deutlich steigern.

Eine solche Steigerung der Netto-Pensionsverpflichtungen könnte die Finanzlage der Gesellschaft wegen des vermehrten zusätzlichen Mittelabflusses zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen beeinträchtigen. Zudem ist Continental Risiken im Zusammenhang mit der Lebenserwartung und den Zinsänderungen bei ihren Pensionsverpflichtungen ausgesetzt, da sich eine Zinssenkung negativ auf die im Rahmen dieser Pensionspläne bestehenden Verbindlichkeiten von Continental auswirken könnte. Ferner haben sich einige Tochtergesellschaften von Continental in den USA dazu verpflichtet, Beiträge zu den Gesundheitsvorsorgekosten ihrer ehemaligen Arbeitnehmer bzw. Pensionäre zu leisten. Insofern besteht für Continental das potenzielle Risiko, dass sich diese Kosten künftig erhöhen.

Sollten sich bei sonst unveränderten Annahmen die für die Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtungen zu verwendenden Diskontierungssätze am Jahresende um 0,5 Prozentpunkte verringern, hätte dies einen Anstieg der Netto-Pensionsverpflichtungen in einer Bandbreite von 700 Mio € bis 800 Mio € zur Folge, der sich nicht durch risikominimierende Maßnahmen reduzieren ließe. Eine Auswirkung auf das EBIT hätte dies jedoch nicht.

Continental ist bei bestimmten Produkten abhängig von einer begrenzten Anzahl wichtiger Lieferanten.

Für Continental besteht das potenzielle Risiko, dass gewisse Roh- und Produktionsmaterialien nicht verfügbar sind. Wenngleich Continental grundsätzlich die Strategie verfolgt, Produktkomponenten von mehreren Anbietern zu beziehen, kommt es vor, dass ein Produkt nur bei einer Bezugsquelle eingekauft wird. Folglich ist Continental bei Tires und ContiTech und auch im Hinblick auf bestimmte von Automotive hergestellte Produkte abhängig von einigen Lieferanten. Da Continental ihre Beschaffungslogistik größtenteils auf Just-in-time- oder Just-in-sequence-Basis organisiert hat, können Lieferverzögerungen, -stornierungen, Streiks, Fehlmengen und Qualitätsmängel zu Produktionsunterbrechungen führen und sich damit negativ auf den Geschäftsbetrieb von Continental in diesen Bereichen auswirken. Continental ist darum bemüht, diese Risiken durch sorgfältige Auswahl und regelmäßige Überwachung der Lieferanten zu verringern. Sollte jedoch ein Lieferant seinen Lieferverpflichtungen aus irgendeinem Grund nicht nachkommen können (beispielsweise wegen Insolvenz, Beschädigung von Produktionsanlagen durch Naturkatastrophen, einer Leistungsverweigerung nach einem Kontrollwechsel oder aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie) oder entsprechende Lieferungen von Sanktionen aufgrund geopolitischer Auseinandersetzungen betroffen sein, kann Continental unter Umständen die für die Herstellung ihrer eigenen Erzeugnisse benötigten Produkte kurzfristig nicht in den benötigten Mengen von anderen Lieferanten beziehen. Dementsprechend können solche Entwicklungen und Ereignisse Verzögerungen bei der Auslieferung oder Fertigstellung von Continental-Produkten oder -Projekten mit sich bringen und dazu führen, dass Continental Produkte oder Dienstleistungen zu höheren Kosten von Dritten beziehen oder sogar ihre eigenen Zulieferer finanziell unterstützen muss. Darüber hinaus haben OEM-Kunden in vielen Fällen ein Einspruchsrecht bezüglich der von Continental eingesetzten Zulieferer, wodurch es unmöglich werden könnte, die zu verbauenden Produkte kurzfristig von anderen Lieferanten zu beziehen, wenn der betreffende OEM-Kunde nicht bereits früher eine Freigabe für andere Lieferanten erteilt hat, was zu Auftragsstornierungen führen könnte. Dabei wären auch Schadenersatzforderungen in erheblichem Umfang nicht auszuschließen. Zudem könnte die Reputation von Continental gegenüber OEM-Kunden leiden, mit der möglichen Folge, dass diese entscheiden, andere Zulieferer auszuwählen.

Continental ist dem Risiko von Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt.

In seiner Qualitätsstrategie hat Continental die Rahmenbedingungen für alle qualitätsbezogenen Aktivitäten definiert und schreibt darin der Qualität den höchsten Stellenwert zu. Continental sieht sich jedoch ständig Produkthaftungsansprüchen und Verfahren ausgesetzt, in denen dem Unternehmen die angebliche Verletzung seiner Sorgfaltspflichten, Verstöße gegen Gewährleistungspflichten oder Sachmängel vorgehalten werden, sowie Ansprüchen aus Vertragsverstößen aufgrund von Rückrufen oder staatlichen Verfahren. Alle diese Prozesse, Verfahren und sonstigen Ansprüche könnten für Continental zusätzliche Kosten bedeuten. Zudem könnten fehlerhafte Produkte Einbußen bei Umsatz, Kunden- und Marktakzeptanz bewirken. Continental hat für solche Risiken Versicherungen abgeschlossen, deren Deckungsumfang aus kaufmännischer Sicht

als angemessen erachtet wird, doch könnte sich dieser Versicherungsschutz im Einzelfall als unzureichend erweisen. Zudem könnte jeder Mangel an einem Produkt von Continental (insbesondere an Reifen und anderen sicherheitsrelevanten Produkten) ebenfalls erhebliche negative Folgen für den Ruf der Gesellschaft und die Art und Weise haben, wie sie am Markt wahrgenommen wird. Das könnte wiederum nachteilig für Umsatz und Ertrag von Continental sein. Darüber hinaus verlangen Fahrzeughersteller inzwischen von ihren Lieferanten immer häufiger einen Beitrag zu potenziellen Produkthaftungs-, Gewährleistungs- und Rückrufansprüchen. Ferner ist Continental seit Langem Bemühungen ihrer Kunden ausgesetzt, die Vertragsbedingungen für die Beteiligung an Gewährleistungsfällen und Rückrufmaßnahmen zu ändern. Darüber hinaus stellt Continental viele Produkte nach den Spezifikationen und Qualitätsvorgaben von OEM-Kunden her. Wenn die von Continental produzierten und gelieferten Produkte die von den OEM-Kunden gestellten Vorgaben zum vereinbarten Liefertermin nicht erfüllen, wird die Fertigung der betroffenen Produkte in der Regel so lange gestoppt, bis der Fehler ermittelt und beseitigt ist. Dies könnte unter Umständen zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen. Außerdem könnten OEM-Kunden Schadenersatzforderungen stellen, auch wenn die Fehlerursache später behoben wird. Abgesehen davon könnte die Nichterfüllung von Qualitätsvorgaben die Marktakzeptanz der anderen Produkte von Continental und den Ruf der Gesellschaft in verschiedenen Marktsegmenten beeinträchtigen.

Die möglichen, quantifizierbaren Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung bereits zurückgestellter Beträge auf 100 Mio € bis 200 Mio €.

Für Continental besteht das Risiko, dass sich Produktanläufe aufgrund verzögerter Forschungs- und Entwicklungsprojekte verschieben.

Im Unternehmensbereich Automotive könnten Verzögerungen im Entwicklungsprozess aufgrund stetig steigender Komplexität oder mangelnder Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte verspätete Produktanläufe zur Folge haben, was zu potenziellen Ansprüchen von Kunden führen kann. Dies kann sich sowohl auf spezifische Projekte für einzelne Kunden als auch auf allgemeine Entwicklungen beziehen, die mehrere Kunden betreffen. Zur Reduzierung möglicher Auswirkungen werden kritische Projekte kontinuierlich und eng überwacht und mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichen, belaufen sich die potenziellen geltend gemachten Ansprüche auf 100 Mio € bis 200 Mio €.

Continental ist informationstechnischen Risiken ausgesetzt.

Continental ist im Hinblick auf ihre Geschäfts- und Produktionsprozesse, ihre Produkte sowie ihre interne und externe Kommunikation in hohem Maße von zentralisierten und standardisierten Informationstechnologiesystemen und -netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sowie die Produkte an sich sind potenziell dem Risiko verschiedenster Formen von Cyber-Kriminalität sowie Schäden und Störungen, die eine Vielzahl anderer Ursachen haben können, ausgesetzt. Im Rahmen von Hacker-Angriffen könnten Dritte versuchen, unberechtigt Zugriff auf vertrauliche Informationen und Daten, die in den Systemen und Netzwerken gespeichert, verarbeitet bzw. kommuniziert werden, oder auf die Systeme selbst

zu erhalten. Darüber hinaus könnten Daten, Produkte und Systeme durch eine Infizierung mit Viren oder Malware gesperrt, beschädigt, kontrolliert oder zerstört werden.

Wenngleich Continental entsprechende Vorkehrungen für das Management der mit System- und Netzwerkstörungen und entsprechenden Angriffen verbundenen Risiken getroffen hat, könnten ein längerer Ausfall in einem Rechenzentrum oder Telekommunikationsnetzwerk oder ein vergleichbares Ereignis dazu führen, dass Systeme oder Netzwerke unvorhergesehen und über längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind. Die getroffenen Maßnahmen zur Minimierung solcher Risiken umfassen technische und organisatorische Vorkehrungen wie doppelte Datenhaltung und Notfallpläne, aber auch entsprechende Schulungsmaßnahmen, die insbesondere zur Steigerung des Bewusstseins für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität kontinuierlich erweitert werden.

Sollten die Vorkehrungen zum angemessenen Schutz der Systeme, Netzwerke, Produkte und Informationen nicht ausreichen, könnten Continental durch Ausfälle oder die Kenntnis und Nutzung ihrer Informationen durch Dritte erhebliche Schäden und Nachteile entstehen.

Continental ist Risiken aus Handelsbeschränkungen, Sanktionen und Exportkontrollen ausgesetzt.

Aufgrund der globalen Ausrichtung der wirtschaftlichen Tätigkeit des Continental-Konzerns bestehen Geschäftsrisiken mit Blick auf Embargos, Sanktionen und Exportkontrollen. Als global ausgerichtetes Unternehmen unterhält Continental auch Geschäftsverbindungen zu Kunden und Partnern, die in Ländern ansässig sind, die Exportkontrollbeschränkungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen oder diesen künftig unterworfen werden könnten. Neben dem grundsätzlichen Einfluss, den solche Beschränkungen auf die Geschäftstätigkeit des Continental-Konzerns haben, können Verstöße gegen einschlägige Bestimmungen erhebliche Strafen, administrative Sanktionen, Reputationsschäden sowie Schadenersatzansprüche auslösen. Continental kann auch durch neue Handelsbeschränkungen dazu gezwungen werden, Geschäftstätigkeit in Ländern oder Regionen einzuschränken oder zu beenden.

Continental könnte durch den Verlust von Sachanlagevermögen und durch Betriebsunterbrechungen Schaden nehmen.

Brände, Naturkatastrophen, terroristische Handlungen, Stromausfälle oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen oder innerhalb der Lieferkette von Continental – bei Kunden oder Zulieferern – können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Solche weitreichenden nachteiligen Folgen können auch aufgrund politischer Unruhen oder Instabilität entstehen. Continental hat für Risiken, die aus Geschäftsunterbrechungen, Produktionsverlusten oder Anlagenfinanzierungen hervorgehen, Versicherungen in aus kaufmännischer Sicht angemessener Höhe abgeschlossen, doch könnte sich dieser Versicherungsschutz im Einzelfall als unzureichend erweisen. Zudem könnten durch solche Ereignisse Menschen, das Eigentum Dritter oder die Umwelt zu Schaden kommen, wodurch Continental u. a. Kosten in erheblicher Höhe entstehen könnten.

Continental ist Risiken im Zusammenhang mit ihrer Beteiligung an der MC Projects B.V. ausgesetzt.

Continental und Compagnie Financière Michelin SCmA, Granges-Paccot, Schweiz (Michelin), sind zu je 50% an MC Projects B.V., Maastricht, Niederlande, beteiligt, einem Unternehmen, in das Michelin die Rechte an der Marke Uniroyal für Europa sowie für gewisse außereuropäische Länder eingebracht hat. MC Projects B.V. ihrerseits hat Continental bestimmte Lizenzrechte für die Verwendung der Marke Uniroyal auf oder in Verbindung mit Reifen in Europa und anderswo erteilt. Nach dem in diesem Zusammenhang

abgeschlossenen Vertrag kann sowohl der Vertrag als auch die Uniroyal-Lizenz gekündigt werden, wenn ein bedeutender Konkurrent im Reifengeschäft mehr als 50% der stimmberechtigten Anteile an der Continental AG bzw. an deren Reifenaktivitäten erwirbt. Darüber hinaus hat Michelin in diesem Fall das Recht, die Mehrheit an MC Projects B.V. zu erwerben und MC Projects B.V. zu veranlassen, ihre Minderheitsbeteiligung am Produktionsbetrieb von Continental Barum s.r.o., Otrokovice, Tschechien, (einem der größten Continental-Reifenwerke in Europa) auf 51% zu erhöhen. Diese Ereignisse könnten negative Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragslage des Unternehmensbereichs Tires von Continental haben.

Rechtliche und umweltbezogene Risiken

Continental könnten Geldbußen und Schadenersatzforderungen wegen angeblich oder tatsächlich rechtswidrigen Verhaltens drohen.

Im Mai 2005 leiteten die brasilianischen Kartellbehörden nach einer Anzeige wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens im Bereich der Kommerzialisierung von Tachografen Ermittlungen gegen die brasilianische Tochtergesellschaft von Continental, Continental Brasil Industria Automotiva Ltda., Guarulhos, Brasilien (CBIA), ein. Am 18. August 2010 hat die brasilianische Kartellbehörde eine „Einladung zum Kartell“ festgestellt und der CBIA eine Geldbuße in Höhe von 12 Mio BRL (rund 1,9 Mio€) auferlegt, die dann auf 10,8 Mio BRL (rund 1,7 Mio€) reduziert wurde. CBIA weist den Vorwurf zurück, dass gegen brasilianisches Wettbewerbsrecht verstoßen wurde. Das von der CBIA angerufene Gericht erster Instanz hat die Entscheidung zwar bestätigt, auf Rechtsmittel der CBIA hat das nächsthöhere Gericht diese Entscheidung jedoch aufgehoben und die Sache zur Neuverhandlung zurückverwiesen. CBIA drohen im Falle der Verletzung brasilianischen Kartellrechts u. U. auch Schadenersatzforderungen Dritter.

Am 2. Oktober 2006 ging bei der südafrikanischen Kartellbehörde die Anzeige eines Dritten wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens gegen mehrere südafrikanische Reifenhersteller ein, darunter die Continental Tyre South Africa (Pty) Ltd., Port Elizabeth, Südafrika (CTSA), ein Tochterunternehmen von Continental. Am 31. August 2010 ist die südafrikanische Kartellbehörde zu dem Ergebnis gekommen, CTSA habe gegen südafrikanisches Kartellrecht verstoßen, und hat die Sache dem zuständigen Kartellgericht zur Entscheidung vorgelegt. CTSA weist den Vorwurf von Verstößen gegen südafrikanisches Kartellrecht zurück. Das Kartellgericht könnte jedoch ein Bußgeld von bis zu 10% des Umsatzes der

CTSA verhängen. Darüber hinaus drohen CTSA im Falle der Verletzung südafrikanischen Kartellrechts u. U. auch Schadenersatzforderungen Dritter.

Aufgrund von 2012 bekannt gewordenen Untersuchungen des US-amerikanischen Department of Justice (DOJ) und der südkoreanischen Kartellbehörde (Korean Fair Trade Commission, KFTC) im Zusammenhang mit dem Verdacht der Beteiligung an Verstößen gegen US-Kartellrecht bzw. südkoreanisches Kartellrecht im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat die KFTC gegen die Continental Automotive Electronics LLC, Bugang-myeon, Südkorea (CAE), Ende 2013 ein Bußgeld verhängt, das 2018 endgültig in Höhe von 32.101 Mio KRW (rund 24 Mio€) bestandskräftig festgesetzt wurde. In den USA haben sich die CAE und die Continental Automotive Korea Ltd., Seongnam-si, Südkorea, zur Zahlung eines Bußgelds in Höhe von 4,0 Mio US-Dollar (rund 3,5 Mio€) verpflichtet. In Verfahren über in den USA und in Kanada erhobene Sammelklagen wegen angeblicher Schädigung durch die Kartellverstöße wurden 2018 in den USA Vergleiche in Höhe von insgesamt 5,0 Mio US-Dollar (rund 4,4 Mio€) sowie 2020 in Kanada in Höhe von insgesamt 0,6 Mio kanadischen Dollar (rund 0,4 Mio€) abgeschlossen. Das Risiko von Ermittlungen anderer Kartellbehörden wegen dieses Sachverhalts und die weitere Geltendmachung von Schadenersatz durch weitere angeblich Geschädigte bleiben durch die Festsetzung der Bußgelder unberührt.

Aufgrund von 2014 bekannt gewordenen Untersuchungen hat die Europäische Kommission am 21. Februar 2018 gegen die Continental AG, die Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt a.M., Deutschland, und die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, ein Bußgeld in Höhe von 44,0 Mio€ wegen eines rechtswidrigen Informationsaustauschs verhängt. Betroffen davon waren bestimmte Bremskomponenten. Zwischenzeitlich haben sich Kunden an Continental gewandt und Schadenersatzansprüche behauptet bzw. in einem Fall auch beziffert. Continental hat die Begründetheit dieser Ansprüche zurückgewiesen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass die entstehenden Aufwendungen insgesamt die dafür gebildete Vorsorge überschreiten. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit verbundenen Maßnahmen unterbleiben nach IAS 37.92 bzw. DRS 20.154, um die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

Am 3. März 2021 hat die brasilianische Kartellbehörde (Conselho Administrativo de Defesa Econômica, CADE) aufgrund der von der Europäischen Kommission behandelten und zuvor beschriebenen Sachverhalte formell ein Verfahren gegen die Continental Teves AG & Co oHG, Frankfurt a. M., Deutschland, sowie gegen bestimmte frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wegen eines angeblich rechtswidrigen Informationsaustauschs von wettbewerblich sensiblen Informationen betreffend hydraulische Bremssysteme eröffnet. Das Verfahren gegen Continental befindet sich immer noch in einem frühen Stadium. Continental kann daher den Ausgang dieses Verfahrens in keiner Weise verlässlich vorhersagen. Sollte Continental hier für einen Verstoß verantwortlich sein, könnte CADE der Gesellschaft eine Geldbuße in Höhe von 0,1% bis 20% des Umsatzes der Gesellschaft oder des Continental-Konzerns in Brasilien im Jahr vor der Eröffnung des Verwaltungsverfahrens (2020) auferlegen. Möglich wären auch nicht pekuniäre Strafen. Ferner könnten Kunden, die angeblich vom vorgeworfenen Austausch betroffen

sind, Schadenersatzansprüche geltend machen, sofern in der Tat ein Verstoß gegen brasilianisches Kartellrecht vorliegt.

Die Staatsanwaltschaft Hannover führt ein Ermittlungsverfahren gegen aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehemalige Organmitglieder der Continental AG wegen des Verdachts von Straftaten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Lieferung von unzulässigen Abschaltvorrichtungen für VW-Dieselmotoren sowie im Zusammenhang mit der späteren Untersuchung dieser Vorgänge durch das Unternehmen und hat im Zuge dieser Ermittlungen mehrfach Standorte der Continental AG und einzelner Gesellschaften des Continental-Konzerns durchsucht. Die Continental AG und einzelne Gesellschaften des Continental-Konzerns sind Nebenbeteiligte des Verfahrens. Die Ermittlungen betreffen Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsfelds Powertrain, die im Rahmen der Abspaltung auf die Vitesco Technologies Group AG, Regensburg, Deutschland, und deren Tochtergesellschaften übertragen wurden.

Des Weiteren führt die Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. im Zusammenhang mit einem Ordnungswidrigkeitenverfahren zu unzulässigen Abschaltvorrichtungen in Dieselmotoren eines internationalen Automobilherstellers, das gegen diesen Automobilhersteller mittlerweile gegen Zahlung einer Geldbuße rechtskräftig abgeschlossen wurde, ein gesondertes Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Continental AG wegen des Verdachts der Verletzung von Aufsichtspflichten. Auch führt die Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. ein gesondertes Ermittlungsverfahren gegen zwei nicht mehr aktiv tätige Mitarbeiter der Continental AG wegen des Verdachts von in diesem Zusammenhang begangenen Straftaten.

Sowohl die staatsanwaltlichen Ermittlungen als auch die interne Untersuchung der verfahrensgegenständlichen Sachverhalte, die mit erheblichen Kosten und erheblichem Aufwand verbunden sind, dauern an. Die Continental AG und die Gesellschaften des Continental-Konzerns kooperieren rückhaltlos mit der Staatsanwaltschaft Hannover und der Staatsanwaltschaft Frankfurt a.M. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der genannten Vorwürfe Bußgelder verhängt werden. Die Höhe solcher Bußgelder, die sich aus einem Abschöpfungs- und einem Sanktionsteil zusammensetzen können, ist aus heutiger Sicht ungewiss, könnte jedoch insgesamt erheblich sein. Weiterhin ist das Risiko von Reputationsschäden nicht auszuschließen.

Zur Vorsorge für Risiken und Kosten aus den Verfahren der Staatsanwaltschaft Hannover und der Staatsanwaltschaft Frankfurt a.M. wurde eine Rückstellung in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags gebildet.

Für den Fall, dass Bußgelder oder sonstige Maßnahmen gegen die Continental AG und/oder einzelne Gesellschaften des Continental-Konzerns verhängt würden, die das übertragene Geschäft betreffen, ist die Vitesco Technologies Group AG verpflichtet, die Continental AG und die jeweils betroffenen Gesellschaften des Continental-Konzerns auf Basis und nach Maßgabe vertraglicher Regelungen, insbesondere aus dem im Rahmen der Abspaltung geschlossenen Konzerntrennungsvertrag, von allen etwaigen Kosten und Verbindlichkeiten freizustellen. Dies entspricht der Vereinba-

rung zwischen den Parteien, dass sämtliche Chancen, aber auch Risiken aus dem übertragenen Geschäft auf die Vitesco Technologies Group AG und die Gesellschaften von Vitesco Technologies übergehen sollen. Diese Regelungen sind bei der Bildung der vorstehend beschriebenen Rückstellung unberücksichtigt geblieben. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit verbundenen Maßnahmen sowie zu etwaigen Eventualforderungen gegen die Vitesco Technologies Group AG unterbleiben nach IAS 37.92 bzw. DRS 20.154, um die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

Angesichts des Umfangs der national und international geführten Ermittlungen gegen Automobilhersteller und -zulieferer sind weitere behördliche und zivilrechtliche Verfahren und Inanspruchnahmen durch Dritte und damit verbundene finanzielle Risiken nicht auszuschließen.

Es besteht das Risiko einer Verletzung gewerblicher Schutzrechte Dritter durch Continental.

Es besteht das Risiko, dass Continental gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, da auch ihre Wettbewerber, Zulieferer und Kunden eine große Zahl von Erfindungen als gewerbliches Schutzrecht anmelden. Es lässt sich nicht immer mit Bestimmtheit sagen, ob gewisse Prozesse, Methoden oder Anwendungen unter dem Schutz wirksamer und durchsetzbarer gewerblicher Schutzrechte Dritter stehen. Deshalb könnten Dritte gegen Continental (auch nicht gerechtfertigte) Ansprüche wegen der angeblichen Verletzung gewerblicher Schutzrechte geltend machen. Infolgedessen könnte Continental in bestimmten Ländern zur Einstellung der Produktion, Nutzung oder Vermarktung der relevanten Technologien oder Produkte oder zur Abänderung der Herstellungsprozesse und/oder Produkte gezwungen werden. Darüber hinaus könnte Continental wegen einer Rechtsverletzung zu Schadenersatzleistungen verpflichtet werden oder sich zum Erwerb der Lizenzen gezwungen sehen, um Technologien Dritter weiterhin nutzen zu können. Continental liefert u. a. Telekommunikationsmodule, mit denen Fahrzeugdaten übertragen sowie Sprach- und Internetfunktionalitäten ermöglicht werden und die mit Mobilfunkstandards kompatibel sind. Insoweit besteht das Risiko, dass Continental oder den Zulieferern von Continental eine eigene direkte Lizenz zur Nutzung von Patenten, welche diese Standards betreffen (sogenannte „Standard Essential Patents“), v. a. auf dem Gebiet der Telekommunikationsstandards wie 3G, 4G oder 5G, verweigert wird, und Continental damit von Lizenzen und deren Konditionen abhängig wird, die an ihre Kunden vergeben werden. Ferner ist Continental Bemühungen ihrer Kunden ausgesetzt, die Vertragsbedingungen für die Beteiligung an Streitigkeiten wegen angeblicher Schutzrechtsverletzungen zu ändern.

Continental ist Risiken durch Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Continental-Konzerngesellschaften sind in eine Reihe von Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren eingebunden und könnten künftig in weitere solche Verfahren involviert werden. Diese Verfahren könnten insbesondere in den USA mit Schadenersatzforderungen und Zahlungen in erheblicher Höhe verbunden sein. Weitere Informationen über Rechtsstreitigkeiten finden Sie im Anhang unter Kapitel 38.

Die Bemühungen von Continental um den adäquaten Schutz ihres geistigen Eigentums und technischen Wissens könnten ohne Erfolg bleiben.

Die Produkte und Leistungen von Continental sind in hohem Maße abhängig vom technologischen Know-how des Unternehmens sowie von Umfang und Grenzen der Schutzrechte daran. Continental ist Eigentümerin einer Vielzahl von Patenten und anderen gewerblichen Schutzrechten (bzw. hat solche beantragt), die für das Geschäft der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind. Das Verfahren zur Erlangung eines Patents kann langwierig und teuer sein. Zudem könnte laufenden oder künftigen Patentanmeldungen u. U. letztlich nicht stattgegeben werden, oder es könnte sein, dass der Patentschutz nicht ausreichend weit gefasst oder nicht stark genug ist, um Continental einen wirksamen Schutz oder einen wirtschaftlichen Vorteil zu verschaffen. Darüber hinaus besteht zwar die Vermutung der Gültigkeit von Patenten, das bedeutet aber nicht unbedingt, dass das betreffende Patent wirksam ist oder dass eventuelle Patentansprüche im erforderlichen oder angestrebten Umfang durchgesetzt werden können.

Ein Großteil des Wissens und der Geschäftsgeheimnisse von Continental ist entweder nicht patentiert oder kann nicht durch gewerbliche Schutzrechte abgesichert werden. Folglich besteht die Gefahr, dass bestimmte Teile des Wissens und der Geschäftsgeheimnisse von Continental an Kooperationspartner, Kunden und Zulieferer (u. a. auch an die Maschinen- und Anlagenlieferanten von Continental) weitergegeben werden. Wettbewerber könnten dieses Know-how infolgedessen kopieren, ohne dass ihnen dadurch eigene Ausgaben entstehen. Zudem hat Continental eine Reihe von

Lizenz-, Lizenztausch-, Kooperations- und Entwicklungsvereinbarungen mit Kunden, Wettbewerbern und anderen Dritten abgeschlossen, in deren Rahmen Continental Rechte an gewerblichen Schutzrechten und/oder Know-how solcher Drittparteien eingeräumt werden. Solche Lizenzvereinbarungen könnten u. U. bei Zahlungsunfähigkeit oder Konkurs des Lizenzpartners und/oder Kontrollwechsel bei einer Partei gekündigt werden, wodurch der Zugang von Continental zu Rechten an geistigem Eigentum für die Kommerzialisierung ihrer eigenen Technologien eingeschränkt wäre.

Für Continental könnten zusätzliche, belastende Umwelt- oder Sicherheitsvorschriften zum Tragen kommen. Neu eingeführte Vorgaben könnten die Nachfrage nach Produkten und Leistungen der Gesellschaft beeinträchtigen.

Als weltweit operierender Konzern ist Continental in zahlreichen Ländern einer großen Zahl unterschiedlicher gesetzlicher und untergesetzlicher Vorschriften unterworfen, die in kurzen Abständen geändert sowie konstant weiterentwickelt und ggf. verschärft werden. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Umwelt, Chemikalien und Gefahrstoffe, aber auch für Gesundheitsschutzbestimmungen. Des Weiteren fallen hierunter Vorschriften bezüglich der Verunreinigung von Luft, Gewässern und Boden sowie der Abfallentsorgung, die allesamt in jüngster Zeit durch neue Gesetzgebung verschärft wurden, insbesondere in der EU und den USA. Darüber hinaus sind für die Standorte und Betriebe von Continental Genehmigungen unterschiedlichster Art erforderlich, deren Auflagen erfüllt werden müssen. Zur Anpassung an neue Vorschriften waren in der Vergangenheit Investitionen notwendig, und Continental geht davon aus, dass dies auch künftig so bleiben wird.

Wesentliche Chancen

Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben wird, betreffen die Chancen alle Unternehmensbereiche.

Continental hat Chancen bei einer volkswirtschaftlichen Entwicklung, die besser als erwartet ausfällt.

Sollte sich die Konjunktur in unseren großen Absatzregionen besser als erwartet entwickeln, gehen wir davon aus, dass sich die Nachfrage nach Fahrzeugen, Ersatzreifen und Industrieprodukten ebenfalls besser als von uns angenommen entwickeln wird. Aufgrund der dadurch erwarteten verstärkten Nachfrage nach Produkten von Continental durch die Fahrzeughersteller, Industriekunden sowie im Ersatzgeschäft könnte unser Umsatz stärker als erwartet steigen und es könnten positive Effekte bei der Fixkostendeckung entstehen.

Continental hat Chancen bei sich besser als erwartet entwickelnden Absatzmärkten.

Sollte sich die Nachfrage nach Automobilen und Ersatzreifen besser als von uns erwartet entwickeln, hätte dies positive Auswirkungen auf den Umsatz und die Ertragslage von Continental. Insbesondere dem europäischen Markt kommt hierbei wegen des hohen Umsatzanteils von Continental in dieser Region (49%) eine besondere Bedeutung zu.

Continental hat Chancen bei sinkenden Preisen auf den für uns relevanten Rohstoffmärkten.

Die Ertragslage von Continental wird maßgeblich von den Kosten für Rohstoffe, Elektronikbauteile und Energie beeinflusst. Für Automotive sind dies insbesondere die Kosten für Elektronikbauteile sowie Metalle und Kunststoffe. Die Ertragslage von Tires und ContiTech ist wesentlich von den Kosten für Öl, Natur- und Synthesekautschuke beeinflusst. Sollten sich insbesondere die Preise für Natur- und Synthesekautschuke reduzieren, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage von Continental auswirken, sofern die Absatzpreise für Gummiprodukte stabil bleiben.

Continental bieten sich Chancen aus dem Trend zum automatisierten und autonomen Fahren.

Der Trend vom assistierten Fahren hin zum automatisierten und autonomen Fahren setzt sich fort. Mehrere OEMs gehen davon aus, in den nächsten Jahren neue Modelle mit teilautomatisierten Funktionen auf dem sogenannten Level 3 bereitstellen zu können. Wesentliche Voraussetzung für das teilautomatisierte Fahren ist die Ausstattung der Fahrzeuge mit Sensoren. Heute werden pro Fahrzeug je nach Ausstattung zwei bis sieben Sensoren für das assistierte Fahren verbaut. Bereits für das teilautomatisierte Fahren werden je nach Funktionsumfang deutlich mehr und zudem hochwertigere Radar-, Kamera- und LiDAR-Sensoren benötigt. Da Continental

zu den führenden Anbietern von Fahrerassistenzsystemen gehört, könnten sich aus dem steigenden Volumen von Sensoren, Steuergeräten und neuer Software wie dem Driving Planner (siehe Kapitel Forschung und Entwicklung) erhebliche Umsatz- und Ertragschancen ergeben.

Continental bieten sich Chancen aus Innovationen für den Innenraum des Fahrzeugs.

Zur optimalen Interaktion des Fahrers mit dem Fahrzeug werden im Automobilbau verstärkt neue Produkte im immer wichtiger werdenden Feld „User Experience“ eingesetzt. Für das „Nutzererlebnis“ der Zukunft hat Continental zahlreiche Innovationen entwickelt, wie gebogene digitale 3D-Displays, ShyTech-Displays (siehe Kapitel Forschung und Entwicklung) oder das lautsprecherlose Soundsystem Ac2ated Sound. Mit einer integrierten Lösung für Innenraumsensorik erhöht Continental zudem den Komfort und die Sicherheit im Fahrzeug. Da intelligente Konzepte für neue Erlebniswelten im Fahrzeuginnenraum für Fahrzeugkäufer immer wichtiger werden und Continental zu den führenden Anbietern gehört, könnten sich aus der steigenden Nachfrage der Fahrzeughersteller erhebliche Umsatz- und Ertragschancen ergeben.

Continental bieten sich Chancen aus der Digitalisierung des Fahrzeugs und den daraus entstehenden Daten.

Die gewaltigen Mengen an erzeugten Daten von Fahrerassistenzsystemen und Fahrerinformationssystemen sowie deren sofortige Verarbeitung noch innerhalb des Fahrzeugs bedingen eine Umstellung der Fahrzeugarchitektur auf modernste Hochleistungsrechner. Hieraus entsteht – zusammen mit den dafür benötigten neuen Softwarelösungen – ein erhebliches Wachstumspotenzial mit positiven Auswirkungen auf den zukünftigen Umsatz und die erzielbaren Margen für Continental. Zudem bietet die zunehmende Digitalisierung unserer Produkte die Möglichkeit, unseren Kunden neben dem reinen Produkt softwarebasierte Zusatzdienste anzubieten sowie neue Märkte für Mobilitätsdienste (Smart Mobility) zu eröffnen.

Continental bieten sich Chancen im Reifengeschäft.

Insbesondere in den Wachstumsmärkten Asien und Nordamerika will Continental weiter ihre Marktanteile steigern. Im Pkw-Reifenbereich soll das weltweite Geschäft mit Reifen für die Elektromobilität sowie den Ultra-High-Performance-Reifen gezielt weiter ausgebaut

werden. Das Geschäft mit Lkw- und Busreifen soll in allen Regionen durch das Conti360°-Angebot von Flottendienstleistungen weiterentwickelt werden. Das Spezialreifengeschäft von Continental, das neben Zweirad- und Rennreifen auch Reifen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen umfasst, soll ebenfalls weiterwachsen. Künftig werden zudem smarte, digitale Reifenlösungen und die Umsetzung ambitionierter Nachhaltigkeitsziele maßgeblich zum Erfolg und zur Differenzierung im Markt beitragen. Im Bereich der servicebasierten digitalen Lösungen will der Reifenbereich von Continental bis 2030 weltweit die Nummer eins werden. Sollte es Continental gelingen, ihre Marktanteile in wachstumsstarken Feldern sowie bei digitalen Lösungen und Dienstleistungen stärker als geplant zu steigern, dürfte dies positive Auswirkungen auf den Umsatz und die Ertragslage haben.

Continental bieten sich Chancen durch die Digitalisierung im Industriegeschäft.

Die Wachstumspotenziale ergeben sich v.a. aus dem steigenden Bedarf an digitalen und intelligenten Lösungen im Industriegeschäft. Der Unternehmensbereich ContiTech nutzt dabei sein langjähriges und umfassendes Industrie- und Materialverständnis zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, indem verschiedene Materialien mit elektronischen Komponenten und individuellen Dienstleistungen kombiniert werden. Sollten sich diese neuen Produkte schneller als geplant durchsetzen, entstünden hieraus entsprechende Umsatz- und Ertragschancen für Continental.

Continental hat Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Gesetzliche Vorschriften mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern, bieten die Chance auf eine Steigerung der Nachfrage nach Produkten von Continental. Auf Basis unseres breiten Produktportfolios für aktive Fahrzeugsicherheit haben wir in den vergangenen Jahren weiterführende Sicherheitssysteme entwickelt. Weitere Volumenzuwächse sind durch die steigenden Anforderungen der verschiedenen regionalen Sicherheitstests zu erwarten, da zunehmend mehr Sicherheitssysteme für die Erreichung der höchsten Sicherheitsstufe vorgegeben werden. Darüber hinaus werden mehr und mehr gesetzliche Anforderungen in einzelnen Ländern um aktive Sicherheitssysteme ergänzt und erweitert.

Aussage zur Gesamtrisiko- und Gesamtsituation

Die Risikolage des Continental-Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Einschätzung des Vorstands insgesamt nicht wesentlich verändert.

Es muss sich noch zeigen, wie lange sich die COVID-19-Pandemie und deren Folgen auf die Automobilindustrie und die gesamtwirtschaftliche Lage auswirken. In der Analyse für das Berichtsjahr haben sich jedoch weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses Risiken gezeigt, die einzeln oder

in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden. Bestandsgefährdende Risiken sind auch in absehbarer Zeit nach Einschätzung des Vorstands nicht erkennbar.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen zeigt die Gesamtrisikolage des Continental-Konzerns eine angemessene Risiko- und Gesamtsituation, auf die unsere risikobegrenzenden Maßnahmen und unsere Konzernstrategie entsprechend ausgerichtet sind.

Prognosebericht

Künftige Rahmenbedingungen

Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Weltwirtschaft geht schwächer als zuletzt vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erwartet in das Jahr 2022. Mit der Verbreitung der neuen Omikron-COVID-19-Variante haben viele Länder wieder Mobilitätseinschränkungen eingeführt. Steigende Energiepreise und Lieferengpässe haben zudem zu einer höheren und breiter angelegten Inflation als erwartet geführt, insbesondere in den USA und vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Der IWF reduzierte in seinem World Economic Outlook Update (WEO Update) von Januar 2022 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft gegenüber seiner Erwartung von Oktober 2021 um einen halben Prozentpunkt auf 4,4 % für das Jahr 2022.

In Europa dürften 2022 gemäß IWF die Pandemie-bedingten Mobilitätseinschränkungen und die bestehenden Lieferengpässe das Wachstum der Wirtschaft bremsen. Für den Euroraum schätzt der IWF den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 auf 3,9%; darin enthalten ist ein BIP-Wachstum der deutschen Wirtschaft von 3,8%. Für das Vereinigte Königreich erwartet er eine Zunahme des BIP um 4,7%.

Für die USA prognostiziert der IWF für 2022 eine Verlangsamung des BIP-Wachstums auf 4,0%. Der IWF berücksichtigt dabei geringere Effekte durch die US-amerikanischen Konjunkturprogramme, eine frühere Rücknahme der expansiven geldpolitischen Maßnahmen und anhaltende Angebotsengpässe.

Die japanische Wirtschaft dürfte 2022 aus Sicht des IWF von einer Verbesserung der Auslandsnachfrage und den anhaltenden fiskalpolitischen Maßnahmen der japanischen Regierung profitieren. Für 2022 erwartet er für Japan ein BIP-Wachstum von 3,3%.

Eine hohe BIP-Wachstumsrate prognostiziert der IWF für das Jahr 2022 weiterhin für Indien mit 9,0%. Für andere Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF eine verlangsamte Fortsetzung der konjunkturellen Belebung. Für China schätzt er, infolge Pandemie-bedingter Beeinträchtigungen der Wirtschaft im Zusammenhang mit der Null-Toleranz-Politik zur Eindämmung des Coronavirus und der anhaltenden Krise im Immobiliensektor, das BIP-Wachstum 2022 auf 4,8%. Für Brasilien rechnet der IWF nur mit einem Anstieg des BIP um 0,3%, da die mehrfache Anhebung der Zinsen durch die brasilianische Zentralbank zur Bekämpfung der Inflation die Binnennachfrage belasten wird.

Die Prognose des IWF steht unter dem Vorbehalt, dass negative gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung durch die COVID-19-Pandemie in den meisten Ländern bis Ende 2022 auf ein niedriges Niveau zurückgehen, sofern sich die Impfraten weltweit weiter verbessern und die Pandemie beherrschbar wird. Ferner erwartet der IWF, dass infolge von Störungen in den Lieferketten und der gestiegenen Energiepreise die erhöhte Inflation länger als bislang erwartet anhält. Sie sollte jedoch allmählich zurückgehen, wenn sich Angebot und Nachfrage im Verlauf des Jahres 2022 wieder ausgleichen.

Zudem weist der IWF auf zahlreiche Risiken hin. So könnte das Auftreten neuer COVID-19-Varianten die Pandemie verlängern und zu erneuten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen führen. Wenn die führenden Industriestaaten die Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation anheben, könnten Risiken für die Finanzstabilität und die Kapitalströme, die Währungen und die Haushaltspositionen der Schwellen- und Entwicklungsländer entstehen, insbesondere angesichts der in den letzten zwei Jahren erheblich gestiegenen Verschuldung.

Prognose der Entwicklung wesentlicher Abnehmerbranchen und Absatzregionen

Prognose der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen

Für die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen < 6 t erwarten wir für 2022 derzeit, dass sich die Fertigung erholt und um 6 % bis 9 % gegenüber 2021 steigen wird. Diese Einschätzung berücksichtigt die aktuell erwarteten Auswirkungen der Halbleiterknappheit und der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf das Produktionsvolumen im Jahr 2022. Aktuell erwarten wir im ersten Halbjahr ein Produktionsvolumen von rund 20 Mio Einheiten pro Quartal, welches sich im zweiten Halbjahr infolge von Kapazitätsausweitungen der Halbleiterzulieferer leicht verbessern dürfte. Aufgrund der niedrigen Lagervolumina in der Lieferkette können sich allerdings neue Ereignisse wie etwa Naturkatastrophen weiterhin schnell auf die Produktion auswirken und wieder zu Beeinträchtigungen führen.

Für Europa prognostizieren wir für 2022 eine kräftige Erholung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um 15 % bis 18 % im Vergleich zum niedrigen Volumen des Vorjahres.

Für Nordamerika rechnen wir derzeit mit einem Fertigungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von rund 15 Mio Einheiten im Jahr 2022. Der Zuwachs gegenüber dem sehr schwachen Vorjahreswert sollte infolgedessen 14 % bis 17 % betragen.

Für China erwarten wir für 2022 nach dem Anstieg im Vorjahr nur noch ein geringes Wachstum des Produktionsvolumens von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen zwischen 0 % und 2 %.

Prognose der Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen

Die weltweite Produktion von Nutzfahrzeugen > 6 t dürfte 2022 nach unserer Einschätzung den Vorjahreswert leicht unterschreiten. Wir erwarten einen Rückgang zwischen 0 % und 3 %.

Für die USA und Europa erwarten wir eine weitere Erholung der Fertigung aufgrund hoher Auftragseingänge. Für Nordamerika rechnen wir mit einem Zuwachs der Produktion um 17 % bis 20 % im Jahr 2022 und für Europa mit einem Anstieg um 5 % bis 8 %.

Für China erwarten wir 2022 - nach den vorgezogenen Käufen im ersten Halbjahr 2021 - eine sinkende Nachfrage und ein um 15 % bis 20 % rückläufiges Produktionsvolumen.

Prognose der Ersatzreifenmärkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Für das Jahr 2022 rechnen wir aktuell weltweit mit einer stagnierenden Nachfrage nach Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge < 6 t.

Für Europa und Nordamerika gehen wir aktuell von Volumina aus, die jeweils auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Für China rechnen wir mit einer Nachfrage, die den Vorjahreswert um bis zu 2 % übersteigen wird.

Prognose der Ersatzreifenmärkte für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge

Für 2022 erwarten wir für Europa und Nordamerika derzeit jeweils eine leicht steigende Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge in einer Bandbreite von 0 % bis 2 %.

Prognose der Veränderungen von Fahrzeugproduktion und Absatz im Reifenersatzgeschäft im Jahr 2022 (gegenüber 2021)

	Fahrzeugproduktion		Absatz im Reifenersatzgeschäft	
	von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen	für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge
Europa	15 % bis 18 %	5 % bis 8 %	-1 % bis 1 %	0 % bis 2 %
Nordamerika	14 % bis 17 %	17 % bis 20 %	-1 % bis 1 %	0 % bis 2 %
China	0 % bis 2 %	-15 % bis -20 %	0 % bis 2 %	n. a.
Weltweit	6 % bis 9 %	-3 % bis 0 %	-1 % bis 1 %	n. a.

Quelle: eigene Schätzungen.

Ausblick des Continental-Konzerns

Prognoseverfahren

Continental prognostiziert jährlich die Werte für die wichtigsten Steuerungsgrößen des Konzerns für das neue Geschäftsjahr. Dazu zählen der Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge für den Konzern sowie für die Unternehmensbereiche Automotive Technologies, Rubber Technologies und Contract Manufacturing bzw. seit 2022 für die Unternehmensbereiche Automotive, Tires, ContiTech und Contract Manufacturing.

Zusätzlich informieren wir über die Einschätzung zu wichtigen Einflussgrößen auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Hierzu gehören die erwartete Be- oder Entlastung aus dem geschätzten Verlauf der Rohstoffpreisentwicklung und anderen Kostenfaktoren für das laufende Jahr sowie die erwartete Entwicklung von Sondereffekten und die Höhe der Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Damit ermöglichen wir die Überleitung auf das zu erwartende EBIT des Konzerns.

Darüber hinaus geben wir eine Einschätzung zur Entwicklung der Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie der Steuerquote für den Konzern. Dies erlaubt die Überleitung auf das zu erwartende Konzernergebnis. Außerdem veröffentlichen wir eine Prognose zu den für das laufende Jahr geplanten Sachinvestitionen sowie zum Free Cashflow vor Akquisitionen, Desinvestitionen und ggf. vor besonderen Effekten, wie z. B. Spin-off-Effekte von Vitesco Technologies im Jahr 2021. Basis unserer Prognose bildet unsere Einschätzung zur Entwicklung der wichtigsten Produktions- und Absatzmärkte im neuen Geschäftsjahr.

Unsere Prognose geben wir im Rahmen der Jahrespressekonferenz und der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts bekannt. Im Verlauf des Geschäftsjahres wird sie kontinuierlich überprüft. Mögliche Änderungen der Prognose werden spätestens in der Berichtserstattung zum jeweiligen Quartal beschrieben.

Prognosevergleich für das vergangene Geschäftsjahr

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2021, die wir im März 2021 veröffentlicht hatten, basierte - nach dem durch die COVID-19-Pandemie bedingten Rückgang im Vorjahr - auf der Erwartung einer spürbaren Erholung der Produktion von Pkw und Nutzfahrzeugen, sowohl in unseren Kernmärkten als auch global. Dies galt in geringem Maße ebenfalls für die Ersatzreifenmärkte sowie das Industriegeschäft. Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2020 dargelegt, erwarteten wir insbesondere für die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2021 einen Anstieg um rund 9% bis 12% gegenüber 2020.

Unser Ausblick berücksichtigte die aus damaliger Sicht zu erwartenden Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf das Produktionsvolumen im Jahr 2021. Die Knappheit von Halbleitern, aufgrund ausgelasteter Kapazitäten unserer Zulieferer, begrenzte dabei insbesondere das Wachstum im ersten Quartal 2021. Zugleich waren erhöhte Kosten in den Lieferketten absehbar. Für die zweite Jahreshälfte rechneten wir mit einer Normalisierung der Liefersituation. Des Weiteren war die für den Verlauf des zweiten Halbjahres 2021 geplante Abspaltung von Vitesco Technologies mit anschließender Börsennotierung in den Angaben nicht berücksichtigt.

Auf Basis aller genannten Annahmen und auf Basis der Wechselkurse zu Beginn des Geschäftsjahres erwarteten wir die folgenden Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2021:

- › Für unsere damaligen Automotive-Geschäftsfelder - Autonomous Mobility and Safety, Vehicle Networking and Information sowie Powertrain - rechneten wir mit einem Umsatz von rund 24,0 Mrd € bis 25,0 Mrd €. Die bereinigte EBIT-Marge erwarteten wir in einer Bandbreite von rund 1 % bis 2 %. Hierin waren erhöhte Kosten in den Lieferketten sowie zusätzliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety enthalten.
- › Für unsere Rubber-Geschäftsfelder - Tires und ContiTech - rechneten wir mit einem Umsatz von rund 16,5 Mrd € bis 17,5 Mrd € und mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 11,5 % bis 12,5 %. Die zu erwartende Belastung aus höheren Rohmaterialkosten war hierin enthalten.
- › Für den Continental-Konzern erwarteten wir insgesamt einen Umsatz in einer Bandbreite von rund 40,5 Mrd € bis 42,5 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % bis 6 %. Für 2021 rechneten wir, unter Berücksichtigung von Aufwendungen u. a. für das Strukturprogramm „Transformation 2019–2029“, mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 600 Mio €. Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sollten wie im Vorjahr wieder bei knapp 200 Mio € liegen und hauptsächlich die Geschäftsfelder ContiTech und Vehicle Networking and Information betreffen. Das negative Finanzergebnis vor Effekten aus Währungsumrechnung sowie vor Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten erwarteten wir für 2021 bei rund 220 Mio €. Die Steuerquote sollte im Jahr 2021 bei rund 27 % liegen. Die Investitionen vor Finanzinvestitionen sollten im Geschäftsjahr 2021 bei rund 7 % vom Umsatz liegen. Schließlich planten wir im Jahr 2021 einen Free Cashflow vor Akquisitionen und vor Effekten aus der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsfelds Powertrain von rund 0,9 Mrd € bis 1,3 Mrd € zu erreichen.

In der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2021 passten wir den Ausblick für 2021 im Wesentlichen aufgrund der erwarteten Abspaltung von Vitesco Technologies an:

- › Für die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns erwarteten wir nun für das Jahr 2021 einen Umsatz von 32,5 Mrd € bis 34,5 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von 6 % bis 7 %. Nach wie vor rechneten wir für die fortgeführten Aktivitäten mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 300 Mio €, u. a. für das Strukturprogramm „Transformation 2019–2029“. Unter Berücksichtigung der damals erwarteten Spin-off-Effekte von Vitesco Technologies rechneten wir mit einem Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten vor Akquisitionen, Desinvestitionen und Carve-out-Effekten von rund 1,1 Mrd € bis 1,5 Mrd €. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus der zeitlichen Verschiebung von zahlungswirksamen Inanspruchnahmen von Restrukturierungsrückstellungen. Für das Geschäftsjahr 2021 erwarteten wir unverändert eine Investitionsquote vor Finanzinvestitionen von rund 7 % vom Umsatz für die fortgeführten Aktivitäten.

› Für die fortgeführten Aktivitäten von Automotive Technologies rechneten wir mit einem Umsatz zwischen rund 16 Mrd € und 17 Mrd € für 2021. Die bereinigte EBIT-Marge wurde in einer Bandbreite von rund 1 % bis 2 % erwartet. Hierin waren unverändert erhöhte Kosten in den Lieferketten sowie die am 9. März 2021 angekündigten, zusätzlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety enthalten.

› Für den Unternehmensbereich Rubber Technologies rechneten wir für das Gesamtjahr unverändert mit einem Umsatz von rund 16,5 Mrd € bis 17,5 Mrd € und mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 11,5 % bis 12,5 %. Hierin war die zu erwartende Belastung aus höheren Rohmaterialkosten enthalten.

Im Halbjahresfinanzbericht aktualisierten wir unsere Marktprognosen. Dabei senkten wir unsere Erwartungen insbesondere für die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2021 auf nun rund 8 % bis 10 % gegenüber 2020.

› Auf Basis der neuen Annahmen und aktueller Wechselkurse erwarteten wir für die fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz von rund 33,5 Mrd € bis 34,5 Mrd €, eine bereinigte EBIT-Marge von rund 6,5 % bis 7,0 % und negative Sondereffekte in Höhe von weiterhin rund 300 Mio €, u. a. für das Strukturprogramm „Transformation 2019–2029“.

› Für Automotive Technologies rechneten wir mit einem Umsatz von rund 16,0 Mrd € bis 16,5 Mrd € und mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 0,5 % bis 1,0 %.

› Für Rubber Technologies erhöhten wir unsere Umsatzerwartung auf 17,2 Mrd € bis 17,8 Mrd € und die Erwartung für die bereinigte EBIT-Marge auf rund 12,5 % bis 13,0 %.

› Für den mit der Abspaltung von Vitesco Technologies entstehenden neuen Unternehmensbereich Contract Manufacturing prognostizierten wir einen Umsatz von rund 250 Mio € und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 2 % bis 3 % ab dem Zeitpunkt der Abspaltung.

› Ferner aktualisierten wir unsere Erwartung für die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf nun unter 200 Mio €.

› Die Schätzung des negativen Finanzergebnisses vor Effekten aus Währungsumrechnung sowie vor Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten verringerten wir auf rund 180 Mio €.

› Die Investitionsquote vor Finanzinvestitionen prognostizierten wir unverändert bei rund 7 % vom Umsatz.

› Für den Free Cashflow rechneten wir unter Berücksichtigung der damals erwarteten Spin-off-Effekte von Vitesco Technologies vor Akquisitionen, Desinvestitionen und Carve-out-Effekten mit einem Wert von rund 1,1 Mrd € bis 1,5 Mrd €.

Am 22. Oktober 2021 passten wir den Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 aus mehreren Gründen an. Vor dem Hintergrund der andauernden Engpässe bei Halbleiterkomponenten, den Unsicherheiten in der Lieferkette und bei der Kundennachfrage senkten wir unsere Erwartung für die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Jahr 2021 auf eine Spanne zwischen -1 % und +1 % gegenüber dem Vorjahr. Zudem verstärkten sich die negativen Auswirkungen der Kostensteigerungen für wichtige Zulieferungen, einschließlich Elektronik und elektromechanischer Komponenten für Automotive Technologies und Rohmaterialien für Rubber Technologies sowie Energie und Logistik, erheblich.

Vergleich wesentlicher Prognosebestandteile für das Geschäftsjahr 2021

	Konzern					Automotive-Geschäftsfelder		Rubber-Geschäftsfelder	
	Umsatz (Mrd €)	Bereinigte EBIT-Marge (%)	Sondereffekte (Mrd €)	Investitionen (in % vom Umsatz)	Bereinigter Free Cashflow (Mrd €)	Umsatz (Mrd €)	Bereinigte EBIT-Marge (%)	Umsatz (Mrd €)	Bereinigte EBIT-Marge (%)
Jahrespressekonferenz am 09.03.2021 ¹	rd. 40,5 - 42,5	rd. 5 - 6	rd. -0,6	rd. 7	rd. 0,9 - 1,3	rd. 24,0 - 25,0	rd. 1 - 2	rd. 16,5 - 17,5	rd. 11,5 - 12,5
Quartalsmitteilung am 06.05.2021 ²	32,5 - 34,5	6 - 7	rd. -0,3	rd. 7	rd. 1,1 - 1,5	rd. 16 - 17	rd. 1 - 2	rd. 16,5 - 17,5	rd. 11,5 - 12,5
Halbjahresfinanzbericht am 05.08.2021 ²	rd. 33,5 - 34,5	rd. 6,5 - 7,0	rd. -0,3	rd. 7	rd. 1,1 - 1,5	rd. 16,0 - 16,5	rd. 0,5 - 1,0	rd. 17,2 - 17,8	rd. 12,5 - 13,0
Prognoseanpassung am 22.10.2021 ²	rd. 32,5 - 33,5	5,2 - 5,6	rd. -0,3	rd. 6	rd. 0,8 - 1,2 ¹	rd. 14,5 - 15,0	rd. -2,0 - -2,5	rd. 17,2 - 17,5	rd. 12,3 - 12,7
Quartalsmitteilung am 10.11.2021 ²	rd. 32,5 - 33,5	rd. 5,2 - 5,6	rd. -0,3	rd. 6	rd. 0,8 - 1,2 ¹	rd. 14,5 - 15,0	rd. -2,0 - -2,5	rd. 17,2 - 17,5	rd. 12,3 - 12,7
Geschäftsbericht 2021^{2,3}	33,8	5,6	0,1	5,8	1,2¹	15,4	-1,3	17,6	12,4

Alle Angaben berücksichtigen die im Prognosevergleich jeweils genannten Annahmen und Definitionen.

1 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Nur fortgeführte Aktivitäten.

3 Der negative Effekt der Wechselkurse auf den Umsatz belief sich für den Konzern im Jahr 2021 auf 247 Mio €. Rund ein Drittel davon entfiel auf Automotive Technologies und etwa zwei Drittel auf Rubber Technologies.

- > Aufgrund dessen und unter der Annahme stabiler Wechselkurse im vierten Quartal 2021 erwarteten wir nunmehr für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz von ca. 32,5 Mrd € bis 33,5 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von 5,2 % bis 5,6 %.
- > Für Automotive Technologies senkten wir die Umsatzerwartung auf rund 14,5 Mrd € bis 15,0 Mrd € und die prognostizierte bereinigte EBIT-Marge auf rund -2 % bis -2,5 %.
- > Ferner aktualisierten wir unsere Prognose für den Umsatz des Unternehmensbereichs Rubber Technologies auf rund 17,2 Mrd € bis 17,5 Mrd € und für die bereinigte EBIT-Marge auf rund 12,3 % bis 12,7 %.
- > Für den Unternehmensbereich Contract Manufacturing prognostizierten wir für das Gesamtjahr 2021 einen Umsatz von rund 800 bis 900 Mio € und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 9 %.
- > Unsere Erwartung der Investitionen vor Finanzinvestitionen verringerten wir zugleich auf rund 6 % vom Umsatz.
- > Die Bandbreite unserer Prognose für den Free Cashflow vor Akquisitionen, Desinvestitionen und Carve-out-Effekten für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten schätzten wir auf rund 800 Mio € bis 1,2 Mrd €.

In der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2021 bestätigten wir den Ausblick vom 22. Oktober 2021 und senkten die Schätzung für die Steuerquote auf 23,0 %.

Die sich im Jahresverlauf verschärfenden Lieferengpässe von Halbleitern sowie die steigenden Kosten für die Beschaffung von Materialien, Energie und Logistik erforderten wiederholt eine Anpassung unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2021, insbesondere für den Unternehmensbereich Automotive Technologies.

Mit der operativen Geschäftsentwicklung des vierten Quartals, die über unseren Erwartungen zu Beginn des Quartals lag, erreichten bzw. übertrafen die Unternehmensbereiche schließlich die angepassten Ziele aus dem Oktober 2021:

- > Automotive Technologies erzielte 2021 einen Umsatz von 15,4 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von -1,3 %.
- > Rubber Technologies erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 17,6 Mrd € mit einer bereinigten EBIT-Marge von 12,4 %.
- > Contract Manufacturing erreichte 2021 einen Umsatz von 0,9 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von 11,7 %.

Der Continental-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 33,8 Mrd €. Damit wurde der obere Wert der Umsatzbandbreite aus Oktober 2021 um 0,3 Mrd € übertroffen. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 5,6 % am oberen Ende der im Oktober 2021 geschätzten Bandbreite.

Auch die anderen Bestandteile unserer Oktober-Prognose für den Konzern wurden im Gesamtjahr 2021 erreicht oder fielen besser aus als erwartet:

- > Aus Sondereffekten ergab sich im Jahr 2021 für den Konzern eine Entlastung in Höhe von 122,6 Mio €.
- > Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen lagen 2021 mit 159,0 Mio € unterhalb der Erwartungen.
- > Das negative Finanzergebnis vor Effekten aus Währungsumrechnung sowie vor Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten belief sich im Berichtsjahr auf 77,7 Mio € und lag damit unter unserer im Halbjahresfinanzbericht 2021 genannten Schätzung von rund 180 Mio €.
- > Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergaben für das Geschäftsjahr 2021 einen Steueraufwand von 359,5 Mio €. Die Steuerquote bewegte sich mit 21,0 % unter unserer in der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2021 genannten Erwartung von 23,0 %.
- > Die Investitionsquote vor Finanzinvestitionen entsprach mit 5,8 % unserer Berechnung vom Oktober 2021 von rund 6 %.
- > Der Free Cashflow vor Akquisitionen, Desinvestitionen und Carve-out-Effekten für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag 2021 mit 1,2 Mrd € am oberen Ende der im Oktober 2021 prognostizierten Bandbreite von rund 800 Mio € bis 1,2 Mrd €.

Auftragslage

Die Auftragslage in unserem Unternehmensbereich Automotive ist weiterhin durch eine hohe Unsicherheit aufgrund der weltweit anhaltenden COVID-19-Pandemie und der Lieferengpässe von Halbleitern belastet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Aufträge in Höhe von rund 19 Mrd € akquiriert. Diese Summe umfasst die erwarteten Umsätze über die Gesamtdauer der Belieferung, die sogenannten Lifetime Sales. Diese basieren im Wesentlichen auf Annahmen zu den Produktionsvolumina der jeweiligen Fahrzeug- oder Motorenplattformen, den erwarteten und vereinbarten Kostenanpassungen und der Preisentwicklung wichtiger Rohmaterialien.

Aufgrund des hohen Anteils des Ersatzreifengeschäfts am Umsatz des Unternehmensbereichs Tires ist eine Ermittlung eines aussagekräftigen Auftragsbestands nicht möglich.

Ähnliches trifft auf den Unternehmensbereich ContiTech zu. Dessen sechs Geschäftsfelder sind in unterschiedlichen Märkten und Industriezweigen tätig, die wiederum eigenen Einflussfaktoren unterliegen. Eine Konsolidierung der Auftragsbestände der verschiedenen Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs ContiTech hätte daher nur begrenzte Aussagekraft.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Wie im Prognosebericht auf Seite 96 dargelegt, erwarten wir für 2022 eine spürbare Erholung der weltweiten Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere in unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika. Diese Einschätzung beinhaltet noch keine Effekte aus möglichen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Krise.

Diese Einschätzung berücksichtigt die aktuell zu erwartenden Auswirkungen der anhaltenden Lieferengpässe insbesondere von Halbleitern auf das Produktionsvolumen im Jahr 2022. Deren Knappheit aufgrund ausgelasteter Kapazitäten unserer Zulieferer begrenzt dabei insbesondere das Wachstum im ersten Halbjahr 2022. Für die zweite Jahreshälfte rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Liefersituation.

Wesentlich höhere Kosten für Beschaffung von Material, Energie und Logistik sowie der Anstieg der Löhne und Gehälter werden im Geschäftsjahr 2022 unsere Ertragslage voraussichtlich stark belasten.

Auf Basis der genannten Annahmen und auf Basis der Wechselkurse zu Beginn des Geschäftsjahres gehen wir von folgenden Werten der Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 aus:

- › Für unseren Unternehmensbereich Automotive rechnen wir mit einem Umsatz von rund 18 Mrd € bis 19 Mrd €. Die bereinigte EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von rund 0 % bis 1,5 %. Hierin sind erhöhte Beschaffungs- und Logistikkosten von rund 1 Mrd € sowie zusätzliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsfeld Autonomous Mobility enthalten.
- › Für unseren Unternehmensbereich Tires erwarten wir einen Umsatz von rund 13,3 Mrd € bis 13,8 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 13,5 % bis 14,5 %. Die zu erwartenden Belastungen aus höheren Beschaffungs- und Logistikkosten von rund 1 Mrd € sind hierin enthalten.
- › Für unseren Unternehmensbereich ContiTech rechnen wir mit einem Umsatz von rund 6,0 Mrd € bis 6,3 Mrd € und einer bereinigten EBIT-Marge von rund 7,0 % bis 8,0 %. Die zu erwartenden Belastungen aus höheren Beschaffungs- und Logistikkosten von rund 300 Mio € sind hierin enthalten.
- › Für den Unternehmensbereich Contract Manufacturing gehen wir von einem Umsatz von rund 600 Mio € bis 700 Mio € und einer bereinigten EBIT-Marge von rund 0 % bis 1,0 % aus.
- › Für den Continental-Konzern erwarten wir für 2022 insgesamt einen Umsatz in einer Bandbreite von rund 38 Mrd € bis 40 Mrd € und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5,5 % bis 6,5 %.
- › Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden wie im Vorjahr voraussichtlich wieder bei rund 150 Mio € liegen und hauptsächlich die Unternehmensbereiche Automotive und ContiTech betreffen.
- › Außerdem rechnen wir mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 150 Mio €.
- › Das negative Finanzergebnis vor Effekten aus Währungsumrechnung sowie vor Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten erwarten wir für 2022 bei unter 200 Mio €. Die Steuerquote sollte bei rund 27 % liegen.
- › Die Investitionen vor Finanzinvestitionen sollten im Geschäftsjahr 2022 bei unter 7 % vom Umsatz liegen. Wir planen, im Jahr 2022 einen bereinigten Free Cashflow (vor Akquisitionen und Desinvestitionen) von rund 0,7 Mrd € bis 1,2 Mrd € zu erreichen.

Der Vorstand der Continental AG hat den ursprünglich am 22. Februar 2022 aufgestellten Lagebericht am 7. März 2022 hinsichtlich des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2022, aufgrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere aufgrund des Kriegs in der Ukraine, wie folgt ergänzt: Sollte die geopolitische Lage, insbesondere in Osteuropa, weiterhin angespannt bleiben oder sich gar weiter verschlechtern, kann dies nachhaltige Störungen in Produktion, Lieferketten und Nachfrage verursachen. Je nach Ausmaß könnten sowohl Umsatz als auch Ergebnis aller Unternehmensbereiche und damit des Konzerns insgesamt niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Konzernabschluss

Erklärung des Vorstands	103
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Konzernbilanz	112
Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	116
Konzernanhang	117
Segmentberichterstattung	117
Allgemeine Erläuterungen und Grundsätze der Rechnungslegung	125
Neue Rechnungslegungsvorschriften	137
Konsolidierungskreis und Informationen zu Tochterunternehmen und Beteiligungen	139
Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	140
Nicht fortgeführte Aktivitäten	142
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	145
Erläuterungen zur Konzernbilanz	154
Sonstige Erläuterungen	204

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der Continental AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie für die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet, wie sie in der EU anzuwenden sind, und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthält eine Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch die Konzernrevision. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, Deutschland, ist von der Hauptversammlung der Continental AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Prüfungsauftrag erteilt. PricewaterhouseCoopers hat den nach den IFRS erstellten Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geprüft. Der Abschlussprüfer wird den Bestätigungsvermerk erteilen.

Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss, den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den Prüfungsbericht und das Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG eingehend erörtern. Anschließend werden diese Jahresabschlussunterlagen und diese Berichte ebenfalls in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit dem gesamten Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung erörtert.

Hannover, 22. Februar 2022

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Continental Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, – bestehend aus den zur Erfüllung der deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Inhalten sowie der im Abschnitt „Nachhaltigkeit und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- > Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- > Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- > Sachverhalt und Problemstellung
- > Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- > Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- > In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 3.711,8 Mio (10,4% der Bilanzsumme bzw. 29,4% des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt bei der Gesellschaft grundsätzlich anhand des Nutzungswerts.

Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern verabschiedete Langfristplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- › Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer Spezialisten aus dem Bereich Valuation, Modelling & Analytics unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der durch die gesetzlichen Vertreter verabschiedeten Langfristplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen zu möglichen Veränderungen der Umsatzerlöse, des Abzinsungszinssatzes sowie der EBIT-Marge auf den erzielbaren Betrag nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sachgerecht und vollständig sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- › Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 2 und 15 des Konzernanhangs enthalten.

Bilanzierung latenter Steuern

- › In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden nach Saldierungen aktive latente Steuern in Höhe von EUR 2.529,5 Mio (7,1 % der Bilanzsumme bzw. 20,0 % des Eigenkapitals) ausgewiesen, davon EUR 674,6 Mio für steuerliche Verlustvorträge. Vor Saldierung mit kongruenten passiven latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4.028,5 Mio bilanziert. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von EUR 2.935,0 Mio keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- › Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der latenten Ertragssteueransprüche haben wir mit Unterstützung unserer Spezialisten aus dem Bereich Tax Reporting & Strategy unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- › Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt 21 des Konzernanhangs enthalten.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Immanentes Risiko aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Rechtskonformität der Auslegung der EU-Taxonomie-Verordnung

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „Angaben nach EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Tax-VO)“ der in Abschnitt „Nachhaltigkeit und zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen nicht-finanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB. Dort wird beschrieben, dass die EU-Taxonomie-Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte Formulierungen und Begriffe enthalten, die noch Auslegungsunsicherheiten unterliegen. Die gesetzlichen Vertreter legen dar, wie sie die erforderlichen Auslegungen der EU-Taxonomie-Verordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte vorgenommen haben. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- › die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnten, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei

„Continental_AG_KAuKLB_ESEF-2021-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline-XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und geänderten Konzernlagebericht sowie zu den geänderten, in der Datei „Continental_AG_KAuKLB_ESEF-2021-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 2. März 2022 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 15. März 2022 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen im Risiko- und Chancenbericht und Prognosebericht des Lageberichts sowie die entsprechenden Änderungen in den ESEF-Unterlagen bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Konzernlagebericht, Abschnitte „Wesentliche Risiken“ und „Ausblick des Continental-Konzerns“, wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Rosorius.

Hannover, den 2. März 2022 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 15. März 2022.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Sven Rosorius
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Die einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zeigen in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die Werte der fortgeführten Aktivitäten. Das Ergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern ergibt das Konzernergebnis.

Mio €	Kapitel	2021	2020
Umsatzerlöse	7	33.765,2	31.864,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-26.024,9	-24.370,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.740,3	7.493,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	-3.530,4	-3.352,8
Vertriebs- und Logistikkosten		-2.391,7	-2.264,8
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.004,9	-960,1
Sonstige Erträge	9	2.099,8	1.321,9
Sonstige Aufwendungen	9	-1.122,5	-2.597,1
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	11	54,8	-69,5
Übriges Beteiligungsergebnis	11	0,4	0,6
EBIT		1.845,8	-428,0
Zinserträge ¹	12	102,7	90,7
Zinsaufwendungen ¹	12	-180,4	-264,2
Effekte aus Währungsumrechnung	12	-128,1	-86,0
Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte	12	69,5	71,6
Finanzergebnis	12	-136,3	-187,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.709,5	-615,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-359,5	50,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		1.350,0	-565,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	6	156,9	-353,2
Konzernergebnis		1.506,9	-918,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn		-51,9	-43,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen		1.455,0	-961,9
Ergebnis pro Aktie in € bezogen auf			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den Anteilseignern zuzurechnen, unverwässert	40	6,49	-3,02
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, unverwässert	40	7,28	-4,81
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert	40	6,49	-3,02
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen, verwässert	40	7,28	-4,81

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds und Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer saldiert in der Zeile Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Die einzelnen Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zeigen in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die Werte des gesamten Konzerns. Zudem wird das Gesamtergebnis in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten aufgeteilt dargestellt.

Mio €	2021	2020
Konzernergebnis	1.506,9	-918,8
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	676,7	-490,5
Zeitwertveränderungen ¹	706,4	-523,6
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ²	-0,1	0,0
Währungsumrechnung ¹	-29,6	33,1
Sonstige Finanzanlagen	92,7	-9,0
Zeitwertveränderungen ¹	92,4	-6,1
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ²	0,9	-2,9
Währungsumrechnung ¹	-0,6	-
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-186,0	43,4
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten		
Währungsumrechnung ¹	759,7	-1.048,9
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	838,5	-1.051,7
Erfolgswirksame Umgliederung	-71,3	0,7
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ²	-7,5	2,1
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	1,8	-1,7
Sonstiges Ergebnis	1.344,9	-1.506,7
Gesamtergebnis	2.851,8	-2.425,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-89,0	7,3
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.762,8	-2.418,2
Der den Anteilseignern zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:		
Fortgeführte Aktivitäten	2.348,9	-1.760,1
Nicht fortgeführte Aktivitäten	413,9	-658,1

¹ Inklusive Fremdanteile.

² Inklusive Steuern.

Konzernbilanz

Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Nach erfolgter Entkonsolidierung von Vitesco Technologies stellen sämtliche Posten in der Berichtsperiode die fortgeführten Aktivitäten dar. Die Werte der Vergleichsperiode zeigen die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

Aktiva

Mio €	Kapitel	31.12.2021	31.12.2020
Goodwill	15	3.711,8	4.361,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	1.087,7	1.346,9
Sachanlagen	16, 17	11.411,6	13.760,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18	12,0	12,2
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	19	305,9	351,3
Sonstige Finanzanlagen	20	169,4	123,4
Aktive latente Steuern	21	2.529,5	2.751,4
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	30	101,6	82,7
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	34	113,2	142,6
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	229,6	161,0
Langfristige sonstige Vermögenswerte	23	113,7	24,2
Langfristige Vermögenswerte		19.786,0	23.117,9
Vorräte	24	4.993,7	4.238,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	7.089,5	7.353,2
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	7	94,0	119,1
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	118,4	146,8
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	23	1.066,1	1.352,5
Ertragsteuerforderungen		303,4	234,8
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	34	112,7	114,0
Flüssige Mittel	26	2.269,1	2.938,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	27	7,9	22,8
Kurzfristige Vermögenswerte		16.054,8	16.520,1
Bilanzsumme		35.840,8	39.638,0

Passiva

Mio €	Kapitel	31.12.2021	31.12.2020
Ausgegebenes/Gezeichnetes Kapital		512,0	512,0
Kapitalrücklage		4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne		10.258,6	11.960,2
Erfolgsneutrale Rücklagen		-2.735,5	-4.365,4
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital		12.190,7	12.262,4
Anteile in Fremdbesitz		452,5	376,7
Eigenkapital	28	12.643,2	12.639,1
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	30	4.743,0	6.109,9
Passive latente Steuern	21	101,6	168,6
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	31	787,7	1.242,6
Langfristige Finanzschulden	33	4.643,2	5.144,4
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	10,3	6,7
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	7	7,6	7,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	37	36,0	63,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		10.329,4	12.743,1
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	30	1.243,5	1.236,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	5.865,4	5.933,1
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	7	265,2	291,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32	672,9	790,1
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	31	1.130,7	1.725,4
Kurzfristige Finanzschulden	33	1.617,3	2.190,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	1.265,0	1.287,9
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	37	808,2	801,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		12.868,2	14.255,8
Bilanzsumme		35.840,8	39.638,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Die einzelnen Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung zeigen in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die Werte des gesamten Konzerns. Zudem wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten aufgeteilt dargestellt.

Mio €	Kapitel	2021	2020
Konzernergebnis		1.506,9	-918,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	521,9	-11,3
Finanzergebnis	12	131,0	212,0
EBIT		2.159,8	-718,1
Gezahlte Zinsen		-165,4	-169,4
Erhaltene Zinsen		46,8	32,8
Gezahlte Ertragsteuern	13, 32	-751,2	-885,5
Erhaltene Dividenden		31,0	31,3
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	9, 15, 16, 17	2.415,0	3.751,9 ¹
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	11, 19	-10,6	22,9
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen		-295,6	-187,7
Veränderungen der			
Vorräte	24	-1.417,7	205,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	31,2	140,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	941,4	-925,0
Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen	30, 31	146,8	1.121,5
übrigen Aktiva und Passiva		-177,1	293,5
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		2.954,4	2.714,0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		2.490,5	2.718,9
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		463,9	-4,9
Mittelzufluss/-abfluss aus Abgängen von Vermögenswerten	15, 16	77,7	57,6
Investitionen in Sachanlagen und Software	15, 16	-1.825,8	-1.942,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	15	-52,0	-183,7
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	5	342,8	304,3
Anteilswerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	5	-124,7	-71,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.582,0	-1.835,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		-1.420,2	-1.401,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		-161,8	-433,4

¹ Darin enthalten sind Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

Mio €	Kapitel	2021	2020
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)		1.372,4	878,7
Zahlungswirksame Netto-Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	33	-1.099,1	-2.557,7
Zahlungswirksame Veränderung langfristiger Finanzschulden	33	16,6	2.160,7
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen		-44,9	81,9
Sukzessive Erwerbe	5	–	-172,8
Gezahlte Dividende		–	-600,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern		-29,3	-52,7
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		-1.156,7	-1.140,6
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-1.134,0	-1.136,2
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-22,7	-4,4
Veränderung der flüssigen Mittel		215,7	-261,9
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		2.938,7	3.341,8
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel		96,1	-141,2
Flüssige Mittel der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten		3.250,5	2.938,7
Abzüglich flüssiger Mittel der nicht fortgeführten Aktivitäten zum Zeitpunkt des Abgangs		-981,4	n. a.
Flüssige Mittel der fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	26	2.269,1	n. a.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Ausgegebenes/ Gezeichnetes Kapital ¹	Kapital- rücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
					Neubewertung leistungsorien- tierter Versor- gungspläne ³	Währungs- umrech- nung ⁴	Finanz- instru- menten ⁵			
Stand 01.01.2020	512,0	4.155,6	13.522,1	-187,4	-2.366,4	-233,1	-7,5	15.395,3	480,4	15.875,7
Konzernergebnis	–	–	-961,9	–	–	–	–	-961,9	43,1	-918,8
Sonstiges Ergebnis	–	–	0,0	–	-450,6	-999,6	-6,1	-1.456,3	-50,4	-1.506,7
Konzerngesamtergebnis	–	–	-961,9	–	-450,6	-999,6	-6,1	-2.418,2	-7,3	-2.425,5
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-600,0	–	–	–	–	-600,0	-62,9	-662,9
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-114,8	–	–	–	-114,8	-33,5	-148,3
Sonstige Veränderungen	–	–	–	0,1	–	–	–	0,1	0,0	0,1
Stand 31.12.2020	512,0	4.155,6	11.960,2	-302,1	-2.817,0	-1.232,7	-13,6	12.262,4	376,7	12.639,1
Konzernergebnis	–	–	1.455,0	–	–	–	–	1.455,0	51,9	1.506,9
Sonstiges Ergebnis	–	–	0,0	–	490,3	724,9	92,6	1.307,8	37,1	1.344,9
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.455,0	–	490,3	724,9	92,6	2.762,8	89,0	2.851,8
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	–	–	–	–	–	–	-18,5	-18,5
Sachdividende aufgrund der erfolgten Abspaltung	–	–	-2.824,8	–	–	–	–	-2.824,8	–	-2.824,8
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-5,2	–	–	–	-5,2	5,3	0,1
Sonstige Veränderungen ⁶	0,0	–	-331,8	-4,5	331,8	–	–	-4,5	0,0	-4,5
Stand 31.12.2021	512,0	4.155,6	10.258,6	-311,8	-1.994,9	-507,8	79,0	12.190,7	452,5	12.643,2

1 Eingeteilt in 200.005.980 (Vj. 200.005.983) dividenden- und stimmberechtigte im Umlauf befindliche Stückaktien.

2 Beinhaltet einen Anteil von -5,2 Mio € (Vj. -114,8 Mio €) aus sukzessiven Erwerben von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen sowie einen Anteil von -4,5 Mio € (Vj. 0,1 Mio €) aus Effekten infolge der erstmaligen Einbeziehung vormals nicht konsolidierter Tochterunternehmen.

3 Beinhaltet einen Anteil von -0,1 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

4 Beinhaltet einen Anteil von -7,5 Mio € (Vj. 2,1 Mio €) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

5 Die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Finanzinstrumenten resultierte aus sonstigen Finanzanlagen von 92,6 Mio € (Vj. -6,1 Mio €).

6 Sonstige Veränderungen hinsichtlich der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 331,8 Mio € resultierten aus erfolgsneutralen Umgliederungen in die Gewinnrücklagen. Davon sind 331,4 Mio € der Abspaltung von Vitesco Technologies zuzurechnen und 0,4 Mio € resultierten aus Konsolidierungskreisveränderungen. Sonstige Veränderungen der Anteile in Fremdbesitz entstanden durch Konsolidierungskreisveränderungen sowie Kapitalerhöhungen.

Konzernanhang

1. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des IFRS 8, *Geschäftssegmente*, stellt die Segmentberichterstattung der Continental AG auf den *management approach* in Bezug auf die Segmentidentifikation ab. Demnach sind die Informationen, die dem *Chief Operating Decision Maker* regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden, als maßgeblich zu betrachten.

Die Aktivitäten des Continental-Konzerns sind in folgende Segmente aufgeteilt:

Autonomous Mobility and Safety entwickelt, produziert und integriert aktive und passive Sicherheitstechnologien und beherrscht die Fahrzeugdynamik.

Vehicle Networking and Information entwickelt und integriert Bausteine und End-to-End-Systeme für die vernetzte Mobilität, d. h. Architekturen, Hardware, Software und Services.

Tires steht mit seinem Premiumportfolio im Pkw-, Lkw-, Bus-, Zweirad- und Spezialreifensegment für innovative Lösungen in der Reifentechnologie. Intelligente Produkte und Services rund um den Reifen sowie zur Förderung von Nachhaltigkeit runden das Produktportfolio ab. Für den Fachhandel und das Flottenmanagement bietet Tires digitale Reifenüberwachungs- und -managementsysteme sowie weitere Dienstleistungen an, um Flotten mobil zu halten und deren Effizienz zu erhöhen. Mit ihren Reifen leistet Continental einen wesentlichen Beitrag zu sicherer, effizienter und umweltfreundlicher Mobilität.

ContiTech entwickelt und produziert u. a. werkstoffübergreifende, umweltschonende und intelligente Produkte und Systeme für die Automobilindustrie, den Schienenverkehr, den Bergbau, die Agrarindustrie sowie weitere wichtige Schlüsselindustrien. Geleitet von der Vision „Smart & Sustainable Solutions Beyond Rubber“ nutzt ContiTech langjähriges Industrie- und Materialverständnis zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, indem verschiedene Materialien mit elektronischen Komponenten und individuellen Dienstleistungen kombiniert werden.

Contract Manufacturing bündelt seit September 2021 die Auftragsfertigung von Produkten von Continental-Gesellschaften für Vitesco Technologies. Die Auftragsfertigung ist nicht auf Dauer angelegt; vielmehr wird die operative Trennung der Produktion in den kommenden Jahren vorangetrieben und das Volumen der Auftragsfertigung reduziert.

Sonstiges/Holding/Konsolidierung

Hier sind die direkt geführten Beteiligungen wie Holding-, Finanz- und Versicherungsgesellschaften sowie die Holdingfunktion der Continental AG und die Auswirkungen aus Konsolidierungen enthalten. Dieser Bereich beinhaltet auch die Ergebnisauswirkungen aus ungewissen Risiken, insbesondere aus vertraglichen und ähnlichen Ansprüchen oder Verpflichtungen, die u. a. Beteiligungsrisiken darstellen, die zurzeit operativen Bereichen nicht zugeordnet werden können.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Continental-Konzern basieren auf den in Kapitel 2 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung (IFRS). Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente einerseits als bereinigte Umsatzrendite anhand des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt), bezogen auf den bereinigten Umsatz, andererseits als Kapitalrendite (ROCE), ermittelt als EBIT in Prozent der durchschnittlichen operativen Aktiva. Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Bei Verwaltungsleistungen von Gesellschaften mit übernommener Zentralfunktion oder von der Konzernführung werden die Kosten entsprechend der Inanspruchnahme wie Dienstleistungen für fremde Dritte berechnet. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, werden leistungsgerechte Verteilungen vorgenommen.

Das Segmentvermögen umfasst die operativen Aktiva der Aktivseite der Bilanz zum Stichtag. Die Segmentschulden weisen die Bestandteile der operativen Aktiva auf der Passivseite der Bilanz aus.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Software sowie Zugänge aus aktivierten Nutzungsrechten nach IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, und Zugänge aus aktivierten Fremdkapitalkosten nach IAS 23, *Fremdkapitalkosten*. Die Abschreibungen zeigen den planmäßigen Werteverzehr und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, aktivierte Nutzungsrechte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Wertminderungen auf Goodwill. Abschreibungen auf Finanzanlagen sind in dieser Kennzahl nicht enthalten.

Unter den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträgen werden im Wesentlichen Zuführungen zu und Auflösungen von Pensions- und Gewährleistungsrückstellungen sowie von Rückstellungen für Prozess- und Umweltrisiken ausgewiesen.

Für die Angaben der Segmentberichterstattung nach Ländern und Regionen werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden, die Investitionen und das Segmentvermögen dagegen nach dem Sitz der Gesellschaften bestimmt.

Continental erwirtschaftete im Berichtsjahr, über alle Segmente der fortgeführten Aktivitäten betrachtet, mit einer Gruppe von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung Umsatzerlöse in Höhe von 3.521,3 Mio € (Vj. 3.507,8 Mio €).

Im Jahr 2021 erwirtschaftete der Continental-Konzern in den USA 20 % (Vj. 20 %), in Deutschland 17 % (Vj. 18 %) und in China 12 % (Vj. 13 %) seiner Umsatzerlöse. Darüber hinaus gibt es wie auch im Vorjahr kein Land, in dem mehr als 10 % der Umsätze realisiert wurden.

Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche*. Diese Teile stellen im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Alle Tabellen zur Segmentberichterstattung zeigen in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode für alle Segmente ausschließlich die Werte der fortgeführten Aktivitäten. Mit Wirksamwerden der Abspaltung von Vitesco Technologies wird erstmals das Segment Contract Manufacturing ausgewiesen, das die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Segments Powertrain umfasst. Alle Kennzahlen der Segmentberichterstattung spiegeln die Neusegmentierung für die gesamte Berichtsperiode und entsprechend angepasst auch für die Vergleichsperiode wider.

Segmentberichterstattung 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	7.411,2	7.893,2	11.722,1	5.850,5	888,2	–	33.765,2
Konzerninterner Umsatz	85,5	64,4	85,5	62,1	1,4	-298,9	–
Umsatz (gesamt)	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2
EBIT (Segmentergebnis)	-128,0	-245,8	1.700,6	514,7	130,4	-126,1	1.845,8
in % vom Umsatz	-1,7	-3,1	14,4	8,7	14,7	–	5,5
davon Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12,0	44,9	-2,8	-0,3	–	1,0	54,8
Investitionen ¹	548,7	497,5	626,0	204,4	19,9	50,9	1.947,4
in % vom Umsatz	7,3	6,3	5,3	3,5	2,2	–	5,8
Abschreibungen ²	523,2	518,7	825,3	319,0	63,8	8,4	2.258,4
davon Wertminderungen ³	1,5	11,0	5,9	-3,1	13,8	0,0	29,1
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11,5	20,0	–	–	–	–	31,5
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ⁴	-173,7	-144,6	-69,5	-61,1	-8,1	-31,1	-488,1
Segmentvermögen	7.489,6	6.967,7	9.683,2	4.408,0	1.035,8	242,1	29.826,4
davon Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	123,5	64,2	86,8	21,5	–	9,9	305,9
Segmentsschulden	2.911,4	3.078,4	3.135,0	1.312,0	281,9	158,3	10.877,0
Operative Aktiva (zum 31.12.)	4.578,2	3.889,3	6.548,2	3.096,0	753,9	83,8	18.949,4
Operative Aktiva (Durchschnitt)	4.501,1	3.612,6	6.625,5	3.070,3	450,2	156,4	18.416,1
Kapitalrendite (ROCE) in %	-2,8	-6,8	25,7	16,8	29,0	–	10,0
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁵	44.579	44.771	57.217	40.960	2.904	444	190.875
Umsatz bereinigt ⁶	7.496,7	7.946,8	11.807,5	5.912,6	889,6	-298,9	33.754,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁷	-38,8	-157,5	1.729,3	456,8	104,0	-193,4	1.900,4
in % des bereinigten Umsatzes	-0,5	-2,0	14,6	7,7	11,7	–	5,6

Mit Anwendung des IFRS 5 wurde der Teil des Außenumsatzes von Vitesco Technologies, der aus Liefer- und Leistungsbeziehungen des Segments Contract Manufacturing mit Vitesco Technologies resultiert, vor dem Hintergrund des Fortbestehens der Liefer- und Leistungsbeziehungen bereits als Außenumsatz des Segments Contract Manufacturing gezeit. Der Außenumsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten wurde um diesen Teil reduziert.

¹ Investitionen in Sachanlagen und Software.

² Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

³ Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

⁴ Entsprechend der angepassten internen Berichterstattung wurde die Ermittlung der wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge im Geschäftsjahr 2021 überarbeitet. Unter den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträgen werden im Wesentlichen Zuführungen zu und Auflösungen von Pensions- und Gewährleistungsrückstellungen sowie von Rückstellungen für Prozess- und Umweltrisiken ausgewiesen.

⁵ Ohne Auszubildende.

⁶ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁷ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Segmentberichterstattung 2020

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	7.492,2	7.799,3	10.093,7	5.513,3	965,9	–	31.864,4
Konzerninterner Umsatz	67,6	142,9	64,9	65,3	4,0	-344,7	–
Umsatz (gesamt)	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4
EBIT (Segmentergebnis)	-129,5	-1.364,9	1.012,3	254,1	-94,0	-106,0	-428,0
in % vom Umsatz	-1,7	-17,2	10,0	4,6	-9,7	–	-1,3
davon Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	5,3	-38,4	-1,5	0,4	-35,9	0,6	-69,5
Investitionen ¹	488,1	471,9	535,5	179,6	32,8	71,8	1.779,7
in % vom Umsatz	6,5	5,9	5,3	3,2	3,4	–	5,6
Abschreibungen ²	542,4	1.335,2	852,6	374,6	71,9	14,8	3.191,5
davon Wertminderungen ³	9,5	743,8	11,8	25,1	9,9	0,0	800,1
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	28,9	108,7	–	–	–	–	137,6
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ⁴	-165,5	-268,3	-132,8	-62,9	-5,8	-34,1	-669,4
Segmentvermögen	6.979,1	6.185,1	8.906,7	4.251,7	522,3	272,4	27.117,3
davon Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	124,5	57,6	94,1	20,0	15,1	9,0	320,3
Segmentsschulden	2.646,4	2.851,1	2.504,4	1.198,2	320,4	13,3	9.533,8
Operative Aktiva (zum 31.12.)	4.332,7	3.334,0	6.402,3	3.053,5	201,9	259,1	17.583,5
Operative Aktiva (Durchschnitt)	4.580,5	4.098,1	7.080,7	3.281,2	326,8	198,4	19.565,7
Kapitalrendite (ROCE) in %	-2,8	-33,3	14,3	7,7	-28,8	–	-2,2
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.) ⁵	46.110	45.551	56.864	43.463	3.502	406	195.896
Umsatz bereinigt ⁶	7.545,0	7.763,9	10.158,6	5.556,1	969,9	-344,7	31.648,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁷	80,6	-415,2	1.343,4	416,0	55,8	-100,7	1.379,9
in % des bereinigten Umsatzes	1,1	-5,3	13,2	7,5	5,8	–	4,4

Mit Anwendung des IFRS 5 wurde der Teil des Außenumsatzes von Vitesco Technologies, der aus Liefer- und Leistungsbeziehungen des Segments Contract Manufacturing mit Vitesco Technologies resultiert, vor dem Hintergrund des Fortbestehens der Liefer- und Leistungsbeziehungen bereits als Außenumsatz des Segments Contract Manufacturing gezeigt. Der Außenumsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten wurde um diesen Teil reduziert.

1 Investitionen in Sachanlagen und Software.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

4 Entsprechend der angepassten internen Berichterstattung wurde die Ermittlung der wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge im Geschäftsjahr 2021 überarbeitet. Unter den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträgen werden im Wesentlichen Zuführungen zu und Auflösungen von Pensions- und Gewährleistungsrückstellungen sowie von Rückstellungen für Prozess- und Umweltrisiken ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst dargestellt.

5 Ohne Auszubildende.

6 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

7 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	-10,8	-0,1	–	–	–	-10,9
Umsatz bereinigt	7.496,7	7.946,8	11.807,5	5.912,6	889,6	-298,9	33.754,3
EBITDA	395,2	272,9	2.525,9	833,7	194,2	-117,7	4.104,2
Abschreibungen ²	-523,2	-518,7	-825,3	-319,0	-63,8	-8,4	-2.258,4
EBIT	-128,0	-245,8	1.700,6	514,7	130,4	-126,1	1.845,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	1,9	66,2	18,7	72,2	–	–	159,0
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	18,1	0,1	–	–	–	18,2
Sondereffekte							
Wertminderungen auf Goodwill	–	–	–	–	–	–	–
Wertminderungen ³	1,1	6,7	4,8	-3,4	10,4	0,0	19,6
Restrukturierungen ⁴	-31,7	-21,9	-18,9	0,2	-39,7	–	-112,0
Restrukturierungsbezogene Belastungen	29,0	19,8	–	9,8	0,9	–	59,5
Abfindungen	38,1	20,8	24,0	18,7	2,0	8,6	112,2
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	-33,8	–	-155,4	–	-69,6	-258,8
Sonstiges ⁵	50,8	12,4	–	–	–	-6,3	56,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	-38,8	-157,5	1.729,3	456,8	104,0	-193,4	1.900,4

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. Darin nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

4 Hierin sind auch restrukturierungsbedingte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 9,5 Mio € (Autonomous Mobility and Safety 0,4 Mio €; Vehicle Networking and Information 4,3 Mio €; Tires 1,1 Mio €, ContiTech 0,3 Mio €; Contract Manufacturing 3,4 Mio €) enthalten.

5 Unter Sonstiges werden im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain in Höhe von 86,4 Mio € erfasst. Darüber hinaus führte die Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, zu einem Ertrag in Höhe von 32,5 Mio € aus der Auflösung einer nicht in Anspruch genommenen Rückstellung für Kapitalzusagen.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 2020

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	-14,8	-178,3	–	-22,5	–	–	-215,6
Umsatz bereinigt	7.545,0	7.763,9	10.158,6	5.556,1	969,9	-344,7	31.648,8
EBITDA	412,9	-29,7	1.864,9	628,7	-22,1	-91,2	2.763,5
Abschreibungen ²	-542,4	-1.335,2	-852,6	-374,6	-71,9	-14,8	-3.191,5
EBIT	-129,5	-1.364,9	1.012,3	254,1	-94,0	-106,0	-428,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	–	65,5	20,3	88,7	–	–	174,5
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	17,6	-18,6	–	-2,0	–	–	-3,0
Sondereffekte							
Wertminderungen auf Goodwill	–	654,6	–	–	–	–	654,6
Wertminderungen ³	6,1	89,1	0,5	17,5	9,9	0,0	123,1
Restrukturierungen ⁴	134,8	229,9	292,2	36,0	100,5	–	793,4
Restrukturierungsbezogene Belastungen ⁵	10,5	3,7	0,2	1,7	–	–	16,1
Abfindungen	21,3	20,0	17,7	17,5	1,9	0,3	78,7
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	0,0	-161,5	0,2	2,5	–	–	-158,8
Sonstiges ⁵	19,8	67,0	–	–	37,5	5,0	129,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	80,6	-415,2	1.343,4	416,0	55,8	-100,7	1.379,9

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten in den Segmenten Vehicle Networking and Information in Höhe von 71,2 Mio € und ContiTech in Höhe von 14,5 Mio €.

4 Hierin sind auch restrukturierungsbedingte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 24,2 Mio € (Autonomous Mobility and Safety 3,4 Mio €; Vehicle Networking and Information 0,1 Mio €; Tires 13,0 Mio €; ContiTech 7,7 Mio €) sowie Wertaufholungen in Höhe von insgesamt 1,8 Mio € (Tires 1,7 Mio €; ContiTech 0,1 Mio €) enthalten.

5 Unter Sonstiges werden im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain in Höhe von 36,6 Mio € und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Rückführung des Geschäfts aus dem assoziierten Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von insgesamt 49,9 Mio € sowie ein Aufwand aufgrund einer Wertberichtigung des Buchwerts eines assoziierten Unternehmens in Höhe von 37,5 Mio € erfasst.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	2021	2020
Autonomous Mobility and Safety	-128,0	-129,5
Vehicle Networking and Information	-245,8	-1.364,9
Tires	1.700,6	1.012,3
ContiTech	514,7	254,1
Contract Manufacturing	130,4	-94,0
Sonstiges/Holding/Konsolidierung	-126,1	-106,0
EBIT	1.845,8	-428,0
Finanzergebnis	-136,3	-187,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.709,5	-615,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-359,5	50,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	1.350,0	-565,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	156,9	-353,2
Konzernergebnis	1.506,9	-918,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-51,9	-43,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.455,0	-961,9

Segmentberichterstattung nach Regionen

Mio €	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Nordamerika	Asien-Pazifik	Übrige Länder	Konzern
Außenumsatz 2021	5.878,4	10.585,5	8.529,2	7.340,3	1.431,8	33.765,2
Außenumsatz 2020	5.886,3	9.736,1	8.040,1	7.029,6	1.172,3	31.864,4
Investitionen 2021¹	455,3	707,7	363,4	371,1	49,9	1.947,4
Investitionen 2020 ¹	468,9	678,2	321,7	268,4	42,5	1.779,7
Segmentvermögen zum 31.12.2021	8.249,7	8.196,4	6.693,3	6.278,9	408,1	29.826,4
Segmentvermögen zum 31.12.2020	8.302,4	7.491,5	5.908,2	5.471,1	-55,9	27.117,3
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2021²	46.303	64.241	34.157	37.566	8.608	190.875
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2020 ²	48.300	64.954	35.867	37.756	9.019	195.896

¹ Investitionen in Sachanlagen und Software.

² Ohne Auszubildende.

Überleitung zu operativen Aktiva 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	7.537,1	6.982,4	9.754,6	4.418,8	1.036,5	6.111,4	35.840,8
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	2.269,1	2.269,1
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	225,9	225,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	16,0	31,6	28,8	5,7	0,4	16,9	99,4
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	16,0	31,6	28,8	5,7	0,4	2.511,9	2.594,4
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	31,5	-16,9	42,6	5,1	0,3	524,5	587,1
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	2.529,5	2.529,5
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	303,4	303,4
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.832,9	2.832,9
Segmentvermögen	7.489,6	6.967,7	9.683,2	4.408,0	1.035,8	242,1	29.826,4
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.404,7	4.254,4	4.098,5	2.025,6	388,5	8.025,9	23.197,6
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	6.260,5	6.260,5
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	26,9	26,9
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	6.287,4	6.287,4
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	101,6	101,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	672,9	672,9
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	774,5	774,5
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.493,3	1.176,0	963,5	713,6	106,6	805,7	5.258,7
Segmentschulden	2.911,4	3.078,4	3.135,0	1.312,0	281,9	158,3	10.877,0
Operative Aktiva	4.578,2	3.889,3	6.548,2	3.096,0	753,9	83,8	18.949,4

Überleitung zu operativen Aktiva 2020

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	7.035,3	6.216,9	8.970,5	4.257,8	529,4	7.131,9	34.141,8
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	2.938,7	2.938,7
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	256,6	256,6
Andere finanzielle Vermögenswerte	23,7	27,1	13,9	5,6	0,5	23,4	94,2
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	23,7	27,1	13,9	5,6	0,5	3.218,7	3.289,5
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	32,5	4,7	49,9	0,5	6,6	654,6	748,8
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	2.751,4	2.751,4
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	234,8	234,8
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.986,2	2.986,2
Segmentvermögen	6.979,1	6.185,1	8.906,7	4.251,7	522,3	272,4	27.117,3
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.357,8	4.144,9	3.467,7	1.967,1	401,5	9.228,6	23.567,6
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	7.334,4	7.334,4
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	36,4	36,4
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	7.370,8	7.370,8
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	168,6	168,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	790,1	790,1
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	958,7	958,7
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.711,4	1.293,8	963,3	768,9	81,1	885,8	5.704,3
Segmentschulden	2.646,4	2.851,1	2.504,4	1.198,2	320,4	13,3	9.533,8
Operative Aktiva	4.332,7	3.334,0	6.402,3	3.053,5	201,9	259,1	17.583,5

Überleitung Umsatz und EBIT Konzern (fortgeführte Aktivitäten) gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu Umsatz und EBIT aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio €	2021	2020
Umsatz Konzern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33.765,2	31.864,4
Zuzüglich Umsatz aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4.432,7	5.857,9
Umsatz fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	38.197,9	37.722,3
EBIT Konzern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.845,8	-428,0
Zuzüglich EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	314,0	-290,1
EBIT fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	2.159,8	-718,1

2. Allgemeine Erläuterungen und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Continental Aktiengesellschaft (Continental AG) mit Sitz in Hannover, Vahrenwalder Straße 9, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des Continental-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen (HR B 3527). Der Continental-Konzern ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobilindustrie. Die Art der Geschäftstätigkeit und die Hauptaktivitäten des Continental-Konzerns sind im Kapitel Segmentberichterstattung näher erläutert. Der Konzernabschluss der Continental AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 22. Februar 2022 aufgestellt und wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Continental AG wird in den Konzernabschluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, einbezogen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Der Konzernabschluss der Continental AG zum 31. Dezember 2021 ist gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee bzw. des Vorgängers International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Alle für das Geschäftsjahr 2021 verbindlichen IFRS-Standards wurden vorbehaltlich der Anerkennung durch die Europäische Union angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Ausnahmen sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Instrumente), deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, deren Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (bzw. Ausschüttungskosten) erfolgt, sowie leistungsorientierte Pensionspläne, bei denen das Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IFRS 10, *Konzernabschlüsse*, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht grundsätzlich dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio€) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain

Die von Continental mit der Zustimmung durch die ordentliche Hauptversammlung am 29. April 2021 beschlossene Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain wurde am 15. September 2021 vollzogen. Mit Wirksamwerden der Abspaltung von Vitesco Technologies wird erstmals das Segment Contract Manufacturing ausgewiesen, das die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Segments Powertrain umfasst.

Im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*, im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern im Abschluss grundsätzlich für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Continental AG nach den Bestimmungen des IFRS 10 beherrscht, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden vollkonsolidiert. Dazu muss die Continental AG die Entscheidungsmacht zur Steuerung der relevanten Tätigkeiten und ein Recht auf variable Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben. Des Weiteren muss sie ihre Entscheidungsmacht dazu nutzen können, die Höhe dieser Rückflüsse zu bestimmen. Daher kann der Konsolidierungskreis auch Gesellschaften umfassen, die unabhängig von den Stimmrechtsverhältnissen durch andere substantielle Rechte, wie vertragliche Vereinbarungen, von der Continental AG beherrscht werden, wie es bei in den Konzernabschluss einbezogenen strukturierten Einheiten der Fall ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Netto-Reinvermögen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden. Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter z. B. Markennamen, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*, für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen. Die Bewertung zum Erwerbszeitpunkt kann in der Regel nur vorläufig erfolgen. Sind Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerb zugunsten bzw. zulasten der Vermögenswerte und Schulden notwendig, so werden sie entsprechend retrospektiv zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Wesentliche Anpassungen werden im Anhang dargestellt.

Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert. Der Anteil der Minderheitsgesellschafter wird mit dem anteiligen (neubewerteten) Netto-Vermögen des Tochterunternehmens bewertet. Um die Werthaltigkeit des Goodwill aus einer noch nicht vollständig abgeschlossenen Bewertung und demnach vorläufigen Kaufpreisaufteilung sicherzustellen, wird zum Bilanzstichtag eine vorläufige Aufteilung des vorläufigen Goodwill auf die betroffenen Geschäftsbereiche vorgenommen. Diese vorläufige Aufteilung kann deutlich von der endgültigen Verteilung abweichen. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden innerhalb der sonstigen Erträge realisiert.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital werden unter „Anteile in Fremdbesitz“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Falle sukzessiver Erwerbe bei bereits bestehender Beherrschung werden sich ergebende Unterschiedsbeträge zwischen Kaufpreis und Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile in den erfolgsneutralen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet.

Im Falle eines sukzessiven Erwerbs und einer damit verbundenen Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert für die bereits im Besitz befindlichen Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung erfolgswirksam innerhalb der sonstigen Erträge und Aufwendungen realisiert.

Wesentliche Beteiligungen werden, wenn die Continental AG einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann (assoziierte Unternehmen), grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt. Sofern die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen nicht rechtzeitig vorliegen, erfolgt die Berücksichtigung der anteiligen Gewinne oder Verluste auf Basis einer zuverlässigen Schätzung. Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandener Goodwill wird im Equity-Ansatz ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren wird der Beteiligungsbuchwert von nach der Equity-Methode konsolidierten assoziierten Unternehmen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt analog der Bilanzierung für assoziierte Unternehmen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns sind. Diese werden als sonstige Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (*FVOCI*) bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die aus der Höhe der durchschnittlichen Ertragsteuerbelastung des Konzerns abgeleitet sind.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag (Stichtagskurs), die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Eigenkapital ohne Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Continental AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungsgewinne und -verluste werden – mit Ausnahme bestimmter Finanzierungsvorgänge – erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen aufgrund der Stichtagsumrechnung konzerninterner Finanzierungen, die in der jeweiligen funktionalen Währung einer der Vertragsparteien auftreten, werden im Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst, sofern die Rückzahlung dieser konzerninternen Kredite in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

Ein Goodwill aus Unternehmenserwerben wird als Vermögenswert ausgewiesen und ggf. mit dem Mittelkurs in Euro zum Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden im Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen 1 € in		Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Brasilien	BRL	6,31	6,38	6,38	5,86
Schweiz	CHF	1,03	1,08	1,08	1,07
China	CNY	7,19	8,03	7,63	7,86
Tschechien	CZK	24,87	26,27	25,65	26,43
Vereinigtes Königreich	GBP	0,84	0,90	0,86	0,89
Ungarn	HUF	369,63	364,63	358,57	350,84
Japan	JPY	130,38	126,53	129,87	121,73
Südkorea	KRW	1.347,48	1.335,28	1.353,53	1.344,10
Mexiko	MXN	23,14	24,38	23,99	24,45
Malaysia	MYR	4,72	4,94	4,90	4,79
Philippinen	PHP	57,71	58,99	58,29	56,57
Rumänien	RON	4,95	4,87	4,92	4,84
USA	USD	1,13	1,23	1,18	1,14
Südafrika	ZAR	18,04	18,01	17,48	18,72

Umsatzrealisierung

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe und Dienstleistungen ausgewiesen.

Continental erfasst nach IFRS 15, *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*, den Betrag als Erlös aus Kundenverträgen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erhalten wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums wird auf den Übergang der Verfügungsmacht an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden abgestellt (*control approach*).

Für die Bestimmung, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, wird das Fünf-Stufen-Modell angewendet. Bei der Anwendung des Fünf-Stufen-Modells im Continental-Konzern auf die Verträge mit Kunden werden die vorhandenen unterscheidbaren (*distinct*) Leistungsverpflichtungen identifiziert. Der Transaktionspreis wird gemäß den Regeln des IFRS 15 ermittelt und ggf. auf die vorhandenen Leistungsverpflichtungen allokiert. Es werden insbesondere variable Preisbestandteile aus den Kundenverträgen, wie z. B. Rabatte, Kundenboni und sonstige Preisnachlässe, analysiert, ermittelt und für die Erlöserfassung berücksichtigt. Bei der Allokation des Transaktionspreises auf – falls vorhanden – mehrere Leistungsverpflichtungen würden, soweit möglich, beobachtbare Einzelveräußerungspreise verwendet werden; ansonsten wäre auf adjustierte Marktpreise (*adjusted market assessment approach*) oder Kosten zuzüglich einer erwarteten Marge (*cost plus a margin approach*) abzustellen. Für jede Leistungsverpflichtung, die gemäß IFRS 15 abstrakt und im Vertragskontext unterscheidbar ist, wird die Art der Erlösrealisierung in zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Erfassung festgelegt.

Mehrkomponentenverträge, die unterscheidbare Leistungsverpflichtungen enthalten, deren Erlöse zu verschiedenen Zeitpunkten realisiert werden, sind gegenwärtig unwesentlich.

Beschreibung der Umsatzerlöse im Automobil-erstausrüstungsgeschäft

Die Art der Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden im Automobil-erstausrüstungsgeschäft betrifft die vielfältigen und weit überwiegend kundenspezifischen Produkte von Automotive Technologies, der Segmente Contract Manufacturing und ContiTech sowie das Erstausrüstungsgeschäft des Segments Tires; wir verweisen auf die Beschreibungen zu den Geschäftsfeldern im Konzernlagebericht im Kapitel Konzernstruktur. Rechnungen werden in der Regel monatlich erstellt und die Zahlungsziele betragen durchschnittlich 60 Tage, wobei sie sich im Wesentlichen regional bzw. nach Produktgruppen unterscheiden. Die Bezahlung erfolgt weit überwiegend durch Banküberweisungen. Es werden keine wesentlichen Rabatte vom Rechnungsbetrag gewährt; Kundenboni und sonstige Preisnachlässe fließen jedoch gemäß den Erwartungen als variable Preisbestandteile in den Transaktionspreis mit ein. Es erfolgen in der Regel keine wesentlichen Vorauszahlungen durch die Kunden. Es wird fast ausschließlich eine zeitraumbezogene Erlöserfassung mit einer outputbasierten Bewertungsmethode angewendet und die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt anhand der Produkte, die das Produktionswerk verlassen, da die Produktion und Lieferung der Produkte „just in time“ erfolgt. Es bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen zur Rücknahme von Produkten, aus Kundenerstattungen oder aus ähnlichen Verpflichtungen sowie aus Gewährleistungszusagen, die eine Servicekomponente enthalten.

Beschreibung der Umsatzerlöse im Industrie- und Ersatzgeschäft

Die Art der Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden im Industrie- und Ersatzgeschäft betrifft das Ersatzreifen- bzw. Handelsgeschäft des Segments Tires, das Industrie- und Handelsgeschäft des Segments ContiTech sowie das Ersatzteil- und Handelsgeschäft der Segmente Autonomous Mobility and Safety, Vehicle Networking and Information und Contract Manufacturing; wir verweisen auf die Beschreibungen zu den Geschäftsfeldern im Konzernlagebericht im Kapitel Konzernstruktur. Rechnungen werden in der Regel monatlich erstellt und die Zahlungsziele betragen für den größten Teil der Umsatzerlöse durchschnittlich 60 Tage, wobei sie sich im Wesentlichen regional bzw. nach Produktgruppen unterscheiden. Die Bezahlung erfolgt weit überwiegend durch Banküberweisungen, mit der Ausnahme des Geschäfts mit Endkunden bzw. Verbrauchern, die oftmals bar bezahlen. Es werden keine wesentlichen Rabatte vom Rechnungsbetrag gewährt; Kundenboni und sonstige Preisnachlässe fließen jedoch gemäß den Erwartungen als variable Preisbestandteile in den Transaktionspreis mit ein. Es erfolgen in der Regel keine wesentlichen Vorauszahlungen durch die Kunden. Es wird die zeitpunktbezogene Erlöserfassung angewendet, wenn die Verfügungsmacht unter Berücksichtigung der vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeht. Es bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen zur Rücknahme von Produkten, aus Kundenerstattungen oder aus ähnlichen Verpflichtungen sowie aus Gewährleistungszusagen, die eine Servicekomponente enthalten.

Beschreibung der Erlöse in kleineren Geschäftsaktivitäten

Erlöse in kleineren Geschäftsaktivitäten sind in den Umsatzerlösen im Automobilerüstungsgeschäft, in den Umsatzerlösen im Industrie- und Ersatzgeschäft sowie in den sonstigen Erlösen enthalten. Es werden zum einen Dienstleistungen erbracht und zum anderen Projektgeschäfte durchgeführt, bei denen Entwicklungen für Kunden sowie Güter oder Dienstleistungen über einen mittleren oder längeren Zeitraum durchgeführt, erstellt bzw. erbracht werden. Für diese Erlöse bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen zur Rücknahme von Produkten, aus Kundenerstattungen oder aus ähnlichen Verpflichtungen sowie aus Gewährleistungszusagen, die eine Servicekomponente enthalten.

Größter Bestandteil dieser Erlöse sind Erlöse aus Forschung und Entwicklung, bei denen eine zeitpunktbasierte Erlöserfassung angewendet wird, entweder zum Zeitpunkt der Fertigstellung der gesamten Entwicklung oder zum Zeitpunkt identifizierbarer Meilensteine innerhalb einer Entwicklung. Rechnungen werden in der Regel nach Fertigstellung eines Meilensteins bzw. der gesamten Entwicklung und Abnahme durch den Kunden erstellt. Die Bezahlung erfolgt überwiegend durch Banküberweisungen. Es werden keine wesentlichen Rabatte vom Rechnungsbetrag gewährt. Es erfolgen in der Regel keine wesentlichen Vorauszahlungen durch die Kunden.

Des Weiteren und betraglich kleiner führen Dienstleistungen, die neben dem Hauptgeschäft durchgeführt werden, zu einer zeitraumbezogenen Erlöserfassung. Es werden sowohl input- als auch outputbasierte Bewertungsmethoden angewendet und die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt einerseits anhand von geleisteten Stunden, Tagen oder Kosten (Input) bzw. andererseits anhand der erbrachten Dienstleistungen (Output). Rechnungen werden in der Regel mindestens monatlich erstellt und die Bezahlung erfolgt weit

überwiegend durch Banküberweisungen. Es werden keine wesentlichen Rabatte vom Rechnungsbetrag gewährt. Es erfolgen in der Regel keine wesentlichen Vorauszahlungen durch die Kunden.

Zudem wird Projektgeschäft durchgeführt, bei dem in der Regel kundenspezifische Güter oder Dienstleistungen für Kunden über einen mittleren oder längeren Zeitraum erstellt bzw. erbracht werden. Hierbei wird ebenfalls eine zeitraumbezogene Erlöserfassung angewendet und die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt im Wesentlichen anhand inputbasierter Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der angefallenen Kosten. Rechnungen werden in der Regel wie vertraglich vereinbart erstellt. Es erfolgen in der Regel Vorauszahlungen von durchschnittlich 30% durch die Kunden vor Projektbeginn. Die Bezahlung erfolgt weit überwiegend durch Banküberweisungen. Es werden keine wesentlichen Rabatte vom Rechnungsbetrag gewährt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten auch die Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Prototypen und Versuche. Sofern Erstattungen von Kunden für Forschungs- und Entwicklungskosten vereinbart sind, werden diese Kosten bis zum Übergang der Verfügungsmacht in den Vorräten erfasst. Bei Übergang der Verfügungsmacht werden diese unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Ferner werden die Aufwendungen um den Anteil, der auf die Anwendung von Forschungsergebnissen für die Entwicklung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte entfällt, reduziert, soweit dieser Anteil nach den Voraussetzungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*, zu aktivieren ist. Dieser Anteil wird als Vermögenswert aktiviert und ab dem Zeitpunkt der Veräußerbarkeit der entwickelten Produkte über einen Zeitraum von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Jedoch gelten grundsätzlich Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Vorserienprototypen oder Testkosten für bereits vermarktete Produkte als nicht aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen. Ebenfalls werden Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Inangsetzung neuer Produktionsanläufe oder Werke entstehen, nicht aktiviert, sondern sofort ergebniswirksam erfasst.

Neue Entwicklungen für das Erstausrüstungsgeschäft werden erst vermarktbar, nachdem die Continental AG für Fahrzeugplattformen bzw. Modelle als Lieferant nominiert und anhand von Freigabestufen zugelassen ist. Diese Freigaben setzen ferner aufgrund der besonderen Anforderungen an Sicherheits- und Komforttechnologien die technische Realisierbarkeit voraus. Demnach erfolgt eine Aktivierung von Entwicklungskosten ausschließlich erst ab dem Zeitpunkt der Nominierung und mit Erreichen einer bestimmten Freigabestufe. Mit dem Erreichen der endgültigen Freigabe für die unbegrenzte Serienfertigung gilt die Entwicklung als abgeschlossen. Nur bei wenigen Entwicklungsprojekten sind die Kriterien für eine Aktivierung erfüllt.

Nominierungen von Erstausrüstern führen in aller Regel zu einer Belieferungspflicht über die gesamte Lebensdauer der jeweiligen Modelle oder Plattformen. Dabei entsprechen diese Liefervereinbarungen weder langfristigen Fertigungsaufträgen noch festen Verpflichtungen, insbesondere wegen der fehlenden Zusage der Erstausrüster für Abnahmemengen. Deshalb werden sämtliche

Aufwendungen für Vorserienleistungen – mit Ausnahme der zuvor beschriebenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen – sofort ergebniswirksam erfasst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie unter Berücksichtigung gesetzlicher und vertraglicher Fristen gebildet. Darüber hinaus werden für identifizierte Einzelfälle zusätzliche Rückstellungen angesetzt.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig erfasst.

Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung der Dividende besteht, der mit der Dividende verbundene wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die Höhe der Dividende verlässlich bewertet werden kann.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Options- oder Umtauschrechten potenziell auszugebenden Aktien. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die aufgrund einer Wandlung oder eines Umtauschs entfallen würden, eliminiert.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben; entsprechend kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Die Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für andere Versorgungsleistungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Goodwill

Ein Goodwill entspricht dem aktivischen Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenserwerbs. Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, vielmehr erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs.

Die Einzelheiten des jährlichen Impairment-Tests sind im Abschnitt Außerplanmäßige Abschreibungen in diesem Kapitel beschrieben. Wurde eine Wertminderung des Goodwill vorgenommen, wird diese in den Folgeperioden nicht rückgängig gemacht.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*, vorliegen. Sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden immaterielle Vermögenswerte linear über ihre Nutzungsdauer, in der Regel drei bis acht Jahre, abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit (Impairment-Test) überprüft.

Die Einzelheiten des jährlichen Impairment-Tests sind im Abschnitt Außerplanmäßige Abschreibungen in diesem Kapitel beschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen von Wertminderungen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Teile der Fremdkapitalkosten werden unter bestimmten Voraussetzungen als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Dies betrifft auch Finanzierungsleasingsverhältnisse und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Sobald ein Anlagegut betriebsbereit ist, können weitere Anschaffungs- oder Herstellungskosten nur aktiviert werden, wenn diese zu einer Veränderung des Nutzungszwecks des Anlageguts führen oder durch die Änderung ein zusätzlicher Mehrwert des Anlageguts entsteht und die Kosten eindeutig identifizierbar sind. Alle sonstigen nachträglichen Aufwendungen werden als laufender Instandhaltungsaufwand gebucht.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtlebensdauer der Anlage wahrscheinlich ist. Wartungs- und Reparaturkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Im Konzern sind keine Anlagen vorhanden, die aufgrund ihrer Nutzungsart nur in mehrjährigen Abständen gewartet werden können. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: bis zu 25 Jahre bei Grundstückseinrichtungen und Gebäuden, bis zu 20 Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und bis zu zwölf Jahre bei Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Wenn Vermögenswerte verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird die Differenz zwischen dem Netto-Erlös und dem Netto-Buchwert der Vermögenswerte als Gewinn oder Verlust in den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand bzw. staatliche Zuschüsse, die dem abschreibungsfähigen Anlagevermögen direkt zugeordnet werden können, werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögenswerte abgezogen. Alle übrigen monetären Zuwendungen bzw. Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag erfasst und den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt. Nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten und nicht zur Leistungserbringung oder zu Verwaltungszwecken genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die zugrunde gelegten Nutzungsdauern, die denen von eigengenutzten Immobilien entsprechen.

Leasing

Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Ein Leasingnehmer bilanziert das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (*Right-of-use-Vermögenswert*) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzschulden. Die Abzinsung wird unter Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze (*incremental borrowing rates*) ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht ermittelbar sind. Das vom Leasingnehmer ange-setzte Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dieser Betrag setzt sich aus der entsprechenden Leasingverbindlichkeit und den vorausbezahlten Leasingraten unter Berücksichtigung der erhaltenen Leasingvergünstigungen zusammen. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet. Der daraus resultierende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis erfasst.

Continental nutzt die Ausnahmenvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse (*short-term lease*) und für Leasingverhältnisse hinsichtlich unwesentlicher Vermögenswerte (*low value lease*).

Continental ist Leasingnehmer von Sachanlagen, insbesondere von Gebäuden.

Als Leasinggeber klassifiziert Continental Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnis (*operating lease*) oder Finanzierungsleasingverhältnis (*finance lease*). Für diese Einstufung wird geprüft, ob im Rahmen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem am Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Ist dies der Fall, handelt es sich bei dem Leasingverhältnis um ein Finanzierungsleasing, andernfalls um ein Operating-Leasingverhältnis.

Sofern Continental als ein zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt, werden die Anteile an dem Hauptleasingverhältnis und dem Unterleasingverhältnis getrennt bilanziert. Die Bewertung des Unterleasingverhältnisses erfolgt dabei auf Grundlage des aus dem Hauptleasingverhältnis resultierenden Werts des Nutzungsrechts und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Handelt es sich bei einem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis, für das der Konzern die im Kapitel 3 beschriebene Befreiung anwendet, so klassifiziert er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis.

Der Konzern wendet IFRS 15, *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*, an, um die Gegenleistung im Vertrag auf jedes Leasingverhältnis und jede Nicht-Leasingkomponente aufzuteilen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (*triggering event*). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflow durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts (Nutzungswert). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der sich ergebenden Differenz vorzunehmen. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der aktivierte Goodwill wird grundsätzlich jährlich zum 30. November auf der Ebene von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hinsichtlich seiner Werthaltigkeit geprüft. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind grundsätzlich Einheiten, die unterhalb der Segmente liegen und die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellen, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Dies ist die niedrigste Ebene, auf der für interne Managementzwecke gesteuert wird. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts des Geschäftsbereichs einschließlich des zuzurechnenden Goodwill und des erzielbaren Betrags des Geschäftsbereichs bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist grundsätzlich der auf der Basis der diskontierten Cashflows vor Zinsen und Steuern ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag eines Geschäftsbereichs, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Entfallen die

hierfür verantwortlichen Gründe in der Zukunft, wird ein außerplanmäßig abgeschriebener Goodwill nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Der erwartete Cashflow der Geschäftsbereiche wird aus deren Langfristplanung abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst und vom Management verabschiedet wird. Der Planung liegen dabei insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklungen sowie der Entwicklung von Verkaufspreisen, Rohstoffpreisen und Wechselkursen zugrunde. Neben diesen aktuellen Marktprognosen werden auch Entwicklungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit einbezogen. Für die über den Zeithorizont von fünf Jahren hinausgehende ewige Rente wird der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate des einzelnen Geschäftsbereichs extrapoliert.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz und dessen Parameter sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Der jährliche Impairment-Test wurde basierend auf dem in der Berichtsperiode vom Management verabschiedeten Bottom-up-Business-Plan für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Die Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Segmente Autonomous Mobility and Safety sowie Vehicle Networking and Information wurden mit einem Zinssatz vor Steuern in Höhe von 10,7 % (Vj. 10,4 %) diskontiert, die des Segments Tires mit einem Zinssatz von 8,6 % (Vj. 8,7 %), die des Segments ContiTech mit einem Zinssatz von 9,2 % (Vj. 8,7 %) und die des Segments Contract Manufacturing mit einem Zinssatz von 10,7 %. Diesen Vorsteuer-WACC liegt die Kapitalstruktur der jeweils relevanten Peergroup im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zugrunde. Der risikofreie Zinssatz beträgt einheitlich -0,07 % (Vj. -0,17 %) und die Marktrisikoprämie einheitlich 7,5 % (Vj. 7,5 %). Die Fremdkapitalkosten wurden als Summe des risikolosen Zinssatzes zuzüglich der Credit Spreads der von Standard & Poor's, Moody's oder Fitch eingestuften Peergroup-Unternehmen ermittelt.

Für den jährlichen Impairment-Test belief sich die Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum im Durchschnitt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Segmente Autonomous Mobility and Safety auf 17,5 % (Vj. 9,3 %), Vehicle Networking and Information auf 14,3 % (Vj. 9,0 %), Tires auf 4,4 % (Vj. 5,3 %) und ContiTech auf 5,5 % (Vj. 6,6 %). Im neuen Segment Contract Manufacturing wird die Auftragsfertigung für Vitesco Technologies ausgewiesen, die zum Ende des Detailplanungszeitraums beendet sein wird. Die nachhaltige Wachstumsrate für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Segmente Autonomous Mobility and Safety sowie Vehicle Networking and Information lag bei 1,0 % (Vj. 1,5 %), der Segmente Tires und ContiTech bei 0,5 % (Vj. 0,5 %) und des Segments Contract Manufacturing bei 0,0 %. Diese Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, in denen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwill im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests für das Jahr 2021 ergab keinen Impairment-Bedarf.

Die Unterstellung eines um 0,5 Prozentpunkte angestiegenen Diskontierungszinssatzes würde zu keinem Goodwill Impairment führen. Ein Asset Impairment würde sich nicht ergeben. Die Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um jeweils 0,5 Prozentpunkte hätte zu keinem Goodwill Impairment geführt. Ein Asset Impairment würde sich nicht ergeben. Würde sich der Umsatz in der ewigen Rente um 5,0 % verringern und sich in der Folge der Free Cashflow als wesentlicher Planungsparameter reduzieren, würde dies zu keinem Goodwill Impairment führen. Ein Asset Impairment würde sich nicht ergeben.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist als zur Veräußerung gehalten einzustufen und separat in der Bilanz zu zeigen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sein und eine solche Veräußerung muss höchstwahrscheinlich sein.

Ein als zur Veräußerung gehalten eingestufte langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) ist zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen, wenn die Klassifizierungskriterien erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung von derartigen Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehalten. Unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten.

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird als zur Ausschüttung an Eigentümer gehalten eingestuft, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, die Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) an die Eigentümer auszuschütten. Dies ist dann der Fall, wenn die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand zur sofortigen Ausschüttung verfügbar sind und die Ausschüttung höchstwahrscheinlich ist. Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe), der (oder die) als zur Ausschüttung an Eigentümer gehalten eingestuft wird, ist zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Ausschüttungskosten anzusetzen.

In der Folgebewertung einer Veräußerungsgruppe sind die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich der Bewertungsvorschriften des IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*, fallen, jedoch zur Veräußerungsgruppe gehören, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, zuerst nach den einschlägigen IFRS und anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für die Veräußerungsgruppe neu zu bewerten.

Auch ein aufgegebener Geschäftsbereich kann nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden. Ein aufgegebener

Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Die Einstufung eines Unternehmensbestandteils als aufgegebenen Geschäftsbereich ist auch im Fall der Klassifizierung als zur Ausschüttung gehalten sachgerecht, sofern die Kriterien erfüllt sind.

Im Zusammenhang mit IFRS 5 ist die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain im Berichtszeitraum von Bedeutung. Für die Abspaltungsgruppe waren die Kriterien von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und auf gegebene Geschäftsbereiche*, für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten ab dem Ende des ersten Quartals 2021 erfüllt. Am 15. September 2021 wurde die Abspaltung vollzogen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32, *Finanzinstrumente: Darstellung*, ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Ein Kauf oder Verkauf finanzieller Vermögenswerte oder finanzieller Verbindlichkeiten wird im Continental-Konzern grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt, in dem Continental Vertragspartei des Finanzinstruments wird, in der Bilanz angesetzt. Im Zugangszeitpunkt ist eine Klassifizierung in Bewertungskategorien vorzunehmen, die die Folgebilanzierung festlegen.

Forderungen aus den im Konzern vorgenommenen Forderungsverkaufsprogrammen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen nicht übertragen werden. Die Rückzahlungsverpflichtungen aus diesen sind in der Regel kurzfristige Finanzschulden.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die Schuldinstrumente darstellen, basiert auf dem Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, und den Eigenschaften ihrer Cashflows. Es handelt sich bei diesen Bedingungen um kumulative Kriterien, deren Prüfreihenfolge irrelevant ist.

Es ist demnach eine Analyse des Geschäftsmodells notwendig, im Rahmen dessen der einzustufende Vermögenswert gehalten wird. Dies bezieht sich auf die Untersuchung der Art und Weise, wie finanzielle Vermögenswerte für Zwecke der Vereinnahmung von Zahlungsströmen gesteuert werden. Der Konzern gliedert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das entsprechende Geschäftsmodell ändert.

IFRS 9, *Finanzinstrumente*, unterscheidet drei Geschäftsmodelle:

- › Halten (*Hold-to-collect*): Das Geschäftsmodell hat das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und die vertraglichen Cashflows zu erwirtschaften. Dieses Modell ist das grundsätzlich vorherrschende Geschäftsmodell im Continental-Konzern.
- › Halten und Verkauf (*Hold-to-collect and Sale*): Das Geschäftsmodell verfolgt das Ziel, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die finanziellen Vermögenswerte zu veräußern. Dieses Geschäftsmodell tritt z. B. im Rahmen von Wechselforderungen auf; es ist jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung im Continental-Konzern.
- › Andere (*Other*): Das Geschäftsmodell stellt eine Auffangkategorie dar. Dieses Modell tritt im Konzern im Rahmen von bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten auf, die zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms mit bilanzwirksamer Ausbuchung (*true sale*) verkauft werden; es ist jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung im Continental-Konzern.

Neben der Prüfung des Geschäftsmodells sind die bei Zugang des Finanzinstruments geltenden vertraglichen Zahlungsmerkmale zu beurteilen (sogenanntes SPPI-Kriterium *solely payments of principal and interest*). Das SPPI-Kriterium gilt als erfüllt, wenn die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Vertragliche Zahlungen, die ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital repräsentieren, sind gleichzusetzen mit einem Standardkreditvertrag (*basic lending arrangement*).

Basierend auf den vorgenannten Bedingungen werden für finanzielle Vermögenswerte, die Schuldinstrumente darstellen, die folgenden Bewertungskategorien unterschieden:

- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (*At cost*): Der finanzielle Vermögenswert, der ein Schuldinstrument darstellt, wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten. Ferner können die vertraglichen Cashflows als Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag charakterisiert werden. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten erfolgswirksam erfasst. Wertminderungsaufwendungen werden ebenfalls gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- › Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, mit Reklassifizierung (*FVOCI/wR*): Der finanzielle Vermögenswert, der ein Schuldinstrument darstellt, wird im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung vertraglicher Cashflows als auch der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte liegt. Ferner können die vertraglichen Cashflows als Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag charakterisiert werden. Verände-

rungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus Wertminderungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Der im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital wird mit Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

- › Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet (*FVPL*): Der finanzielle Vermögenswert, der ein Schuldinstrument darstellt, ist weder zu fortgeführten Anschaffungskosten (*At cost*) noch zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (*FVOCIwR*) zu bewerten, da entweder das SPPI-Kriterium nicht erfüllt wurde oder das Geschäftsmodell „Andere“ (*Other*) einschlägig ist. Eine Klassifizierung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet (*FVPL*)“ kann auch durch Anwendung der Fair-Value-Option bei eigentlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten (*At cost*) bzw. zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (*FVOCIwR*) einzustufenden Schuldinstrumenten sachgerecht sein. Eine Anwendung der Fair-Value-Option bei Schuldinstrumenten ist gegenwärtig im Continental-Konzern jedoch nicht vorgesehen. Erträge oder Aufwendungen aus einem erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Beteiligungen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9, *Finanzinstrumente*, fallen und die Definition von Eigenkapital erfüllen, sind generell zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten noch eine vom Erwerber bilanzierte bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse*, darstellen, übt der Continental-Konzern im Zugangszeitpunkt regelmäßig das Wahlrecht aus, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen (Fair-Value-OCI-Option). Der im sonstigen Ergebnis kumulierte Gewinn oder Verlust wird nicht mit Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Hieraus ergibt sich die Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ohne Reklassifizierung (*FVOCIwR*). Eine Ausnahme bilden hierbei Dividenden, die weiterhin mit Entstehen des Rechtsanspruchs grundsätzlich ergebniswirksam erfasst werden, insoweit es sich nicht um eine teilweise Rückgewähr von Anschaffungskosten handelt. Dividenden werden im übrigen Beteiligungsergebnis erfasst.

Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden oder für die die Fair-Value-OCI-Option nicht genutzt wird, werden ausnahmslos zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (*FVPL*) bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt dem Erwerb zuzurechnenden Transaktionskosten. Ausnahmen bilden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Für diese werden zugehörige Transaktionskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (*expected loss model*) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (*FVOCI*) bewertet werden (mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten), auf vertragliche Vermögenswerte, die sich aus IFRS 15, *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*, ergeben, auf Leasingforderungen, auf unwiderrufliche Kreditzusagen und auf Garantievereinbarungen.

Die Wertberichtigungen werden entweder auf der Grundlage der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste oder auf der Grundlage der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts bewertet (im Folgenden: lebenslange Kreditverluste). Unter Zwölf-Monats-Kreditverlusten werden die erwarteten Kreditverluste innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag verstanden. Bei lebenslangen Kreditverlusten handelt es sich um die erwarteten Kreditverluste während der Gesamtlaufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten lebenslangen Kreditverluste ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der Zwölf-Monats-Kreditverluste anzuwenden. Das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts ist bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten mit bzw. ohne wesentliche Finanzierungskomponente sowie Leasingforderungen und kurzfristigen Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen wird ausschließlich das Konzept der erwarteten lebenslangen Kreditverluste angewendet. Die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste sind ab der erstmaligen Erfassung der Forderung in diesem Ansatz abzubilden.

Ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswerts oder ein finanzieller Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität liegt vor, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- › Insolvenz oder ein ähnliches Ereignis, das auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten und einen wahrscheinlichen Ausfall des Kontrahenten hindeutet
- › wahrscheinlicher Forderungsverzicht

- › Vertragsbruch, der dazu führt, dass mit einer höheren Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass eine oder mehrere Forderungen nicht einbringbar sind
- › andere Gründe nach Beurteilung des Kreditmanagements, die zu der Annahme führen, dass mit einer höheren Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die Forderung nicht einbringbar ist

Bei nachgewiesener Uneinbringlichkeit wird eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts vorgenommen. Bei Bonitätsverbesserung erfolgt eine Wertaufholung.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt, in dem Continental Vertragspartei des Finanzinstruments wird, in der Bilanz angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (*At cost*). Eine Einstufung als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (*at fair value through profit and loss*) erfolgt für jene Instrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, kann die Fair-Value-Option ausgeübt werden. Bei Ausübung der Fair-Value-Option werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Kreditrisikos der Verbindlichkeit zurückzuführen sind, im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Fair-Value-Option wird im Konzern gegenwärtig nicht ausgeübt. Im Konzernabschluss der Continental AG sind sämtliche originären finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierbei werden in der Regel neben den Anschaffungskosten Rückzahlungen, Emissionskosten und die Amortisation eines Agios oder Disagios berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrags angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die keinen Finanzschulden oder derivativen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen und nicht an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

Bezüglich der Angaben nach IFRS 7, *Finanzinstrumente: Angaben*, erfolgt eine Klassenbildung entsprechend den in der Bilanz ausgewiesenen Posten bzw. der nach IFRS 9, *Finanzinstrumente*, genutzten Bewertungskategorie.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (*FVPL*) bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften werden ermittelt, indem mittels Terminkursen zukünftige Zahlungsflüsse in eine der beiden Währungen umgerechnet, saldiert, mit risikolosen

Zinssätzen diskontiert und anschließend ggf. mit aktuellen Kassakursen in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet werden (Par-Methode).

Zur Bewertung von Optionen werden anerkannte Optionspreismodelle verwendet.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps und Zins-Währungsswaps werden die zukünftigen Zahlungsströme mit den Zinssätzen für die entsprechenden Fälligkeiten diskontiert. Dabei werden als kurzfristige Zinssätze vorwiegend Depositsätze bzw. IBOR-Sätze verwendet, während für die langfristigen Zinssätze auf die Swapsätze in der jeweiligen Währung zurückgegriffen wird. Bei der Prognose zukünftiger Zahlungsströme werden grundsätzlich Zinskurven mit entsprechendem Zahlungstenor und bei der Diskontierung Währungsbasis- sowie ggf. Tenorbasis-spreads berücksichtigt.

Bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden die Bonitätsspreads grundsätzlich berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen wurde, angesetzt.

Zum aktuellen Status der Umsetzung der IBOR-Reform und dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Continental verweisen wir auf das Kapitel 34.

Eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (*hedge accounting*) erfolgt derzeit nicht.

Der aus Absicherungen von Fremdwährungsrisiken aus Netto-Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (Hedge einer Netto-Investition) verbleibende Betrag aus dem effektiven Teil der Wertänderung der Sicherungsgeschäfte wird unverändert gemeinsam mit dem Effekt aus der Währungsumrechnung der Netto-Investition ergebnisneutral im Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Eigenkapital gezeigt. Erst bei einer Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Währungseffekt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Ein eingebettetes Derivat gilt neben einem nicht-derivativen Basisvertrag als Bestandteil eines hybriden Vertrags. Ein Teil der Zahlungsströme des hybriden Vertrags unterliegt folglich ähnlichen Schwankungen wie ein eigenständiges Derivat.

Nicht-derivative Basisverträge, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten, werden im Konzern regelmäßig auf eingebettete derivative Finanzinstrumente untersucht.

Fällt der Basisvertrag nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 oder ist der Basisvertrag eine finanzielle Verbindlichkeit, so sind eingebettete derivative Finanzinstrumente vom Basisvertrag zu trennen, wenn die Beurteilung ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten derivativen Finanzinstruments nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit

gleichen Vertragsbedingungen der Definition eines Derivats entspricht und wenn Continental nicht die Möglichkeit ausübt, das strukturierte Finanzinstrument insgesamt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Sofern eine Trennung sachgerecht ist, wird der Basisvertrag entsprechend den einschlägigen IFRS-Vorschriften bilanziert. Das eingebettete Derivat wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert (FVPL).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Netto-Veräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Bestandsrisiken aufgrund von eingeschränkter Verwertbarkeit oder erheblicher Lagerdauer werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Vermögenswerte

Die Bilanzierung der sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt.

Bilanzierung von Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß IAS 12, *Ertragsteuern*, nach dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Als Ertragsteuern werden die steuerlichen Aufwendungen und Erstattungen erfasst, die vom Einkommen und Ertrag abhängig sind. Säumniszuschläge und Zinsen aus nachträglich veranlagten Steuern werden grundsätzlich nicht im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sondern als Zinserträge und -aufwendungen erfasst.

Laufende Steuern werden für die geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Ihre Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der einschlägigen Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine damit möglicherweise einhergehende unterschiedliche Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits können zu Unsicherheiten hinsichtlich der Behandlung einzelner Sachverhalte führen. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 zum wahrscheinlichsten Wert. Die Bestimmung von Preisen für konzerninterne, grenzüberschreitende Transaktionen ist mangels eines in der Regel nicht uneingeschränkt möglichen Marktvergleichs äußerst komplex und damit mit Unsicherheiten behaftet. Im Continental-Konzern erfolgt die Preisbestimmung daher regelmäßig auf Basis des international anerkannten Fremdvergleichs unter Berücksichtigung der seitens des Gesetzgebers und der OECD vorgegebenen Verrechnungspreismethoden. Sofern eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten vorliegt sowie eine Wechselwirkung zwischen ihnen und sicheren steuerlichen Größen besteht, erfolgt abhängig von der Art der Realisierung des Risikos die Darstellung im Abschluss einzeln oder in einer Gruppe zusammengefasst. Im Hinblick auf eine bessere Transparenz wird eine unverrechnete Einzeldarstellung präferiert.

Die latenten Steuern umfassen zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen. Aktivierter Goodwill, der nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähig ist, führt nicht zu latenten Steuern. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven Inkrafttretens (*substantially enacted*) der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern in Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz.

Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden als kurzfristige Posten ausgewiesen, da sie sofort fällig sind und diese Fälligkeit regelmäßig nicht aufgeschoben werden kann.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern ist auf der Basis sowohl von leistungs- als auch von beitragsorientierten Zusagen geregelt.

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Zusagen werden gemäß IAS 19, *Leistungen an Arbeitnehmer*, (überarbeitet 2011) auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation berechnet. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz richtet sich nach den Verhältnissen für langfristige Anleihen am jeweiligen Kapitalmarkt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den erfolgsneutralen Rücklagen erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie Erträge aus den Pensionsfonds werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Analog werden die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer im Finanzergebnis ausgewiesen. Mehrere Konzerngesellschaften führen Pensionsfonds zur Deckung der Verpflichtungen. Als Planvermögen gelten zudem sämtliche Vermögenswerte und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich für Zahlungen an Pensionsberechtigte und nicht zur Deckung von Ansprüchen anderer Gläubiger verwendet werden können. Pensionsverpflichtungen und Planvermögen werden in der Bilanz saldiert dargestellt.

Die insbesondere in den USA und Kanada bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung werden wegen ihres Versorgungscharakters den Leistungen an Arbeitnehmer zugeordnet.

Für beitragsorientierte Zusagen zahlt das Unternehmen vertraglich festgelegte Beträge, die bis zum Renteneintritt des betroffenen Mitarbeiters bei unabhängigen externen Vermögensverwaltern hinterlegt werden. Die Beiträge sind zum Teil davon abhängig, inwieweit der Mitarbeiter eigene Beiträge leistet. Das Unternehmen übernimmt keine Garantie für die Entwicklung des Vermögenswerts bis zum Renteneintritt oder darüber hinaus. Folglich sind alle Ansprüche durch die im Jahr geleisteten Beiträge abgegolten.

Rückstellungen für sonstige Risiken

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem künftigen Mittelabfluss führt und deren Höhe sich zuverlässig ermitteln oder einschätzen lässt. Die Bewertung der Rückstellungen zum Bilanzstichtag erfolgt mit dem Wert, zu dem die Verpflichtungen wahrscheinlich erfüllt bzw. auf Dritte übertragen werden könnten. Langfristige Rückstellungen, z. B. für Prozess- oder Umweltrisiken, werden auf ihren Barwert diskontiert. Der entsprechend entstehende Zinsaufwand bei Aufzinsung der Rückstellungen wird inklusive eines Zinsänderungseffekts im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die Verbindlichkeiten werden bis zum Ablauf der Haltefrist in den Leistungen an Arbeitnehmer passiviert. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet.

Schätzungen

Zur ordnungsgemäßen und vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie die Angaben im Anhang während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen im Berichtszeitraum betreffen:

- › die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- › die Werthaltigkeit des Goodwill und des Anlagevermögens, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Diskontierungszinssätze (Bestimmung des erzielbaren Betrags),
- › die Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf bei immateriellen Vermögenswerten,
- › die Identifikation von Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf bei Vorräten,
- › die Identifikation von immateriellen Vermögenswerten und deren Bewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben,
- › die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Wertminderungshöhe),
- › die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- › den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuerverbindlichkeiten und latenten Steuern auf temporäre Differenzen sowie den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge,
- › die Einschätzungen zur technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bei der Aktivierung von Entwicklungskosten,
- › den Ansatz und die Bewertung von Leasingverhältnissen,
- › die Bewertung von Erlösminderungen und Rückerstattungsverbindlichkeiten im Rahmen der Erlösrealisierung,
- › die finanzmathematischen Einflussgrößen auf anteilsbasierte Vergütungen,
- › die Bilanzierung und Bewertung von Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen, insbesondere die versicherungsmathematischen Parameter für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts,
- › den Zeitpunkt der Klassifizierung von Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung gehalten,
- › den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, hier v. a. in Bezug auf die Parameter zur Bemessung der Restrukturierungsrückstellungen, sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Höhe von Gewährleistungs-, Prozess- und Umweltrisiken.

Klimabezogene Sachverhalte wurden im Berichtsjahr wie auch in den Vorjahren in den Schätzungen berücksichtigt. Es ergaben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Continental AG.

Auch während des Jahres 2021 wurden fortlaufend auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Rechnungslegung des Continental-Konzerns überprüft. Die Analyse zu den Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Continental-Konzerns führte dabei zu keinen wesentlichen Anpassungen. Die Dynamik der Pandemieentwicklung und die diesbezüglich fehlenden Erfahrungswerte erhöhten jedoch im Berichtsjahr die Unsicherheit bei der Vornahme von Schätzungen im Vergleich zu den Jahren vor der COVID-19-Pandemie.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Die Prämissen werden regelmäßig überwacht und, falls erforderlich, den tatsächlichen Entwicklungen angepasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung von Geldströmen. Dabei umfassen die Zahlungsmittelbestände sämtliche Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehenden Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind flüssige Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge sowie Guthaben in Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen oder anderweitig erschwertem Zugang zu Liquidität. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land

in ein anderes zu entrichten sind, werden im Regelfall nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden.

Finanzinvestitionen gehören nur dann zu den Zahlungsmitteläquivalenten, wenn sie eine Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten besitzen.

3. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung im Konzernabschluss der Continental AG nach IFRS erfolgt entsprechend der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB auf der Grundlage der von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Anerkennungsverfahrens für die Europäische Union übernommenen IFRS. Eine verpflichtende Anwendung der IFRS ergibt sich dementsprechend nur nach einer Anerkennung der neuen Standards durch die EU-Kommission.

Folgende verabschiedete Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen, die für den Konzernabschluss der Continental AG anwendbar waren, wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmals verpflichtend wirksam und entsprechend angewendet:

Die Änderungen an IFRS 4, *Versicherungsverträge (Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9)*, verlängern das Auslaufdatum der befristeten Befreiung von IFRS 9, *Finanzinstrumente*, um zwei Jahre auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Durch die Verlängerung wird die Angleichung zwischen dem Ablaufdatum der vorübergehenden Befreiung und dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 17, *Versicherungsverträge*, der IFRS 4 ersetzt, beibehalten. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Continental AG.

Die Änderungen an IFRS 9, *Finanzinstrumente*, IAS 39, *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*, IFRS 7, *Finanzinstrumente: Angaben*, IFRS 4, *Versicherungsverträge*, und IFRS 16, *Leasingverhältnisse (Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) – Phase 2)*, befassen sich mit Fragen, die die Finanzberichterstattung während der Reform der Referenzzinssätze beeinflussen könnten, einschließlich Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme oder Sicherungsbeziehungen, die sich aus der Ersetzung eines Referenzzinssatzes durch einen alternativen Referenzzinssatz ergeben (Ersetzungsfragen). Die Änderungen stellen die Phase 2 der Überlegungen zur Reform der Referenzzinssätze dar, nachdem die Änderungen der Phase 1 veröffentlicht wurden. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Continental AG.

Die Änderung an IFRS 16, *Leasingverhältnisse (COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021)*, ändert die Bedingungen der praktischen Ausnahmeregelung in IFRS 16, die Leasingnehmern Erleichterungen im Zusammenhang mit Mietkonzes-

sionen gewährt, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie entstanden sind. Ein Leasingnehmer kann sich dafür entscheiden, nicht zu beurteilen, ob eine mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängende Mietkonzession eines Leasinggebers, die besondere Bedingungen erfüllt, eine Leasingmodifikation darstellt. Ein Leasingnehmer, der die Ausnahmeregelung anwendet, hat jede Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus diesen Mietkonzessionen ergibt, auf die gleiche Weise zu bilanzieren, wie er die Änderung nach IFRS 16 bilanzieren würde, wenn die Änderung keine Modifikation des Leasingverhältnisses wäre. Mit der Änderung gilt die Erleichterung für Mietkonzessionen, bei denen eine Verringerung der Mietzahlungen nur die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fälligen Zahlungen betrifft, vorausgesetzt alle anderen Bedingungen für die Anwendung der Erleichterung sind erfüllt. Die Änderung ist verpflichtend ab dem 1. April 2021 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Continental AG.

Folgende Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen wurden bereits von der EU übernommen, werden jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam:

Die Änderungen an IAS 16, *Sachanlagen (Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung)*, beschäftigen sich mit der bilanziellen Behandlung von Erlösen aus dem Verkauf von Gegenständen, die während des Zeitraums, in dem eine Sachanlage zu ihrem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand gebracht wird, hergestellt wurden. Die Änderungen verbieten den Abzug derartiger Erlöse von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderungen an IAS 37, *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung)*, legen fest, welche Kosten ein Unternehmen bei der Ermittlung der Kosten der Vertragserfüllung für die Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, berücksichtigt. Die Kosten der Vertragserfüllung umfassen die Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen. Dazu gehören sowohl die zusätzlichen Kosten der Vertragserfüllung als auch die Zuordnung anderer Kosten, die sich direkt auf die Vertragserfüllung beziehen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem

1. Januar 2022 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderungen an IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse (Verweis auf das Rahmenkonzept)*, ersetzen einen Verweis auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen durch einen Verweis auf das Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung (veröffentlicht im März 2018). Da der Ersatz des Verweises ohne die Absicht erfolgte, wesentliche Änderungen an den Anforderungen von IFRS 3 vorzunehmen, fügen die Änderungen eine Ausnahme zum Ansatzprinzip von IFRS 3 hinzu, um das Problem potenzieller „Day-2“-Gewinne oder -Verluste zu vermeiden, die für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten entstehen. Die Änderungen stellen außerdem die bestehenden Leitlinien für Eventualforderungen klar. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

IFRS 17, *Versicherungsverträge*, ersetzt IFRS 4, *Versicherungsverträge*, und schafft Grundsätze für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis und Angaben. Im Juni 2020 wurden durch die Änderungen an IFRS 17 weitere Änderungen und Klarstellungen des IFRS 17 vorgenommen, um die Anforderungen des Standards zu vereinfachen und den Übergang auf die Neuregelungen zu erleichtern. Der Standard sowie die daraus resultierenden Folgeänderungen an anderen Standards waren ursprünglich verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Durch die Änderungen an IFRS 17 wird der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 17 (einschließlich der Änderungen an IFRS 17 sowie der resultierenden Folgeänderungen an anderen Standards) um zwei Jahre auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass der Standard sowie die daraus resultierenden Folgeänderungen an anderen Standards wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Im Rahmen des Projekts zu jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards des IASB (*Improvements to IFRS, Mai 2020, Zyklus 2018–2020*) werden folgende Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt anwendbar:

- › Die Änderung an IFRS 1, *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Tochterunternehmen als Erstanwender)*, erweitert die Befreiung in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden für ein Tochterunternehmen, das später als das Mutterunternehmen zum Erstanwender wird. Mit der Änderung gilt die Befreiung auch für kumulierte Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital.
- › Die Änderung an IFRS 9, *Finanzinstrumente (Gebühren im „10-Prozent-Test“ für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten)*, stellt klar, welche Gebühren ein Unternehmen in den 10-Prozent-Test für die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten einbezieht. Ein Unternehmen bucht die ursprüngliche finanzielle Verbindlichkeit aus und setzt eine neue finanzielle Verbindlichkeit an,

wenn es zwischen einem bestehenden Kreditnehmer und einem Kreditgeber zu einem Austausch von Schuldinstrumenten mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen oder wenn es zu einer wesentlichen Änderung der Vertragsbedingungen einer bestehenden finanziellen Verbindlichkeit oder eines Teils davon kommt. Um festzustellen, ob die Vertragsbedingungen wesentlich geändert sind, ist der 10-Prozent-Test durchzuführen. Die Änderung an IFRS 9 stellt klar, dass ein Kreditnehmer bei der Ermittlung der gezahlten Gebühren abzüglich der erhaltenen Gebühren nur die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlten oder erhaltenen Gebühren berücksichtigt, einschließlich der Gebühren, die entweder der Kreditnehmer oder der Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten hat.

- › Die Änderung der *erläuternden Beispiele* zu IFRS 16, *Leasingverhältnisse (Leasinganreize)*, streicht im erläuternden Beispiel 13 die Erstattung in Bezug auf Mietereinbauten, die Teil des Sachverhalts war. Das Beispiel hat die Schlussfolgerung, ob die Erstattung die Definition eines Leasinganreizes in IFRS 16 erfüllen würde, nicht klar genug erläutert.
- › Die Änderung an IAS 41, *Landwirtschaft (Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert)*, hebt die Anforderung in IAS 41 auf, bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows für die Besteuerung auszuschließen.

Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Folgende Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen sind noch nicht von der EU übernommen und werden erst zu einem zukünftigen Zeitpunkt anwendbar:

Die Änderungen an IAS 1, *Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig)*, beschäftigen sich mit der Klarstellung der Einstufung einer Schuld. Für die Klassifizierung einer Schuld als langfristig ist entscheidend, dass das Unternehmen am Abschlussstichtag ein Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben. Die Absicht des Unternehmens, dies tatsächlich auszuüben, ist dabei unbeachtlich. Sind die Rechte von bestimmten Bedingungen abhängig, ist entscheidend, ob diese zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Ist die Schuld mit Bedingungen verbunden, nach denen diese aufgrund einer Option der Gegenpartei durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden kann, beeinflusst dies die Einstufung als kurz- oder langfristig nicht, sofern die Option als Eigenkapitalinstrument klassifiziert und separat als Eigenkapitalkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments nach IAS 32, *Finanzinstrumente: Darstellung*, ausgewiesen wird. Die Änderungen waren ursprünglich für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Mit der Änderung des IAS 1, *Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens)*, wird der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen um ein Jahr auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023

beginnen, als operative Entlastung aufgrund der COVID-19-Pandemie. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderungen an IAS 1, *Darstellung des Abschlusses*, und Practice Statement 2, *Wesentlichkeitsbeurteilungen (Angaben von Rechnungslegungsmethoden)*, enthalten Leitlinien und Beispiele zur Klarstellung der Anwendung von Wesentlichkeitsbeurteilungen bei der Angabe von Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen ersetzen die Anforderung, die maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben, durch die Anforderung, wesentliche Rechnungslegungsmethoden anzugeben. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Leitlinien zur Anwendung der Wesentlichkeitsbeurteilungen im Zusammenhang mit der Angabe von Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderungen an IAS 8, *Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen)*, ersetzen die bisherige Definition der Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung durch eine Definition der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um die Unterscheidung zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu verdeutlichen. Bilanzierungsschätzungen sind monetäre Beträge in Abschlüssen, die einer Bewertungsunsicherheit unterworfen sind. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderungen an IAS 12, *Ertragsteuer (Ansatzverbot für latente Steuern beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld)*, schränken den Anwendungsbereich der sogenannten „Initial Recognition Exception“ (IRE) in IAS 12 ein, sodass diese nicht mehr für Geschäftsvorfälle gilt, die beim erstmaligen Ansatz zu gleichen steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben werden.

Die Änderung an IFRS 17, *Versicherungsverträge (Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformation)*, fügt eine Übergangsoption (*classification overlay*) für Unternehmen hinzu, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig anwenden. Ein Unternehmen darf die Option für die Darstellung der Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert anwenden, wenn die Vergleichsinformationen nicht an IFRS 9 angepasst wurden. Dies ist dann der Fall, wenn das Unternehmen entschieden hat, die Vergleichsperioden nicht anzupassen, oder wenn das Unternehmen frühere Perioden anpasst, der finanzielle Vermögenswert aber während der früheren Periode ausgebucht wurde. Bei der Anwendung der Option sind die Vergleichsinformationen so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte angewandt worden wären. Für Unternehmen, die IFRS 9 vor der Anwendung von IFRS 17 angewendet haben, gilt die Option für finanzielle Vermögenswerte, die in der Vergleichsperiode ausgebucht wurden. In diesem Fall ist einem Unternehmen erlaubt, die Umwidmungsvorschriften von IFRS 17 in der Art und Weise anzuwenden, wie das Unternehmen erwartet, dass der Vermögenswert bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 eingestuft worden wäre. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderung wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Continental AG haben wird.

4. Konsolidierungskreis und Informationen zu Tochterunternehmen und Beteiligungen

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 472 (Vj. 563) inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental Aktiengesellschaft nach den Regelungen des IFRS 10 einbezieht oder die als Joint Arrangements oder assoziierte Unternehmen klassifiziert werden. Davon werden 393 (Vj. 444) vollkonsolidiert und 79 (Vj. 119) nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt 91 Gesellschaften reduziert. Sechs Gesellschaften wurden neu gegründet und sechs Gesellschaften wurden erworben. 67 Gesellschaften wurden im Zusammenhang mit der Abspaltung von Vitesco Technologies entkonsolidiert. Dadurch hat sich der Konsolidierungskreis um 42 vollkonsolidierte und 25 nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen verringert. Zwölf Gesellschaften wurden verkauft und acht Gesellschaften wurden liquidiert. Zudem

reduzierte sich der Konsolidierungskreis um 16 Gesellschaften aufgrund von Verschmelzungen.

Im Wesentlichen resultierten die Erwerbe und Veräußerungen im Jahr 2021 aus der Rückabwicklung des assoziierten Unternehmens OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland.

30 (Vj. 36) Unternehmen, deren Vermögenswerte und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Hiervon sind 29 (Vj. 31) Gesellschaften verbundene Unternehmen, von denen zurzeit drei (Vj. drei) inaktiv sind. Eine (Vj. fünf) weitere nicht konsolidierte Gesellschaft ist ein assoziiertes Unternehmen. Diese Einheit ist aktiv.

Informationen zu Tochterunternehmen und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2021 waren Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von unwesentlicher Bedeutung für den Konzern. Erhebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten des Konzerns durch gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen oder Schutzrechte nicht beherrschender Gesellschafter bestehen nicht.

Die Continental Teves Taiwan Co., Ltd., Tainan, Taiwan, und die e.solutions GmbH, Ingolstadt, Deutschland, mit einem Stimmrechtsanteil von je 51 % sowie die Carrel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland, mit einem Stimmrechtsanteil von 94 % werden nicht vollkonsolidiert, da aufgrund der Statuten der Gesellschaften diese Anteile nicht ausreichen, um die wesentlichen Tätigkeiten dieser Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Die EasyMile SAS, Toulouse, Frankreich, mit einem Stimmrechtsanteil von 11 % ist als assoziiertes Unternehmen klassifiziert, da aufgrund der Satzung der Gesellschaft maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Die Continental AG konsolidiert 18 (Vj. 18) strukturierte Unternehmen. Diese strukturierten Unternehmen sind u.a. durch limitierte Aktivitäten und einen eng begrenzten Geschäftszweck gekennzeichnet. An den vollkonsolidierten strukturierten Unternehmen hält die Continental keine Stimmrechte oder Beteiligungen. Die Continental bestimmt jedoch auf Basis vertraglicher Rechte die Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen. Die Anteilseigner können dadurch keinen Einfluss nehmen. Darüber hinaus ist die Continental auch variablen Rückflüssen aus diesen Unternehmen ausgesetzt und kann diese durch die Bestimmung der Geschäftstätigkeit beeinflussen. Wesentliche Anteile und Rechte an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen nicht.

Weitere Informationen über die Beteiligungen sowie eine Übersicht über die inländischen Kapital- bzw. Personenhandelsgesellschaften, die die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind in Kapitel 44 enthalten.

5. Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Erwerbe von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Nach Erfüllung aller dafür vereinbarten Bedingungen ist am 1. Oktober 2021 die am 29. Dezember 2020 geschlossene Vereinbarung mit der OSRAM GmbH, München, Deutschland, über die Rückabwicklung des gemeinsamen Unternehmens OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, vollzogen worden.

Im Rahmen der Rückabwicklung des 2018 gemeinschaftlich gegründeten Unternehmens wurden die beiden Geschäftsbereiche in die beteiligten Unternehmen zurückgeführt. In diesem Zusammenhang erwarb Continental das ursprünglich eingebrachte Geschäft mit Lichtsteuerungsgeräten, das dem Segment Vehicle Networking and Information zuzuordnen ist, in Form von fünf Share Deals und drei Asset Deals vollständig zurück. Im Gegenzug hat die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, ihren 50-prozentigen Anteil an der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, an die OSRAM GmbH, München, Deutschland, veräußert. Aufgrund der fortdauernden schwierigen Marktsituation ließen sich die einstigen gemeinsamen Erwartungen an das profitable Wachstum des gemeinsamen Unternehmens nicht realisieren.

Die übertragene Gegenleistung für diese Transaktion beträgt 105,5 Mio€. Diese setzt sich zusammen aus einem Betrag von 72,0 Mio€, der aus Barmitteln beglichen wurde, sowie dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen 50-prozentigen Beteiligung an der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von 33,5 Mio€.

Die im Berichtsjahr angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 6,3 Mio€ wurden als sonstige Aufwendungen erfasst.

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 39,6 Mio€ sowie ein Goodwill in

Höhe von 56,4 Mio€. Dieser resultierte im Wesentlichen aus den Synergien, die beim Einkauf und bei der Optimierung der Fixkosten erwartet werden. Der für steuerliche Zwecke abzugsfähige Goodwill beträgt 17,1 Mio€.

Seit Vollzug der Transaktion am 1. Oktober 2021 hat das zurückgeworbene Geschäft einen Umsatz von 10,9 Mio€ erwirtschaftet und mit einem Ergebnis nach Steuern von -19,7 Mio€ zum Konzernergebnis beigetragen. Wäre die Transaktion am 1. Januar 2021 vollzogen worden, hätte sich der Umsatz um 52,4 Mio€ erhöht und das Konzernergebnis nach Steuern um 36,8 Mio€ verringert.

Im Zusammenhang mit der Rückabwicklung ergaben sich im Berichtsjahr die folgenden Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns:

- › Aus der unterjährigen Auflösung der Wertberichtigungen für Ausleihungen an die OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, und ihre Tochtergesellschaften sowie der Rückstellung für Kreditzusagen ergab sich ein Ertrag von 106,2 Mio€. Daneben wirkte sich mit 16,8 Mio€ die Ausbuchung der Ausleihungen aufgrund eines Forderungsverzichts aus. Der Ertrag von insgesamt 89,4 Mio€ wird im Finanzergebnis ausgewiesen.
- › Aus der Auflösung der Rückstellung für Kapitalzusagen an die OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, resultierte im Berichtsjahr ein Ertrag von 32,5 Mio€, der im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.
- › Aus der Bewertung der 50-prozentigen Beteiligung an der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, zum beizulegenden Zeitwert, resultierte ein Ertrag von 33,5 Mio€, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird.

Die im Rahmen der Übernahme erstmals in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden mit folgenden Werten angesetzt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungs- zeitpunkt
Übernommenes Netto-Vermögen in Mio €	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte ¹	41,3
Sachanlagen	6,3
Aktive latente Steuern	3,3
Langfristige sonstige Vermögenswerte	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,7
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	2,9
Ertragsteuerforderungen	1,2
Flüssige Mittel	14,4
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-1,9
Passive latente Steuern	-0,1
Langfristige Finanzschulden	-0,8
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-0,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-0,4
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	-0,5
Kurzfristige Finanzschulden	-11,1
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-1,1
Erworbenes Netto-Vermögen	49,1
Übertragene Gegenleistung	105,5
Goodwill	56,4

¹ Hierin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 1,7 Mio € für erworbene Software.

Im Segment Tires erfolgte am 1. November 2021 ein Share Deal zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Exform GmbH, Kassel, Deutschland. Der Kaufpreis in Höhe von 12,5 Mio € wurde aus Barmitteln beglichen. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich immaterielle Vermögenswerte von 5,1 Mio € und ein Goodwill in Höhe von 7,6 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2021.

Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Segment Vehicle Networking and Information ergab sich ein Gewinn aus der Veräußerung eines nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens in Höhe von 0,3 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2021.

Im ehemaligen Segment Powertrain wurde eine Teilaktivität des Geschäftsbereichs Sensing & Actuation veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Ertrag in Höhe von 8,5 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2021.

Im Segment ContiTech wurden Geschäftsaktivitäten von Special Technologies and Solutions sowie Conveying Solutions veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Ertrag in Höhe von 155,4 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2021.

6. Nicht fortgeführte Aktivitäten

Mit der Zustimmung durch die ordentliche Hauptversammlung am 29. April 2021 hat Continental die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain beschlossen. Für die Abspaltungsgruppe, d. h. für Vitesco Technologies, waren die Kriterien von IFRS 5, *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*, für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten mit dem Aufsichtsratsbeschluss vom 16. März 2021 erfüllt.

Mit Wirkung zum 15. September 2021 hat Continental die Anteile an Vitesco Technologies im Rahmen der Abspaltung an ihre Aktionäre übertragen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden gemäß IFRS 5 alle Aufwendungen und Erträge separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen und der Ausweis in der Vergleichsperiode entsprechend angepasst. In der Bilanz erfolgte der separate Ausweis der auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bis zum Tag der Abspaltung. Mit Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurde die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten eingestellt.

Der Verlust der Beherrschung durch Continental führte zu einer Ausbuchung der Netto-Vermögenswerte von Vitesco Technologies und zur Umgliederung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses. Der Buchwert der abgespaltenen Netto-Vermögenswerte belief sich zum Zeitpunkt der Abspaltung auf 2.824,8 Mio€. Die Abgangsbuchung erfolgte gegen die aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses erfasste und in Höhe der Buchwerte fortgeschriebene Verbindlichkeit aus Sachdividende. Die Umgliederung entsprechender Bestandteile des sonstigen Ergebnisses führte zu einem Gewinn von 69,6 Mio€. Darüber hinaus wurden 331,4 Mio€ erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Durch die Abspaltung hat sich der Konsolidierungskreis um 42 vollkonsolidierte und 25 nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen verringert.

Mit Wirksamwerden der Abspaltung von Vitesco Technologies wurde erstmals das Segment Contract Manufacturing in der Quartalsmitteilung zum 30. September 2021 ausgewiesen, das die fortgeführten Aktivitäten des ehemaligen Segments Powertrain umfasst.

Die Aktiva und Passiva der nicht fortgeführten Aktivitäten zum Zeitpunkt der Abspaltung stellen sich wie folgt dar:

Mio €	15.09.2021
Goodwill	791,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	180,2
Sachanlagen	2.484,7
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	31,3
Sonstige Finanzanlagen	0,1
Aktive latente Steuern	283,2
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	3,8
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	13,6
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	33,6
Langfristige sonstige Vermögenswerte	5,0
Vorräte	811,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.488,7
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	1,8
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	42,8
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	451,7
Ertragsteuerforderungen	13,1
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	10,5
Flüssige Mittel	981,4
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-906,9
Passive latente Steuern	-93,3
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	-327,0
Langfristige Finanzschulden	-132,7
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	-15,2
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-5,8
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-252,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.201,6
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-97,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-118,3
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	-455,2
Kurzfristige Finanzschulden	-31,4
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-134,3
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-74,5
Zwischensumme	2.782,9
Sonstige Veränderungen der abgehenden Netto-Vermögenswerte	41,9
Summe der Buchwerte der Netto-Vermögenswerte zum 15.09.2021	2.824,8

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten stellen sich wie folgt dar:

Mio €	2021	2020
Umsatzerlöse	4.432,7	5.857,9
Aufwendungen	-4.113,4	-6.172,1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	319,3	-314,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-162,4	-39,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	156,9	-353,2

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten, welches den Anteilseignern zuzurechnen ist, beträgt 0,79 €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Ergänzend zu den Ausführungen in Kapitel 2 finden sich die Angabevorschriften, die sich aus IFRS 15, *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*, ergeben, gesammelt in diesem Kapitel.

Erlöse Continental-Konzern

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie Erträge aus anderen Erlösquellen werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Mio €	2021	2020
Umsatzerlöse	33.765,2	31.864,4
Erträge aus Forschung und Entwicklung	943,6	652,1
Sonstige Erlöse	87,3	72,1
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	34.796,1	32.588,6
Nebengeschäfte	93,7	84,6
Staatliche Zuschüsse ¹	51,4	46,4
Veräußerung von Sachanlagen	39,5	24,4
Erlöse aus Franchising und Trademarks	20,1	21,8
Verkauf von Energie und Wertstoffen	23,5	18,8
Verkauf von Geschäftsteilen oder Gesellschaften	335,0	248,0
Sonstige	8,9	4,2
Erlöse aus sonstigen Erlösquellen	572,1	448,2
Summe Erlöse	35.368,2	33.036,8

¹ Staatliche Zuschüsse im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind in dieser Darstellung nicht enthalten. Wir verweisen auf Kapitel 14.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Deutschland	1.271,5	1.843,1	1.447,3	1.112,8	318,1	-114,4	5.878,4
Europa ohne Deutschland	1.697,7	2.373,6	4.778,4	1.548,8	256,3	-69,3	10.585,5
Nordamerika	1.832,3	1.752,6	3.196,1	1.682,8	155,8	-90,4	8.529,2
Asien-Pazifik	2.539,2	1.798,2	1.679,6	1.185,8	156,2	-18,7	7.340,3
Übrige Länder	156,0	190,1	706,2	382,4	3,2	-6,1	1.431,8
Umsatz nach Regionen	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2
Automobilerstaurierungsgeschäft	7.495,0	6.977,4	2.454,2	2.842,5	874,9	-188,5	20.455,5
Industrie-/Ersatzgeschäft	1,7	980,2	9.353,4	3.070,1	14,7	-110,4	13.309,7
Umsatz nach Kundengruppen	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2
Güter	7.487,0	7.613,7	11.134,5	5.595,0	888,8	-267,0	32.452,0
Dienstleistungen	–	200,8	673,1	125,6	0,8	-8,1	992,2
Projektgeschäft	9,7	143,1	–	192,0	–	-23,8	321,0
Umsatz nach Produktart	7.496,7	7.957,6	11.807,6	5.912,6	889,6	-298,9	33.765,2

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Mio €	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Konzern
Deutschland	1.256,1	1.982,2	1.348,6	1.035,9	373,4	-109,9	5.886,3
Europa ohne Deutschland	1.697,3	2.186,8	4.137,0	1.440,6	310,3	-35,8	9.736,2
Nordamerika	1.934,9	1.781,2	2.661,5	1.613,9	116,3	-67,6	8.040,2
Asien-Pazifik	2.561,1	1.854,4	1.453,4	1.119,8	165,8	-125,2	7.029,3
Übrige Länder	110,4	137,6	558,1	368,4	4,1	-6,2	1.172,4
Umsatz nach Regionen	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4
Automobilerstausüstungsgeschäft	7.558,5	7.072,3	2.344,4	2.699,1	950,1	-256,4	20.368,0
Industrie-/Ersatzgeschäft	1,3	869,9	7.814,2	2.879,5	19,8	-88,3	11.496,4
Umsatz nach Kundengruppen	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4
Güter	7.551,4	7.615,7	9.507,5	5.253,1	969,8	-306,2	30.591,3
Dienstleistungen	–	160,4	651,1	110,9	–	-8,1	914,3
Projektgeschäft	8,4	166,1	–	214,6	0,1	-30,4	358,8
Umsatz nach Produktart	7.559,8	7.942,2	10.158,6	5.578,6	969,9	-344,7	31.864,4

Die Erträge aus Forschung und Entwicklung werden im Kapitel 8 (Forschungs- und Entwicklungskosten) im Konzernanhang dargestellt.

Erläuterungen der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen im Projektgeschäft von kundenspezifischen Gütern oder Dienstleistungen für Kunden, sind aber im Continental-Konzern von untergeordneter Bedeutung. Wir verweisen auf Kapitel 2. Aufgrund der Leistungserbringung über einen mittleren oder längeren Zeitraum in diesen

Fällen, in denen zwar bereits eine Leistungserbringung durch Continental erfolgt ist, aber noch kein unbedingter Anspruch gegen den Kunden – also eine Forderung – besteht, sind Vertragsvermögenswerte zu bilanzieren. Oftmals ist der Anspruch – oder ein Teil des Anspruchs – auf Gegenleistung gegen den Kunden erst nach Abschluss der Leistungserbringung unbedingte und kann dann als Forderung bilanziert und vollständig in Rechnung gestellt werden. Die zugehörigen Zahlungen erfolgen in der Regel aufgrund der tatsächlichen Rechnungsstellung. Die Bilanzierung von Forderungen und der Erhalt von Zahlungen reduzieren den Bestand der zugehörigen Vertragsvermögenswerte.

Die folgende Tabelle stellt die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden dar:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	94,0	119,1

Vertragsverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden für Warenlieferungen sowie für noch zu erbringende Leistungen. Bei diesen Vorauszahlungen von Kunden für Warenlieferungen sowie für noch zu erbringende Leistungen, für die Vertragsverbindlichkeiten bilanziert werden, hat der Kunde die Gegenleistung – oder einen Teil der Gegenleistung – bereits ge-

zahlt, während Continental in der Regel noch nicht – oder nur in geringerem Maße – ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Die entsprechende Leistungserbringung von Continental an den Kunden in diesen Fällen reduziert den Bestand der zugehörigen Vertragsverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden dar:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsverbindlichkeiten	272,8	298,0

Von den Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 298,0 Mio €, die zu Jahresbeginn bilanziert waren, sind 279,3 Mio € im Berichtsjahr als Erlöse erfasst worden. Aufgrund von in Vorjahren erfüllten Leis-

tungsverpflichtungen wurden keine wesentlichen Erlöse im Berichtsjahr – etwa aufgrund der Änderung des Transaktionspreises – erfasst.

Transaktionspreis für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen

In der nachfolgenden Tabelle finden sich die aggregierten erwarteten Beträge von Transaktionspreisen für nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen aus Verträgen im Sinne des IFRS 15 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Mio €	2022	2023 und danach
Erträge aus Forschung und Entwicklung	313,9	154,0
Sonstige Erlöse	104,0	86,7
Summe	417,9	240,7

Die Beträge entfallen im Wesentlichen auf zukünftige Erträge aus Forschung und Entwicklung und die Erlöserfassung wird innerhalb der dargestellten Zeiträume erwartet. Für Verträge im Sinne des IFRS 15 mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden, unter Anwendung der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 (a), keine Beträge dargestellt.

Anwendung weiterer praktischer Erleichterungen

Für Verträge, bei denen zu Vertragsbeginn der Zeitabstand zwischen der Leistung durch Continental und der erwarteten Zahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr beträgt, wird, in Anwendung der praktischen Erleichterung aus IFRS 15.63, der Transaktionspreis nicht um eventuell enthaltene wesentliche Finanzierungskomponenten adjustiert.

8. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Erträge aus Forschung und Entwicklung werden in den beiden nachfolgenden Tabellen dargestellt. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind

staatliche Zuschüsse in Höhe von insgesamt 43,9 Mio € (Vj. 37,3 Mio €) enthalten.

Mio €	2021					
	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Konzern
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.510,9	-1.540,2	-293,8	-185,6	0,1	-3.530,4
Erträge aus Forschung und Entwicklung	428,6	485,9	–	29,1	0,0	943,6
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	-1.082,3	-1.054,3	-293,8	-156,5	0,1	-2.586,8

Mio €	2020					
	Autonomous Mobility and Safety	Vehicle Networking and Information	Tires	ContiTech	Contract Manufacturing	Konzern
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.367,1	-1.539,8	-268,0	-174,7	-3,2	-3.352,8
Erträge aus Forschung und Entwicklung	362,1	265,0	–	25,0	0,0	652,1
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	-1.005,0	-1.274,8	-268,0	-149,7	-3,2	-2.700,7

9. Sonstige Erträge und Aufwendungen

Mio €	2021	2020
Sonstige Erträge	2.099,8	1.321,9
Sonstige Aufwendungen	-1.122,5	-2.597,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	977,3	-1.275,2

Sonstige Erträge

Mio €	2021	2020
Erträge aus Forschung und Entwicklung	943,6	652,1
Erträge in Zusammenhang mit spezifizierten Gewährleistungen, Restrukturierungsmaßnahmen und Drohverlusten	271,9	44,6
Erträge aus der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	258,8	170,3
Erstattungen für Kundenwerkzeuge	49,4	62,6
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	46,2	51,5
Erträge aus Anlageverkäufen	39,5	24,4
Erträge in Zusammenhang mit Prozess- und Umweltrisiken	36,4	21,7
Kompensation von Ansprüchen gegenüber Kunden und Lieferanten	22,1	17,6
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	11,5	–
Wertaufholungen auf Sachanlagen	9,4	8,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Abfindungen	4,2	5,3
Übrige	406,8	263,8
Sonstige Erträge	2.099,8	1.321,9

Die sonstigen Erträge erhöhten sich in der Berichtsperiode um 777,9 Mio € auf 2.099,8 Mio € (Vj. 1.321,9 Mio €).

Die Erträge aus Forschung und Entwicklung erhöhten sich um 291,5 Mio € auf 943,6 Mio € (Vj. 652,1 Mio €).

In Zusammenhang mit spezifizierten Gewährleistungen, Restrukturierungsmaßnahmen und Drohverlusten ergaben sich in der Berichtsperiode Erträge in Höhe von 271,9 Mio € (Vj. 44,6 Mio €), davon entfielen auf spezifizierte Gewährleistungen 112,5 Mio € (Vj. 14,2 Mio €) und auf Restrukturierungsmaßnahmen 150,3 Mio € (Vj. 25,9 Mio €).

Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen führten im Berichtszeitraum zu Erträgen in Höhe von 258,8 Mio € (Vj. 170,3 Mio €). Hierin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 69,6 Mio € (Vj. –), der aus der Umgliederung entsprechender Bestandteile des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital im Rahmen der Entkonsolidierung aufgrund der Abspaltung von Vitesco Technologies resultierte.

Aus Erstattungen für Kundenwerkzeuge resultierten im Jahr 2021 Erträge in Höhe von 49,4 Mio € (Vj. 62,6 Mio €).

Die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lagen bei 46,2 Mio € (Vj. 51,5 Mio €).

Der Verkauf von Anlagen führte im Berichtszeitraum zu Erträgen in Höhe von 39,5 Mio € (Vj. 24,4 Mio €).

In Zusammenhang mit Prozess- und Umweltrisiken ergaben sich Erträge in Höhe von 36,4 Mio € (Vj. 21,7 Mio €).

Aus der Kompensation von Ansprüchen gegenüber Kunden und Lieferanten resultierten Erträge in der Berichtsperiode von 22,1 Mio € (Vj. 17,6 Mio €).

Aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, die nicht Finanzschulden sind, ergaben sich im Berichtszeitraum Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 11,5 Mio € (Vj. Aufwand in Höhe von 19,2 Mio €).

Aus der Wertaufholung von Sachanlagen resultierten Erträge in Höhe von 9,4 Mio € (Vj. 8,0 Mio €) im Jahr 2021. In diesen Werten sind Wertaufholungen, die im Rahmen von Restrukturierungen entstanden sind, nicht enthalten.

In der Berichtsperiode entstanden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von 4,2 Mio € (Vj. 5,3 Mio €).

Die übrigen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus Versicherungsschädigungen aufgrund von Beschädigungen von Sachanlagen durch höhere Gewalt. Zudem wurden staatliche Zuschüsse, die nicht für Investitionen in das Anlagevermögen bestimmt waren, in Höhe von insgesamt 7,5 Mio € (Vj. 9,2 Mio €) ergebniswirksam im Posten Übrige vereinnahmt.

Sonstige Aufwendungen

Mio €	2021	2020
Aufwendungen aus spezifizierten Gewährleistungen, Restrukturierungsmaßnahmen und Drohverlusten	274,6	1.043,5
Aufwendungen in Zusammenhang mit Prozess- und Umweltrisiken	119,4	177,0
Aufwendungen für Abfindungen	116,4	84,0
Aufwendungen aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	64,0	103,1
Aufwendungen für Kundenwerkzeuge	47,0	59,5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,0	131,1
Verluste aus Anlageverkäufen und Verschrottungen	26,8	20,2
Kompensationen von Kunden- und Lieferantenansprüchen	21,7	30,7
Anschaffungsnebenkosten aus dem Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	6,3	0,1
Wertminderungen auf Goodwill	–	654,6
Aufwendungen aus der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	11,5
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	–	19,2
Übrige	417,3	262,6
Sonstige Aufwendungen	1.122,5	2.597,1

Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich in der Berichtsperiode um 1.474,6 Mio € auf 1.122,5 Mio € (Vj. 2.597,1 Mio €).

In Zusammenhang mit spezifizierten Gewährleistungen, Restrukturierungsmaßnahmen und Drohverlusten ergaben sich Aufwendungen von insgesamt 274,6 Mio € (Vj. 1.043,5 Mio €), davon entfielen auf spezifizierte Gewährleistungen 228,2 Mio € (Vj. 216,6 Mio €) und auf Restrukturierungsmaßnahmen 38,3 Mio € (Vj. 819,3 Mio €).

In Zusammenhang mit Prozess- und Umweltrisiken entstanden Aufwendungen in Höhe von 119,4 Mio € (Vj. 177,0 Mio €).

Personalanpassungsmaßnahmen, die nicht restrukturierungsbedingt sind, führten zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 116,4 Mio € (Vj. 84,0 Mio €).

Die Aufwendungen aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lagen bei 64,0 Mio € (Vj. 103,1 Mio €).

Im Jahr 2021 entstanden Aufwendungen für Kundenwerkzeuge in Höhe von 47,0 Mio € (Vj. 59,5 Mio €).

Aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entstand in der Berichtsperiode ein Aufwand in Höhe von 29,0 Mio € (Vj. 131,1 Mio €). In diesen Werten sind Wertminderungen, die im Rahmen von Restrukturierungen entstanden sind, nicht enthalten.

Im Jahr 2021 entstanden Verluste aus Anlageverkäufen und Verschrottung in Höhe von 26,8 Mio € (Vj. 20,2 Mio €).

Kompensationen von Kunden- und Lieferantenansprüchen, die keine Gewährleistungen darstellen, führten in der Berichtsperiode zu Aufwendungen in Höhe von 21,7 Mio € (Vj. 30,7 Mio €).

Für den Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 6,3 Mio € (Vj. 0,1 Mio €) angefallen.

In der Vorperiode ergab sich eine Wertminderung des Goodwill in Höhe von 654,6 Mio €.

Der Posten Übrige beinhaltet u.a. Aufwendungen für sonstige Steuern sowie für Schäden aufgrund höherer Gewalt.

10. Personalaufwendungen

Innerhalb der Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt folgende Personalaufwendungen enthalten:

Mio €	2021	2020
Löhne und Gehälter	7.547,3	8.033,4
Soziale Abgaben	1.474,8	1.411,1
Aufwendungen für Altersversorgung	414,7	362,9
Personalaufwendungen¹	9.436,8	9.807,4

¹ Die Summe der Personalaufwendungen aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich in der Berichtsperiode auf 10.884,4 Mio € (Vj. 11.768,7 Mio €).

Gegenüber dem Berichtsjahr 2020 verringerten sich die Personalaufwendungen um 370,6 Mio € auf 9.436,8 Mio € (Vj. 9.807,4 Mio €). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag im Jahr 2021 bei 193.451 (Vj. 195.941). Zum Jahresende waren 190.875 (Vj. 195.896) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Continental-Konzern beschäftigt. Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Perso-

nalaufwendungen resultierten insbesondere aus geringeren Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Die Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung der wesentlichen deutschen Gesellschaften des Continental-Konzerns (Arbeitgeberanteil) betragen im Berichtsjahr 262,1 Mio € (Vj. 317,8 Mio €).

11. Beteiligungsergebnis

Mio €	2021	2020
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	54,8	-69,5
Übriges Beteiligungsergebnis	0,4	0,6
Beteiligungsergebnis	55,2	-68,9

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beinhaltet u. a. die anteiligen Ergebnisse dieser Beteiligungen in Höhe von 23,6 Mio € (Vj. 20,2 Mio €). Darüber hinaus ist ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für Kapitalzusagen an die OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe

von 32,5 Mio € enthalten. Im Vorjahr waren im Wesentlichen ein Aufwand aus der Bildung dieser Rückstellung in Höhe von 45,0 Mio € sowie ein Aufwand aufgrund einer Wertberichtigung des Buchwerts eines assoziierten Unternehmens in Höhe von 37,5 Mio € enthalten.

12. Finanzergebnis

Mio €	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	102,7	30,7
Erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ¹	–	60,0
Zinserträge	102,7	90,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116,9	-128,0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-25,1	-26,0
Zinseffekte aus langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5,6	2,1
Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer ¹	–	-112,3
Zinseffekte aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ¹	-44,0	–
Zinsaufwendungen	-180,4	-264,2
Effekte aus Währungsumrechnung	-128,1	-86,0
Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten	-52,2	64,6
Sonstige Bewertungseffekte	121,7	7,0
Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte	69,5	71,6
Finanzergebnis	-136,3	-187,9

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds und Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer saldiert in der Zeile Zinseffekte aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ausgewiesen.

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 51,6 Mio € auf 136,3 Mio € (Vj. 187,9 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf Zinserträge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Zinserträge erhöhten sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio € auf 102,7 Mio € (Vj. 90,7 Mio €). Auf Zinserträge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten entfielen 61,8 Mio € (Vj. 1,6 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Juli 2021 zurückzuführen, demzufolge der bislang zugrunde gelegte Zinssatz von 6 % p.a. für die Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen verfassungswidrig ist. Daraufhin erfolgte eine Anpassung der Rückstellungen für mögliche Zinszahlungen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten, wobei ab 1. Januar 2019 ein reduzierter Zinssatz von 3 % p.a. unterstellt wurde. Erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds werden seit dem Berichtsjahr saldiert mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer in der Zeile Zinseffekte aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ausgewiesen. Im Vorjahr entfielen auf die erwarteten Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds 60,0 Mio €. Hierin waren die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 180,4 Mio € und lagen damit um 83,8 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 264,2 Mio €. Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden seit dem Berichtsjahr saldiert mit den erwarteten Erträgen aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pen-

sionsfonds in der Zeile Zinseffekte aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds ausgewiesen. Im Vorjahr resultierte aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 112,3 Mio €. Hierin war die Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten. Aus Zinseffekten aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds entstand im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 44,0 Mio €. In diesen Zinseffekten sind die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen und der Aufwand aus der Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten. Der Zinsaufwand, der im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultierte, lag mit 136,4 Mio € unter dem Vorjahresniveau von 151,9 Mio €. Hiervon entfielen 25,1 Mio € (Vj. 26,0 Mio €) auf Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Ertragsteuerverbindlichkeiten lagen bei 10,6 Mio € (Vj. 16,1 Mio €).

Aus den von der Continental AG und der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, begebenen Anleihen resultierten Aufwendungen in Höhe von 50,7 Mio € (Vj. 50,0 Mio €). Die zinsreduzierenden und -erhöhenden Effekte aus den Rückzahlungen und Emissionen von Anleihen im Jahr 2020 gleichen sich weitgehend aus, sodass der Aufwand des Jahres 2021 nahezu auf Vorjahresniveau liegt.

Aus den Effekten aus Währungsumrechnung resultierte im Berichtsjahr ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 128,1 Mio € (Vj. 86,0 Mio €). Gegenläufig entwickelten sich die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte mit einem Ertrag in Höhe

von 69,5 Mio € (Vj. 71,6 Mio €). Hiervon entfiel auf die sonstigen Bewertungseffekte ein Ertrag in Höhe von 121,7 Mio € (Vj. 7,0 Mio €). Dieser resultiert insbesondere aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen sowie der Auflösung einer Rückstellung für Kreditzusagen an das ehemals assoziierte Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, und zwei ihrer Tochtergesellschaften. Daneben wirkte mit 16,8 Mio € die Ausbuchung der Ausleihungen aufgrund eines Forderungsverzichts. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergab sich

hieraus insgesamt ein Ertrag von 89,4 Mio €. Zusätzliche Erträge in Höhe von 30,9 Mio € (Vj. 4,4 Mio €) resultierten aus Wertänderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Wird die Summe der Effekte aus Währungsumrechnung und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten betrachtet, ergab sich im Jahr 2021 eine Ergebnisbelastung in Höhe von 180,3 Mio € (Vj. 21,4 Mio €). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Mio €	2021	2020
Laufende Steuern Deutschland	-148,5	-147,7
Laufende Steuern Ausland	-411,6	-465,2
Latente Steuern Deutschland	146,3	438,2
Latente Steuern Ausland	54,3	225,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-359,5	50,3

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

Mio €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.709,5	-615,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderung des Goodwill ¹	–	456,3
Ergebnis vor Ertragsteuern und Wertminderung des Goodwill	1.709,5	-159,6
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz	-524,8	49,0
Förderungen und befristete Befreiungen	172,0	180,5
Besteuerungsunterschiede Ausland	164,0	144,2
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht anrechenbare Quellensteuern	-150,4	-165,5
Unterlassener Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund nicht hinreichend wahrscheinlicher Realisierung	-109,5	-121,7
Steuern für Vorjahre	47,2	-47,2
Lokale Ertragsteuern mit abweichender Bemessungsgrundlage	-25,2	-42,7
Realisierung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern	16,8	5,9
Effekte aus Änderungen des Steuersatzes	8,5	-10,3
Erstmaliger Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund wahrscheinlicher Realisierung	–	58,3
Sonstiges ²	41,9	-0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-359,5	50,3
Steuerquote in %	21,0	31,5

¹ Das Ergebnis vor Steuern wurde im Vorjahr nicht um die gesamte Wertminderung des Goodwill in Höhe von 654,6 Mio € korrigiert. Ein Anteil in Höhe von 198,3 Mio € führte zur Auflösung passiver latenter Steuern und ist daher nicht in die Überleitung einzubeziehen.

² Die Position Sonstiges enthält im Wesentlichen die steuerfreien Effekte aus der Abspaltung von Vitesco Technologies (21,4 Mio €) sowie aus dem Verkauf von Anteilen (22,2 Mio €).

Der durchschnittliche Steuersatz im Jahr 2021 lag im Inland bei 30,7 % (Vj. 30,7 %). Dieser wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % (Vj. 15,0 %) sowie eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vj. 5,5 %) und eines Gewerbesteuersatzes von 14,8 % (Vj. 14,9 %) ermittelt.

Die durch den ausländischen Besteuerungsunterschied hervorgerufene Minderung des Steueraufwands ist im Wesentlichen auf den Geschäftsumfang in Osteuropa und Asien zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wirkten sich wie im Vorjahr Besteuerungsunterschiede im Ausland sowie Förderungen und Befreiungen positiv aus. Die Steuerquote wurde durch nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 109,5 Mio € (Vj. 121,7 Mio €) belastet, davon 26,9 Mio € (Vj. 25,8 Mio €) für Vorjahre. Zusätzlich wurde die Steuerquote wie im Vorjahr durch nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und nicht anrechenbare ausländische Quellensteuern belastet. Des Weiteren verweisen wir auf Kapitel 21.

Die Steuerminderungen durch staatliche Förderprogramme und befristete Steuerbefreiungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Neben der wie im Vorjahr laufenden Inanspruchnahme von

Fördermaßnahmen in Europa, Asien und den USA führte im Berichtsjahr darüber hinaus die Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme in Brasilien und Mexiko zu einer weiteren Entlastung. Im Berichtsjahr sind lokale Ertragsteuern mit abweichender Bemessungsgrundlage in Höhe von 25,2 Mio € (Vj. 42,7 Mio €) angefallen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Mindestbesteuerung in den USA.

Die Effekte aus der Änderung des Steuersatzes betreffen die erforderlich gewordene Umbewertung von aktiven und passiven latenten Steuern im Rahmen von effektiv bereits in Kraft getretenen Gesetzesänderungen bezüglich des zukünftig anzuwendenden Steuersatzes.

Die Summe der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet auch die Posten, die im Eigenkapital in den erfolgsneutralen Rücklagen berücksichtigt wurden, und gliedert sich wie folgt:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	-359,5	50,3
Erfolgsneutraler Steuerertrag auf das sonstige Ergebnis	-184,2	41,7
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-186,0	43,4
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,0	0,0
Währungsumrechnung	1,8	-1,7
Summe der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-543,7	92,0

14. Angaben zu Zuschüssen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Die staatlichen Zuschüsse, die aufgrund der COVID-19-Pandemie an den Continental-Konzern gezahlt wurden, beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 10,3 Mio € (Vj. 95,6 Mio €) und wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Im Wesentlichen sind hierin Erstattungen auf Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 4,5 Mio € (Vj. 56,6 Mio €) enthalten, die sich mehrheitlich auf Kurzarbeitergeld beziehen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15. Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Goodwill	Aktivier- te Entwicklungs- leistungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte
Stand zum 01.01.2020					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	10.004,8	631,1	3.139,9	44,5	3.815,5
Kumulierte Abschreibungen	-4.891,3	-295,6	-1.808,1	-20,0	-2.123,7
Buchwerte	5.113,5	335,5	1.331,8	24,5	1.691,8
Netto-Entwicklung 2020					
Buchwerte	5.113,5	335,5	1.331,8	24,5	1.691,8
Wechselkursveränderungen	-94,8	-4,3	-42,7	-0,3	-47,3
Zugänge	–	130,4	87,3	26,2	243,9
Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	-2,5	–	0,4	–	0,4
Umbuchungen	–	-4,2	13,2	-8,2	0,8
Abgänge	–	0,0	-0,6	-0,6	-1,2
Abschreibungen	–	-131,8	-323,2	–	-455,0
Wertminderungen ¹	-654,6	–	-86,5	–	-86,5
Buchwerte	4.361,6	325,6²	979,7	41,6	1.346,9
Stand zum 31.12.2020					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.860,1	717,7	3.130,3	41,6	3.889,6
Kumulierte Abschreibungen	-5.498,5	-392,1	-2.150,6	–	-2.542,7
Buchwerte	4.361,6	325,6	979,7	41,6	1.346,9
Netto-Entwicklung 2021					
Buchwerte	4.361,6	325,6	979,7	41,6	1.346,9
Wechselkursveränderungen	77,9	2,0	47,5	0,3	49,8
Zugänge	–	49,8	32,7	38,4	120,9
Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	64,0	–	46,4	–	46,4
Abgänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	-791,7	-165,8	-8,2	-6,4	-180,4
Umbuchungen in/aus zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–	-25,0	–	-25,0
Umbuchungen	–	28,5	-7,1	-21,6	-0,2
Abgänge	–	0,0	-0,4	-0,3	-0,7
Abschreibungen	–	-47,4	-219,5	–	-266,9
Wertminderungen	–	–	-3,1	0,0	-3,1
Buchwerte	3.711,8	192,7	843,0	52,0	1.087,7
Stand zum 31.12.2021					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	7.866,5	541,8	3.068,1	52,0	3.661,9
Kumulierte Abschreibungen	-4.154,7	-349,1	-2.225,1	0,0	-2.574,2
Buchwerte	3.711,8	192,7	843,0	52,0	1.087,7

¹ Darin enthalten sind ebenfalls Aufwendungen aus Ausbuchungen von Markenwerten.

² Exklusive Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software.

Der Zugang des Goodwill im Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 64,0 Mio€ resultierte im Wesentlichen aus der Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 5. Im Vorjahr resultierte aus der finalen Kaufpreisallokation für den Erwerb einer Gesellschaft aus dem Jahr 2019 eine Verringerung des Goodwill um 2,5 Mio€.

Der Abgang des Goodwill aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von 791,7 Mio€ und die Abgänge aus den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von 180,4 Mio€ resultierten im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 6.

Der ausgewiesene Buchwert des Goodwill entstand im Wesentlichen aus den Erwerben der Siemens VDO (2007), der Continental Teves (1998), des Automobilelektronik-Geschäfts von Motorola (2006), des Erwerbs von Elektrobit Automotive (2015) und von Veyance Technologies (2015).

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf Kapitel 9.

Die nachfolgende Tabelle weist den Goodwill je zahlungsmittelgenerierender Einheit, entsprechend der im jeweiligen Geschäftsjahr gültigen Organisationsstruktur, aus:

Mio €	Goodwill	
	31.12.2021	31.12.2020
Vehicle Dynamics	808,0	802,8
Hydraulic Brake Systems	143,1	140,2
Passive Safety and Sensorics	592,1	586,6
Advanced Driver Assistance Systems	365,2	363,2
Continental Engineering Services	17,7	16,9
Autonomous Mobility and Safety	1.926,1	1.909,7
Commercial Vehicles and Services	783,2	710,6
Vehicle Networking and Information	783,2	710,6
Original Equipment ⁵	2,0	2,0
Replacement EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) ⁵	172,6	139,6
Replacement APAC (Asien und Pazifik-Region) ⁵	212,0	195,1
Replacement The Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) ⁵	15,2	15,5
Specialty Tires ⁵	19,5	53,5
Tires	421,3	405,7
		Air Spring Systems ⁶
		22,1
Surface Solutions	116,7	116,3
Special Technologies and Solutions	1,9	1,9
Conveying Solutions	115,7	106,8
Mobile Fluid Systems	50,0	48,7
Industrial Fluid Solutions	152,9	141,4
Power Transmission Group	47,3	44,1
Advanced Dynamics Solutions	96,7	69,1
ContiTech	581,2	550,4
		Electronic Controls
		472,1
		Sensing and Actuation
		313,1
		Powertrain
		785,2
Konzern	3.711,8	Konzern
		4.361,6

¹ Seit Januar 2021: Original Equipment.

² Seit Januar 2021: Replacement EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika).

³ Seit Januar 2021: Replacement APAC (Asien und Pazifik-Region).

⁴ Seit Januar 2021: Replacement The Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika). Im Zuge der Neuorganisation des Segments Tires wurde Goodwill in Höhe von 15,5 Mio € von Replacement The Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) PLT auf Specialty Tires allokiert.

⁵ Seit Januar 2021: Im Zuge der Neuorganisation des Segments Tires wurde Commercial Vehicle Tires in Original Equipment, Replacement EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Replacement APAC (Asien und Pazifik-Region), Replacement The Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) und Specialty Tires integriert. Dabei wurde Goodwill von Commercial Vehicle Tires in Höhe von 24,2 Mio € auf Replacement EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), in Höhe von 12,5 Mio € auf Replacement APAC (Asien und Pazifik-Region), in Höhe von 14,1 Mio € auf Replacement The Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) und in Höhe von 2,7 Mio € auf Specialty Tires allokiert.

⁶ Seit Januar 2021: Advanced Dynamics Solutions.

Die Zugänge zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aus Konsolidierungskreisveränderungen entfielen im Wesentlichen auf Kundenstamm sowie Know-how. Die restlichen Zugänge betreffen v.a. Software in Höhe von 30,5 Mio € (Vj. 76,6 Mio €).

Von den im Jahr 2021 insgesamt angefallenen Entwicklungskosten erfüllten 49,8 Mio € (Vj. 130,4 Mio €) die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*.

Die für die sonstigen immateriellen Vermögenswerte angefallenen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 266,9 Mio€ (Vj. 455,0 Mio€) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit 213,5 Mio€ (Vj. 364,0 Mio€) in den Herstellungskosten und mit 53,4 Mio€ (Vj. 91,0 Mio€) in den Verwaltungskosten enthalten.

In den übrigen immateriellen Vermögenswerten sind um Wechselkurseffekte bereinigte Buchwerte in Höhe von 41,0 Mio€ (Vj. 112,2 Mio€) enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Sie betreffen insbesondere den Markennamen Elektrobot (zahlungsmittelgenerierende Einheit Human Machine Interface) mit

16. Sachanlagen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von 4,7 Mio€ resultierten im Wesentlichen aus der Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 5.

Die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von 2.313,7 Mio€ resultierten im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 6.

Im Segment Autonomous Mobility and Safety wurden die Produktionskapazitäten an den deutschen Standorten sowie in Nordamerika, Asien und an den europäischen Niedrigkostenstandorten ausgebaut. Hierbei wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftseinheiten Vehicle Dynamics und Advanced Driver Assistance Systems erweitert. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Errichtung neuer Fertigungsanlagen für elektronische Bremssysteme.

Im Segment Vehicle Networking and Information wurde in den Ausbau der Fertigungskapazitäten in Europa sowie in Asien und Nordamerika investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf dem Ausbau der Fertigungskapazitäten für die Geschäftseinheiten Human Machine Interface und Connected Car Networking. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf den Ausbau der Fertigungskapazitäten für Bedien- und Displaylösungen. Darüber hinaus wurde in den Ausbau des Standorts in Novi Sad, Serbien, investiert.

Im Segment Tires wurden die Fertigungskapazitäten bestehender Werke in Europa, Nordamerika sowie in Asien ausgebaut. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt.

30,4 Mio€ (Vj. 30,4 Mio€), den Markennamen Phoenix (zahlungsmittelgenerierende Einheiten Industrial Fluid Solutions, Conveying Solutions sowie Advanced Dynamics Solutions) in Höhe von 4,2 Mio€ (Vj. 4,2 Mio€) und den Markennamen Matador [zahlungsmittelgenerierende Einheiten Replacement EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) sowie Original Equipment] in Höhe von 3,2 Mio€ (Vj. 3,2 Mio€). Des Weiteren enthalten die erworbenen immateriellen Vermögenswerte Buchwerte für Software in Höhe von 89,4 Mio€ (Vj. 123,2 Mio€), die planmäßig abgeschrieben werden.

Im Segment ContiTech lag der Investitionsschwerpunkt auf der Ausweitung der Fertigungskapazitäten in selektierten Wachstumsmärkten für die Geschäftseinheiten Mobile Fluid Systems, Power Transmission Group, Advanced Dynamics Solutions, Surface Solutions und Conveying Solutions. Darüber hinaus wurden in allen Geschäftseinheiten Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Im Segment Contract Manufacturing entfielen die Investitionen hauptsächlich auf Produktionsausrüstungen zur Herstellung spezifischer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien.

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen und Wertaufholungen verweisen wir auf Kapitel 9.

Direkt von den Anschaffungskosten wurden insgesamt 86,7 Mio€ (Vj. 23,7 Mio€) an staatlichen Investitionszuschüssen abgesetzt.

Im Rahmen der Anwendung des IAS 23, *Fremdkapitalkosten*, wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Zu den Umbuchungen der Periode in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte verweisen wir auf Kapitel 27.

Es bestehen Beschränkungen von Verfügungsrechten sowie als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen in Höhe von 49,9 Mio€ (Vj. 46,0 Mio€).

Zu den Nutzungsrechten, die gemäß IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, in den Sachanlagen bilanziert werden, verweisen wir auf Kapitel 17.

Mio €	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2020					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.481,2	20.792,0	3.224,1	2.361,6	31.858,9
Kumulierte Abschreibungen	-2.294,1	-13.899,4	-2.384,8	-32,2	-18.610,5
Buchwerte	3.187,1	6.892,6	839,3	2.329,4	13.248,4
Netto-Entwicklung 2020					
Buchwerte	3.187,1	6.892,6	839,3	2.329,4	13.248,4
Wechselkursveränderungen	-160,4	-317,0	-30,5	-94,6	-602,5
Zugänge	103,4	564,0	144,1	1.070,4	1.881,9
Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	7,1	–	0,1	–	7,2
Abgänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	-1,9	-1,5	-0,1	0,0	-3,5
Umbuchungen in/aus zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-2,3	-5,4	0,0	–	-7,7
Umbuchungen	325,3	1.101,2	150,8	-1.578,9	-1,6
Abgänge	-8,3	-35,6	-4,9	-3,0	-51,8
Abschreibungen	-218,8	-1.569,3	-281,6	–	-2.069,7
Wertminderungen ²	-11,4	-106,3	-6,9	-2,6	-127,2
Buchwerte	3.219,8	6.522,7	810,3	1.720,7	12.273,5
Stand zum 31.12.2020					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.637,0	21.077,2	3.344,0	1.752,4	31.810,6
Kumulierte Abschreibungen	-2.417,2	-14.554,5	-2.533,7	-31,7	-19.537,1
Buchwerte	3.219,8	6.522,7	810,3	1.720,7	12.273,5
Netto-Entwicklung 2021					
Buchwerte	3.219,8	6.522,7	810,3	1.720,7	12.273,5
Wechselkursveränderungen	98,3	215,6	18,5	55,1	387,5
Zugänge	37,6	461,2	143,7	1.114,2	1.756,7
Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	1,1	0,2	3,2	0,2	4,7
Abgänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	-355,6	-1.554,1	-121,3	-282,7	-2.313,7
Umbuchungen in/aus zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-6,2	-10,0	-0,5	-1,6	-18,3
Umbuchungen	146,1	810,0	92,7	-1.049,7	-0,9
Abgänge	-12,1	-44,2	-3,8	-4,0	-64,1
Abschreibungen	-196,2	-1.306,1	-238,8	–	-1.741,1
Wertminderungen ²	-3,6	-60,0	-6,5	2,3	-67,8
Buchwerte	2.929,2	5.035,3	697,5	1.554,5	10.216,5
Stand zum 31.12.2021					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.273,8	18.062,8	2.923,5	1.580,8	27.840,9
Kumulierte Abschreibungen	-2.344,6	-13.027,5	-2.226,0	-26,3	-17.624,4
Buchwerte	2.929,2	5.035,3	697,5	1.554,5	10.216,5

¹ Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in Kapitel 18 gesondert dargestellt.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

17. Leasing

Ergänzend zu den Ausführungen im Kapitel 2 finden sich die Angabenvorschriften, die sich aus IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, ergeben, gesammelt in diesem Kapitel.

Continental-Konzern als Leasingnehmer

Nutzungsrechte

Die aus den Leasingverhältnissen aktivierten Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Grundstücken und Bauten an verschiedenen Standorten weltweit. In geringem Umfang werden Nutzungsrechte für technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Die Zugänge innerhalb der Nutzungsrechte betragen im Berichtsjahr 326,6 Mio€ (Vj. 289,7 Mio€). Diese resultieren im Wesentlichen aus Zugängen von Grundstücken und Bauten in Höhe von 275,7 Mio€ (Vj. 239,2 Mio€) sowie aus Zugängen von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 47,9 Mio€ (Vj. 48,8 Mio€).

Die Zugänge von Nutzungsrechten aus Konsolidierungskreisveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückabwicklung der OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von 1,8 Mio€ (Vj. 0,0 Mio€). Hierzu verweisen wir auf Kapitel 5.

Die Abgänge von Nutzungsrechten aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von 173,0 Mio€ (Vj. 0,0 Mio€) resultieren im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 6.

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Nutzungsrechte in Höhe von 1.195,1 Mio€ (Vj. 1.487,1 Mio€) entsprechen 10,5% (Vj. 10,8%) des gesamten Sachanlagevermögens des Konzerns. Die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge für Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten beträgt ca. fünf Jahre (Vj. ca. fünf Jahre), für Nutzungsrechte an technische Anlagen und Maschinen ca. vier Jahre (Vj. ca. drei Jahre) und für Nutzungsrechte an andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ca. drei Jahre (Vj. ca. drei Jahre).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Mio €	Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwerte 01.01.2020	1.591,8	7,9	84,6	1.684,3
Netto-Entwicklung 2020				
Buchwerte	1.591,8	7,9	84,6	1.684,3
Wechselkursveränderungen	-52,1	-0,2	-3,6	-55,9
Zugänge	239,2	1,7	48,8	289,7
Umbuchungen	0,1	0,3	-0,4	0,0
Abgänge	-68,3	-0,1	-4,0	-72,4
Abschreibungen	-299,3	-3,8	-47,0	-350,1
Wertminderungen ¹	-8,5	–	–	-8,5
Buchwerte	1.402,9	5,8	78,4	1.487,1
Stand zum 31.12.2020				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.965,3	12,2	144,1	2.121,6
Kumulierte Abschreibungen	-562,4	-6,4	-65,7	-634,5
Buchwerte	1.402,9	5,8	78,4	1.487,1
Netto-Entwicklung 2021				
Buchwerte	1.402,9	5,8	78,4	1.487,1
Wechselkursveränderungen	41,0	0,2	1,7	42,9
Zugänge	275,7	3,0	47,9	326,6
Zugänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	1,8	–	–	1,8
Abgänge aus Konsolidierungskreisveränderungen	-159,5	-1,9	-11,6	-173,0
Umbuchungen in/aus zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–	-0,1	-0,1
Umbuchungen	-0,5	-0,1	0,2	-0,4
Abgänge	-149,4	0,0	-4,5	-153,9
Abschreibungen	-281,1	-2,6	-42,1	-325,8
Wertminderungen ¹	-10,1	–	–	-10,1
Buchwerte	1.120,8	4,4	69,9	1.195,1
Stand zum 31.12.2021				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.866,9	10,7	143,6	2.021,2
Kumulierte Abschreibungen	-746,1	-6,3	-73,7	-826,1
Buchwerte	1.120,8	4,4	69,9	1.195,1

¹ Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

Leasingverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Leasingverbindlichkeiten auf 1.274,1 Mio € (Vj. 1.543,0 Mio €). Die aus Leasingverträgen künftig resultierenden Zahlungsmittelabflüsse betragen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Werte:

Mio €	2021	2020
Weniger als ein Jahr	308,6	344,1
Ein bis zwei Jahre	257,6	286,2
Zwei bis drei Jahre	198,1	231,2
Drei bis vier Jahre	159,1	176,9
Vier bis fünf Jahre	123,8	147,3
Mehr als fünf Jahre	305,4	463,5
Summe der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten	1.352,6	1.649,2
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.	1.274,1	1.543,0
Kurzfristig	288,2	319,0
Langfristig	985,9	1.224,0

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Berichtsjahr folgende Beträge erfasst:

Mio €	2021		2020	
	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	25,1	27,1	26,0	28,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	20,4	24,5	37,7	41,6
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, exklusive kurzfristiger Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	3,0	4,8	6,0	8,4
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	308,6	308,6	1,4	1,5
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	3,5	3,5	0,6	0,6

In der Kapitalflussrechnung wurden im Berichtsjahr folgende Beträge erfasst:

Mio €	2021		2020	
	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	676,3	703,7	391,5	420,3

Neben Zahlungsmittelabflüssen für den Zins- und Tilgungsanteil der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beinhaltet der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse auch variable Leasingzahlungen und Leasingzahlungen für nicht bilanzierte Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse.

Potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse

Die zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Leasingverhältnisse enthalten Optionen, die zum Stichtag als nicht hinreichend sicher beurteilt und nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden. Aus diesen Optionen können potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Geschäftsjahren entstehen.

Die Leasingverträge weisen teilweise variable Leasingzahlungen, Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen auf. Grundsätzlich ist der Konzern bestrebt, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in neue Mietverträge aufzunehmen, um die operative Flexibilität zu gewährleisten. Für die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden derartige Optionen berücksichtigt, sobald eine Ausübung hinreichend sicher ist. Sofern ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände innerhalb der Kontrollverfügung eintreten, werden diese bei der Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten entsprechend berücksichtigt. Zum Abschlussstichtag bleiben aus derartigen Optionen potenziell zukünftige Leasingzahlungen in Höhe von 621,2 Mio € (Vj. 680,2 Mio €) für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt. Darüber hinaus ergeben sich aus variablen Leasing-

zahlungen potenziell zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 1.803,6 Mio € (Vj. 1,9 Mio €), die ebenfalls zum Abschlussstichtag nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten eingeflossen sind. Der hohe Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Relevanz von Contract Manufacturing durch die Abspaltung von Vitesco Technologies, was im Folgenden noch näher beschrieben wird.

Der künftige Verpflichtungsumfang aufgrund von bereits eingegangenen, jedoch am Abschlussstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen beträgt 77,7 Mio € (Vj. 160,1 Mio €).

Den potenziellen Zahlungsmittelabfluss aus Restwertgarantien, die zum Abschlussstichtag nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, beziffert der Konzern zum Abschlussstichtag auf 0,4 Mio € (Vj. 0,4 Mio €).

Contract Manufacturing

Der Continental-Konzern hat im Jahr 2018 eine Rahmenvereinbarung über Auftragsfertigung mit Vitesco Technologies geschlossen. In den Fällen, in denen Vitesco Technologies im Auftrag vom Continental-Konzern Produkte in einem Contract-Manufacturing-Werk produziert, enthält die Vereinbarung in bestimmten Fällen ein eingebettetes Leasingverhältnis, bei dem Continental als Leasingnehmer der Produktionsanlagen auftritt und das Investitionsrisiko trägt. Aufgrund variabler Leasingzahlungen von Continental an Vitesco

Technologies, die entsprechend den tatsächlichen Kundenabrufen geleistet werden, erfolgt kein Ansatz eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit. Die Aufwendungen für die variablen Leasingzahlungen aufgrund von Contract Manufacturing belaufen sich seit der Abspaltung von Vitesco Technologies auf 306,6 Mio €. Im Zusammenhang mit Contract Manufacturing erwartet der Konzern zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 1.802,1 Mio € für die verbleibenden Leasinglaufzeiten.

Continental-Konzern als Leasinggeber

In einigen Geschäftsbeziehungen tritt der Konzern als Leasinggeber auf. Dabei handelt es sich sowohl um Operating-Leasingverhältnisse als auch um Finance-Leasingverhältnisse. Während bei Operating-Leasingverhältnissen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen im Continental-Konzern verbleiben, werden sie bei Finance-Leasingverhältnissen an den Leasingnehmer übertragen.

Operating Leasing

Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverträgen, bei denen der Continental-Konzern als Leasinggeber auftritt, betragen 1,7 Mio € (Vj. 0,9 Mio €), für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten insgesamt 1,8 Mio € (Vj. 0,9 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um (Unter-)Vermietungen von Grundstücken und Bauten.

Die aus Operating-Leasingverträgen künftig resultierenden Zahlungsmittelzuflüsse betragen zum Abschlussstichtag die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Werte:

Mio €	2021	2020
Weniger als ein Jahr	1,4	0,6
Ein bis zwei Jahre	0,9	0,5
Zwei bis drei Jahre	0,5	0,5
Drei bis vier Jahre	0,3	0,0
Vier bis fünf Jahre	0,3	–
Mehr als fünf Jahre	0,2	–
Summe der undiskontierten Leasingzahlungen	3,6	1,6

Contract Manufacturing

Sofern der Continental-Konzern im Auftrag von Vitesco Technologies Produkte im Rahmen der Auftragsfertigung herstellt, enthält die Vereinbarung in bestimmten Fällen ein eingebettetes Leasingverhältnis, bei dem Continental als Leasinggeber auftritt. Derartige Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Der Continental-Konzern erhält variable Leasingzahlungen in Abhängigkeit von den tatsächlichen Kundenabrufen. Die Erträge im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen aufgrund von

Contract Manufacturing belaufen sich seit der Abspaltung von Vitesco Technologies auf 273,1 Mio €.

Finance Leasing

Der Konzern tritt ausschließlich als Untervermieter von angemieteten Grundstücken und Bauten auf. Da sich die Untermietverhältnisse über die gesamte Restlaufzeit des Hauptleasingverhältnisses erstrecken, erfolgte eine Klassifizierung als Finance-Leasingverhältnis.

Die aus Finance-Leasingverträgen künftig resultierenden Zahlungsmittelzuflüsse sowie der noch nicht realisierte Finanzertrag zum Abschlussstichtag sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Mio €	2021	2020
Weniger als ein Jahr	3,1	–
Ein bis zwei Jahre	3,2	–
Zwei bis drei Jahre	3,2	–
Drei bis vier Jahre	3,3	–
Vier bis fünf Jahre	3,4	–
Mehr als fünf Jahre	4,0	–
Summe der undiskontierten Forderungen aus Leasingzahlungen	20,2	–
Noch nicht realisierter Finanzertrag	0,8	–
Netto-Investition in Leasingverhältnisse	19,4	–

18. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio €	2021	2020
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 01.01.	21,2	20,7
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-9,0	-9,0
Netto-Entwicklung		
Buchwerte zum 01.01.	12,2	11,7
Wechselkursveränderungen	0,2	-0,3
Zugänge	0,2	0,3
Umbuchungen	-0,2	0,8
Abschreibungen	-0,4	-0,3
Buchwerte zum 31.12.	12,0	12,2
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.	21,4	21,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-9,4	-9,0

Die Marktwerte – nach dem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) – der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude zum 31. Dezember 2021 lagen bei 31,8 Mio € (Vj. 16,2 Mio €).

Die Mieterträge im Jahr 2021 beliefen sich auf 2,7 Mio € (Vj. 2,9 Mio €), während zuzurechnende Instandhaltungskosten in Höhe von 1,3 Mio € (Vj. 1,3 Mio €) angefallen sind.

19. Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Mio €	2021	2020
Stand 01.01.	351,3	397,7
Zugänge	25,3	19,5
Abgänge	-31,5	-9,2
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	-15,3	–
Anteiliges Ergebnis	23,9	21,2
Wertminderungen	-13,8	-44,7
Erhaltene Dividenden	-30,6	-30,7
Erfolgsneutrale Veränderungen des sonstigen Ergebnisses	-6,7	-0,8
Wechselkursveränderungen	3,3	-1,7
Stand 31.12.	305,9	351,3

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 204,3 Mio€ (Vj. 215,5 Mio€) sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 101,6 Mio€ (Vj. 135,8 Mio€) enthalten.

Als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen im Segment Tires innerhalb der Geschäftseinheit Original Equipment ist die MC Projects B.V., Maastricht, Niederlande, nebst den jeweiligen Tochtergesellschaften zu nennen. Das gemeinschaftlich von der Continental Global Holding Netherlands B.V., Maastricht, Niederlande, und der Compagnie Financière Michelin SCmA, Granges-Paccot, Schweiz, mit je 50 % der Stimmrechte geführte Unternehmen ist im Wesentlichen auf dem Gebiet der Montage und Lieferung von Radreifen für die Automobilhersteller tätig. Michelin hat die Rechte für Europa an der Marke Uniroyal in das Gemeinschaftsunternehmen eingebracht. Die MC Projects B.V. lizenziert diese Rechte an Continental.

Als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen innerhalb des Segments Autonomous Mobility and Safety ist die Shanghai Automotive Brake Systems Co., Ltd., Shanghai, China, zu nennen. Die Continental AG, Hannover, hält 49 % der Stimmrechte an der mit der Huayu Automotive Systems Co., Ltd., Shanghai, China, gemeinschaftlich geführten Shanghai Automotive Brake Systems Co., Ltd., Shanghai, China. Der wesentliche Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von hydraulischen Bremssystemen für den chinesischen Markt; sie ist den Geschäftseinheiten Hydraulic Brake Systems und Vehicle Dynamics zuzuordnen.

Für die zuvor genannten wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen lassen sich aus den beiden letzten zur Verfügung stehenden und nach IFRS aufgestellten Jahresabschlüssen (2020 und 2019) die folgenden Kennzahlen ableiten. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt zu 100 %. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung des anteiligen Netto-Vermögens auf den jeweiligen Beteiligungsbuchwert. Sämtliche Anteile sind nach der Equity-Methode bilanziert.

Mio €	MC Projects B.V.		Shanghai Automotive Brake Systems Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019
Erhaltene Dividenden	0,0	5,0	14,0	20,5
Kurzfristige Vermögenswerte	140,1	146,8	223,2	258,2
davon flüssige Mittel	40,0	36,6	59,5	61,1
Langfristige Vermögenswerte	153,1	164,6	101,0	110,3
Vermögenswerte gesamt	293,2	311,4	324,2	368,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	95,7	110,4	142,4	176,8
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	–	–
Langfristige Verbindlichkeiten	46,8	53,0	7,2	10,5
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,3	1,3	–	–
Verbindlichkeiten gesamt	142,5	163,4	149,6	187,3
Umsatzerlöse	130,0	165,5	362,3	418,4
Zinserträge	0,1	0,2	1,1	0,6
Zinsaufwendungen	0,6	0,5	–	–
Abschreibungen	18,2	17,5	17,9	16,9
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	2,9	16,2	27,4	34,0
Sonstiges Ergebnis	-0,2	-6,0	–	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,8	-5,7	3,3	4,1
Ergebnis nach Steuern	2,7	10,2	27,4	34,0
Netto-Vermögen	150,7	148,0	174,6	181,2
Anteiliges Netto-Vermögen	75,3	74,0	85,5	88,8
Goodwill	–	–	10,6	10,6
Wechselkursveränderungen	–	–	3,5	-1,4
Erfolgsneutrale Veränderung sonstiges Ergebnis Vorjahr	0,1	–	–	–
Anteiliges Ergebnis Vorjahre	-1,4	3,9	–	–
Beteiligungsbuchwert	74,0	77,9	99,6	98,0

Als wesentliches assoziiertes Unternehmen war die IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland, zu nennen. Die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, und die Vitesco Technologies GmbH, Hannover, Deutschland, halten jeweils 10% der Anteile und Stimmrechte. Mit Wirkung der Abspaltung von Vitesco Technologies sind 10% der Anteile und Stimmrechte der Vitesco Technologies GmbH, Hannover, Deutschland, an der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland, abgegangen. Die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, hält weiterhin 10% der Anteile und Stimmrechte. Diese Anteile wurden in die sonstigen Finanzanlagen umgegliedert, sodass nun letztmals die nachfolgenden Detailinfor-

mationen erfolgen. Die Gesellschaft nebst ihren Tochterunternehmen erbringt im Wesentlichen Entwicklungsdienstleistungen für die Automobilindustrie und ist dem Segment Contract Manufacturing zuzuordnen.

Für die IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland, lassen sich aus den beiden letzten zur Verfügung stehenden und nach IFRS aufgestellten Jahresabschlüssen (2020 und 2019) die folgenden Kennzahlen ableiten. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt zu 100%. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung des anteiligen Netto-Vermögens auf den Beteiligungsbuchwert, der nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Mio €	IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	
	2020	2019
Erhaltene Dividenden	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	276,5	343,9
Langfristige Vermögenswerte	319,3	334,4
Vermögenswerte gesamt	595,8	678,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	196,7	280,1
Langfristige Verbindlichkeiten	147,9	147,4
Verbindlichkeiten gesamt	344,6	427,5
Umsatzerlöse	895,8	1.001,7
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	1,8	36,1
Sonstiges Ergebnis	-1,5	-0,1
Ergebnis nach Steuern	0,4	35,9
Netto-Vermögen	251,2	250,9
Anteiliges Netto-Vermögen	50,2	50,2
Goodwill	12,7	12,7
Erfolgsneutrale Veränderung sonstiges Ergebnis Vorjahr	3,3	3,3
Sonstige Anpassungen	1,5	-0,1
Kumulierte Wertminderung ¹	-37,5	–
Beteiligungsbuchwert	30,2	66,1

¹ Der Buchwert an dem assoziierten Unternehmen IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland, wurde zum 30. November 2020 aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung in Höhe von 37,5 Mio € wertberichtigt.

Für die aus Konzernsicht unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen lassen sich aus den beiden letzten zur Verfügung stehenden Jahresabschlüssen (2020 und

2019) die folgenden zusammengefassten Kennzahlen ableiten. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt entsprechend der Beteiligungsquote.

Mio €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2019	2020	2019
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	13,5	23,8	-4,8	-7,9
Ergebnis nach Steuern	13,5	23,8	-4,8	-7,9

20. Sonstige Finanzanlagen

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	9,9	14,2
Sonstige Beteiligungen	159,5	109,2
Sonstige Finanzanlagen	169,4	123,4

Die sonstigen Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Veränderungen des Buchwerts gegenüber dem Vorjahr ergaben sich mit 10,8 Mio € (Vj. -33,5 Mio €) aus Umgliederungen, mit 28,5 Mio € (Vj. -) aus Zugängen, mit 0,8 Mio € (Vj. 31,8 Mio €) aus Abgängen, mit 5,3 Mio € (Vj. -7,0 Mio €) aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und mit 2,2 Mio € (Vj. -1,9 Mio €) aus Währungskurseffekten.

Die Umgliederungen sind im Wesentlichen auf die Umgliederung der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland, aus den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 15,1 Mio € zurückzuführen. Die Zugänge zu den sonstigen Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen vier Zugänge zu den sonstigen Beteiligungen.

Die erhaltenen Dividenden von sonstigen Finanzanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mio € (Vj. 0,6 Mio €).

Veräußerungsabsichten bestehen derzeit nicht.

21. Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Mio €	31.12.2021						31.12.2020
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Konsolidierungskreisveränderungen	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	466,6	-576,2	-109,6	61,5	180,2	-15,5	-335,8
Sachanlagen	175,9	-404,0	-228,1	82,0	19,8	-13,6	-316,3
Vorräte	282,3	-77,7	204,6	14,2	-21,9	5,3	207,0
Sonstige Vermögenswerte	316,1	-270,5	45,6	51,5	-1,5	1,8	-6,2
Leistungen an Arbeitnehmer abzgl. aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	1.075,6	-27,2	1.048,4	-91,8	-195,0	-166,9	1.502,1
Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	259,3	-12,3	247,0	-76,5	-107,4	16,0	414,9
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	429,3	-61,2	368,1	-92,6	-0,8	6,5	455,0
Sonstige Unterschiede	280,8	-171,5	109,3	115,8	-33,2	6,7	20,0
Anrechenbare Steuerguthaben	68,0	–	68,0	17,3	-0,1	-11,0	61,8
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	674,6	–	674,6	79,5	-28,3	43,1	580,3
Latente Steuern (vor Saldierung)	4.028,5	-1.600,6	2.427,9	160,9	-188,2	-127,6	2.582,8
Saldierung (IAS 12.74)	-1.499,0	1.499,0	–	–	–	–	–
Nettobetrag der latenten Steuern	2.529,5	-101,6	2.427,9				2.582,8

Mio €	31.12.2020						31.12.2019
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Konsolidierungskreisveränderungen	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	533,5	-869,3	-335,8	42,8	-1,0	-8,2	-369,4
Sachanlagen	196,1	-512,4	-316,3	-20,6	-1,7	8,9	-302,9
Vorräte	306,4	-99,4	207,0	15,2	0,4	-4,8	196,2
Sonstige Vermögenswerte	319,7	-325,9	-6,2	-24,5	–	1,1	17,2
Leistungen an Arbeitnehmer abzgl. aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	1.516,4	-14,3	1.502,1	182,9	–	31,4	1.287,8
Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	423,9	-9,0	414,9	223,0	–	-9,2	201,1
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	517,9	-62,9	455,0	15,3	–	-8,7	448,4
Sonstige Unterschiede	254,4	-234,4	20,0	75,5	–	-6,7	-48,8
Anrechenbare Steuerguthaben	61,8	–	61,8	26,2	–	-14,9	50,5
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	580,3	–	580,3	230,0	–	-38,6	388,9
Latente Steuern (vor Saldierung)	4.710,4	-2.127,6	2.582,8	765,8	-2,3	-49,7	1.869,0
Saldierung (IAS 12.74)	-1.959,0	1.959,0	–	–	–	–	–
Nettobetrag der latenten Steuern	2.751,4	-168,6	2.582,8				1.869,0

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12, *Ertragsteuern*, zu dem Steuersatz, der für die Periode der erwarteten Realisierung der latenten Steuern anzuwenden sein wird. Seit 2008 gilt

in Deutschland eine Zinsabzugsbeschränkung mit Vortragsfähigkeit; der steuerlich zulässige Zinsabzug ist auf 30 % des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen begrenzt.

Die Entwicklung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr insbesondere durch die Abspaltung von Vitesco Technologies beeinflusst.

Die aktiven latenten Steuern sind um 221,9 Mio€ auf 2.529,5 Mio€ (Vj. 2.751,4 Mio€) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine Verminderung der Leistungen an Arbeitnehmer um 440,8 Mio€ und der latenten Steuern auf sonstige Rückstellungen um 164,6 Mio€ zurückzuführen.

Die passiven latenten Steuern verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 67,0 Mio€ auf 101,6 Mio€ (Vj. 168,6 Mio€). Haupt-

sächlich wurde dies durch einen Rückgang der passiven latenten Steuern auf Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte durch die Abspaltung von Vitesco Technologies beeinflusst.

Die zum 31. Dezember 2021 im Konzern bestehenden in- und ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen 4.703,4 Mio€ (Vj. 4.950,2 Mio€). Der überwiegende Teil der im Konzern vorhandenen Verlustvorträge entfällt auf Tochtergesellschaften im Ausland und ist zu einem großen Teil in der Vortragsfähigkeit unbegrenzt.

Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf folgende Posten nicht erfasst, da ihre Nutzung zum heutigen Zeitpunkt als unzureichend wahrscheinlich angesehen wird:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020 ¹
Temporäre Differenzen	274,4	417,9
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	2.327,4	3.207,1
Anrechenbare Steuerguthaben	333,2	310,6
Summe aller Posten, für die kein latenter Steueranspruch erfasst wurde	2.935,0	3.935,6

¹ Die Vorjahresangaben sind im Unterschied zum Geschäftsbericht 2020 als Bruttowerte dargestellt. In Anwendung der Darstellungsweise des Vorjahres würden sich für 2021 folgende Werte ergeben: 61,7 Mio€ (Vj. 110,0 Mio€) für temporäre Differenzen, 469,6 Mio€ (Vj. 603,4 Mio€) für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie 77,3 Mio€ (Vj. 71,9 Mio€) aus anrechenbaren Steuerguthaben.

Von den als nicht nutzbar eingeschätzten latenten Steueransprüchen sind steuerliche Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 1.585,6 Mio€ (Vj. 2.526,8 Mio€) zeitlich unbegrenzt nutzbar, in Höhe von 650,0 Mio€ (Vj. 658,4 Mio€) verfallen sie innerhalb der nächsten zehn Jahre und in Höhe von 91,8 Mio€ (Vj. 21,9 Mio€) in über zehn Jahren. Latente Steueransprüche auf anrechenbare Steuerguthaben, die als nicht nutzbar eingeschätzt wurden, sind in Höhe von 282,3 Mio€ (Vj. 298,9 Mio€) zeitlich unbegrenzt nutzbar sowie in Höhe von 50,9 Mio€ (Vj. 48,6 Mio€) verfallen sie innerhalb der nächsten zehn Jahre. Die latenten Steueransprüche aus temporären Differenzen sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Zum 31. Dezember 2021 sind in einzelnen Konzerngesellschaften bzw. Organkreisen, die im laufenden oder vorherigen Jahr einen Verlust ausgewiesen haben, aktive latente Steuern in Summe von

1.946,9 Mio€ (Vj. 1.732,2 Mio€) angesetzt, die sich aus laufenden Verlusten, Verlustvorträgen und aus einem aktiven Überhang latenter Steuern ergaben. Die Realisierbarkeit dieser aktiven latenten Steuern wird in Erwartung künftiger steuerpflichtiger Gewinne als ausreichend wahrscheinlich beurteilt.

Die temporären Differenzen aus nicht ausgeschütteten ausländischen Ergebnissen beliefen sich insgesamt auf 1.023,0 Mio€ (Vj. 1.070,1 Mio€). Da nicht davon auszugehen ist, dass der Muttergesellschaft kurz- oder mittelfristig Beträge zufließen werden, wurden passive latente Steuern hierfür nicht berücksichtigt.

Die Bewertungsunterschiede aus zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind in den Posten sonstige Vermögenswerte bzw. sonstige Unterschiede berücksichtigt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,9	–	2,3	–
Ausleihungen an Dritte	–	92,8	–	64,0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	18,1	–	19,7	–
Übrige finanzielle Forderungen	99,4	136,8	124,8	97,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	118,4	229,6	146,8	161,0

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betrafen insbesondere Darlehen an assoziierte Unternehmen.

Die Ausleihungen an Dritte betrafen u.a. Händlerkredite und Kredite an Kunden.

Die Forderungen gegenüber Mitarbeitern betrafen v.a. Abschlagszahlungen für noch nicht endgültig erfolgte Lohnabrechnungen sowie für geleistete Vorschüsse.

Die übrigen finanziellen Forderungen beinhalten insbesondere noch nicht in Anspruch genommene Investitionsförderungen für Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Forderungen gegenüber Lieferanten. Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Für die Ausfallrisiken der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf Kapitel 34.

23. Sonstige Vermögenswerte

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Forderungen aus dem Verkauf von Kundenwerkzeugen	126,4	–	201,3	–
Steuererstattungsansprüche (Umsatz- und sonstige Steuern)	406,9	–	613,3	–
Rechnungsabgrenzungsposten	198,7	–	197,5	–
Übrige	334,1	113,7	340,4	24,2
Sonstige Vermögenswerte	1.066,1	113,7	1.352,5	24,2

Die Steuererstattungsansprüche resultierten im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen aus dem Einkauf von Produktionsmaterialien.

Die Forderungen aus dem Verkauf von Kundenwerkzeugen betrafen noch nicht abgerechnete Kosten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 74,9 Mio € resultierte im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies.

Die Rechnungsabgrenzungsposten umfassen insbesondere vorausgezahlte Mieten und Wartungsleistungen sowie Lizenzgebühren.

Der Posten Übrige beinhaltet u.a. sonstige abgegrenzte bzw. verauslagte Kosten sowie Vermögenswerte aus der Beziehung zu nahestehenden Unternehmen.

Ausfallrisiken der sonstigen Vermögenswerte wurden durch Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 12,5 Mio € (Vj. 13,7 Mio €) berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind Erträge in Höhe von 1,2 Mio € angefallen (Vj. Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio €).

24. Vorräte

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.953,0	1.369,5
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	722,3	827,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.318,4	2.041,5
Vorräte	4.993,7	4.238,2

Die Wertberichtigungen auf Vorräte verringerten sich um 103,0 Mio € auf 448,2 Mio € (Vj. 551,2 Mio €).

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.238,7	7.512,6
Wertberichtigungen	-149,2	-159,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.089,5	7.353,2

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten. Für die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf Kapitel 34.

Im Continental-Konzern werden mehrere Forderungsverkaufsprogramme genutzt. Wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen nicht übertragen wurden, werden die Forderungen weiterhin in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt.

Im Rahmen bestehender Forderungsverkaufsprogramme wurden vertragliche Rechte auf den Erhalt der Zahlungsmittelzuflüsse an die entsprechenden Vertragspartner abgetreten. Die übertragenen Forderungen haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag in Höhe von 474,7 Mio € (Vj. 537,4 Mio €) in der Regel näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die dazugehörigen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 286,8 Mio € (Vj. 296,0 Mio €) stellen den aus dem Forderungsverkauf erhaltenen Liquiditätserlös dar. Dieser entspricht wie im Vorjahr näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Das zugesagte Finanzierungsvolumen im Rahmen dieser Forderungsverkaufsprogramme beträgt 400,0 Mio € (Vj. 400,0 Mio €).

26. Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen sämtliche Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zum Bilanzstichtag bestanden flüssige Mittel in Höhe von

2.269,1 Mio € (Vj. 2.938,7 Mio €). Davon waren 1.998,2 Mio € (Vj. 2.639,8 Mio €) unbeschränkt verfügbar.

Bezüglich des Zinsrisikos und der Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 34.

27. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Einzelne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	7,9	22,8
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	–	–
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	7,9	22,8

In den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in Höhe von 7,9 Mio € (Vj. 22,8 Mio €) ist insbesondere ein Werksgebäude in Yangsan, Korea, in Höhe von 6,4 Mio € enthalten.

28. Eigenkapital

€	31.12.2021	31.12.2020
Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	512.015.316,48	512.015.316,48
abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	-7,68	-
Ausgegebenes Kapital	512.015.308,80	512.015.316,48

Im Geschäftsjahr 2021 wurden der Continental AG drei eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Diese haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,56 € pro Aktie.

Das ausgegebene Kapital der Continental AG reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,68 €. Es beträgt zum Bilanzstichtag 512.015.308,80 € und ist eingeteilt in 200.005.980 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vj. 200.005.983) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,56 € pro Aktie.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden ausschließlich nach dem im Jahresabschluss der Continental AG gemäß deutschem Handelsrecht ausge-

wiesenen Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 2.591,6 Mio € (Vj. 6.038,9 Mio €). Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Auszahlung einer Dividende von 2,20 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu beschließen. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 200.005.980 dividendenberechtigten Stückaktien 440.013.156,00 €. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nicht beherrschende Anteile

Die zusammengefassten Finanzinformationen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen entsprechen den Werten vor Durchführung von Konsolidierungsmaßnahmen.

Nicht beherrschende Anteile

Mio €	Continental Automotive Corporation		Continental Automotive Corporation (Lianyungang) Co., Ltd.		ContiTech (Shandong) Engineered Rubber Products Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Kapitalanteil der nicht beherrschenden Anteile in %	35,0	35,0	35,0	35,0	40,0	40,0
Kurzfristige Vermögenswerte	482,7	539,3	273,0	332,7	194,0	149,1
Langfristige Vermögenswerte	78,6	81,8	79,4	76,7	131,4	120,2
Vermögenswerte gesamt	561,3	621,1	352,5	409,4	325,4	269,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	165,5	217,5	142,7	236,9	104,3	86,3
Langfristige Verbindlichkeiten	9,3	6,7	0,1	0,2	5,9	5,9
Verbindlichkeiten gesamt	174,8	224,2	142,8	237,1	110,2	92,2
Netto-Vermögen	386,5	396,9	209,6	172,3	215,3	177,1
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallendes Netto-Vermögen	135,3	138,9	73,4	60,3	86,1	70,8
Umsatzerlöse	739,7	783,8	317,5	328,5	191,8	173,4
Ergebnis nach Steuern	32,0	38,4	28,2	28,2	16,4	16,4
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	11,2	13,4	9,9	9,9	6,6	6,5
Dividenden an Minderheitsgesellschafter	10,7	38,7	4,5	4,0	-	-
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	34,9	55,5	24,6	12,2	25,2	16,7

29. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen des Kapitalmarkts, der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Zur Überprüfung der Erreichung dieser Ziele verwendet der Konzern die Kennzahlen der Eigenkapitalquote (definiert als das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz dividiert durch die Bilanzsumme) und den als Gearing Ratio definierten Verschuldungsgrad. Die Gearing Ratio berechnet sich als Netto-Finanzschulden (entsprechen dem Saldo der zinspflichtigen bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, der flüssigen Mittel sowie

der sonstigen verzinslichen Anlagen) dividiert durch das Eigenkapital (so wie in der Bilanz ausgewiesen inklusive der Anteile in Fremdbesitz). Grundsätzlich soll sich die Gearing Ratio in den kommenden Jahren unter 40 % bewegen und 60 % nicht nachhaltig überschreiten. Sofern durch außergewöhnliche Finanzierungsanlässe oder besondere Marktgegebenheiten gerechtfertigt, kann diese Grenze unter bestimmten Voraussetzungen überschritten werden. Die Eigenkapitalquote soll 30 % übersteigen. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen, die wesentlichen Kreditverträge enthalten derzeit keine Financial Covenants.

Die genannten Kennzahlen und Einflussgrößen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	12.643,2	12.639,1
Bilanzsumme	35.840,8	39.638,0
Eigenkapitalquote in %	35,3	31,9
Langfristige Finanzschulden	4.643,2	5.144,4
Kurzfristige Finanzschulden	1.617,3	2.190,0
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-113,2	-142,6
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-112,7	-114,0
Flüssige Mittel	-2.269,1	-2.938,7
Netto-Finanzschulden	3.765,5	4.139,1
Gearing Ratio in %	29,8	32,7

30. Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen an Arbeitnehmer gliedern sich wie folgt:

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen ohne Fonds sowie passiver Saldo aus Verpflichtungen und zugehörigen Fonds)	–	4.286,8	–	5.528,8
Rückstellungen für andere Versorgungsleistungen	–	168,7	–	205,7
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	1,4	49,1	4,3	59,1
Andere Leistungen an Arbeitnehmer	–	225,3	–	303,8
Verbindlichkeiten für Berufsgenossenschaft	29,4	13,1	34,7	12,5
Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen	808,4	–	756,3	–
Personalabfindungen	71,6	–	60,1	–
Verbindlichkeiten für Sozialkosten	164,3	–	182,6	–
Verbindlichkeiten für Urlaub	168,4	–	198,5	–
Leistungen an Arbeitnehmer	1.243,5	4.743,0	1.236,5	6.109,9
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung (Unterschied aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds)		101,6		82,7

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne

Zusätzlich zur gesetzlichen Altersversorgung stehen der Mehrzahl der Arbeitnehmer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen zu.

Im Mittelpunkt unserer Pensionsstrategie steht die Umstellung von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Versorgungspläne, um sowohl den Arbeitnehmern als auch dem Unternehmen ein zukunftsfähiges und transparentes Versorgungssystem zu bieten.

Viele leistungsorientierte Zusagen wurden für Neueintritte oder zukünftige Dienstzeiten geschlossen und durch beitragsorientierte Pläne abgelöst.

In Ländern, in denen beitragsorientierte Zusagen aus rechtlichen oder ökonomischen Gründen nicht möglich sind, wurden leistungsorientierte Pläne optimiert bzw. umgestellt, um die hiermit verbundenen Risiken aus Langlebigkeit, Inflation und Gehaltssteigerungen zu minimieren.

Nach der erfolgten Abspaltung von Vitesco Technologies wurden die Pensionspläne für die betreffenden Arbeitnehmer des ehemaligen Segments Powertrain separiert und werden zukünftig von Vitesco Technologies eigenständig fortgeführt.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne umfassen Pensionspläne, Abfindungszahlungen unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Durch den signifikanten Anstieg der Arbeit-

nehmerzahl in den vergangenen Jahren und die starke Akquisitionstätigkeit beziehen sich die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen auf aktive Arbeitnehmer. Die leistungsorientierten Pensionspläne umfassen 139.411 Anspruchsberechtigte, einschließlich 90.874 aktiver Arbeitnehmer, 23.475 ehemaliger Arbeitnehmer mit unverfallbaren Ansprüchen und 25.062 Pensionäre und Hinterbliebene. Die Pensionsverpflichtungen sind auf vier Länder konzentriert: Deutschland, die USA, das Vereinigte Königreich und Kanada, die mehr als 90 % der gesamten Pensionsverpflichtungen ausmachen.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtungen gewichtete durchschnittliche Laufzeit der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt rund 19 Jahre.

Deutschland

In Deutschland gewährt Continental Pensionsleistungen durch den Kapitalkontenplan (Cash Balance Plan), Altzusagen und Entgeltumwandlungen.

Die für die aktiven Arbeitnehmer gültige Versorgungsregelung beruht im Wesentlichen auf dem Kapitalkontenplan und damit auf Leistungsbausteinen. Mit Eintritt des Versorgungsfalls wird das Versorgungsguthaben in Abhängigkeit von der Höhe des Versorgungsguthabens als Einmalleistung, in Raten oder als Rente ausgezahlt. Wesentliche Mindestgarantien, bezogen auf eine bestimmte Versorgungshöhe, bestehen nicht.

Pensionspläne, die im Rahmen von Akquisitionen zu Continental transferiert bzw. übernommen wurden (Siemens VDO, Temic, Teves, Phoenix), wurden in den Kapitalkontenplan aufgenommen. Für die wesentlichen deutschen Gesellschaften ist der Kapitalkon-

tenplan teilweise mit Sondervermögen im Rahmen von Treuhandstrukturen (Contractual Trust Arrangements, CTAs) gedeckt. In Deutschland bestehen keine rechtlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen.

Durch die Separierung der Pensionspläne für Arbeitnehmer des ehemaligen Segments Powertrain erfolgte auch eine Separierung der entsprechenden Treuhandstrukturen.

Die CTAs sind rechtlich unabhängig vom Unternehmen und verwalten die Planvermögen als Treuhänder im Einklang mit den jeweiligen Treuhandverträgen.

Einige Altzusagen werden durch zwei rechtlich selbstständige Pensionskassen gewährt. Die Pensionskasse für Angestellte der Continental Aktiengesellschaft VVaG und die Pensionskasse von 1925 der Phoenix AG VVaG sind seit dem 1. März 1984 bzw. 1. Juli 1983 geschlossen. Die Pensionskassen sind kleinere Vereine im Sinne des § 53 VAG und unterliegen der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Anlagevorschriften sind im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen und der Risikostruktur der Verpflichtungen. Die Pensionskassen haben Tarife mit einem Rechnungszins von 2,6%. Gemäß Betriebsrentengesetz haftet letztendlich Continental für den Durchführungsweg der Pensionskasse. Gemäß IAS 19, *Leistungen an Arbeitnehmer*, handelt es sich daher bei den durch die Pensionskasse gedeckten Pensionsverpflichtungen um leistungsorientierte Pensionspläne. Zum 31. Dezember 2021 verfügen die Pensionskassen über die erforderliche Deckungsrücklage. Da das Vermögen einschließlich der erwirtschafteten Beträge ausschließlich den Planmitgliedern zusteht, wird die Anwartschaftsverpflichtung in gleicher Höhe wie das vorhandene Vermögen zum Zeitwert angesetzt.

Darüber hinaus unterstützt Continental die private Vorsorge durch Entgeltumwandlung.

Entgeltumwandlung wird im Wesentlichen durch eine überbetriebliche Pensionskasse (Höchster Pensionskasse VVaG) für Beiträge bis zu 4% der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung angeboten. Die Pensionskasse sagt eine garantierte Mindestverzinsung zu, für die letztendlich Continental gemäß Betriebsrentengesetz haftet. Das Unternehmen haftet nicht für Garantien gegenüber Arbeitnehmern anderer Unternehmen. Da es sich bei der Höchster Pensionskasse VVaG um einen gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plan mehrerer Unternehmen handelt und Continental kein Recht hat, die für die Bilanzierung als leistungsorientierten Plan notwendigen Informationen zu erhalten, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan bilanziert.

Für Entgeltumwandlungsbeiträge oberhalb von 4% der Beitragsbemessungsgrenze können anspruchsberechtigte Arbeitnehmer den Kapitalkontenplan nutzen. Für diesen Anteil erfolgt die Finanzierung über Rückdeckungsversicherungen.

USA

Aufgrund der Akquisitionshistorie unterhält Continental verschiedene leistungsorientierte Pläne in den USA, die für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche in einem Zeitraum vom 1. April 2005 bis zum 31. Dezember 2011 geschlossen

wurden. 2017 wurde im Rahmen von Akquisitionen ein offener leistungsorientierter Plan für gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer erworben.

Die geschlossenen leistungsorientierten Pläne sind Zusagen auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie Kapitalkontenzusagen. Die leistungsorientierten Pläne, sowohl für die gewerkschaftlich als auch für die nicht gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer, basieren auf einem Pensionsmultiplikator pro Dienstjahr.

Geschlossene leistungsorientierte Pläne wurden durch beitragsorientierte Pläne abgelöst. Beitragsorientierte Pläne gelten für die Mehrheit der aktiven Arbeitnehmer in den USA.

Die Planvermögen der leistungsorientierten Pläne werden in einem sogenannten Master Trust verwaltet. Die Aufsicht über die Kapitalanlage wurde an das Pension Committee, ein konzernintern besetztes Gremium, delegiert. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA).

Basierend auf diesem Gesetz ist eine Bewertung des Finanzierungsniveaus erforderlich. Der verwendete Rechnungszins für diese Bewertung ist der durchschnittliche Zins über eine Periode von 25 Jahren und daher aktuell höher als der Rechnungszins zur Diskontierung der Verpflichtungen unter IAS 19. Die gesetzliche Bewertung führt daher zu einer niedrigeren Verpflichtung als die entsprechende Bewertung gemäß IAS 19. Es gibt eine regulatorische Anforderung, in den leistungsorientierten Plänen ein Mindestfinanzierungsniveau von 80% sicherzustellen, um Leistungseinschränkungen zu vermeiden.

Vereinigtes Königreich

Resultierend aus der Akquisitionshistorie unterhält Continental vier leistungsorientierte Pläne im Vereinigten Königreich. Alle Pläne sind Zusagen auf Basis des durchschnittlichen oder letzten Endgehalts. Die vier Pläne wurden im Zeitraum zwischen 1. April 2002 und 30. November 2004 für Neueintritte geschlossen. Für alle seitdem eingetretenen Arbeitnehmer bietet Continental beitragsorientierte Pläne an.

Zum 5. April 2016 wurde der Continental Group Pension and Life Assurance Scheme für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Der Plan wurde zum 6. April 2016 durch einen beitragsorientierten Plan abgelöst.

Zum 31. Juli 2017 wurde der Mannesmann UK Pension Scheme für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Der Plan wurde zum 1. August 2017 durch einen beitragsorientierten Plan abgelöst.

Der Fokus unserer Pensionsstrategie im Vereinigten Königreich liegt auf der Reduktion der Risiken und inkludiert die Option einer teilweisen oder vollständigen Ausfinanzierung durch den Erwerb von Annuitäten.

Die Finanzierungsbedingungen werden von der Regulierungsbehörde für Pensionen und den entsprechenden Gesetzen und Vorschriften bestimmt. Die leistungsorientierten Pläne werden von

Treuhandgesellschaften verwaltet, deren geschäftsführende Organe (Board of Trustees) durch die Treuhandvereinbarung und das Gesetz allein dem Wohl der Begünstigten verpflichtet sind.

Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch technische Bewertungen nach Maßgabe der lokalen Vorschriften bestimmt. Dabei werden die Verpflichtungen mit einem Diskontierungssatz, basierend auf Staatsanleihen, sowie mit weiteren konservativ gewählten versicherungsmathematischen Annahmen bewertet. Im Vergleich zur IAS-19-Bewertung, die den Diskontierungszinssatz von erstrangigen Unternehmensanleihen ableitet, führt dies in der Regel zu einer höheren Verpflichtung. Drei von vier leistungsorientierten Plänen zeigen auf Basis der letzten technischen Bewertung ein Finanzierungsdefizit. Treuhänder (Trustees) und Unternehmen haben sich jeweils auf einen Recovery Plan geeinigt, der zusätzliche zeitlich begrenzte jährliche Zahlungen vorsieht. Der Bewertungsprozess muss innerhalb von 15 Monaten nach dem Bewertungsstichtag abgeschlossen werden.

Die jüngsten technischen Bewertungen der vier leistungsorientierten Pensionspläne haben mit Bewertungsstichtag zwischen Dezember 2017 und März 2019 stattgefunden und führten zum folgenden Ergebnis:

› Continental Teves UK Employee Benefit Scheme (Bewertung 31. Dezember 2017): Im Rahmen der Bewertung wurde eine Vereinbarung über eine jährliche Mindestdotierung in Höhe von 1,4 Mio GBP beschlossen, die bis zur nächsten Überprüfung im Rahmen der technischen Bewertung zahlbar ist.

Im Jahr 2021 wurde eine weitere außerordentliche Dotierung des Continental Teves UK Employee Benefit Scheme in Höhe von 10 Mio GBP vorgenommen.

› Continental Group Pension and Life Assurance Scheme (Bewertung 5. April 2018): 2019 ist eine Vereinbarung mit einer Versicherung zur vollständigen Ausfinanzierung durch den Erwerb von Annuitäten geschlossen worden. Die notwendigen Datenklärungen und Vorarbeiten sind im Jahr 2021 weiter fortgeführt worden, aber noch nicht zum Abschluss gebracht worden. Mit einem Vollzug ist im Jahr 2022 zu rechnen.

› Mannesmann UK Pension Scheme (Bewertung 31. März 2019): Im Rahmen der Bewertung wurde eine Vereinbarung über eine monatliche Mindestdotierung in Höhe von 75.000 GBP für den Zeitraum 1. April 2019 bis 30. September 2019, eine monatliche Mindestdotierung von 100.000 GBP für den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020, eine monatliche Mindestdotierung von 150.000 GBP für den Zeitraum 1. April 2020 bis 31. März 2021, eine monatliche Mindestdotierung von 175.000 GBP für den Zeitraum 1. April 2021 bis 31. März 2023 und eine monatliche Mindestdotierung von 200.000 GBP für den Zeitraum 1. April 2023 bis 31. August 2026 beschlossen.

› Phoenix Dunlop Oil & Marine Pension Scheme (Bewertung 31. Dezember 2018): Im Rahmen der Bewertung wurde eine Vereinbarung über eine jährliche Mindestdotierung in Höhe von 2,2 Mio GBP sowie eine jährliche Anpassung um 3,5 % über einen Zeitraum von vier Jahren und anschließend eine jährliche Zahlung von 1,4 Mio GBP sowie eine jährliche Anpassung um 3,5 % über einen Zeitraum von weiteren drei Jahren beschlossen.

Kanada

Aufgrund der Akquisitionshistorie unterhält Continental verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne. Die Pensionspläne sind hauptsächlich Pläne auf Basis eines Pensionsmultiplikators pro Dienstjahr.

Die Schwankungen in der Höhe der Pensionsverpflichtung, die aus den Wechselkurseffekten resultieren, unterliegen den gleichen Risiken wie die Gesamtgeschäftsentwicklung. Diese Schwankungen beziehen sich hauptsächlich auf die Währungen der USA, Kanadas und des Vereinigten Königreichs und sind für Continental unwesentlich. Zu Auswirkungen der Zinsrisiken sowie des Langlebigkeitsrisikos auf die Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die nachfolgend im Kapitel aufgeführten Sensitivitäten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Pensionsverpflichtungen für Deutschland, die USA, Kanada, das Vereinigte Königreich sowie die übrigen Länder und die Gesamtwerte für Continental.

Die Überleitung der Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts am Beginn und am Ende des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

Mio €	2021						2020					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	6.570,2	1.139,0	125,6	426,1	386,9	8.647,8	5.781,7	1.151,6	124,8	415,3	401,7	7.875,1
Wechselkursdifferenzen	–	89,1	7,7	29,1	5,3	131,2	–	-106,4	-8,5	-21,8	-12,6	-149,3
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr erworbenen Ansprüche	287,3	5,0	1,9	2,2	25,2	321,6	276,2	3,9	1,7	2,2	28,1	312,1
Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	–	–	30,1	30,1	–	–	–	0,7	1,2	1,9
Plankürzungen und -abgeltungen	–	–	–	–	-2,4	-2,4	–	–	–	–	-0,4	-0,4
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	51,3	27,3	2,6	6,1	8,8	96,1	69,0	36,3	3,5	7,7	9,1	125,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	–	3,5	–	-1,9	0,2	1,8	–	-8,1	–	6,0	-6,1	-8,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	-591,9	-51,4	-8,5	-16,2	-18,3	-686,3	543,3	119,3	9,1	43,0	-10,5	704,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund abweichender Ereignisse	-1,5	0,6	-1,3	-5,0	-3,8	-11,0	5,9	5,8	-0,2	-2,4	-0,6	8,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-837,5	-80,0	-80,1	–	-61,8	-1.059,4	–	–	–	–	0,0	0,0
Einzahlungen durch die Arbeitnehmer	–	–	0,3	0,1	-0,6	-0,2	–	–	0,3	0,1	-0,6	-0,2
Übrige Veränderungen	0,7	–	–	–	-0,3	0,4	–	–	-0,1	–	-0,4	-0,5
Pensionszahlungen	-109,8	-61,5	-5,0	-16,8	-28,0	-221,1	-105,9	-63,4	-5,0	-24,7	-22,0	-221,0
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	5.368,8	1.071,6	43,2	423,7	341,3	7.248,6	6.570,2	1.139,0	125,6	426,1	386,9	8.647,8

Die Überleitung der Veränderungen des Fondsvermögens am Beginn und am Ende des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

Mio €	2021						2020					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Fondsvermögen zum Zeitwert am 01.01.	1.368,2	1.157,5	105,9	408,8	162,8	3.203,2	1.288,5	1.077,5	104,7	398,5	163,7	3.032,9
Wechselkursdifferenzen	–	91,5	6,6	28,9	0,8	127,8	–	-106,4	-7,1	-21,0	-6,7	-141,2
Zinserträge des Pensionsfonds	13,6	27,8	2,2	5,9	4,0	53,5	29,7	34,3	3,0	7,5	4,2	78,7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus dem Fondsvermögen	33,1	-35,4	4,3	-5,0	1,5	-1,5	21,6	118,8	7,7	40,4	3,0	191,5
Einzahlungen durch die Arbeitgeber	50,0	4,0	2,7	19,3	13,3	89,3	50,7	98,3	2,7	8,0	11,0	170,7
Einzahlungen durch die Arbeitnehmer	–	–	0,3	0,1	0,9	1,3	–	–	0,3	0,1	0,2	0,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-109,6	-70,2	-77,5	–	-24,1	-281,4	–	–	–	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	-1,7	-0,4	–	-0,1	-2,2	–	-1,6	-0,4	–	-0,2	-2,2
Pensionszahlungen	-24,3	-61,5	-5,0	-16,8	-18,1	-125,7	-22,3	-63,4	-5,0	-24,7	-12,4	-127,8
Fondsvermögen zum Zeitwert am 31.12.	1.331,0	1.112,0	39,1	441,2	141,0	3.064,3	1.368,2	1.157,5	105,9	408,8	162,8	3.203,2

Der Bilanzansatz, bestehend aus dem aktiven Saldo aus Pensionsbewertung und den Pensionsrückstellungen, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.260,9 Mio € reduziert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies.

Der aktive Saldo aus Pensionsbewertung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Mio €. Dies resultierte im Wesentlichen aus einer weiteren Dotierung der Pensionspläne im Vereinigten Königreich.

Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2021 bezog sich mit 7.135,8 Mio€ (Vj. 8.498,3 Mio€) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus Fonds finanziert sind, und mit 112,8 Mio€ (Vj. 149,5 Mio€) auf Pläne, die nicht durch Fonds finanziert sind.

Der Rückgang des Anwartschaftsbarwerts um 1.399,2 Mio€ gegenüber dem 31. Dezember 2020 resultierte insbesondere aus der Abspaltung von Vitesco Technologies.

Das Fondsvermögen in Deutschland beinhaltet Aktiva der CTAs in Höhe von 996,6 Mio€ (Vj. 1.016,4 Mio€), der Pensionskassen in Höhe von 211,8 Mio€ (Vj. 223,9 Mio€), der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 122,3 Mio€ (Vj. 127,6 Mio€) sowie Planvermögen in Höhe von 0,3 Mio€ (Vj. 0,3 Mio€).

Das Fondsvermögen reduzierte sich im Berichtsjahr um 138,9 Mio€ auf 3.064,3 Mio€. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Fondsvermögens in Deutschland resultieren aus den versiche-

rungsmathematischen Gewinnen der CTAs mit 33,1 Mio€ (Vj. 21,0 Mio€).

Innerhalb des Continental-Konzerns gibt es in Deutschland Pensionskassen, die seit dem 1. Juli 1983 bzw. 1. März 1984 für Neueintritte geschlossen sind. Zum 31. Dezember 2021 verfügen die Pensionskassen über die erforderliche Deckungsrücklage; eine Nachschusspflicht besteht nicht. Das gebundene Fondsvermögen weist zum 31. Dezember 2021 einen beizulegenden Zeitwert von 211,8 Mio€ (Vj. 223,9 Mio€) aus. Die Pensionskassen haben Tarife mit einem Rechnungszins von 2,6%. Gemäß Betriebsrentengesetz haftet letztendlich die Continental AG für den Durchführungsweg der Pensionskasse, weshalb es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan, der im Rahmen der Entwicklung der Pensionsrückstellungen auszuweisen ist, handelt. Da das Vermögen einschließlich der erwirtschafteten Erträge ausschließlich den Planmitgliedern zusteht, wird die Anwartschaftsverpflichtung in gleicher Höhe wie das vorhandene Vermögen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

Mio €	31.12.2021						31.12.2020					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Finanzierungsstatus¹	-4.037,8	40,4	-4,1	17,5	-200,3	-4.184,3	-5.202,0	18,5	-19,7	-17,3	-224,1	-5.444,6
Begrenzung des Vermögenswerts	–	–	–	–	-0,9	-0,9	–	–	-1,4	–	-0,1	-1,5
Bilanzansatz	-4.037,8	40,4	-4,1	17,5	-201,2	-4.185,2	-5.202,0	18,5	-21,1	-17,3	-224,2	-5.446,1

¹ Differenz zwischen Fondsvermögen und Anwartschaftsbarwert.

Der Bilanzansatz ist in folgenden Bilanzposten enthalten:

Mio €	31.12.2021						31.12.2020					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	–	69,6	–	22,9	9,1	101,6	–	74,8	1,5	–	6,4	82,7
Pensionsrückstellungen	-4.037,8	-29,2	-4,1	-5,4	-210,3	-4.286,8	-5.202,0	-56,3	-22,6	-17,3	-230,6	-5.528,8
Bilanzansatz	-4.037,8	40,4	-4,1	17,5	-201,2	-4.185,2	-5.202,0	18,5	-21,1	-17,3	-224,2	-5.446,1

Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen notwendigen Prämissen – insbesondere die Abzinsungsfaktoren zur Bestimmung der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der

erwarteten Verzinsung des Fondsvermögens sowie die langfristigen Entgeltsteigerungsraten und der langfristige Rententrend – werden länderspezifisch festgelegt.

In den wesentlichen Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren zum 31. Dezember des Jahres verwendet:

%	2021					2020				
	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige
Abzinsungsfaktor	1,25	2,80	3,20	1,90	3,40	0,81	2,40	2,47	1,40	2,43
Langfristige Entgeltsteigerungsraten	3,00	0,00	3,00	1,36	3,18	3,00	0,00	1,06	1,32	2,36

¹ Ohne Berücksichtigung der Pensionskassen.

Ein weiterer Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtung ist der langfristige Rententrend. Folgender gewichteter durchschnittlicher langfristiger Rententrend wurde zum 31. Dezember 2021 für die wesentlichen Länder verwendet: Deutschland 1,75 %

(Vj. 1,75 %), Kanada 0,0 % (Vj. 1,6 %), Vereinigtes Königreich 3,5 % (Vj. 3,12 %). Für die USA stellt der langfristige Rententrend keinen wesentlichen Bewertungsparameter dar.

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2021							2020						
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	D	USA	CAN	GB	Übrige	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr erworbenen Ansprüche	247,1	5,0	1,9	2,2	21,9	278,1	321,6	224,9	3,9	1,7	2,2	22,2	254,9	312,1
Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	–	–	30,1	30,1	30,1	–	–	–	0,7	1,2	1,9	1,9
Plankürzungen und -abgeltungen	–	–	–	–	-1,8	-1,8	-2,4	–	–	–	–	-0,2	-0,2	-0,4
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	46,2	26,7	1,2	6,1	7,5	87,7	96,1	60,4	35,2	1,2	7,7	7,5	112,0	125,6
Erwartete Erträge der Pensionsfonds	-12,8	-27,2	-0,9	-5,9	-3,3	-50,1	-53,5	-29,7	-33,2	-0,9	-7,4	-3,2	-74,4	-78,6
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	–	–	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	0,0	0,0	0,0
Übrige Pensionserträge/-aufwendungen	–	1,5	0,2	–	-0,2	1,5	2,0	–	1,3	0,2	–	-1,3	0,2	0,7
Netto-Pensionsaufwendungen	280,5	6,0	2,4	2,4	54,2	345,5	393,9	255,6	7,2	2,2	3,2	26,2	294,4	361,3

Im Berichtsjahr gab es in Mexiko eine Planänderung, die vergangene Dienstjahre berücksichtigte. Dies führte in den übrigen Ländern zu einem Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen in Höhe von 29,7 Mio €.

In der folgenden Tabelle sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt sind, dargestellt:

Mio €	2021							2020						
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	D	USA	CAN	GB	Übrige	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus dem Anwartschaftsbarwert	527,2	46,4	-5,8	23,1	-21,5	569,4	640,9	-468,2	-114,9	-2,8	-46,6	14,3	-618,2	-704,5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus dem Fondsvermögen	29,9	-36,9	-1,5	-5,0	-0,8	-14,3	-6,1	21,6	115,7	2,5	40,4	1,4	181,6	191,5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Begrenzung des Vermögenswerts	–	–	–	–	0,7	0,7	-0,2	–	–	–	–	0,5	0,5	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	557,1	9,5	-7,3	18,1	-21,6	555,8	634,6	-446,6	0,8	-0,3	-6,2	16,2	-436,1	-512,9

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von Änderungen in den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen. Der Rückgang des Abzinsungsfaktors in allen Ländern gegenüber dem Jahr 2020 führte in der Berichtsperiode 2021 zu versicherungsmathematischen Verlusten in allen Ländern. Im Vorjahr resultierten die versicherungsmathematischen Verluste ebenfalls aus einem Rückgang der Zinssätze gegenüber der Vorperiode.

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Eine Veränderung des Diskontierungzinssatzes für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen um einen halben Prozentpunkt nach oben bzw. unten hätte unter Beibehaltung der übrigen Annahmen zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen gehabt:

Mio €	31.12.2021					31.12.2020				
	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige
0,5 % Erhöhung										
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	-11,6	-2,4	-0,3	1,1	-0,1	-20,4	-2,4	0,0	0,6	-0,1
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	-501,8	-57,1	-3,6	-35,5	-16,8	-668,5	-64,7	-8,7	-36,8	-19,8
0,5 % Verminderung										
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	13,2	2,0	0,3	-1,2	0,1	23,6	2,0	0,1	-1,7	0,1
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	587,4	62,9	4,0	39,8	18,4	789,0	71,5	9,8	41,3	21,8

¹ Ohne Berücksichtigung der Pensionskassen.

Eine Veränderung der langfristigen Entgeltsteigerungsrate um einen halben Prozentpunkt nach oben bzw. unten hätte zum Bilanzstichtag unter Beibehaltung der übrigen Annahmen folgende Auswirkungen auf die wesentlichen Pensionsverpflichtungen gehabt:

Mio €	31.12.2021				31.12.2020			
	D	USA ¹	CAN	GB	D	USA ¹	CAN	GB
0,5 % Erhöhung								
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	3,7	–	0,7	2,5	5,9	–	0,9	2,4
0,5 % Verminderung								
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	-3,9	–	-0,6	-2,5	-8,7	–	-0,8	-2,3

¹ Eine Veränderung der langfristigen Entgeltsteigerungsrate hat keinen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts.

Eine Veränderung des langfristigen Rententrends um einen halben Prozentpunkt nach oben bzw. unten hätte zum Bilanzstichtag unter Beibehaltung der übrigen Annahmen folgende Auswirkungen auf die wesentlichen Pensionsverpflichtungen gehabt:

Mio €	31.12.2021				31.12.2020			
	D	USA ¹	CAN	GB	D	USA ¹	CAN	GB
0,5 % Erhöhung								
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	176,0	–	–	25,1	221,6	–	4,2	24,6
0,5 % Verminderung								
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	-159,5	–	–	-24,9	-200,1	–	-3,8	-23,8

¹ Eine Veränderung des langfristigen Rententrends hat keinen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts.

Veränderungen des Abzinsungsfaktors sowie des Gehalts- und Rententrends wirken sich aufgrund der finanzmathematischen Berechnungssystematik (insbesondere aufgrund des Zinseszins-effekts) nicht linear auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts aus. Deshalb ist die Wirkung auf die aus der Pensionsverpflichtung abgeleiteten Netto-Pensionsverpflichtungen infolge eines Anstiegs bzw. Rückgangs der finanzmathematischen Annahmen nicht betragsgleich.

Zusätzlich zu den oben genannten Sensitivitäten wurde der Einfluss einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung auf den Anwartschaftsbarwert der wesentlichen Länder ermittelt. Eine um ein Jahr steigende Lebenserwartung würde zu einem um 270,6 Mio € (Vj. 335,9 Mio €) höheren Anwartschaftsbarwert führen, der sich wie folgt verteilt: Deutschland 216,4 Mio € (Vj. 278,2 Mio €), USA 35,1 Mio € (Vj. 37,3 Mio €), Vereinigtes Königreich 18,3 Mio € (Vj. 16,9 Mio €) und Kanada 0,8 Mio € (Vj. 3,5 Mio €). Dabei wurde in

Deutschland im Rahmen der versicherungsmathematischen Bewertung von vermehrten Auszahlungen in Renten- anstatt in Kapitalform ausgegangen, was sich erhöhend auf den Anwartschaftsbarwert auswirkt. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht die Lebenserwartung bei den inländischen Plänen auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Planvermögen

Die Struktur des Konzern-Planvermögens wird laufend durch die Anlageausschüsse unter Berücksichtigung der prognostizierten Pensionsverpflichtungen überprüft. Dabei überprüfen die Anlageausschüsse regelmäßig die Investitionsentscheidungen, die zugrunde liegenden Renditeerwartungen der einzelnen Anlageklassen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie die Auswahl der externen Fondsmanager.

Die Portfoliostrukturen der Fondsvermögen der Pensionspläne zum Bewertungsstichtag für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind nachfolgender Darstellung zu entnehmen:

%	2021					2020				
	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige	D ¹	USA	CAN	GB	Übrige
Vermögenskategorie										
Aktien	6	3	59	14	14	6	6	49	10	12
Festverzinsliche Wertpapiere	51	94	40	31	68	54	92	38	32	74
Immobilien	12	–	–	1	2	12	–	–	1	1
Absolute Return ²	18	–	–	6	–	17	–	–	10	–
Flüssige Mittel und Sonstige	13	3	1	10	16	11	2	13	5	13
Annuitäten ³	–	–	–	38	–	–	–	–	42	–
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens in Deutschland ist ohne die Pensionskassen aufgestellt, deren Vermögensanlage hauptsächlich in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien erfolgt.

² Hierbei handelt es sich um Investmentprodukte, die eine marktunabhängige Rendite anstreben.

³ Bei Annuitäten handelt es sich um Versicherungsverträge, die Rentenzahlungen absichern.

Die folgende Tabelle zeigt die aus Barmitteln geleisteten Einzahlungen des Unternehmens in die Pensionsfonds für 2021 und 2020 sowie die erwarteten Einzahlungen für 2022 für die fortgeführten Aktivitäten:

Mio €	2022 (erwartet)	2021	2020
D	41,4	50,0	50,7
USA	5,2	4,0	97,9
CAN	1,7	2,3	1,9
GB	6,0	19,3	8,0
Übrige	6,1	13,1	10,1
Gesamt¹	60,4	88,7	168,6

¹ Die Summe der geleisteten Einzahlungen aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich in der Berichtsperiode auf 89,3 Mio € (Vj. 170,7 Mio €).

Die nachfolgende Übersicht enthält die im Berichtsjahr und die im Vorjahr geleisteten Pensionszahlungen sowie die für die kommenden zehn Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst):

Mio €	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt ¹
Geleistete Pensionszahlungen						
2020	104,5	61,2	1,2	24,7	18,9	210,5
2021	108,0	60,2	2,4	16,8	24,2	211,6
Erwartete Pensionszahlungen						
2022	143,3	63,5	1,5	11,6	19,7	239,6
2023	130,0	63,6	2,3	12,4	18,4	226,7
2024	139,8	63,8	2,0	12,8	21,9	240,3
2025	145,1	63,9	2,4	13,6	25,4	250,4
2026	153,5	63,7	2,2	14,8	27,1	261,3
Summe der Jahre 2027-2031	842,4	309,7	13,9	86,2	159,2	1.411,4

¹ Die Summe der geleisteten Pensionszahlungen aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich in der Berichtsperiode auf 222,1 Mio € (Vj. 221,0 Mio €).

Die Pensionszahlungen ab 2020 betreffen sowohl Einmalzahlungen im Rahmen von Kapitalkontenplänen als auch kontinuierliche Rentenzahlungen. Zudem wurde bei der Ermittlung der zukünftigen Rentenzahlungen der frühestmögliche Renteneintritt der

entsprechenden Arbeitnehmer unterstellt. Der tatsächliche Renteneintritt könnte später sein und damit könnten die Rentenzahlungen in den jeweiligen Jahren geringer ausfallen.

Die Beträge für die laufende und die vier vorangegangenen Berichtsperioden des Anwartschaftsbarwerts, des Fondsvermögens und des Finanzierungsstatus sowie der Neubewertungen der Planschulden und des Planvermögens lauten wie folgt:

Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Anwartschaftsbarwert	7.248,6	8.647,8	7.875,1	6.595,3	6.379,7
Fondsvermögen	3.064,3	3.203,2	3.032,7	2.728,5	2.549,1
Finanzierungsstatus	-4.184,3	-5.444,6	-4.843,9	-3.866,8	-3.830,6
Neubewertungen der Planschulden	695,5	704,5	997,0	-2,4	-39,1
Neubewertungen des Planvermögens	-1,5	191,5	209,0	-104,5	77,2

Andere Versorgungsleistungen

Einige Tochtergesellschaften, vorwiegend in den USA und Kanada, gewähren ihren Arbeitnehmern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen Gesundheitsfürsorge-

und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Die Leistungen und die Ansprüche darauf können modifiziert werden. Den gewerblichen Arbeitnehmern der gewerkschaft-

lich organisierten Reifenwerke in den USA wird diese Art von Altersvorsorgezusagen im Rahmen von Tarifverträgen angeboten. Für diese Zusatzleistungen besteht kein gesondertes Fondsvermögen.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt rund zwölf Jahre.

Die Überleitung der Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Finanzierungsstatus am Beginn und am Ende des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

Mio €	2021	2020
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	205,7	215,9
Wechselkursdifferenzen	12,8	-18,5
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr erworbenen Ansprüche	1,2	1,3
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	-1,9
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	4,9	6,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	-1,3	-0,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	-8,0	18,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund abweichender Ereignisse	-3,1	-1,7
Konsolidierungskreisveränderungen	-30,7	–
Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen	-12,8	-13,8
Anwartschaftsbarwert/Bilanzbetrag am 31.12.	168,7	205,7

Die zur Berechnung der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen gesetzten Prämissen für die Abzinsung sowie für die Steigerungsrate variieren entsprechend den Gegebenheiten in den USA und Kanada. Hierzu wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren zum 31. Dezember des Jahres verwendet:

%	2021	2020
Abzinsungsfaktor	2,92	2,48
Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen im folgenden Jahr	0,48	0,82
Langfristige Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen	0,36	0,68

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2021		2020	
	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr erworbenen Ansprüche	1,1	1,2	1,1	1,3
Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	-1,8	-1,8
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	4,4	4,9	5,6	6,6
Netto-Aufwendungen	5,5	6,1	4,8	6,0

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung

mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer 0,5-prozentigen Veränderung des Kostentrends auf die Gesundheitsfürsorge- und die Lebensversicherungsverpflichtungen:

Mio €	2021	2020
0,5 % Erhöhung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	0,0	0,1
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	1,0	2,1
0,5 % Verminderung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	0,0	-1,0
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	-0,9	-1,9

Eine Veränderung des oben angegebenen, bereits feststehenden Abzinsungsfaktors für die Ermittlung der Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen zu Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen von jeweils einem halben Prozentpunkt hätte sich folgendermaßen auf die Netto-Aufwendungen ausgewirkt:

Mio €	2021	2020
0,5 % Erhöhung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	0,4	0,6
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	-8,2	-10,8
0,5 % Verminderung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	-0,4	-0,5
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	9,1	12,1

Die nachfolgende Übersicht enthält die im Berichtsjahr und die im Vorjahr für andere Versorgungsleistungen geleisteten Zahlungen sowie die für die kommenden zehn Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst):

Mio €	
Geleistete Zahlungen für Versorgungsleistungen¹	
2020	12,7
2021	11,9
Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen	
2022	13,3
2023	13,3
2024	13,4
2025	13,4
2026	13,3
Summe der Jahre 2027-2031	47,3

¹ Die Summe der geleisteten Pensionszahlungen aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich in der Berichtsperiode auf 12,8 Mio € (Vj. 13,8 Mio €).

Die Beträge für die laufende und die vier vorangegangenen Berichtsperioden des Anwartschaftsbarwerts, des Finanzierungsstatus sowie der Neubewertung der Planschulden lauten wie folgt:

Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Anwartschaftsbarwert	169,5	205,7	215,9	194,9	209,3
Finanzierungsstatus	-169,5	-205,7	-215,9	-194,9	-209,3
Neubewertungen der Planschulden	12,4	16,1	13,2	-15,6	6,3

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Einige Konzerngesellschaften haben Zusagen erteilt, bei denen die Aufwendungen der Gesellschaft auf einem fixierten Prozentsatz der Vergütung basieren. Diese Ansprüche werden bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt. Im Geschäftsjahr haben die Aufwendungen für diese Verpflichtungen 8,0 Mio € (Vj. 1,7 Mio €) betragen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Continental-Konzern gewährt seinen Arbeitnehmern betriebliche Altersversorgung in Form von beitragsorientierten Plänen, insbesondere in den USA, im Vereinigten Königreich, in Japan und China. Der Aufwand für die beitragsorientierten Versorgungspläne, ohne Berücksichtigung der Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungssysteme, lag im Geschäftsjahr bei 76,4 Mio € (Vj. 84,6 Mio €).

Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Andere Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeitprogramme sowie Jubiläumsboni. Dabei sind die Alterszeitrückstellungen mit einem Diskontierungszinssatz von 0,0 % (Vj. 0,0 %) berechnet. Die Jubiläumsrückstellungen sind mit einem Diskontierungszinssatz von 0,95 % (Vj. 0,45 %) berechnet. Die Zinskomponente wird nach dem Wahlrecht unter IAS 19, *Leistungen an Arbeitnehmer*, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Variable Vergütungselemente

Die Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen beinhalten auch variable erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen eine kurzfristige Vergütungskomponente (Performance-Bonus ohne Aktien-Deferral) sowie langfristige Vergütungskomponenten (Long Term Incentive und Aktien-Deferral des Performance-Bonus). Die Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen beinhalten auch die in virtuelle Aktien der Continental AG umgewandelten Beträge der variablen Vergütung für Vorstandsmitglieder (Performance-Bonus, Deferral) gemäß dem bis 2019 gültigen Vergütungssystem (nachfolgend „Vergütungssystem 2019“).

Die LTI-Pläne ab 2014 sowie das Deferral des Performance-Bonus aus dem Vergütungssystem 2019 sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich zu klassifizieren, sodass die Bilanzierung nach IFRS 2, *Anteilsbasierte Vergütung*, jeweils zum Fair Value erfolgt. Das Aktien-Deferral des Performance-Bonus des ab 2020 geltenden Vergütungssystems ist als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, sodass die Bilanzierung nach IFRS 2, *Anteilsbasierte Vergütung*, zum Fair Value erfolgt.

Long-Term-Incentive-Pläne (LTI-Pläne)

Die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen des TIP-Bonus, des LTI-Plans 2020 und des LTI-Plans 2021 in Höhe von 6,4 Mio € (Vj. 33,5 Mio €) wurden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

- **LTI-Plan 2014 bis 2019:** Von 2014 bis 2019 wurde den oberen Führungskräften des Continental-Konzerns und den Mitgliedern des Vorstands ein LTI-Bonus zugesagt, der eine Partizipation an

der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts und der Profitabilität ermöglichen sollte. Der LTI-Bonus ist weiterhin in der Höhe grundsätzlich von der Positionsbewertung und dem Zielerreichungsgrad abhängig und wurde in jährlichen Tranchen ausgegeben.

- Die Laufzeit der Tranche 2016/19, die der Aufsichtsrat am 18. März 2016 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 21. April 2016 für die oberen Führungskräfte beschlossen haben, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2016 und beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der LTI-Tranche 2016/19 im Dezember 2019 erfolgte keine Auszahlung des Bonus im Jahr 2020, da der Fair Value der Tranche zum Auszahlungszeitpunkt bei 0,0 Mio € lag.
- Die Laufzeit der Tranche 2017/20, die der Aufsichtsrat am 27. Januar 2017 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 2. Juni 2017 für die oberen Führungskräfte beschlossen haben, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2017 und beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der LTI-Tranche 2017/20 im Dezember 2020 erfolgte keine Auszahlung des Bonus im Jahr 2021, da der Fair Value der Tranche zum Auszahlungszeitpunkt bei 0,0 Mio € lag.
- Die Laufzeit der Tranche 2018/21, die der Aufsichtsrat am 13. März 2018 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 28. Mai 2018 für die oberen Führungskräfte beschlossen haben, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2018 und beträgt vier Jahre.
- Die Laufzeit der Tranche 2019/22, die der Aufsichtsrat am 14. März 2019 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 24. Mai 2019 für die oberen Führungskräfte beschlossen haben, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2019 und beträgt vier Jahre.

Für jeden Begünstigten einer LTI-Tranche wurde durch den Aufsichtsrat (für die Vorstände) bzw. durch den Vorstand (für die oberen Führungskräfte) der Continental AG der Betrag eines Zielbonus in Euro festgelegt, der bei 100 % Zielerreichung ausgezahlt wird. Der nach Ablauf der LTI-Tranche tatsächlich auszuzahlende LTI-Bonus ist abhängig vom Zielerreichungsgrad. Der LTI-Bonus kann zwischen 0 % (keine Auszahlung) und 200 % (maximale Auszahlung) liegen.

Für die Auszahlung und die Höhe des LTI-Bonus ist der Grad der Erreichung zweier Zielkriterien maßgeblich. Das erste Zielkriterium ist der gleichgewichtete Durchschnitt des CVC über den Zeitraum von vier Geschäftsjahren, beginnend mit dem Geschäftsjahr der Ausgabe der LTI-Tranche. Der gleichgewichtete Durchschnitt errechnet sich durch Addition von jeweils 25 % des CVC der vier Geschäftsjahre der Laufzeit der LTI-Tranche. Das zweite Zielkriterium ist der Total Shareholder Return (TSR) der Continental-Aktie zum Ende der Laufzeit in Relation zum Beginn der LTI-Tranche. Der für die Ermittlung des TSR maßgebliche Aktienkurs ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder des Nachfolgesystems) an den Börsenhandelstagen in den drei Monaten von Oktober bis Dezember jeweils vor Ausgabe und vor Ablauf der LTI-Tranche. Zusätzlich werden für den TSR

sämtliche Dividenden, die während der Laufzeit der LTI-Tranche gezahlt werden, berücksichtigt.

Die Zielskala zur Bestimmung des Zielerreichungsgrads legt der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Ausgabe der jeweiligen LTI-Tranche fest. Diese Eckdaten sind für die Mitglieder des Vorstands und für die oberen Führungskräfte identisch. Der Zielerreichungsgrad kann beim ersten Zielkriterium zwischen 0 % und 200 % variieren. Zwischen 0 % und dem Maximalwert wird die Zielerreichung linear ermittelt. Für das zweite Zielkriterium besteht keine Höchstbegrenzung. Der für die Ermittlung des zu zahlenden LTI-Bonus maßgebliche Grad der Zielerreichung ergibt sich aus der Multiplikation der beiden Zielkriterien. Der zu zahlende LTI-Bonus resultiert aus der Multiplikation des Zielerreichungsgrads und des Zielbonus. Der insgesamt maximal erreichbare LTI-Bonus beträgt 200 % des Zielbonus.

Für die Bewertung des Zielkriteriums TSR kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Dabei wird eine Simulation der lognormalverteilten Prozesse für den Kurs der Continental-Aktie durchgeführt. In der Monte-Carlo-Simulation werden die Durchschnittswertbildung der Aktienkurse im jeweiligen Referenzzeitraum, die Dividenden im Rahmen des TSR und die Begrenzung des Auszahlungsbetrags berücksichtigt.

› **Transformation Incentive Plan 2019 (TIP):** Im Jahr 2019 wurde den oberen Führungskräften des Continental-Konzerns die Möglichkeit geboten, durch einen zusätzlich zu den Festbezügen und der jährlichen variablen Vergütung zahlbaren TIP-Bonus an einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts zu partizipieren. Die Laufzeit des TIP, die der Vorstand am 2. September 2019 für die oberen Führungskräfte beschlossen hat, ist vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Dezember 2021.

Für jeden Begünstigten eines TIP-Bonus (obere Führungskräfte) wird durch den Vorstand der Continental AG der Betrag eines Zielbonus (TIP-Bonus) in Euro festgelegt. Der TIP-Bonus ergibt sich aus einer bestimmten Anzahl an virtuellen Aktien (Grundbestand) der Continental AG, welche sich ggf. durch zwei Bonuspakete erhöhen, multipliziert mit dem Auszahlungskurs. Der Auszahlungskurs ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Continental AG im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder des Nachfolgesystems) an den Börsenhandelstagen in dem letzten Monat bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die auf das Ende der Laufzeit folgt. Der TIP-Bonus beträgt maximal 200 % des Anfangsaktienkurses und wird als Brutto-Einmalzahlung am Ende des zweiten vollen Kalendermonats nach der ordentlichen Hauptversammlung, die auf das Ende der Laufzeit folgt, an den jeweiligen Begünstigten gezahlt. Für die Höhe des TIP-Bonus ist der Grad der Erreichung zweier Zielkriterien maßgeblich, da der Grundbestand gegebenenfalls durch zwei Bonuspakete erhöht werden kann. Das Zielkriterium des 1. Bonuspakets ist das Ergebnis der Konzernumfrage „OUR BASICS Live“ im Jahr 2021. Sofern die erfassten Aussagen zum „Sustainable Engagement Index“ unter allen Teilnehmern zu mindestens 70 % (gleichgewichteter Durchschnitt) positiv beantwortet wurden, erhält der Begünstigte weitere virtuelle Aktien in Höhe von 50 % des Grundbestands. Das Zielkriterium des 2. Bonuspakets ist erfüllt, wenn zum Ende der Laufzeit der Total Shareholder Return

(TSR) der Continental-Aktie gleich oder besser als die Wertentwicklung des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts ist. Der Begünstigte erhält in diesem Fall weitere virtuelle Aktien in Höhe von 50 % des Grundbestands. Der TSR der Continental-Aktie entspricht der Summe aus der Aktienkursentwicklung zum Ende der Laufzeit und allen während der Laufzeit ausgezahlten Dividenden im Verhältnis zum Aktienkurs bei Beginn der Laufzeit. Der für die Ermittlung des TSR maßgebliche Aktienkurs ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder des Nachfolgesystems) an den Börsenhandelstagen (i) im ersten Monat der Laufzeit („Anfangsaktienkurs“) und (ii) im letzten Monat der Laufzeit („Endaktienkurs“).

Für die Bewertung der Bezugsrechte kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Dabei wird eine Simulation der lognormalverteilten Prozesse für den Kurs der Continental-Aktie und den Kurs des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts Gross Return Index durchgeführt. In der Monte-Carlo-Simulation werden die Durchschnittswertbildung der Aktienkurse der Continental-Aktie für den Endaktienkurs und Auszahlungskurs, die Dividenden im Rahmen des TSR, die Performance gegenüber dem Vergleichsindex und die Begrenzung des Auszahlungsbetrags berücksichtigt.

› **LTI-Plan 2020 und 2021:** Ab dem Jahr 2020 wird dem Vorstand, den Senior Executives und den Executives ein neuer LTI-Plan gewährt, welcher das langfristige Engagement für das Unternehmen und sein nachhaltiges Wachstum fördern soll. Daher ist der langfristige TSR der Continental-Aktie im Vergleich zu einem Index, der sich aus europäischen Unternehmen zusammensetzt, die in der Automobil- und Reifenindustrie tätig und mit der Continental AG vergleichbar sind (STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAGR); nachfolgend „Vergleichsindex“), wesentliches Leistungskriterium für den LTI. Zweites Leistungskriterium ist ein Nachhaltigkeitsfaktor, der zur Ermittlung des auszuzahlenden LTI mit dem Zielerreichungsgrad des relativen TSR multipliziert wird. Für die Höhe des auszuzahlenden LTI ist darüber hinaus die Entwicklung des Kurses der Continental-Aktie über die Laufzeit des LTI ausschlaggebend.

› Die Laufzeit des LTI-Plans 2020, den der Aufsichtsrat am 17. März 2020 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 2. März 2020 für die Executives und Senior Executives beschlossen hat, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2020 und beträgt vier Jahre für den Vorstand und drei Jahre für die Senior Executives und Executives.

› Die Laufzeit des LTI-Plans 2021, den der Aufsichtsrat am 15. Dezember 2020 für die Mitglieder des Vorstands und der Vorstand am 22. März 2021 für die Executives und Senior Executives beschlossen hat, beginnt rückwirkend zum 1. Januar 2021 und beträgt vier Jahre für den Vorstand und drei Jahre für die Senior Executives und Executives.

› Für jeden Begünstigten des LTI-Plans 2020 und 2021 wird durch den Aufsichtsrat (für den Vorstand) bzw. durch den Vorstand (für die Senior Executives und Executives) der Continental AG ein Zuteilungswert in Euro für den LTI vereinbart. Zu Beginn des ersten

Geschäftsjahres der Laufzeit des LTI-Plans wird dieser Zuteilungswert in einen Grundbestand virtueller Aktien umgerechnet. Dazu wird der Zuteilungswert durch den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Continental-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder eines Nachfolgesystems) in den letzten zwei Monaten vor Beginn der Laufzeit des jeweiligen LTI-Plans (Ausgabekurs) geteilt. Der Grundbestand wird mit einem Performance-Index (PI) multipliziert und ergibt den Endbestand virtueller Aktien. Der Performance-Index entspricht dem Produkt aus dem relativen Total Shareholder Return (TSR) der Continental-Aktien und einem Nachhaltigkeitsfaktor (Sustainability Score). Der relative TSR errechnet sich aus der relativen Entwicklung des Continental TSR im Vergleich zum TSR des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAGR). Der Continental TSR entspricht der Summe aus dem durchschnittlichen Kurs der Continental-Aktie im letzten Monat der Laufzeit (Endaktienkurs) und allen während der Laufzeit gezahlten Dividenden im Verhältnis zum durchschnittlichen Aktienkurs im ersten Monat der Laufzeit (Anfangsaktienkurs). Der SXAGR TSR wird analog ermittelt.

- › Der Vorstand der Continental AG hat beschlossen, die aktienbasierten Vergütungselemente der Senior Executives und Executives anzupassen, um die Auswirkungen der Abspaltung von Vitesco Technologies auf den Börsenkurs der Continental AG zu kompensieren. Die im Rahmen des LTI gewährten virtuellen Aktien der Continental AG wurden mit einem Faktor von 1,12 angepasst. Gleiches gilt für den im LTI angewandten Total Shareholder Return (TSR) der Continental AG. Der Anpassungsfaktor wird auf den Endaktienkurs sowie auf die nach dem Spin-off gezahlten Dividenden angewandt.

Leistungskriterien und Ziele des Sustainability Score sind Vorgaben für CO₂-Emissionen, Recycling-Quoten und die Überprüfung guter Arbeitsbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Continental-Konzerns (z. B. anhand des Krankenstandes, der Unfallquoten und der Mitarbeiterzufriedenheit).

Der Auszahlungsbetrag des LTI-Plans 2020 und 2021 beträgt maximal 200 % des festgelegten Anfangsaktienkurses (Executives und Senior Executives) bzw. des Ausgabekurses (Vorstand). Der Ausgabekurs ist der Durchschnittskurs der zwei Monate vor Beginn der Laufzeit.

Der Endbestand an virtuellen Aktien wird mit dem Auszahlungskurs multipliziert, um den auszuzahlenden Bruttobetrag des LTI in Euro (nachfolgend „Auszahlungsbetrag“) festzustellen. Der Auszahlungskurs entspricht der Summe aus dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Continental-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder des Nachfolgesystems) an den Börsenhandelstagen in den letzten zwei Monaten vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung nach Ende der Laufzeit des LTI-Plans und der während der Laufzeit des LTI-Plans pro Aktie gezahlten Dividenden.

Für die Bewertung der Bezugsrechte kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Dabei wird eine Simulation der lognormalverteilten Prozesse für den Kurs der Continental-Aktie und den Kurs des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (Ver-

gleichsindex) durchgeführt. In der Monte-Carlo-Simulation werden die Durchschnittswertbildung der Aktienkurse der Continental-Aktie bzw. des Vergleichsindex für den Endaktienkurs und Auszahlungskurs, die Dividenden im Rahmen des TSR, die Performance gegenüber dem Vergleichsindex und die Begrenzung des Auszahlungsbetrags berücksichtigt.

Zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021 wurde mit folgenden Parametern für den TSR gerechnet:

- › kontinuierliche Zero-Zinssätze zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021:
 - LTI-Plan 2018: in Höhe von -0,77 % zum voraussichtlichen Auszahlungszeitpunkt;
 - LTI-Plan 2019: in Höhe von -0,76 % zum Fälligkeitstag und -0,72 % zum voraussichtlichen Auszahlungszeitpunkt.
 - TIP-Bonus 2019: in Höhe von -0,76 % zum Ende Zeitraum Auszahlungskurs und -0,77 % zum Auszahlungszeitpunkt.
 - LTI-Plan 2020 (Senior Executives und Executives): in Höhe von -0,74 % zum Fälligkeitstag und -0,73 % zum Ende Zeitraum Auszahlungskurs;
 - LTI-Plan 2020 (Vorstand): in Höhe von -0,68 % zum Fälligkeitstag und -0,67 % zum Ende Zeitraum Auszahlungskurs;
 - LTI-Plan 2021 (Senior Executives und Executives): in Höhe von -0,68 % zum Fälligkeitstag und -0,67 % zum Ende Zeitraum Auszahlungskurs;
 - LTI-Plan 2021 (Vorstand): in Höhe von -0,61 % zum Fälligkeitstag und -0,59 % zum Ende Zeitraum Auszahlungskurs.
- › Jahresschlusskurs der Continental-Aktie in Höhe von 93,11 €.
- › Zinssatz, basierend auf der Zinsstrukturkurve für Bundesanleihen.
- › Dividendenzahlungen als arithmetisches Mittel, basierend auf öffentlich verfügbaren Schätzungen für die Jahre 2022 bis 2024; im Jahr 2021 lag die Dividende der Continental AG bei 0,00 € je Aktie, 2020 hat die Continental AG eine Dividende von 3,00 € je Aktie ausgeschüttet.
- › historische Volatilitäten auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Continental-Aktie und den Vergleichsindex, bezogen auf die jeweilige Restlaufzeit der LTI-Tranchen, des TIP-Bonus 2019 und des LTI-Plans 2020 und 2021. Für den LTI-Plan 2019 mit 30,35 %. Für den TIP-Bonus 2019 zum Zeitraum der Auszahlung mit 32,94 %. Für den LTI-Plan 2020 der Senior Executives und Executives mit 32,11 % und für den Vorstand mit 41,56 %. Die historischen Volatilitäten für den Vergleichsindex liegen für den LTI-Plan 2020 der Senior Executives und Executives bei 23,72 % und für den Vorstand bei 33,74 %. Für den LTI-Plan 2021 der Senior Executives und Executives mit 41,56 % und für den Vorstand mit 38,79 %. Die historischen Volatilitäten für den Vergleichsindex liegen für den LTI-Plan 2020 der Senior Executives und Executives bei 33,74 % und für den Vorstand bei 30,92 %.
- › historische Korrelationen auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für den Vergleichsindex, bezogen auf die jeweilige Restlaufzeit der Komponenten des TIP-Bonus 2019 und des LTI-Plans 2020 und 2021. Für den LTI-Plan 2020 der Senior Executives und Executives mit 0,7761 und für den Vorstand mit 0,8524 und

für den LTI-Plan 2021 der Senior Executives und Executives mit 0,8524 und für den Vorstand mit 0,8515.

- › Die Fair Values der Tranchen haben sich wie folgt entwickelt. Die Höhe der Rückstellung zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021 ergibt sich aus dem jeweiligen Grad der Erdienung:
- › LTI-Plan 2018: 0,0 Mio€ (Vj. 0,0 Mio€), der Grad der Erdienung liegt bei 100%;
- LTI-Plan 2019: 0,0 Mio€ (Vj. 0,0 Mio€), der Grad der Erdienung liegt bei 75%.
- TIP-Bonus 2019: 14,2 Mio€ (Vj. 24,2 Mio€), der Grad der Erdienung liegt bei 100%.
- LTI-Plan 2020 (Senior Executives und Executives): 26,9 Mio€ (Vj. 62,8 Mio€), der Grad der Erdienung liegt bei 67%;
- LTI-Plan 2020 (Vorstand): 1,0 Mio€ (Vj. 5,7 Mio€), der Grad der Erdienung liegt bei 50%.
- LTI-Plan 2021 (Senior Executives und Executives): 27,9 Mio€, der Grad der Erdienung liegt bei 33%;
- LTI-Plan 2021 (Vorstand): 1,3 Mio€, der Grad der Erdienung liegt bei 25%.

Für die LTI-Pläne 2017 bis 2019 sind insgesamt keine Aufwendungen und Erträge im Berichtsjahr angefallen. Für den TIP-Bonus 2019 sind im Jahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio€ (Vj. 11,1 Mio€) angefallen. Für den LTI-Plan 2020 der Senior Executives und Executives führten verringerte Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen zu Erträgen von 3,0 Mio€ (Vj. Aufwendungen von 20,9 Mio€) und von 1,0 Mio€ (Vj. Aufwendungen von 1,4 Mio€) für den LTI-Plan 2020 des Vorstands. Für den LTI-Plan 2021 der Senior Executives und Executives sind Aufwendungen in Höhe von 9,3 Mio€ und von 0,3 Mio€ für den LTI-Plan 2021 des Vorstands angefallen.

Performance-Bonus (Deferral) Vergütungssystem 2019

Der Performance-Bonus ging von einem Zielbetrag aus, den der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied für eine Zielerreichung von 100% festgelegt hat. Zielkriterien waren die Veränderung des CVC gegenüber dem Vorjahr und die Kapitalrendite (ROCE). Diese Kriterien bezogen sich bei den Vorstandsmitgliedern mit Verantwortung für ein Geschäftsfeld auf dieses, bei den anderen auf den Konzern. Das CVC-Ziel wurde zu 100% erreicht, wenn der CVC gegenüber dem Vorjahr unverändert war. Sank oder stieg der CVC um einen festgelegten Prozentsatz, reduzierte sich dieser Bestandteil auf Null bzw. erreichte den Maximalwert von 150%. Im Fall eines negativen CVC im Vorjahr richtete sich die Zielerreichung nach dem Ausmaß der Verbesserung. Die Kriterien für das ROCE-Ziel orientierten sich an den Planzielen. Auch diese Komponente konnte entfallen, wenn ein bestimmter Mindestwert nicht erreicht wurde.

Bei der Berechnung des Performance-Bonus wurde das CVC-Ziel mit 60% gewichtet, das ROCE-Ziel mit 40%. In jedem Fall war der Performance-Bonus auf 150% des Zielbonus begrenzt.

Der in einem Geschäftsjahr erzielte Performance-Bonus wurde in eine Einmalzahlung, die als Jahresbonus ausgezahlt wurde (Sofortbetrag), und eine aufgeschobene Zahlung (Deferral) aufgeteilt. Der Sofortbetrag belief sich auf 60% und das Deferral auf 40%. Das Deferral wurde in virtuelle Aktien der Continental AG umgewandelt.

Nach Ablauf einer Haltefrist von drei Jahren nach Ende des Geschäftsjahres, für das der jeweilige Performance-Bonus festgestellt wurde, wurde der Wert dieser virtuellen Aktien einschließlich des Werts der Dividenden ausgezahlt, die für die von der Haltefrist umfassten Geschäftsjahre ausgeschüttet wurden. Die Umwandlung des Deferral in virtuelle Aktien und die Auszahlung des Werts nach Ablauf der Haltefrist erfolgten auf Basis des Durchschnitts der Aktienkurse des Dreimonatszeitraums, welcher der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr der Umwandlung bzw. im Jahr der Auszahlung unmittelbar vorausging. Die mögliche Wertsteigerung des Deferral war auf 250% des Ausgangsbetrags begrenzt. Auch künftig wird es noch nach Maßgabe des Vergütungssystems 2019 zu Auszahlungen des Werts von Deferrals kommen, soweit die dreijährige Haltefrist der virtuellen Aktien abgelaufen ist.

Für die Bewertung der Bezugsrechte kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Dabei wird eine Simulation der lognormalverteilten Prozesse für den Kurs der Continental-Aktie durchgeführt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt zudem die Durchschnittswertbildung der Aktienkurse im jeweiligen Referenzzeitraum und die Unter- und Obergrenze des Auszahlungsbetrags.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus virtuellen Aktien von 1,0 Mio€ (Vj. 0,1 Mio€) wurden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021 wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

- › kontinuierliche Zero-Zinssätze zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021:
 - Tranche 2018: in Höhe von -0,76% zum Fälligkeitstag und zum voraussichtlichen Auszahlungszeitpunkt;
 - Tranche 2019: in Höhe von -0,74% zum Fälligkeitstag und zum voraussichtlichen Auszahlungszeitpunkt.
- › Zinssatz, basierend auf der Zinsstrukturkurve für Bundesanleihen.
- › Dividendenzahlungen als arithmetisches Mittel, basierend auf öffentlich verfügbaren Schätzungen für das Jahr 2022; im Jahr 2021 lag die Dividende der Continental AG bei 0,00€ je Aktie, 2020 hat die Continental AG eine Dividende von 3,00€ je Aktie ausgeschüttet.
- › historische Volatilitäten auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Continental-Aktie, bezogen auf die jeweilige Restlaufzeit der virtuellen Aktien. Für die Tranche 2018 bei 32,94% und für die Tranche 2019 bei 32,11%.

Für am Abschlussstichtag aktive Vorstandsmitglieder bestehen zum 31. Dezember 2021 Zusagen mit einem Fair Value von 0,9 Mio€, dies entspricht 9.393 Stück virtueller Aktien (Vj. 4,9 Mio€; 37.882 Stück).

Performance-Bonus (Deferral) Vergütungssystem ab 2020

Im Dienstvertrag vereinbart der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied einen Zielbetrag für den Performance-Bonus (nachfolgend „STI-Zielbetrag“), der bei 100% Zielerreichung gewährt wird. Der

Maximalbetrag des Performance-Bonus ist auf 200 % des STI-Zielbetrags begrenzt.

Die Höhe des auszuzahlenden STI hängt davon ab, inwieweit ein Vorstandsmitglied die Ziele erreicht, die der Aufsichtsrat für dieses Vorstandsmitglied für die folgenden drei finanziellen Kennzahlen als Leistungskriterien im Sinne des § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 AktG festlegt:

- › Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (nachfolgend „EBIT“), bereinigt um Wertminderungen des Goodwill sowie Gewinne und/oder Verluste aus der Veräußerung von Unternehmensteilen.
- › Kapitalrendite (Return On Capital Employed, nachfolgend „ROCE“) als Verhältnis von EBIT (wie vorstehend bereinigt) zu durchschnittlichen operativen Aktiva des Geschäftsjahres.
- › Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (nachfolgend „Free Cashflow“), bereinigt um Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Verkauf bzw. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen.

Zur Berechnung des STI wird der Grad der Erreichung des EBIT-Ziels mit 40 %, des ROCE-Ziels mit 30 % und des Free-Cashflow-Ziels mit 30 % gewichtet.

Der Zielwert für eine Zielerreichung von 100 % entspricht für jedes finanzielle Leistungskriterium dem Wert, der sich jeweils für dieses finanzielle Leistungskriterium aus der Planung für das jeweilige Geschäftsjahr ergibt, welcher der Aufsichtsrat zugestimmt hat.

Der Aufsichtsrat legt jährlich für jedes finanzielle Leistungskriterium die Werte für eine Zielerreichung von 0 % bzw. 200 % fest. Der Grad der Zielerreichung wird linear zwischen 0 % und 200 % durch den Vergleich mit dem jeweiligen Ist-Wert für das Geschäftsjahr berechnet.

Daneben kann der Aufsichtsrat vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres für einzelne oder alle Vorstandsmitglieder persönliche, nicht-finanzielle Leistungskriterien festlegen, die in Form eines sogenannten Personal Contribution Factors (nachfolgend „PCF“) mit einem Wert zwischen 0,8 und 1,2 in die Zielerreichung einfließen.

Nach Ende des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung für jedes finanzielle Leistungskriterium auf Grundlage des geprüften Konzernabschlusses der Continental AG errechnet und die Summe der finanziellen Leistungskriterien entsprechend der vorstehend beschriebenen Gewichtung mit dem STI-Zielbetrag multipliziert. Durch Multiplikation dieses Ergebnisses mit dem PCF wird der Bruttowert des auszuzahlenden Betrags (nachfolgend „Brutto-Auszahlungsbetrag“) des STI festgestellt.

Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, 20 % des Brutto-Auszahlungsbetrags (entspricht in der Regel ca. 40 % des Netto-Auszahlungsbetrags) in Aktien der Continental AG zu investieren. Der Restbetrag wird als kurzfristige variable Vergütung zur Auszahlung gebracht.

Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die Aktien mindestens für einen Zeitraum von drei Jahren ab Tag des Erwerbs rechtlich und wirtschaftlich zu halten.

Für den STI 2021 sind im Jahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 14,1 Mio € (Vj. 1,3 Mio €) angefallen.

Die Anzahl der vom Vorstand im Jahr 2021 gewandelten Aktien aus dem Deferral des STI 2020 belief sich auf 2.126 Stück.

Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen

Der Continental Value Sharing Bonus ist eine Erfolgsbeteiligung der Arbeitnehmer der Continental am Konzernergebnis. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung wird anhand von konzerninternen Kennzahlen berechnet. Für den Berichtszeitraum wurde wie auch im Vorjahr keine Rückstellung berücksichtigt.

31. Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Restrukturierungsrückstellungen	175,0	453,4	433,0	918,0
Prozess- und Umweltrisiken	149,1	213,5	132,2	197,9
Gewährleistungen	505,1	10,2	767,2	29,9
Übrige Rückstellungen	301,5	110,6	393,0	96,8
Rückstellungen für sonstige Risiken	1.130,7	787,7	1.725,4	1.242,6

Die Rückstellungen für sonstige Risiken haben sich wie folgt entwickelt:

Mio €	Restrukturierungs- rückstellungen	Prozess- und Umweltrisiken	Gewähr- leistungen	Übrige Rück- stellungen
Stand 01.01.2021	1.351,0	330,1	797,1	489,8
Zuführungen	26,2	123,7	541,2	308,2
Inanspruchnahmen	-256,8	-62,5	-252,4	-139,1
Umgliederungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Konsolidierungskreisveränderungen	-335,2	-9,2	-343,8	-94,5
Umbuchungen in/aus zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-0,1	0,0
Auflösungen	-161,8	-37,0	-244,5	-159,2
Aufzinsungen	0,0	0,2	0,0	-6,9
Wechselkursveränderungen	5,0	17,3	17,8	13,8
Stand 31.12.2021	628,4	362,6	515,3	412,1

In allen Segmenten waren Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen zu verzeichnen, die sich aus dem Strukturprogramm „Transformation 2019-2029“ ergeben und entsprechende Kosten beinhalten. Im Wesentlichen betraf dies die Segmente ContiTech und Vehicle Networking and Information.

Die Inanspruchnahmen der Restrukturierungsrückstellungen betreffen sowohl die Abwicklung von in vorherigen Jahren verabschiedeten als auch von 2021 erstmals berücksichtigten Restrukturierungsmaßnahmen. Entgegen den ursprünglichen Einschätzungen zu den Auswirkungen aus den Restrukturierungsplänen wurden im Zeitablauf der Restrukturierungsmaßnahmen Einigungen erzielt, die zu Auflösungen führten.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Prozess- und Umwelt Risiken betreffen im Besonderen Produkthaftungsrisiken aus dem Reifenbereich in den USA und Risiken im Zusammenhang mit Streitigkeiten über gewerbliche Schutzrechte. Wir verweisen auf Kapitel 38.

Die Inanspruchnahmen beinhalten hauptsächlich die zuvor genannten Produkthaftungsrisiken im Reifenbereich und Risiken im Zusammenhang mit Streitigkeiten über gewerbliche Schutzrechte.

Die Entwicklung der Rückstellungen für Gewährleistungen beinhaltet Inanspruchnahmen in Höhe von 252,4 Mio € (Vj. 394,1 Mio €) sowie Auflösungen in Höhe von 244,5 Mio € (Vj. 105,9 Mio €), denen Zuführungen in Höhe von 541,2 Mio € (Vj. 588,7 Mio €) gegenüberstehen. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus spezifizierten Einzelfällen innerhalb der Segmente Autonomous Mobility and Safety und Vehicle Networking and Information.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten auch Rückstellungen für Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, u. a. Kompensationen aus Kunden- und Lieferantenansprüchen, die nicht Gewährleistung sind. Ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für Rückbau- und Reifenrecycling-Verpflichtungen und auch Rückstellungen für mögliche Zinszahlungen und Strafzahlungen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Zur Vorsorge für Risiken und Kosten aus den Verfahren der Staatsanwaltschaft Hannover und der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. im Zusammenhang mit unzulässigen Abschaltvorrichtungen in Dieselmotoren wurde eine Rückstellung in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags gebildet. Wir verweisen auf Kapitel 38.

Die Konsolidierungskreisveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Abspaltung von Vitesco Technologies.

32. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Mio €	2021	2020
Stand 01.01.	790,1	938,6
Zuführungen	544,1	521,4
Inanspruchnahmen sowie Vorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr	-506,5	-608,1
Auflösungen	-46,7	-40,8
Konsolidierungskreisveränderungen	-117,9	0,0
Wechselkursveränderungen	9,8	-21,0
Stand 31.12.	672,9	790,1

Für die Überleitung zu den in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten gezahlten Ertragsteuern sind zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Inanspruchnahmen sowie laufenden Vorauszahlun-

gen die zahlungswirksamen Veränderungen der Ertragsteuerforderungen einzubeziehen.

33. Finanzschulden und ergänzende Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Mio €	31.12.2021			31.12.2020		
	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig
Anleihen	3.307,3	–	3.307,3	3.501,7	200,0	3.301,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	1.199,7	870,7	329,0	1.559,8	964,3	595,5
Derivative Finanzinstrumente	21,3	20,0	1,3	15,5	15,5	–
Leasingverbindlichkeiten	1.274,1	288,2	985,9	1.543,0	319,0	1.224,0
Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufsprogrammen	286,8	286,8	–	296,0	296,0	–
Sonstige Finanzschulden ²	171,3	151,6	19,7	418,4	395,2	23,2
Finanzschulden	6.260,5	1.617,3	4.643,2	7.334,4	2.190,0	5.144,4

¹ Davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge in Höhe von 5,3 Mio € (Vj. 11,3 Mio €).

² In den sonstigen Finanzschulden sind Begebungen von Commercial Paper mit einem Buchwert von 17,1 Mio € (Vj. 263,4 Mio €) enthalten.

Zusammensetzung der wesentlichen Continental-Anleihen

Mio € Emittent/Typ	31.12.21			31.12.20			Kupon p. a.	Ausgabe/ Fälligkeit und Zinsbindung bis	Ausgabekurs
	Emissions- betrag	Buchwert	Börsenwert	Emissions- betrag	Buchwert	Börsenwert			
CAG ¹ Euro-Anleihe	500,0	499,0	501,0	500,0	498,4	500,5	0,000 %	2019/09.2023	99,804 %
CGF ² Euro-Anleihe	750,0	746,8	779,6	750,0	745,1	793,5	2,125 %	2020/11.2023	99,559 %
CGF ² Euro-Anleihe	625,0	622,0	641,4	625,0	621,0	647,4	1,125 %	2020/09.2024	99,589 %
CAG ¹ Euro-Anleihe	600,0	598,3	603,8	600,0	597,8	605,1	0,375 %	2019/06.2025	99,802 %
CAG ¹ Euro-Anleihe	750,0	741,2	822,2	750,0	739,4	837,6	2,500 %	2020/08.2026	98,791 %
Gesamt	3.225,0	3.207,3	3.348,0	3.225,0	3.201,7	3.384,1			

¹ CAG, Continental Aktiengesellschaft, Hannover.

² CGF, Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande.

Der Buchwert der Anleihen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 3.501,7 Mio€ um 194,4 Mio€ auf 3.307,3 Mio€. Die einzige Veränderung im Anleihebestand im Berichtsjahr war die Rückzahlung der am 12. April 2021 fälligen 200,0-Mio-€-Anleihe der Continental AG zu einem Kurs von 100,00%. Die Privatplatzierung war mit einer variablen Verzinsung ausgestattet und hatte eine Laufzeit von eineinhalb Jahren.

Der Buchwert der Anleihen beinhaltet ferner eine im Oktober 2019 emittierte Privatplatzierung der Continental AG. Die Privatplatzierung hat ein Nominalvolumen von 100,0 Mio€, eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Festzins in Höhe von 0,231 % p.a.

Finanzierungszusagen von Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen am 31. Dezember 2021 bei 1.199,7 Mio€ (Vj. 1.559,8 Mio€) und damit 360,1 Mio€ unter dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2021 bestanden Finanzierungszusagen von Kreditinstituten in Höhe von 6.103,7 Mio€ (Vj. 9.370,1 Mio€). Zum Stichtag waren davon nominal 4.880,3 Mio€ (Vj. 7.780,8 Mio€) ungenutzt. Davon entfallen 4.000,0 Mio€ (Vj. 7.000,0 Mio€) auf den nachfolgend beschriebenen syndizierten Kredit des Continental-Konzerns. Darüber hinaus entfiel der wesentliche Anteil der Finanzierungszusagen von Kreditinstituten wie im Vorjahr auf überwiegend variabel verzinsliche kurzfristige Kreditaufnahmen.

Der im Dezember 2019 vorzeitig erneuerte syndizierte Kredit besteht aus einer revolvingenden Tranche in Höhe von 4.000,0 Mio€

mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren. Die Marge ist auch von der Nachhaltigkeitsleistung im Konzern abhängig. Werden die im Kreditvertrag konkret vereinbarten Leistungsverbesserungen bei der Nachhaltigkeit erreicht, wirkt dies zinsmindernd, eine Nichterreichung führt zu Zinsaufschlägen. Der Vertrag enthält keine Verpflichtung zur Einhaltung von Financial Covenants. Ausnutzungen können sowohl in Euro als auch in US-Dollar auf Basis variabler Zinssätze vorgenommen werden. In Abhängigkeit von der Währung erfolgt die Verzinsung entweder mit dem EURIBOR- oder dem entsprechenden USD-Libor-Satz, jeweils zuzüglich einer Marge. Im Hinblick auf die Interest Benchmark Reform ist im Jahr 2022 eine Vertragsanpassung mit dem Bankenkonsortium vorgesehen. Dieser revolvingende Kredit wurde am 31. Dezember 2021 wie auch im Vorjahr nicht genutzt. Im November 2021 hat Continental die zweite und auch letzte Option auf Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr ausgeübt. Die kreditgebenden Banken haben daraufhin diese Finanzierungszusage bis Dezember 2026 zu unveränderten Konditionen verlängert. Der im Mai 2020 abgeschlossene zusätzliche syndizierte Kredit in Höhe von 3.000,0 Mio€ mit einer Laufzeit von 364 Tagen lief im Mai 2021 aus und wurde nicht in Anspruch genommen.

Zur Deckung des kurzfristigen Kreditbedarfs hat der Continental-Konzern im Berichtsjahr Commercial-Paper-Programme, die Forderungsverkaufsprogramme und die diversen Banklinien genutzt.

Zur Struktur der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Kapitel 34.

Ergänzende Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die (Netto-)Veränderung kurzfristiger und langfristiger Finanzschulden zur Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung:

Mio €	31.12.2021	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam			Sonstiges	31.12.2020
		Wechselkursveränderungen	Umgliederungen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Konsolidierungskreisveränderungen			
Veränderung derivativer Finanzinstrumente und verzinslicher Anlagen	225,9	-70,7	8,1	-	-21,9	-24,1	78,0	256,5
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-1.617,3	1.169,8	-26,3	-561,8	-20,7	20,9	-9,2	-2.190,0
Veränderung langfristiger Finanzschulden	-4.643,2	-16,6	-33,2	561,8	-1,3	134,0	-143,5	-5.144,4

Mio €	31.12.2020	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksam			31.12.2019	
		Wechselkursveränderungen	Umgliederungen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Konsolidierungskreisveränderungen	Sonstiges		
Veränderung derivativer Finanzinstrumente und verzinslicher Anlagen	256,5	35,0	-12,2	–	72,6	–	-44,4	205,5
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-2.190,0	2.522,7	60,3	-500,5	-15,6	–	-13,1	-4.243,8
Veränderung langfristiger Finanzschulden	-5.144,4	-2.160,7	46,9	500,5	–	–	-155,9	-3.375,2

34. Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei lang- und kurzfristige Bilanzposten zusammengefasst werden. Zudem werden die relevanten Bewertungs-

kategorien nach IFRS 9, *Finanzinstrumente*, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*, dargestellt.

Mio €	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Beizulegender Zeitwert		davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
		Buchwert 31.12.2021	31.12.2021			
Sonstige Finanzanlagen ¹	FVOCIwoR	159,5	159,5	–	–	159,5
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	25,1	25,1	–	25,1	–
Schuldinstrumente	FVPL	81,2	81,2	81,2	–	–
Schuldinstrumente	At cost	119,6	119,6	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Leasingforderungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	At cost	6.795,9	6.795,9	–	–	–
Wechselforderungen	FVOCIwR	282,6	282,6	–	282,6	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	7,7	7,7	–	7,7	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ohne Leasingforderungen						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	114,2	114,2	–	114,2	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	At cost	216,7	216,7	–	–	–
Flüssige Mittel						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	At cost	1.672,1	1.672,1	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FVPL	597,0	597,0	597,0	–	–
Finanzielle Vermögenswerte ohne Leasingforderungen		10.071,6	10.071,6	678,2	429,6	159,5
Finanzschulden ohne Leasingverbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	21,3	21,3	–	21,3	–
Sonstige Finanzschulden	At cost	4.965,1	5.113,0	3.348,0	477,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	At cost	5.865,4	5.865,4	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	At cost	1.275,3	1.275,3	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten		12.127,1	12.275,0	3.348,0	499,1	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:						
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwR)		282,6				
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		159,5				
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		825,2				
Finanzielle Vermögenswerte (At cost)		8.804,3				
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)		21,3				
Finanzielle Verbindlichkeiten (At cost)		12.105,8				

¹ Ohne Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Sonstige Finanzanlagen ¹	FVOCIwoR	109,2	109,2	–	–	109,2
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	70,1	70,1	–	70,1	–
Schuldinstrumente	FVPL	79,6	79,6	68,4	11,2	–
Schuldinstrumente	At cost	106,9	106,9	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	At cost	6.946,6	6.946,6	–	–	–
Wechselforderungen	FVOCIwoR	399,8	399,8	–	399,8	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	6,8	6,8	–	6,8	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	63,9	63,9	–	63,9	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVOCIwoR	33,5	33,5	–	–	33,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	At cost	210,4	210,4	–	–	–
Flüssige Mittel						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	At cost	2.591,8	2.591,8	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FVPL	346,9	346,9	346,9	–	–
Finanzielle Vermögenswerte		10.965,5	10.965,5	415,3	551,8	142,7
Finanzschulden ohne Leasingverbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	15,5	15,5	–	15,5	–
Sonstige Finanzschulden	At cost	5.775,9	5.976,9	3.384,1	945,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	At cost	5.933,1	5.933,1	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	At cost	1.294,5	1.294,5	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten		13.019,0	13.220,0	3.384,1	961,3	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:						
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		399,8				
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		142,7				
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		567,3				
Finanzielle Vermögenswerte (At cost)		9.855,7				
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)		15,5				
Finanzielle Verbindlichkeiten (At cost)		13.003,5				

¹ Ohne Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Erläuterungen der Abkürzungen

- > At cost, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > FVOCIwoR, Fair Value through other comprehensive income with reclassification, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, mit Reklassifizierung
- > FVOCIwoR, Fair Value through other comprehensive income without reclassification, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, ohne Reklassifizierung
- > FVPL, Fair Value through profit and loss, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet

Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:

- > Stufe 1: notierte Preise in aktiven Märkten für identische Instrumente
- > Stufe 2: notierte Preise in aktiven Märkten für ähnliche Instrumente oder Bewertungsmethoden, bei denen alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen
- > Stufe 3: Bewertungsmethoden, bei denen die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Die der Bewertungskategorie FVOCIwoR zugeordneten Finanzinstrumente werden als solche eingestuft, da sie langfristig zu strategischen Zwecken gehalten werden.

Für zum FVOCIwoR bilanzierte Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise in aktiven Märkten für identische Instrumente (Stufe 1) oder für ähnliche Instrumente vorliegen oder keine Bewertungsmethoden, bei denen alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 2), anwendbar sind, ist der Zeitwert mit einer Bewertungsmethode, bei der die wesentlichen Input-Faktoren auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 3), zu ermitteln. Sofern externe Bewertungsgutachten oder Informationen aus weiteren Finanzierungsrunden vorliegen, werden sie herangezogen. Liegen derartige Informationen nicht vor, erfolgt die Bewertung nach dem Bewertungsverfahren, das im jeweiligen Fall als angemessen und umsetzbar erachtet wird, z. B. nach der Discounted-Cashflow-Methode oder per Multiplikatoren-Verfahren mit auf Kaufpreisen bei vergleichbaren Transaktionen basierenden Verhältniszahlen. Nur wenn nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorliegen, werden die Anschaffungskosten als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen. Die zum FVOCIwoR bilanzierten Finanzinstrumente werden hinsichtlich etwaiger Änderungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Input-Faktoren zentral überwacht und kontinuierlich auf Wertschwankungen überprüft.

Im Juli 2021 hat Continental im Rahmen mehrerer Transaktionen eine als reine Finanzinvestition gehaltene Minderheitsbeteiligung

veräußert, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Der kumulierte Verkaufspreis vor Abzug der Kosten belief sich auf 125,4 Mio €. Im Vorjahr hatte diese Beteiligung einen Buchwert von 33,5 Mio €, sodass ein Gewinn von 91,9 Mio € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde.

Hinsichtlich der Buchwertentwicklung der sonstigen Finanzanlagen verweisen wir auf Kapitel 20. Auf eine Sensitivitätsanalyse wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernanhang in Kapitel 2 erläutert.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter, At-cost-bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag in der Regel näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert und werden nicht in der Fair-Value-Hierarchie der Tabelle dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Finanzschulden und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden durch Diskontierung aller künftigen Zahlungsströme mit den jeweils geltenden Zinssätzen für die entsprechenden Restlaufzeiten unter Berücksichtigung eines unternehmensspezifischen Bonitäts-spreads ermittelt, sofern deren bilanzierte Werte zum Abschlussstichtag nicht näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Finanzinstrumente in Stufe 3 dargestellt:

Mio €	Sonstige Finanzanlagen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2020	182,9	–	182,9
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Gewinne	-7,0	–	-7,0
Umgliederung	-33,5	33,5	–
Konsolidierungskreisveränderungen	-31,8	–	-31,8
Wechselkurseffekte	-1,4	–	-1,4
Stand 31.12.2020	109,2	33,5	142,7
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Gewinne	5,3	–	5,3
Transfers in Stufe 1	–	-33,5	-33,5
Zugänge	28,3	–	28,3
Umgliederung	15,1	–	15,1
Konsolidierungskreisveränderungen	-0,7	–	-0,7
Wechselkurseffekte	2,3	–	2,3
Stand 31.12.2021	159,5	–	159,5

Der Konzern erfasst mögliche Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der eine Änderung eingetreten ist. Im Vorjahr war der Fair Value von sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 33,5 Mio € auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten ermittelt

worden (Stufe 3). Da für diese Instrumente zum Halbjahresabschluss 2021 ein verlässlicher notierter Marktpreis vorlag, wurden sie bis zum Verkauf anhand des Marktpreises bewertet und der Stufe 1 zugeordnet.

Folgende Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio €	Netto-Ergebnisse aus Zinsen		Sonstige Netto-Gewinne oder -Verluste		Summe Netto-Gewinne oder -Verluste	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte (At cost)	35,2	22,8	88,4	-5,9	123,6	16,9
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL)	0,2	2,2	-23,1	135,7	-22,9	137,9
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	–	–	0,5	0,6	0,5	0,6
Finanzielle Verbindlichkeiten (At cost)	-100,7	-107,7	-57,0	-31,8	-157,7	-139,5
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0,5	1,9	3,9	-12,4	4,4	-10,5

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis (Kapitel 12) ausgewiesen.

Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, werden unter Beteiligungsergebnis (Kapitel 11) erläutert.

Sicherheiten

Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2021 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten in Höhe von 521,2 Mio € (Vj. 579,5 Mio €) gestellt. Im Berichtsjahr umfassten die Sicherheiten wie im Vorjahr im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zur Besicherung der Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufsprogrammen abgetreten wurden. Der Rest betrifft verpfändete Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte.

Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Der Continental-Konzern ist aufgrund der internationalen Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Finanzierungen Ausfallrisiken, Risiken aus Wechselkursänderungen, Veränderungen variabler Zinssätze sowie einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelwerke, deren Einhaltung regelmäßig von der Konzernrevision überprüft wird. Interne Abwicklungsrisiken werden durch eine strikte funktionale Trennung der Aufgabenbereiche minimiert.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht.

1. Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder von anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden bzw. ausfallen, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Continental-Konzerns aus finanziellen Vermögenswerten. Das Ausfallrisiko wird hauptsächlich durch Merkmale der Kunden und der Branche beeinflusst und daher von zentralen und lokalen Kreditmanagern analysiert und

überwacht. Zu den Aufgaben des Kreditmanagements gehört die gebündelte Risikosteuerung des Forderungsvermögens. Regelmäßig werden Bonität und Zahlungsverhalten der Vertragspartner analysiert.

Das Ausfallrisiko bei originären finanziellen Forderungen wird zusätzlich dadurch begrenzt, dass nur Vertragspartner mit erwiesener Bonität angenommen werden, Sicherheiten hinterlegt oder im Einzelfall Warenkreditversicherungen abgeschlossen werden. Zum 31. Dezember 2021 wurden im Konzern Sicherheiten in unwesentlicher Höhe gehalten. Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte, für die aufgrund gehaltener Sicherheiten eine Wertminderung unterlassen wurde.

Trotzdem lassen sich Ausfallrisiken nicht völlig ausschließen. Bestehenden Restrisiken wird durch die Bildung von erwarteten Kreditverlusten für identifizierte Einzelrisiken sowie anhand von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von gegebenenfalls relevanten Zukunftskomponenten Rechnung getragen. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, weisen dementsprechend eine erstklassige Kreditqualität auf. Die Ermittlung der Ausfallrisiken erfolgt nach konzerneinheitlichen Maßstäben. Die Methoden zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Konzernanhang unter Allgemeine Erläuterungen und Grundsätze der Rechnungslegung (Kapitel 2) erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Sofern Forderungen in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, werden entsprechende Aufwendungen auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

Die Ermittlung der erwarteten lebenslangen Kreditverluste basiert im wesentlichen Maße auf Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Bonität der jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Die Kreditwürdigkeit eines Kunden wird anhand des Zahlungsverhaltens und seiner Zahlungsfähigkeit beurteilt. Eine Berücksichtigung von Risiken verschiedener Kundengruppen, Branchen oder Länderrisiken – sofern vorhanden – wird regelmäßig geprüft. 2021 war keine entsprechende Aufteilung des Ausfallrisikos erforderlich.

Continental ermittelt die Ausfallraten für die erwarteten lebenslangen Kreditverluste basierend auf einem Drei-Jahres-Durchschnitt

unter Berücksichtigung der historischen Ausfälle, die auf die verschiedenen Überfälligkeiten aufgeteilt werden, sowie grundsätzlich auch unter Berücksichtigung einer zukunftsgerichteten Komponente. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die bereits in ihrer Bonität beeinträchtigt

sind, werden bei der Ermittlung der erwarteten lebenslangen Kreditverluste nicht berücksichtigt. Es gab keine wesentlichen Effekte auf erwartete Kreditverluste aus der Modifizierung von Zahlungsströmen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte für nicht in ihrer Bonität beeinträchtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021¹:

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
nicht überfällig	6.611,7	6.863,6
0-29 Tage	245,1	290,6
30-59 Tage	108,7	98,2
60-89 Tage	48,1	34,7
90-119 Tage	34,2	22,2
120 Tage und mehr	92,1	93,7
Stand zum 31.12.	7.139,9	7.403,0

¹ Die Differenz zu den Tabellen in Kapitel 7 und 25 in Höhe von 192,8 Mio € (31. Dezember 2020: 228,7 Mio €) resultiert aus den Brutto-Buchwerten von in ihrer Bonität beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die erwarteten lebenslangen Kreditverluste sowie die Wertberichtigungen für in ihrer Bonität beeinträchtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte folgendermaßen:

Mio €	2021	2020
Stand zum 01.01.	159,4	128,5
Zuführung	71,4	116,3
Inanspruchnahmen	-19,4	-18,2
Auflösungen	-53,2	-53,7
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-15,3	0,0
Wechselkursveränderungen	6,3	-13,5
Stand zum 31.12.	149,2	159,4

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Wertberichtigungen für in ihrer Bonität beeinträchtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 132,6 Mio € (Vj. 142,3 Mio €).

Wertberichtigte Forderungen, die im Berichtszeitraum abgeschrieben wurden, unterliegen mit 1,3 Mio € (Vj. 1,0 Mio €) weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte, deren Bonität beeinträchtigt ist, wurden Wertberichtigungen in Höhe des Brutto-Buchwerts von insgesamt 2,9 Mio € (Vj. 2,9 Mio €) berücksichtigt. Darüber hinaus erwartete Zwölf-Monats- sowie lebenslange Kreditverluste der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind von unwesentlicher Bedeutung.

Flüssige Mittel sowie derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen

Um das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln sowie derivativen Finanzinstrumenten und verzinslichen Anlagen zu minimieren, werden grundsätzlich Banken genutzt, die vom Continental-Konzern

aufgrund von festgelegten Kriterien als Kernbanken klassifiziert wurden. Diese sollen grundsätzlich mindestens über eine Kreditratingeinstufung einer der global tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Daher kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingeschätzt werden. Die Bonität der Kernbanken sowie weiterer Banken und anderer Geschäftspartner, mit denen aus operativen oder regulatorischen Gründen abweichend vom Kernbankenprinzip Anlagen bzw. Ausleihungen getätigt werden oder Handel mit derivativen Finanzinstrumenten betrieben wird, wird laufend überwacht, wobei neben den Kreditratingeinstufungen insbesondere auch die Prämien für die Versicherung von Kreditausfallrisiken (Credit Default Swap, CDS) beobachtet werden, sofern diese Informationen verfügbar sind. Darüber hinaus definiert der Continental-Konzern für jede Bank Anlagelimiten sowie für derivative Finanzinstrumente Handelslimiten. Deren Höhe richtet sich im Wesentlichen an der Bonitätseinschätzung der jeweiligen Bank aus. Die Einhaltung dieser Limiten wird kontinuierlich überwacht. Die zum 31. Dezember 2020 existierenden Bestände der Wertberichtigungen für in ihrer Bonität beeinträchtigte Ausleihungen an assoziierte Unternehmen von 94,0 Mio € und Rückstellungen für Kredit-

zusagen von 11,2 Mio€ wurden im Berichtsjahr vollständig aufgelöst bzw. aufgrund eines Forderungsverzichts in Höhe von 16,8 Mio€ ausgebucht. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 43. Darüber hinaus sind erwartete Kreditverluste von flüssigen Mitteln und anderen verzinslichen Anlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, sowie in ihrer Bonität beeinträchtigte Anlagen wie im Vorjahr von unwesentlicher Bedeutung.

2. Währungsmanagement

Die internationale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten führt zu Liefer- und Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Daraus leitet sich ein Verlustrisiko ab, denn Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Parallel dazu verteuern sich Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs. Zur Absicherung dürfen ausschließlich zuvor in den konzernweiten Regelwerken definierte derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Treasury-Managementsystem abbilden und bewerten lassen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, ist grundsätzlich nicht erlaubt.

Operative Fremdwährungsrisiken

Im Rahmen des operativen Währungsmanagements werden bekannte und erwartete Fremdwährungszahlungsströme zu operativen Währungs-Exposures in Form von saldierten Netto-Cashflows je Transaktionswährung auf rollierender Zwölf-Monats-Basis zusammengefasst. Diese Zahlungsströme ergeben sich im Wesentlichen aus Zahlungseingängen und -ausgängen konzernexterner und -interner Lieferungen und Leistungen der Konzerngesellschaften weltweit. Seit mehreren Jahren wird ein Natural-Hedge-Ansatz zur Reduzierung des Währungskursrisikos verfolgt, sodass der Saldo zwischen Ein- und Auszahlungen in den jeweiligen Fremdwährungen möglichst gering gehalten wird. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Wechselkurse beobachtet, analysiert und prognostiziert. Der wöchentlich tagende Zins- und Währungsausschuss beschließt auf der Basis des operativen Währungs-Exposure sowie aufgrund fortlaufend angepasster Wechselkurserwartungen im Einzelfall vorzunehmende Sicherungsmaßnahmen durch Abschluss derivativer Finanzinstrumente, insbesondere von Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Währungsoptionen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Deren Umfang darf ohne gesonderte Vorstandsgenehmigung 30% des Zwölf-Monats-Exposure je Währung nicht überschreiten. Darüber hinaus werden weitere Risikogrenzen für offene derivative Positionen gesetzt. Sie schränken das Risiko aus dem Abschluss von Sicherungsgeschäften stark ein. Eine Anwendung von Hedge Accounting für entsprechend abgeschlossene Sicherungsgeschäfte erfolgte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht. Zum 31. Dezember 2021 bestehen wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung operativer Fremdwährungsrisiken.

Netto-Exposures aus Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung denominated sind und die nicht den Netto-Finanzschulden zuzuordnen sind, bestehen zum 31. Dezember 2021 in den wesentlichen Währungen Euro in Höhe von 314,0 Mio€ (Vj. -168,8 Mio€) und US-Dollar in Höhe von -482,3 Mio€ (Vj. -500,3 Mio€). Die auf die genannten Euro-Fremdwährungstransaktionen entfallenden wesentlichen lokalen Währungen sind

mit 717,3 Mio€ der US-Dollar, mit -277,2 Mio€ der chinesische Renminbi und mit -58,3 Mio€ der mexikanische Peso (Vj. mit -160,1 Mio€ der chinesische Renminbi, mit 126,8 Mio€ die tschechische Krone und mit -68,7 Mio€ der mexikanische Peso) und die auf die US-Dollar-Fremdwährungstransaktionen entfallenden wesentlichen lokalen Währungen sind mit -177,3 Mio€ der chinesische Renminbi, mit -106,0 Mio€ die tschechische Krone und mit 93,1 Mio€ der mexikanische Peso (Vj. mit -198,7 Mio€ der chinesische Renminbi, mit -107,0 Mio€ die tschechische Krone und mit -99,7 Mio€ der rumänische Leu). Bei den genannten Beträgen handelt es sich bei positiven Werten um Netto-Forderungen und bei negativen Werten um Netto-Verbindlichkeiten.

Finanzielle Fremdwährungsrisiken

Neben den operativen Fremdwährungsrisiken entstehen Währungsrisiken aus konzernexternen und -internen Netto-Finanzschulden, die in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung denominated sind. Der Bestand dieser Instrumente wird regelmäßig in Form eines finanziellen Währungs-Exposure je Transaktionswährung zusammengefasst. Zum 31. Dezember 2021 bestand das Netto-Exposure in den wesentlichen Währungen Euro in Höhe von -45,6 Mio€ (Vj. 158,7 Mio€) sowie US-Dollar in Höhe von 1.148,2 Mio€ (Vj. 1.336,9 Mio€). Die auf die genannten Euro-Fremdwährungstransaktionen entfallenden wesentlichen lokalen Währungen sind mit 744,2 Mio€ die tschechische Krone, mit -278,0 Mio€ der rumänische Leu und mit -222,2 Mio€ der ungarische Forint (Vj. mit 412,8 Mio€ die tschechische Krone, mit -183,3 Mio€ der brasilianische Real und mit -174,4 Mio€ der rumänische Leu) und die auf die US-Dollar-Fremdwährungstransaktionen entfallenden wesentlichen lokalen Währungen sind mit 848,8 Mio€ der Euro, mit 291,7 Mio€ der mexikanische Peso und mit -106,7 Mio€ der kanadische Dollar (Vj. mit 870,4 Mio€ der Euro, mit 324,3 Mio€ der mexikanische Peso und mit 96,4 Mio€ der philippinische Peso). Diese Währungsrisiken werden in der Regel durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Zins-Währungsswaps, abgesichert. Bei eindeutigen, längerfristigen und wesentlichen Sicherungszusammenhängen wird in der Regel von der Möglichkeit des Hedge Accounting Gebrauch gemacht. Eine Aufteilung der abgesicherten Transaktionen in Risikokomponenten findet dabei nicht statt. Eine Anwendung von Hedge Accounting für entsprechend abgeschlossene Sicherungsgeschäfte erfolgte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht.

Sicherung finanzieller Fremdwährungsrisiken ohne Anwendung von Hedge Accounting

Zum 31. Dezember 2021 bestehen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung finanzieller Fremdwährungsrisiken aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten. Für diese erfolgt keine Anwendung von Hedge Accounting und damit eine Zuordnung zur Bewertungskategorie FVPL. Entsprechende Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zum 31. Dezember 2021 unter dem Bilanzposten kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen mit einem Betrag von 5,3 Mio€ (Vj. 15,9 Mio€), unter langfristige Finanzschulden mit 1,3 Mio€ (Vj. -) sowie unter kurzfristige Finanzschulden mit 20,0 Mio€ (Vj. 15,5 Mio€) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Nominalvolumen 1.407,4 Mio€ (Vj. 1.648,4 Mio€). Darüber hinaus bestehen

zum 31. Dezember 2021 Zins-Währungsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 500,0 Mio€ (Vj. 500,0 Mio€), die mit einem Betrag von 19,8 Mio€ (Vj. 54,2 Mio€) unter langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen ausgewiesen werden.

Sicherung finanzieller Fremdwährungsrisiken (Net Investment Hedges)

Der Continental-Konzern hat bis August 2017 Absicherungen von Netto-Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe vorgenommen. Aufgrund der Entscheidung, die in der Rücklage für Währungsumrechnung im Eigenkapital kumulierten Währungseffekte aus der Netto-Investition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie aus den designierten Sicherungsgeschäften erst bei einer Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern, verblieben aus den Grundgeschäften 20,2 Mio€ (Vj. 20,2 Mio€) in der Rücklage für Währungsumrechnung im Eigenkapital.

Translationsbezogene Fremdwährungsrisiken

Viele Konzerngesellschaften befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung im Konzernabschluss der Continental AG der Euro ist, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet. Im Hinblick auf das Risikomanagement von translationsbezogenen Fremdwährungseffekten wird unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften grund-

sätzlich auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse reinvestiert werden. Translationsbezogene Auswirkungen, die entstehen, wenn sich der Wert der Netto-Vermögenspositionen umgerechnet in Euro aufgrund von Wechselkursschwankungen ändert, werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst und grundsätzlich nicht gesichert.

Sensitivitätsanalyse

IFRS 7, *Finanzinstrumente: Angaben*, verlangt mittels Sensitivitätsanalyse eine Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Wechselkursen auf Ergebnis und Eigenkapital. Die Änderungen der Währungskurse werden im Continental-Konzern auf den Bestand aller Finanzinstrumente einschließlich der Effekte von Sicherungsgeschäften am Abschlussstichtag bezogen. Erwartete Transaktionen und translationsbezogene Fremdwährungsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die Sensitivitäten werden ermittelt, indem für die Finanzinstrumente, die von funktionalen Währungen abweichende Transaktionswährungen aufweisen, eine zehnpromtente Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften gegenüber den identifizierten abweichenden Transaktionswährungen unterstellt wird. Für Sicherungsgeschäfte wird eine Bewertung auf Basis einer zehnpromtente Veränderung der zugrunde liegenden Termin- bzw. Spotkurse aus Sicht der lokalen Währung der sichernden Konzerngesellschaft zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den nach dieser Systematik berechneten Gesamteffekt sowie die Einzeleffekte aus den wesentlichen Transaktionswährungen Euro und US-Dollar vor Ertragsteuern auf das Konzernergebnis. Wie im Vorjahr resultiert nach dieser Systematik kein Effekt auf das Eigenkapital.

Mio €	Lokale Währung +10 %		Lokale Währung -10 %	
	2021	2020	2021	2020
Gesamt	42,8	79,6	-42,7	-79,6
davon EUR	-38,9	3,9	38,9	-3,9
davon USD	19,4	6,3	-19,4	-6,3

3. Zinsmanagement

Aus variablen Zinsvereinbarungen sowie grundsätzlich aus Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Laufzeiten resultiert das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten bzw. fallender Zinsen bei finanziellen verzinslichen Anlagen. Diese Zinsrisiken werden im Rahmen des Zinsmanagements u. a. auf Basis einer kontinuierlichen Überwachung der langfristigen und kurzfristigen aktuellen und erwarteten Zinsentwicklungen bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinsicherungsinstrumenten gesteuert. Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzschulden des Konzerns auf Stichtagsbasis. Zinssicherungsgeschäfte dienen ausschließlich der

Steuerung der identifizierten Zinsänderungsrisiken. Einmal im Jahr wird eine Bandbreite für den angestrebten Anteil der festverzinsten im Verhältnis zu den gesamten Brutto-Finanzschulden bestimmt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken. Ein Risiko aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts längerfristiger finanzieller Verbindlichkeiten durch Veränderungen von Festzinsen am Kapitalmarkt besteht für den Konzern nicht, da die Kapitalgeber daraus kein Recht auf vorzeitige Rückzahlung geltend machen können und die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Zinsrisiken

Das Profil der den Netto-Finanzschulden zugeordneten verzinslichen Finanzinstrumente unter Berücksichtigung der Wirkung von derivativen Finanzinstrumenten des Continental-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Mio €	2021	2020
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	80,4	68,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.125,2	5.556,4
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	2.389,5	3.056,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.114,0	1.762,5

Fair-Value-Sensitivitätsanalyse

Gemäß IFRS 7 sind mittels Sensitivitätsanalyse Effekte aus Finanzinstrumenten durch die Änderung von Zinssätzen auf Ergebnis und Eigenkapital darzustellen. Die wesentlichen Effekte resultierten aus der Änderung der US-Dollar- und Euro-Zinssätze. Es ergeben sich im Jahr 2021 wie im Vorjahr keine Veränderungen im Eigenkapital. Die Effekte auf das Finanzergebnis werden im Folgenden dargestellt; Steuereffekte wurden bei der Analyse nicht berücksichtigt:

- › Ein Anstieg der US-Dollar-Zinssätze um 100 Basispunkte im Jahr 2021 hätte zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von 9,2 Mio € (Vj. 13,3 Mio €) geführt.
- › Ein Rückgang der US-Dollar-Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von -9,4 Mio € (Vj. -13,8 Mio €) geführt.
- › Ein Anstieg der Euro-Zinssätze um 100 Basispunkte im Jahr 2021 hätte zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von -9,9 Mio € (Vj. -15,4 Mio €) geführt.
- › Ein Rückgang der Euro-Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von 10,2 Mio € (Vj. 16,0 Mio €) geführt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Auswirkungen ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte bzw. ein Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte auf das Finanzergebnis hervorgerufen hätte. Die Effekte ergäben sich im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Auswirkungen bei dem Szenario des Rückgangs der relevanten Zinssätze wurden für einzelne Gruppen von Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung von deren vertraglicher Gestaltung (insbesondere vereinbarte Zinsuntergrenzen) sowie auf Basis von Annahmen über die Veränderung von anwendbaren Zinssätzen dieser Finanzinstrumente in Abhängigkeit von Marktzensveränderungen ermittelt. Hinsichtlich dieser Annahmen halten wir es analog zum Vorjahr für realistisch, dass lediglich vertraglich vereinbarte Zinsuntergrenzen einen Rückgang der relevanten Zinssätze beschränken. Die Analyse unterstellt wie im Vorjahr, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Mio €	Anstieg Zinsen +100 Basispunkte		Rückgang Zinsen -100 Basispunkte	
	2021	2020	2021	2020
Gesamt	13,4	14,4	-14,0	-16,9
davon EUR	-1,5	-3,5	0,9	0,9
davon CNY	5,4	6,0	-5,4	-6,0
davon USD	3,9	4,4	-3,9	-4,4
davon BRL	1,2	1,1	-1,2	-1,1
davon INR	0,8	1,1	-0,8	-1,1
davon JPY	0,5	0,6	-0,5	-0,6

Darstellung der Auswirkungen der Interest Benchmark Reform
Die Interest Benchmark Reform hat bislang zu keinen vertraglichen Anpassungen wesentlicher langfristiger externer Finanzinstrumente im Continental-Konzern geführt, da relevante Verträge insbesondere auf den bereits reformierten EURIBOR oder den zunächst weiter verfügbaren USD Libor referenzieren. Im folgenden Berichtsjahr sind Vertragsanpassungen für langfristige externe Finanzinstrumente vorgesehen, die auf den USD Libor referenzieren. Hieraus sind keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen zu erwarten. Weitere Vertragsanpassungen wesentlicher externer langfristiger Finanzinstrumente aufgrund der Interest Benchmark Reform sind zukünftig nicht zu erwarten.

Es werden im Continental-Konzern derzeit keine derivativen Finanzinstrumente bilanziert, die variable Verzinsungen aufweisen.

Bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere bei der Diskontierung, ergeben sich bei Continental bis zum 31. Dezember 2021 keine Auswirkungen, da die für den Konzern relevanten IBOR-Zinskurven, im Wesentlichen für die Währungen Euro und USD, zunächst weiterhin verfügbar und liquide genug sind und damit bei der Bewertung weiterhin herangezogen werden. Analog wird die Diskontierung bei weiteren Stufe-2-Bewertungen von insbesondere langfristigen Finanzinstrumenten durchgeführt, die in der Tabelle am Anfang dieses Kapitels dargestellt werden. Es ist wahrscheinlich, dass die Diskontierung in den folgenden Jahren auf Zinskurven umgestellt wird, die auf risikofreien Zinssätzen (Risk-Free Rates, RFRs) basieren. Der zu erwartende Übergangseffekt bei Umstellung der Diskontierung auf Zinskurven, die auf RFRs basieren, wird als unwesentlich eingeschätzt.

Im Continental-Konzern werden derzeit keine Sicherungsbeziehungen bilanziert, sodass entsprechend keine Auswirkungen

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 12.127,1 Mio € (Vj. 13.019,0 Mio €) entstehen in den nächsten fünf Jahren und danach die folgenden undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse:

31.12.2021/Mio €	2022	2023	2024	2025	2026	danach	Gesamt
Sonstige Finanzschulden inkl. Zinszahlungen	1.348,2	1.327,0	1.011,4	637,2	782,9	35,0	5.141,7
Derivative Finanzinstrumente	24,1	0,2	–	3,3	–	–	27,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.865,4	–	–	–	–	–	5.865,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.265,0	1,8	3,8	4,7	–	–	1.275,3

31.12.2020/Mio €	2021	2022	2023	2024	2025	danach	Gesamt
Sonstige Finanzschulden inkl. Zinszahlungen	1.894,0	332,4	1.314,2	1.008,5	637,2	816,1	6.002,4
Derivative Finanzinstrumente	15,5	–	–	–	–	–	15,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.933,1	–	–	–	–	–	5.933,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.287,9	6,6	–	–	–	–	1.294,5

Bei der Analyse wurden Fremdwährungsbeträge mit den zum Stichtag aktuellen Kassakursen in Euro umgerechnet. Für variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente werden grundsätzlich die

auf Sicherungsbeziehungen entstehen. Änderungen der Zinsrisikomanagementstrategie aus der Interest Benchmark Reform heraus haben sich nicht ergeben.

4. Liquiditätsrisiken

Für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften ist eine kostengünstige und ausreichende Deckung des Finanzbedarfs erforderlich. Das zentrale Cash Management nimmt daher eine regelmäßige Liquiditätsvorschau vor.

Verschiedene am Markt verfügbare Finanzierungsinstrumente werden zur Deckung des Finanzbedarfs eingesetzt. Diese setzen sich im Einzelnen aus Tages- und Termingeldaufnahmen, der Emission von Commercial Paper, der Nutzung von Forderungsverkaufsprogrammen sowie dem syndizierten Kredit mit einem zugesagten Volumen von nominal 4,0 Mrd € (Vj. 4,0 Mrd €) und weiteren bilateralen Krediten bzw. im Vorjahr zudem aus dem zusätzlichen von Mai 2020 bis Mai 2021 laufenden syndizierten Kredit mit einem zugesagten Volumen von nominal 3,0 Mrd € zusammen. Darüber hinaus sind rund 53 % (Vj. 48 %) der Brutto-Finanzschulden über den Kapitalmarkt in Form von langfristigen Anleihen finanziert. Investitionen der Konzerngesellschaften werden überwiegend durch Eigenkapital und Darlehen von Banken oder Konzernunternehmen finanziert. Gleichzeitig bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies im Rahmen der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten möglich und sinnvoll ist. Sollten bestimmte Ereignisse zu einem unerwarteten Finanzbedarf führen, kann der Continental-Konzern auf vorhandene Liquidität und auf feste Kreditzusagen von Banken zurückgreifen. Zur detaillierten Erläuterung der bestehenden genutzten und ungenutzten Kreditzusagen wird auf Kapitel 33 verwiesen.

zukünftigen Zinszahlungsströme unter Anwendung der zuletzt vertraglich fixierten Zinssätze prognostiziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zur Ermittlung von variablen

Zinszahlungen Terminzinssätze zugrunde gelegt. Die Analyse enthält ausschließlich Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten. Für derivative Finanzinstrumente, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, werden die Netto-Zahlungen ausgewiesen. Zahlungsmittelzuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten wurden nicht berücksichtigt.

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsmittelabflüsse in der Fälligkeitsanalyse zu wesentlich abweichenden Stichtagen oder mit wesentlich abweichenden Beträgen auftreten werden.

Global-Netting-Vereinbarungen und ähnliche Vereinbarungen

Die Continental AG schließt Geschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten auf Basis des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte ab. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an demselben Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammenzufassen, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte der erfassten freistehenden derivativen Finanzinstrumente, deren Saldierung in der Bilanz sowie das etwaige Potenzial, das sich aus den genannten Vereinbarungen unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse ergibt:

Mio €	31.12.2021			31.12.2020		
	Bilanzwerte ¹	Betreffende Finanzinstrumente, die nicht saldiert wurden	Nettobetrag	Bilanzwerte ¹	Betreffende Finanzinstrumente, die nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte	25,1	8,0	17,1	70,1	11,1	59,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	21,3	8,0	13,3	15,5	11,1	4,4

¹ Beträge, die in Übereinstimmung mit IAS 32.42 zu saldieren sind, lagen zum Stichtag des Berichts- und Vorjahres nicht vor.

35. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	0,5	45,0	0,5
Verbindlichkeiten für Vertriebsaufwendungen	1.244,8	–	1.209,6	–
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	3,1	–	3,0	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17,1	9,8	30,3	6,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.265,0	10,3	1.287,9	6,7

Die in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen erfasste Rückstellung für Kapitalzusagen an ein assoziiertes Unternehmen wurde im Berichtsjahr in Höhe von 12,5 Mio € in Anspruch genommen. Die verbleibende Rückstellung in Höhe von 32,5 Mio € wurde zum 30. September 2021 aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten für Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Bonusvereinbarungen mit Kunden sowie gewährte, abgegrenzte Preisnachlässe.

Der Rückgang der kurzfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung von einer im Vorjahr noch ausstehenden Dividende einer japanischen Tochtergesellschaft.

36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 5.865,4 Mio € (Vj. 5.933,1 Mio €). Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Gesamtbetrag ist innerhalb eines Jahres fällig.

Bezüglich des Liquiditätsrisikos, des Währungsrisikos und der Sensitivitätsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf Kapitel 34.

37. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2021		31.12.2020	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umsatz- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	332,5	–	289,8	–
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17,1	32,7	17,5	38,3
Übrige Verbindlichkeiten ¹	458,6	3,3	494,5	25,6
Sonstige Verbindlichkeiten	808,2	36,0	801,8	63,9

¹ In den übrigen Verbindlichkeiten sind auch sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten. Wir verweisen auf Kapitel 43.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Überzahlungen von Kunden sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Sonstige Erläuterungen

38. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Die Continental AG und ihre Konzerngesellschaften sind weltweit an Prozessen, behördlichen Untersuchungen und Verfahren beteiligt. Solche Prozesse, Untersuchungen und Verfahren könnten auch in der Zukunft eingeleitet oder Ansprüche in anderer Weise geltend gemacht werden.

Produkthaftung

Insbesondere sieht sich Continental ständig Produkthaftungs- und anderen Ansprüchen ausgesetzt, in denen dem Unternehmen die angebliche Verletzung seiner Sorgfaltspflichten, Verstöße gegen Gewährleistungspflichten oder Sachmängel vorgeworfen werden. Darüber hinaus werden Ansprüche aus angeblichen Vertragsverstößen aufgrund von Rückrufaktionen oder staatlichen Verfahren geltend gemacht. Unter anderem erheben Anspruchsteller in den USA Klagen aufgrund von Sach- und Körperschäden und Todesfällen, die durch angebliche Mängel unserer Produkte verursacht worden sind. Geltend gemacht werden materielle und immaterielle Schäden, teilweise auch Strafschadenersatz. Der Ausgang einzelner dieser Verfahren, die in der Regel in erster Instanz von einer Laienjury entschieden werden, kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Urteile oder Vergleiche in einigen dieser Fälle erhebliche Aufwendungen entstehen können, welche die dafür gebildeten Vorsorgen überschreiten. In geringem Umfang sind einzelne Konzerngesellschaften in den USA eingereichten Schadenersatzklagen wegen angeblicher Gesundheitsschäden ausgesetzt, die durch asbesthaltige Produkte verursacht sein sollen. Seit 2006 beliefen sich die Gesamtkosten für die Erledigung aller solcher Verfahren und Ansprüche auf weniger als 50 Mio€ jährlich.

Streitigkeiten über gewerbliche Schutzrechte

Continental könnte wegen einer Rechtsverletzung zu Schadenersatzleistungen verpflichtet werden oder sich zum Erwerb der Lizenzen gezwungen sehen, um Technologien Dritter weiterhin nutzen zu können. Continental liefert u.a. Telekommunikationsmodule, mit denen Fahrzeugdaten übertragen sowie Sprach- und Internetfunktionalitäten ermöglicht werden und die mit Mobilfunkstandards kompatibel sind. Insoweit besteht das Risiko, dass Continental oder den Zulieferern von Continental eine eigene direkte Lizenz zur Nutzung von Patenten, welche diese Standards betreffen (sogenannte „Standard Essential Patents“), v.a. auf dem Gebiet der Telekommunikationsstandards wie 3G, 4G oder 5G, verweigert wird, und Continental damit von Lizenzen und deren Konditionen abhängig wird, die an ihre Kunden vergeben werden.

Behördliche Verfahren

Im Mai 2005 leiteten die brasilianischen Kartellbehörden nach einer Anzeige wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens im Bereich der Kommerzialisierung von Tachografen Ermittlungen gegen die brasilianische Tochtergesellschaft von Continental, Continental Brasil Industria Automotiva Ltda., Guarulhos, Brasilien (CBIA), ein. Am 18. August 2010 hat die brasilianische Kartellbehörde eine „Einladung zum Kartell“ festgestellt und der CBIA eine Geldbuße in Höhe von 12 Mio BRL (rund 1,9 Mio€) auferlegt, die dann auf 10,8 Mio BRL (rund 1,7 Mio€) reduziert wurde. CBIA weist den Vorwurf zurück, dass gegen brasilianisches Wettbewerbsrecht verstoßen

wurde. Das von der CBIA angerufene Gericht erster Instanz hat die Entscheidung zwar bestätigt, auf Rechtsmittel der CBIA hat das nächsthöhere Gericht diese Entscheidung jedoch aufgehoben und die Sache zur Neuverhandlung zurückverwiesen. CBIA drohen im Falle der Verletzung brasilianischen Kartellrechts u.U. auch Schadenersatzforderungen Dritter.

Am 2. Oktober 2006 ging bei der südafrikanischen Kartellbehörde die Anzeige eines Dritten wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens gegen mehrere südafrikanische Reifenhersteller ein, darunter die Continental Tyre South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth, Südafrika (CTSA), ein Tochterunternehmen von Continental. Am 31. August 2010 ist die südafrikanische Kartellbehörde zu dem Ergebnis gekommen, CTSA habe gegen südafrikanisches Kartellrecht verstoßen, und hat die Sache dem zuständigen Kartellgericht zur Entscheidung vorgelegt. CTSA weist den Vorwurf von Verstößen gegen südafrikanisches Kartellrecht zurück. Das Kartellgericht könnte jedoch ein Bußgeld von bis zu 10 % des Umsatzes der CTSA verhängen. Darüber hinaus drohen CTSA im Falle der Verletzung südafrikanischen Kartellrechts u.U. auch Schadenersatzforderungen Dritter.

Aufgrund von 2012 bekannt gewordenen Untersuchungen des US-amerikanischen Department of Justice (DOJ) und der südkoreanischen Kartellbehörde (Korean Fair Trade Commission, KFTC) im Zusammenhang mit dem Verdacht der Beteiligung an Verstößen gegen US-Kartellrecht bzw. südkoreanisches Kartellrecht im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat die KFTC gegen die Continental Automotive Electronics LLC, Bugang-myeon, Südkorea (CAE), Ende 2013 ein Bußgeld verhängt, das 2018 endgültig in Höhe von 32.101 Mio KRW (rund 23,8 Mio€) bestandskräftig festgesetzt wurde. In den USA haben sich die CAE und die Continental Automotive Korea Ltd., Seongnam-si, Südkorea, 2015 zur Zahlung eines Bußgelds in Höhe von 4,0 Mio US-Dollar (rund 3,5 Mio€) verpflichtet. In Verfahren über in den USA und in Kanada erhobene Sammelklagen wegen angeblicher Schädigung durch die Kartellverstöße wurden 2018 in den USA Vergleiche in Höhe von insgesamt 5,0 Mio US-Dollar (rund 4,4 Mio€) sowie 2020 in Kanada in Höhe von insgesamt 0,6 Mio kanadischen Dollar (rund 0,4 Mio€) abgeschlossen. Das Risiko von Ermittlungen anderer Kartellbehörden wegen dieses Sachverhalts und die Geltendmachung von Schadenersatz durch weitere angeblich Geschädigte bleibt durch die Festsetzung der Bußgelder unberührt.

Aufgrund von 2014 bekannt gewordenen Untersuchungen hat die Europäische Kommission am 21. Februar 2018 gegen die Continental AG, die Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt a. M., Deutschland, und die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, ein Bußgeld in Höhe von 44,0 Mio€ wegen eines rechtswidrigen Informationsaustauschs verhängt. Betroffen davon waren bestimmte Bremskomponenten. Die von Continental gebildete Vorsorge deckte das Bußgeld ab. Zwischenzeitlich haben sich Kunden an Continental gewandt und Schadenersatzansprüche behauptet bzw. vereinzelt auch beziffert. Zudem wurden in Kanada zwei Sammelklagen gegen die Continental AG und mehrere ihrer

Tochtergesellschaften eingereicht. Continental hat die Begründetheit dieser Ansprüche zurückgewiesen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass die entstehenden Aufwendungen insgesamt die dafür gebildete Vorsorge überschreiten. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit verbundenen Maßnahmen unterbleiben nach IAS 37.92 bzw. DRS 20.154, um die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

Am 3. März 2021 hat die brasilianische Kartellbehörde (Conselho Administrativo de Defesa Econômica, CADE) aufgrund der von der Europäischen Kommission behandelten und zuvor beschriebenen Sachverhalte formell ein Verfahren gegen die Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt a. M., Deutschland, sowie gegen bestimmte frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wegen eines angeblich rechtswidrigen Informationsaustauschs von wettbewerblich sensiblen Informationen betreffend hydraulische Bremssysteme eröffnet. Das Verfahren gegen Continental befindet sich immer noch in einem frühen Stadium. Continental kann daher den Ausgang dieses Verfahrens in keiner Weise verlässlich vorhersagen. Sollte Continental hier für einen Verstoß verantwortlich sein, könnte CADE der Gesellschaft eine Geldbuße in Höhe von 0,1 % bis 20 % des Umsatzes der Gesellschaft oder des Continental-Konzerns in Brasilien im Jahr vor der Eröffnung des Verwaltungsverfahrens (2020) auferlegen. Möglich wären auch nicht pekuniäre Strafen. Ferner könnten Kunden, die angeblich vom vorgeworfenen Austausch betroffen sind, Schadenersatzansprüche geltend machen, sofern in der Tat ein Verstoß gegen brasilianisches Kartellrecht vorliegt.

Die Staatsanwaltschaft Hannover führt ein Ermittlungsverfahren gegen aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehemalige Organmitglieder der Continental AG wegen des Verdachts von Straftaten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Verwendung von unzulässigen Abschaltvorrichtungen in VW-Dieselmotoren sowie im Zusammenhang mit der späteren Untersuchung dieser Vorgänge und hat im Zuge dieser Ermittlungen mehrfach Standorte der Continental AG und einzelner Gesellschaften des Continental-Konzerns durchsucht. Die Continental AG und einzelne Gesellschaften des Continental-Konzerns sind Nebenbeteiligte des Verfahrens. Die Ermittlungen betreffen Aktivitäten des ehemaligen Segments Powertrain, die im Rahmen der Abspaltung auf die Vitesco Technologies Group AG, Regensburg, Deutschland, und deren Tochtergesellschaften übertragen wurden.

Des Weiteren führt die Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. im Zusammenhang mit einem Ordnungswidrigkeitenverfahren zu unzulässigen Abschaltvorrichtungen in Dieselmotoren eines internationalen Automobilherstellers, das gegen diesen Automobilhersteller mittlerweile gegen Zahlung einer Geldbuße rechtskräftig abgeschlossen wurde, ein gesondertes Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die

Continental AG wegen des Verdachts der Verletzung von Aufsichtspflichten. Auch führt die Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. ein gesondertes Ermittlungsverfahren gegen zwei nicht mehr aktiv tätige Mitarbeiter der Continental AG wegen des Verdachts von in diesem Zusammenhang begangenen Straftaten.

Sowohl die staatsanwaltlichen Ermittlungen als auch die interne Untersuchung der verfahrensgegenständlichen Sachverhalte, die mit erheblichen Kosten und erheblichem Aufwand verbunden sind, dauern an. Die Continental AG und die Gesellschaften des Continental-Konzerns kooperieren rüchhaltlos mit der Staatsanwaltschaft Hannover und der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der genannten Vorwürfe Bußgelder verhängt werden. Die Höhe solcher Bußgelder, die sich aus einem Abschöpfungs- und einem Sanktionsteil zusammensetzen können, ist aus heutiger Sicht ungewiss, könnte jedoch insgesamt erheblich sein. Weiterhin ist das Risiko von Reputationsschäden nicht auszuschließen.

Zur Vorsorge für Risiken und Kosten aus den Verfahren der Staatsanwaltschaft Hannover und der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wurde eine Rückstellung in Höhe eines hohen zweistelligen Millionenbetrags gebildet.

Für den Fall, dass Bußgelder oder sonstige Maßnahmen gegen die Continental AG und/oder einzelne Gesellschaften des Continental-Konzerns verhängt würden, die das übertragene Geschäft betreffen, ist die Vitesco Technologies Group AG verpflichtet, die Continental AG und die jeweils betroffenen Gesellschaften des Continental-Konzerns auf Basis und nach Maßgabe vertraglicher Regelungen, insbesondere aus dem im Rahmen der Abspaltung geschlossenen Konzerntrennungsvertrag, von allen etwaigen Kosten und Verbindlichkeiten freizustellen. Dies entspricht der Vereinbarung zwischen den Parteien, dass sämtliche Chancen, aber auch Risiken aus dem übertragenen Geschäft auf die Vitesco Technologies Group AG und die Gesellschaften von Vitesco Technologies übergehen sollen. Diese Regelungen sind bei der Bildung der vorstehend beschriebenen Rückstellung unberücksichtigt geblieben. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit verbundenen Maßnahmen sowie zu etwaigen Eventualforderungen gegen die Vitesco Technologies Group AG unterbleiben nach IAS 37.92 bzw. DRS 20.154, um die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

Angesichts des Umfangs der national und international geführten Ermittlungen gegen Automobilhersteller und -zulieferer sind weitere behördliche und zivilrechtliche Verfahren und Inanspruchnahmen durch Dritte und damit verbundene finanzielle Risiken nicht auszuschließen.

39. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	12,6	19,2
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	67,0	53,6
Risiken aus Steuer- und Zollangelegenheiten	37,4	39,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	16,0	16,1
Sonstige Haftungsverhältnisse	11,7	5,2
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	144,7	134,0

Wie in den Vorjahren resultieren die Haftungsverhältnisse auch aus Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten nicht konsolidierter verbundener Unternehmen und Dritter sowie aus vertraglich vereinbarten Gewährleistungen. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beziehen sich u. a. auf den Erwerb von heute zum Konzern gehörenden Gesellschaften.

In Umweltfragen unterliegt der Continental-Konzern möglichen Verpflichtungen aus staatlichen Auflagen und Gesetzen und verschiedenen Ansprüchen und Verfahren, die gegen den Continental-Konzern anhängig sind oder geltend gemacht bzw. eingeleitet werden könnten. Schätzungen bezüglich zukünftiger Aufwendungen in die-

sem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, so z. B. durch das Inkrafttreten neuer Gesetze und Auflagen, die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien, die Erkennung von Sanierungsfällen für Grundstücke oder Gebäude, für die der Continental-Konzern rechtlich verantwortlich ist.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Vitesco Technologies wurden einzelnen Kunden von Vitesco Technologies Vertragserfüllungsgarantien bis zum 31. Dezember 2024 eingeräumt. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betroffenen Gesellschaften in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 672,7 Mio € (Vj. 569,9 Mio €).

40. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie stieg im Jahr 2021 auf 7,28 € (Vj. -4,81 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie. Verwässerungseffekte wie Zinersparnis aus konvertierbaren Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (nach Steuern)

existieren für das Berichtsjahr wie auch für das Vorjahr nicht. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionsplänen oder der unterstellten Ausübung von Wandelanleihen liegen ebenfalls nicht vor. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Aktivitäten beträgt 6,49 € (Vj. -3,02 €).

Mio €/Mio Aktien	2021	2020
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.455,0	-961,9
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	200,0	200,0
Ergebnis pro Aktie in €	7,28	-4,81

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 31. Dezember 2021 vor.

42. Honorare des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein weltweites Honorar für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften in Höhe von 11,2 Mio € (Vj. 17,2 Mio €) vereinbart. Die Angaben des Vorjahres stellen Gebühren der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dar. Angepasst an den aktuellen Prüfungsumfang, d.h. ohne die aufgrund der Abspaltung von

Vitesco Technologies nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften, beliefen sich die Gebühren des Vorjahres auf 13,9 Mio €.

Für den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Continental AG wurden die folgenden Honorare aufwandswirksam erfasst.

Nachfolgende Honorare betreffen nur Leistungen im direkten Zusammenhang mit der Continental AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften:

Mio €	2021	2020 ¹
Abschlussprüfung	4,3	6,5
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	2,8
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,3
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder für Tochterunternehmen erbracht wurden	0,5	0,0
Summe	5,0	9,6

¹ Sämtliche Angaben des Vorjahres stellen Gebühren der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dar. Davon entfallen 0,6 Mio € auf Abschlussprüfungen und 0,4 Mio € auf andere Bestätigungsleistungen für Gesellschaften, die aufgrund der Abspaltung von Vitesco Technologies nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehören.

Als Abschlussprüfer gelten die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ihre eingetragenen Niederlassungen.

43. Angaben über die Transaktionen mit nahestehenden Personen

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24, *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*, angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die in den jeweiligen Berichtsjahren aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tsd €	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	15.936	8.723
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	7.901	7.593
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	15.960	516
Aktienbasierte Vergütung	2.004	6.171
Summe	41.801	23.003

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Sie umfassen eine erfolgsunabhängige Festvergütung mit bestimmten Nebenleistungen und der Zusage einer betrieblichen Altersversorgung sowie eine erfolgsabhängige variable Vergütung, die aus einer kurzfristigen Vergütungskomponente und langfristigen Vergütungskomponenten besteht.

Die Nebenleistungen umfassen (i) die Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden darf, (ii) die Erstattung von Reisekosten sowie ggf. Umzugskosten und Aufwendungen für eine

betrieblich bedingte doppelte Haushaltsführung, (iii) einen regelmäßigen Gesundheitscheck, (iv) den Abschluss einer D&O-Versicherung mit Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG, (v) eine Unfallversicherung, (vi) den Berufsgenossenschaftsbeitrag inkl. ggf. darauf entfallender Lohnsteuer sowie (vii) Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Anwendung von § 257 SGB V und § 61 SGB XI.

Gemäß der Versorgungszusage wird jedem Vorstandsmitglied ein Ruhegehalt zugesagt, das ab Vollendung des 63. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Continental AG

(nachfolgend „Versorgungsfall“) gezahlt wird. Die betriebliche Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands wurde ab dem 1. Januar 2014 auf eine beitragsorientierte Leistungszusage umgestellt. Dem Versorgungskonto des Vorstandsmitglieds wird jährlich ein Kapitalbaustein gutgeschrieben. Dazu wird jährlich ein Festbetrag, den der Aufsichtsrat im Dienstvertrag mit dem Vorstandsmitglied vereinbart, mit einem Altersfaktor multipliziert, der eine angemessene Verzinsung abbildet. Für Vorstandsmitglieder, die bereits vor dem 1. Januar 2014 amtiert haben, wurde die bis zum 31. Dezember 2013 geltende Versorgungszusage durch einen Startbaustein auf dem Kapitalkonto abgelöst. Mit Eintritt des Versorgungsfalls wird das Versorgungsguthaben als Einmalleistung, in Raten oder, im Regelfall, aufgrund der zu erwartenden Höhe des Versorgungsguthabens als Rente ausgezahlt. Eine Anpassung des Ruhegehalts nach Eintritt des Versorgungsfalls erfolgt nach § 16 Absatz 3 Nr. 1 BetrAVG verpflichtend mit 1 % p.a.

Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen eine kurzfristige Vergütungskomponente (Performance-Bonus ohne Aktien-Deferral) sowie langfristige Vergütungskomponenten (Long Term Incentive und Aktien-Deferral des Performance-Bonus). Für die variablen Vergütungsbestandteile werden vor Beginn jeden Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat mit Blick auf die strategischen Ziele, die Vorgaben aus §§ 87, 87a AktG und den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweiligen Fassung Zielkriterien festgesetzt, deren Erreichungsgrad die Höhe der tatsächlichen Auszahlung bestimmt.

Der Aufsichtsrat kann bei Festsetzung der Höhe der Zielgesamtvergütung die Funktion und den Verantwortungsbereich des einzelnen Vorstandsmitglieds angemessen berücksichtigen. Dies bringt es mit sich, dass die Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der Zielgesamtvergütung nachfolgend in prozentualen Bandbreiten angegeben werden. Die konkreten Anteile variieren somit in Abhängigkeit von der funktionalen Differenzierung sowie einer etwaigen Anpassung im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Vergütung.

Das Jahresfestgehalt trägt zu 22 % bis 28 %, der Performance-Bonus (ohne Aktien-Deferral) zu 17 % bis 22 % und das Aktien-Deferral und der Long Term Incentive zu 33 % bis 38 % zur Zielvergütung bei. Die Versorgungszusage macht 17 % bis 23 % der Zielvergütung und die Nebenleistungen machen ca. 1 % der Zielvergütung aus.

Zur weiteren detaillierten Beschreibung der erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile sowie der ausstehenden Verpflichtungen verweisen wir auf Kapitel 30.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) für gegenwärtige Vorstände betragen 57,5 Mio € (Vj. 55,4 Mio €).

Die Rückstellungen für Abfindungszahlungen und sonstige Gehälter betragen 6,7 Mio € (Vj. -).

Die nach § 314 (1) Nr. 6 HGB im Jahr 2021 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Continental AG 28,5 Mio € (Vj. 15,8 Mio €). Die genannten Gesamtbezüge enthalten, neben kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 15,9 Mio € (Vj. 8,7 Mio €), einen neu gewährten Long-Term-Incentive-Plan in Höhe von insgesamt 7,0 Mio € (Vj. 6,6 Mio €) sowie das Aktien-Deferral des Performance-Bonus in Höhe von 5,6 Mio € (Vj. 0,5 Mio €).

Die Fair Values des LTI-Plans 2021 zum Gewährungszeitpunkt bei unterstellter vollständiger Erdienung belaufen sich auf 6,3 Mio €.

Darüber hinaus wurden früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 8,8 Mio € (Vj. 7,1 Mio €) gewährt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 190,8 Mio € (Vj. 170,4 Mio €) zurückgestellt.

Die Vergütungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Continental AG einschließlich Sitzungsgeldern beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,1 Mio € (Vj. 4,8 Mio €).

2021 wie 2020 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Continental AG.

Die folgende Tabelle stellt die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die nicht Konzerngesellschaften sind, für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten, dar:

Mio €	Erträge		Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nicht konsolidierte Unternehmen								
Gewöhnliche Geschäftstätigkeit	17,1	18,7	5,6	4,8	5,2	5,8	3,0	2,7
Sonstige	0,4	0,7	0,0	0,0	4,8	5,1	1,3	2,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen								
Gewöhnliche Geschäftstätigkeit	127,8	163,8	79,3	65,0	51,0	107,4	112,4	211,9
Finanzierung	92,0	5,0	0,4	0,3	53,6	48,5	111,3	108,3
Sonstige	32,5	0,0	–	45,0	–	0,1	–	–
Schaeffler Gruppe								
Gewöhnliche Geschäftstätigkeit	71,7	90,7	66,2	90,6	11,6	19,5	13,4	20,1
Vitesco Technologies								
Gewöhnliche Geschäftstätigkeit	346,8	–	336,7	–	781,6	–	125,7	–
Sonstige	28,1	–	5,2	–	11,7	–	0,6	–
Sonstige nahestehende Personen								
Gewöhnliche Geschäftstätigkeit	–	–	–	0,0	–	–	–	–
Gesamt	716,4	278,9	493,4	205,7	919,5	186,4	367,7	345,1

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die nicht Konzerngesellschaften sind, wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst den Kauf oder Verkauf von Gütern und anderen Vermögenswerten sowie geleistete und bezogene Dienstleistungen.

Die Erträge aus Finanzierungstätigkeit mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen sowie der Auflösung einer Rückstellung für Kreditzusagen an das ehemals assoziierte Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, von insgesamt 106,2 Mio€. Gegenläufig wirkte sich mit 16,8 Mio€ die Ausbuchung der Ausleihungen aufgrund eines Forderungsverzichts aus.

Die Erträge aus sonstigen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung für Kapitalzusagen an das ehemals assoziierte Unternehmen OSRAM CONTINENTAL GmbH, München, Deutschland, in Höhe von 32,5 Mio€.

Die Aufwendungen und Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit mit Vitesco Technologies resultieren gemäß IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, im Wesentlichen aus variablen Leasingzahlungen aufgrund der Auftragsfertigung von Contract Manufacturing. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 17.

Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG über Beteiligungen an der Continental AG erhalten und nach § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht. Im Falle eines mehr-

fachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Mitteilungen aus früheren Geschäftsjahren über das Bestehen eines mindestens dreiprozentigen Stimmrechtsanteils zum Bilanzstichtag werden weiterhin angegeben. Die Vorschriften für Mitteilungen aus den Geschäftsjahren vor 2018 beziehen sich auf die bis zum 2. Januar 2018 geltende Fassung des WpHG.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Februar 2022 an der Continental AG 3,12% beträgt.

- > 2,99% dieser Stimmrechte (entsprechend 5.984.582 Stimmrechten mit der Wertpapier-Kennnummer DE0005439004) sind der Gesellschaft gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- > 0,01% dieser Stimmrechte (entsprechend 11.803 Stimmrechten mit der Wertpapier-Kennnummer US2107712000) sind der Gesellschaft gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- > 0,05% dieser Stimmrechte (entsprechend 103.243 Stimmrechten) sind der Gesellschaft als Instrumente im Sinne des § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG (Wertpapierleihe) zuzurechnen.
- > 0,07% dieser Stimmrechte (entsprechend 139.523 Stimmrechten) sind der Gesellschaft als Instrumente im Sinne des § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (Differenzkontrakt) zuzurechnen.

Die Harris Associates L.P., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns mitgeteilt, dass der Harris Associates Investment Trust am 4. Mai 2021 mit 3% oder mehr Stimmrechten an

der Continental AG beteiligt ist und dass ihr Stimmrechtsanteil an der Continental AG 5,01 % beträgt. Dies entspricht 10.030.136 Stimmrechten, die der Gesellschaft gemäß § 34 WpHG zugerechnet werden.

Der Harris Associates Investment Trust, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 19. April 2021 an der Continental AG 3,000042253736 % beträgt. Dies entspricht 6.000.264 Stimmrechten gemäß § 33 WpHG.

Mit Schreiben vom 4. Januar 2016 wurde uns mitgeteilt, dass

- › der Stimmrechtsanteil der Schaeffler Familienholding Eins GmbH, Herzogenaurach, Deutschland, durch konzerninterne Umstrukturierungen am 31. Dezember 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Continental AG unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,00 % beträgt.
- › der Stimmrechtsanteil der Schaeffler Familienholding Zwei GmbH, Herzogenaurach, Deutschland, durch konzerninterne Umstrukturierungen am 31. Dezember 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Continental AG unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,00 % beträgt.
- › der Stimmrechtsanteil der IHO Verwaltungs GmbH (am 31. Dezember 2015 noch firmierend unter Schaeffler Verwaltung Zwei GmbH), Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 35,99 % beträgt.
- › der Stimmrechtsanteil der IHO Beteiligungs GmbH (am 31. Dezember 2015 noch firmierend unter Schaeffler Verwaltungs GmbH), Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 10,01 % beträgt. Weitere 35,99 % der Stimmrechte an der Continental AG werden der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.
- › der IHO Holding GmbH & Co. KG (am 31. Dezember 2015 noch firmierend unter Schaeffler Holding GmbH & Co. KG), Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.
- › der IHO Management GmbH (am 31. Dezember 2015 noch firmierend unter Schaeffler Management GmbH), Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.
- › der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.
- › der Schaeffler Holding LP, Dallas, Texas, USA, am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.
- › Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.
- › Herrn Georg F. W. Schaeffler am 31. Dezember 2015 an den Stimmrechten der Continental AG 46,00 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Infolge des Austritts der Schaeffler Familienholding Drei GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, aus der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, am 31. Dezember 2015 ist die Beteiligung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, an der Continental AG auf die IHO Verwaltungs GmbH (am 31. Dezember 2015 noch firmierend unter Schaeffler Verwaltung Zwei GmbH), Herzogenaurach, Deutschland, angewachsen. Dementsprechend ist die Beteiligung der Schaeffler Familienholding Drei GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, sowie die Beteiligung ihrer Gesellschafter, der Schaeffler Familienholding Eins GmbH, Herzogenaurach, Deutschland, und der Schaeffler Familienholding Zwei GmbH, Herzogenaurach, Deutschland, an der Continental AG entfallen. Aufgrund einer nachfolgenden weiteren Anwachsung bzw. liquidationslosen Beendigung der Schaeffler Familienholding Drei GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, Deutschland, ist am 1. Januar 2016 deren Mitteilungspflicht nach WpHG entfallen.

Die Mitglieder des Vorstands besaßen im Jahr 2021 und bis einschließlich 22. Februar 2022 Aktien mit einem Anteil von insgesamt weniger als 1 % am Grundkapital der Gesellschaft. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herrn Georg F.W. Schaeffler waren Aktien mit einem Anteil von 46,00 % am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft zuzurechnen. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen im Jahr 2021 und bis einschließlich 22. Februar 2022 Aktien mit einem Anteil von insgesamt weniger als 1 % am Grundkapital der Gesellschaft.

44. Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns

Weitere Informationen über die Beteiligungen sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 HGB enthalten, die als Teil des Konzernabschlusses im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Gleichfalls wird der Konzernabschluss mit der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Hauptverwaltung der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre ausliegen und ab diesem Zeitpunkt gemeinsam mit den sonstigen Unterlagen

und Informationen nach § 124a AktG im Internet unter www.continental-ir.de zugänglich sein.

Befreiungsvorschriften für inländische Gesellschaften

Bei folgenden inländischen Kapital- bzw. Personenhandelsgesellschaften wurden Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
ADC Automotive Distance Control Systems GmbH	Lindau
A-Z Formen- und Maschinenbau GmbH	Runding-Langwitz
balance GmbH, Handel und Beratungsservice im Gesundheitswesen	Hannover
Benecke-Kaliko AG	Hannover
CAS München GmbH	Hannover
CAS-One Holdinggesellschaft mbH	Hannover
Conseo GmbH	Hamburg
Conti Temic microelectronic GmbH	Nürnberg
Conti Versicherungsdienst Versicherungsvermittlungsges. mbH	Hannover
Continental Advanced Antenna GmbH	Hildesheim
Continental Aftermarket & Services GmbH	Schwalbach am Taunus
Continental Automotive GmbH	Hannover
Continental Automotive Grundstücksges. mbH	Frankfurt a. M.
Continental Autonomous Mobility Germany GmbH	Ingolstadt
Continental Caoutchouc-Export-GmbH	Hannover
Continental Engineering Services & Products GmbH	Ingolstadt
Continental Engineering Services GmbH	Frankfurt a. M.
Continental Finance GmbH	Hannover
Continental Fuel Storage Systems GmbH	Hannover
Continental Reifen Deutschland GmbH	Hannover
Continental Safety Engineering International GmbH	Alzenau
Continental Teves AG & Co. oHG	Frankfurt a. M.
Continental Trading GmbH	Schwalbach am Taunus
Continental Trebbin GmbH & Co. KG Sondermaschinenbau	Ingolstadt
Continental Trebbin Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Ingolstadt
ContiTech AG	Hannover
ContiTech Antriebssysteme GmbH	Hannover
ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH	Hannover
ContiTech Kühner Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
ContiTech Kühner GmbH & Cie. KG	Oppenweiler
ContiTech Luftfedersysteme GmbH	Hannover
ContiTech MGW GmbH	Hannoversch Münden
ContiTech Schlauch GmbH	Hannover
ContiTech Techno-Chemie GmbH	Karben
ContiTech Transportbandsysteme GmbH	Hannover
ContiTech Vibration Control GmbH	Hannover
ContiTech-Universe Verwaltungs-GmbH	Hannover
co-pace GmbH	Hannover

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Eddelbüttel + Schneider GmbH	Hamburg
Elektrobit Automotive GmbH	Erlangen
Formpolster GmbH	Hannover
Hornschuch Group GmbH	Weißbach
Hornschuch-Markt GmbH	Weißbach
Hornschuch Stolzenau GmbH	Weißbach
inotec Innovative Technologie GmbH	Kohren-Sahlis
kek-Kaschierungen GmbH	Herbolzheim
Konrad Hornschuch AG	Weißbach
MISA-Beteiligungs GmbH	Hannover
MISA GmbH & Co. KG	Hannover
OTA Grundstücks- und Beteiligungsverwaltung GmbH	Frankfurt a. M.
Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg
Phoenix Compounding Technology GmbH	Hamburg
Phoenix Conveyor Belt Systems GmbH	Hamburg
Phoenix Service GmbH & Co. KG	Hamburg
Phoenix Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg
Präzisionstechnik Geithain GmbH	Geithain
REG Reifen-Entsorgungsgesellschaft mbH	Hannover
Senior Experts Services GmbH	Hannover
STEINEBRONN BETEILIGUNGS-GMBH	Oppenweiler
TON Tyres Over Night Trading GmbH	Schondra-Schildeck
UMG Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
Union-Mittelland-Gummi-GmbH & Co. Grundbesitz KG	Hannover
Vergölst GmbH	Bad Nauheim

45. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Oktober 2021 und Februar 2022 abgegeben und ist den Aktionären im Internet unter www.continental.com in der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance zugänglich.

46. Nachtragsbericht

Bis zum 22. Februar 2022 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2021 geführt hätten.

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	214
Mitglieder des Vorstands und ihre Mandate	215
Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mandate	217
Zehnjahresübersicht - Konzern	219
Termine	220
Impressum	220

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 22. Februar 2022

Continental AG
Der Vorstand

Am 7. März 2022 hat der Vorstand der Continental AG aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere aufgrund des Kriegs in der Ukraine, den Lagebericht geändert.

Hannover, 7. März 2022

Continental AG
Der Vorstand

Mitglieder des Vorstands und ihre Mandate

Aufstellung der Mandate der aktiven Vorstandsmitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

Nikolai Setzer

Vorsitzender

Vorsitzender des Automotive Board

Group Communications and Public Affairs

Group Quality, Continental Business System and Environment

Group Strategy

co-pace (Start-Up-Organisation)

Zentralfunktionen Automotive

Group Compliance (seit 17. November 2021)

Group Law and Intellectual Property (seit 17. November 2021)

Group Finance and Controlling (von 17. November 2021 bis 14. Dezember 2021)

Group Information Technology (von 17. November 2021 bis 14. Dezember 2021)

- > ContiTech AG, Hannover* (Vorsitzender)
- > Vitesco Technologies GmbH, Hannover* (bis 15. September 2021)

Hans-Jürgen Duensing

Geschäftsfeld ContiTech (bis 31. Mai 2021)

- > Benecke-Kaliko AG, Hannover* (Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech MGW GmbH, Hann. Münden* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Schlauch GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > Phoenix Compounding Technology GmbH, Hamburg* (stellv. Vorsitzender, bis 31. Mai 2021)
- > EPD Holdings, Inc., Wilmington, USA* (bis 31. Mai 2021)
- > ContiTech USA, Inc., Fairlawn, USA* (bis 31. Mai 2021)

Katja Dürrfeld

Group Finance and Controlling (seit 14. Dezember 2021)

Group Information Technology (seit 14. Dezember 2021)

- > ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover* (Vorsitzende, bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover* (Vorsitzende, bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover* (Vorsitzende, bis 31. Dezember 2021)

- > Phoenix Compounding Technology GmbH, Hamburg* (Vorsitzende, bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover* (bis 31. Dezember 2021)
- > Konrad Hornschuch AG, Weißbach* (bis 31. Dezember 2021)
- > Benecke-Kaliko AG, Hannover* (stellv. Vorsitzende, bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech MGW GmbH, Hann. Münden* (bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech Schlauch GmbH, Hannover* (bis 31. Dezember 2021)
- > ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben* (bis 31. Dezember 2021)
- > Veyance Hong Kong Co. Ltd., Hongkong, China* (bis 31. Dezember 2021)

Frank Jourdan

Geschäftsfeld Autonomous Mobility and Safety (bis 31. Dezember 2021)

- > Continental Automotive Corporation, Yokohama, Japan* (bis 31. Dezember 2021)
- > Conti Automotive Servicios, S. A. de C.V., Silao Guanajuato, Mexiko* (bis 28. Juni 2021)
- > Continental Automotive Bajío, S. A. de C.V., Silao Guanajuato, Mexiko* (bis 28. Juni 2021)
- > ContiTech Fluid Mexicana Servicios, S. A. de C.V., Tlalnepantla, Mexiko* (bis 28. Juni 2021)
- > ContiTech Fluid Monterrey Servicios, S. A. de C.V., Tlajomulco de Zuñiga, Mexiko* (bis 30. Juli 2021)
- > Continental Automotive SLP, S. A. de C.V., San Luis Potosi, Mexiko* (bis 28. Juni 2021)

Christian Kötz

Geschäftsfeld Tires

Group Purchasing

- > Continental Reifen Deutschland GmbH, Hannover* (Vorsitzender)
- > Continental Tire Holding US LLC, Wilmington, USA*
- > Continental Tire the Americas, LLC, Columbus, USA*

Helmut Matschi

Geschäftsfeld Vehicle Networking and Information (bis 31. Dezember 2021)

- > Continental Automotive GmbH, Hannover* (Vorsitzender, bis 31. Dezember 2021)
- > Argus Cyber Security Ltd, Tel Aviv, Israel* (Vorsitzender, bis 1. Januar 2021)

Philip Nelles

Geschäftsfeld ContiTech (seit 1. Juni 2021)

- > Benecke-Kaliko AG, Hannover* (Vorsitzender, seit 1. Juni 2021)
- > ContiTech USA, Inc., Fairlawn, USA* (seit 1. Juni 2021)

Dr. Ariane Reinhart
Group Human Relations
Arbeitsdirektorin
Group Sustainability

- > Vonovia SE, Düsseldorf
- > Vitesco Technologies GmbH, Hannover*
(bis 15. September 2021)
- > Suse S. A., Luxemburg, Luxemburg (seit 30. April 2021)

Wolfgang Schäfer
Group Finance and Controlling (bis 17. November 2021)
Group Compliance, Law and Intellectual Property (bis 17. November 2021)
Group Information Technology (bis 17. November 2021)

- > Continental Reifen Deutschland GmbH, Hannover*
(bis 17. November 2021)
- > Continental Automotive, Inc., Wilmington, USA*
(bis 17. November 2021)
- > Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA*
(bis 17. November 2021)
- > Vitesco Technologies GmbH, Hannover*
(Vorsitzender, bis 15. September 2021)

Andreas Wolf
Geschäftsfeld Powertrain (bis 15. September 2021)

* Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG.

Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mandate

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender

- > Ivoclar Vivadent AG, Schaan, Liechtenstein
- > Axel Springer SE, Berlin
- > Linde plc, Dublin, Irland (Vorsitzender)

Christiane Benner*, stellv. Vorsitzende

Zweite Vorsitzende der IG Metall

- > BMW AG, München

Hasan Allak*

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Continental AG und Betriebsratsvorsitzender der Continental Reifen Deutschland GmbH, Standort Stöcken

- > Continental Reifen Deutschland GmbH, Hannover**

Stefan E. Buchner (seit 1. Januar 2022)

ehem. Mitglied des Vorstands der Daimler Truck AG

- > thyssenkrupp AG, Essen (seit 5. Februar 2021)
- > Mosolf SE & Co. KG, Kirchheim unter Teck
- > HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon

Dr. Gunter Dunkel

Chairman European Private Debt, Muzinich & Co, London, Vereinigtes Königreich

- > DEVnet AG, München

Francesco Grioli*

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie

- > Gerresheimer AG, Düsseldorf (stellv. Vorsitzender)

Michael Ighhaut*

Vorsitzender Betriebsrat am Standort Frankfurt

Satish Khatu

Managementberater

Isabel Corinna Knauf

Mitglied der Gruppengeschäftsführung der Knauf Gruppe

- > Skillet Fork Farms LLP, Wayne City, USA (Vorsitzende)
- > Compagnie Marocaine de Plâtre et d'Enduit S. A., Safi, Marokko
- > Knauf S. r.l., Castellina, Italien**
- > Knauf Gipsopiia ABEE, Athen, Griechenland** (Vorsitzende)
- > Knauf Cyprus Ltd., Limassol, Zypern** (Vorsitzende)
- > Knauf İnşaat Ve Yapı Elemanları San. Ve Tic. A.Ş., Ankara, Türkei** (Vorsitzende)
- > PFT Siva Sistemleri San. Ve Tic. A.Ş., Ankara, Türkei** (Vorsitzende)
- > Knauf Plâtres Tunisiens S. A., Fouchena, Tunesien** (Vorsitzende)

Carmen Löffler (seit 16. September 2021)

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Conti Temic microelectronic GmbH

- > Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg** (stellv. Vorsitzende)

Sabine Neuß

Mitglied des Vorstands der Jungheinrich AG

- > JULI Motorenwerk s. r.o., Moravany, Tschechien
- > MAGAZINO GmbH, München
- > Schwerter Profile GmbH, Schwerte (seit 20. Mai 2021)

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher

Mitglied in diversen Aufsichtsräten

- > ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring
- > Covestro AG, Leverkusen
- > Covestro Deutschland AG, Leverkusen

Dirk Nordmann*

Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald, ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover

- > ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover**

Lorenz Pfau*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Automotive GmbH

Klaus Rosenfeld

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, Herzogenaurach

- > Schaeffler India Limited, Vadodara, Indien** (bis 28. Oktober 2021)
- > Siemens Gamesa Renewable Energy S. A., Zamudio, Spanien
- > Vitesco Technologies Group AG, Regensburg** (seit 15. September 2021)

Georg F.W. Schaeffler

Gesellschafter der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach

Geschäftsführer der IHO Verwaltungs GmbH

- > Schaeffler AG, Herzogenaurach** (Vorsitzender)
- > ATESTEO Management GmbH, Herzogenaurach** (Vorsitzender, bis 31. August 2021)
- > ATESTEO Management GmbH, Herzogenaurach** (seit 1. September 2021)
- > Vitesco Technologies Group AG, Regensburg** (seit 15. September 2021)

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

**Gesellschafterin der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG,
Herzogenaurach**

Geschäftsführerin der IHO Verwaltungs GmbH

> Schaeffler AG, Herzogenaurach** (stellv. Vorsitzende)

1. Präsidialausschuss

> Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz)

> Christiane Benner

> Georg F. W. Schaeffler

> Jörg Schönfelder

Jörg Schönfelder*

**Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach und
Vorsitzender des Euro-Betriebsrats**

> Continental Reifen Deutschland GmbH, Hannover**

2. Prüfungsausschuss

> Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher (Vorsitz)

> Francesco Grioli

> Michael Iglhaut

> Dirk Nordmann

> Klaus Rosenfeld

> Georg F. W. Schaeffler

Stefan Scholz*

Leiter Finanzen & Treasury

> Phoenix Pensionskasse von 1925, Hamburg

> Pensionskasse für Angestellte der Continental Aktiengesellschaft
VVaG, Hannover

3. Nominierungsausschuss

> Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz)

> Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher

> Georg F. W. Schaeffler

> Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Kirsten Vörkel (bis 15. September 2021)*

**Betriebsratsvorsitzende der Vitesco Technologies GmbH,
Standort Dortmund**

**Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Vitesco Technologies
GmbH, Hannover**

> Vitesco Technologies GmbH, Hannover** (stellv. Vorsitzende)

> Vitesco Technologies Group AG, Regensburg**

(seit 15. September 2021)

4. Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG (Vermittlungsausschuss)

> Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz)

> Christiane Benner

> Georg F. W. Schaeffler

> Jörg Schönfelder

Elke Volkmann*

**2. Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen,
Geschäftsstelle Nordhessen, Kassel**

> Krauss-Maffei Wegmann Verwaltungs GmbH, München

5. Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen

> Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitz)

> Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher

Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

(bis 31. Dezember 2021)

Unternehmer

> Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart

> SBERBANK Europe AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)

> Schaeffler AG, Herzogenaurach

> MIBA AG Mitterbauer Beteiligungs AG, Laakirchen, Österreich

> OJSC GAZ Group, Nizhny Novgorod, Russland

> CMBlu Energy AG, Alzenau (bis 14. Dezember 2021)

> Vitesco Technologies Group AG, Regensburg**

(seit 15. September 2021, Vorsitzender seit 4. Oktober 2021)

> Steyr Automotive GmbH, Steyr, Österreich

(Vorsitzender, seit 19. Oktober 2021)

* Vertreter der Arbeitnehmer.

** Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG.

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Zehnjahresübersicht - Konzern

		2021 ¹	2020 ¹	2019 ²	2018 ³	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Bilanz											
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	19.786,0	23.117,9	24.724,5	23.658,7	22.038,4	21.321,0	19.666,6	16.923,3	15.569,5	15.685,7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio €	16.054,8	16.520,1	17.843,7	16.786,7	15.402,1	14.853,9	13.169,1	13.317,8	11.251,3	11.764,4
Bilanzsumme	Mio €	35.840,8	39.638,0	42.568,2	40.445,4	37.440,5	36.174,9	32.835,7	30.241,1	26.820,8	27.450,1
Eigenkapital ohne Anteile in Fremdbesitz	Mio €	12.190,7	12.262,4	15.395,3	17.850,4	15.828,4	14.270,0	12.786,3	10.672,1	9.011,2	7.779,0
Anteile in Fremdbesitz	Mio €	452,5	376,7	480,4	482,9	461,9	464,8	427,6	352,5	311,0	377,4
Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz	Mio €	12.643,2	12.639,1	15.875,7	18.333,3	16.290,3	14.734,8	13.213,9	11.024,6	9.322,2	8.156,4
Eigenkapitalquote ⁴	%	35,3	31,9	37,3	45,3	43,5	40,7	40,2	36,5	34,8	29,7
Investitionen ^{5,6}	Mio €	1.947,4	1.779,7	3.308,6	3.124,4	2.854,4	2.593,0	2.178,8	2.045,4	1.981,1	2.019,4
Free Cashflow	Mio €	1.372,4	878,7	761,7	1.351,0	1.752,8	1.771,3	1.443,6	2.014,9	1.818,3	1.652,5
Netto-Finanzschulden	Mio €	3.765,5	4.139,1	4.071,7	1.661,3	2.047,6	2.797,8	3.541,9	2.823,5	4.289,3	5.319,9
Gearing Ratio	%	29,8	32,7	25,6	9,1	12,6	19,0	26,8	25,6	46,0	65,2
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz ⁵	Mio €	33.765,2	31.864,4	44.478,4	44.404,4	44.009,5	40.549,5	39.232,0	34.505,7	33.331,0	32.736,2
Auslandsanteil ⁵	%	82,6	81,5	81,2	80,1	79,7	79,3	78,6	76,6	76,2	75,4
Herstellungskosten ^{5,7}	%	77,1	76,5	76,2	75,0	74,2	73,4	74,1	74,9	76,6	78,3
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto) ^{5,7}	%	7,7	8,5	7,6	7,2	7,1	6,9	6,2	6,2	5,6	5,3
Vertriebs- und Logistikkosten ^{5,7}	%	7,1	7,1	6,1	5,6	5,5	5,6	5,6	5,3	5,0	4,8
Allgemeine Verwaltungskosten ^{5,7}	%	3,0	3,0	2,5	2,6	2,6	2,5	2,4	2,2	2,1	2,0
EBITDA ⁵	Mio €	4.104,2	2.763,5	4.977,2	6.235,7	6.678,9	6.057,4	6.001,4	5.133,8	5.095,0	4.967,4
EBITDA ^{5,7}	%	12,2	8,7	11,2	14,0	15,2	14,9	15,3	14,9	15,3	15,2
EBIT ⁵	Mio €	1.845,8	-428,0	-268,3	4.027,7	4.561,5	4.095,8	4.115,6	3.344,8	3.263,7	3.186,2
EBIT ^{5,7}	%	5,5	-1,3	-0,6	9,1	10,4	10,1	10,5	9,7	9,8	9,7
ROCE (Kapitalrendite) ⁵	%	10,0	-2,2	-1,0	17,0	20,6	20,0	20,9	20,0	19,4	18,8
Personalaufwendungen ⁵	Mio €	9.436,8	9.807,4	11.750,0	11.125,3	10.687,3	9.695,7	9.164,6	7.757,2	7.124,5	6.813,7
Abschreibungen ^{5,8}	Mio €	2.258,4	3.191,5	5.245,5	2.208,0	2.117,4	1.961,6	1.885,8	1.789,0	1.831,3	1.781,2
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	Mio €	1.455,0	-961,9	-1.225,0	2.897,3	2.984,6	2.802,5	2.727,4	2.375,3	1.923,1	1.905,2
Dividende und Ergebnis pro Aktie											
Dividende für das Geschäftsjahr	Mio €	440,0 ⁹	–	600,0	950,0	900,0	850,0	750,0	650,0	500,0	450,0
Anzahl der Aktien am 31.12.	Mio	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
Dividende pro Aktie	€	2,20 ⁹	–	3,00	4,75	4,50	4,25	3,75	3,25	2,50	2,25
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen pro Aktie	€	7,28	-4,81	-6,13	14,49	14,92	14,01	13,64	11,88	9,62	9,53
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter											
im Jahresdurchschnitt ⁵	Tsd	193,5	195,9	244,1	242,8	230,7	216,0	204,7	186,0	175,4	169,0

1 Die Abspaltung von Teilen des ehemaligen Segments Powertrain führt zur Anwendung von IFRS 5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche.

2 Ab 2019 wird IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet.

3 Ab 2018 werden IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, angewendet.

4 Inklusive Anteilen in Fremdbesitz.

5 Der Wert für das Jahr 2020 ist gemäß IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche, angepasst dargestellt und umfasst die fortgeführten Aktivitäten.

6 Investitionen in Sachanlagen und Software.

7 Vom Umsatz.

8 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

9 Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 29. April 2022.

Termine

2022	
Jahrespressekonferenz	9. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	9. März
Hauptversammlung	29. April
Quartalsmitteilung zum 31. März 2022	11. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022	9. August
Quartalsmitteilung zum 30. September 2022	10. November

2023	
Jahrespressekonferenz	März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	März
Hauptversammlung	27. April
Quartalsmitteilung zum 31. März 2023	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023	August
Quartalsmitteilung zum 30. September 2023	November

Impressum

Der Geschäftsbericht, der Jahresabschluss, der Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen sind im Internet abrufbar unter: www.continental-ir.de

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Continental Aktiengesellschaft

Postfach 1 69, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon: +49 511 938 - 01, Telefax: +49 511 938 - 81770

mailservice@conti.de

www.continental.com